

Zeitschrift: Mitteilungen der aargauischen Naturforschenden Gesellschaft
Herausgeber: Aargauische Naturforschende Gesellschaft
Band: 28 (1971)

Artikel: Flora des Suhren- und Ruedertales
Autor: Müller, Paul
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-172586>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

FLORA DES SUHREN- UND RUEDERTALES

von Paul Müller

Vorwort

Das Suhrental ist 30 km lang und durchschnittlich 6 km breit. Das Gefälle seines oberen Abschnittes vom Sempachersee bis nach Schöftland hinunter beträgt im Mittel 3 ‰, das Tal ist hier also sehr flach und war daher für die Entstehung von Mösern besonders günstig. Daß es einst viele solche gab, beweisen die zahlreichen noch immer vorhandenen Flurnamen wie «Mooshüsli» bei Geuensee, «Obermoos» und «Untermoos» bei Büron, «Bachmoos» bei Knutwil, «Großmoos» und «Ägelmoos» bei Triengen, «Möösli» und «Moos» bei Moosleerau und Attelwil. Das Gefälle im unteren Teil des Tales von Schöftland bis zur Einmündung der Suhre in die Aare beträgt 7 ‰. Hier gibt es keine Möser, dafür zwischen Muhen und Entfelden und anschließend an der rechten Seite des Flusses bis nach Buchs hinab Felder: das «Schürlifeld», die «Oberfelder», das «Helgenfeld» und das «Wynenfeld». Diese eigneten sich wohl schon immer für den Anbau von Getreide. Endlich liegen zwischen Entfelden und Suhr noch die sogenannten Matten: die «Schienhutmatten», «Distelmatten» und «Neumatten» auf der rechten Seite der Suhre und die Matten «In den Bächen», die «Lättmatten», «Brüelmatten», «Frauenmatten» und «Niedermatten» zwischen dem Fluß und dem Hang des Bolles auf der linken Talseite. Es waren Wässermatten, die heute aber zum größten Teil in Ackerböden übergeführt sind. Die Bäche, die von den seitlichen Höhenzügen herab dem Tal und der Suhre zufließen, brechen häufig aus Schluchten heraus, die Tobel oder Gräben heißen. Es sind kleine, vom Wasser im Laufe von Jahrtausenden durch Ausspülung geschaffene sogenannte Erosionstälchen. Wir wollen davon nur die bekanntesten erwähnen: das «Lehn-» und das «Chommlibachtobel» bei Schenkon, das «Chrumpechertobel» bei Geuensee, das «Weiherbachtobel» bei Büron, den «Teufengraben» bei Marchstein, den «Hundsrückengraben» zwischen Kölleken und Entfelden sowie das «Löhentobel» mit dem

Löhrenbach, der bei Schmiedrued der Ruederchen zufließt. Diese mündet von Südosten herabkommend bei Schöftland in die Suhre. Ihr 8 km langes Tälchen mit seinem durchschnittlichen Gefälle von 3 % ist ebenfalls durch Erosion entstanden und stellenweise, z. B. bei Schmiedrued, fast schluchtartig eng, was ihm ein gewisses romantisches Ansehen verleiht.

Die Niederschläge im obersten Gebiet des Schiltwaldes betragen jährlich bis 1500 mm gegenüber nur ungefähr 1100 mm in der Talsohle zwischen Aarau und Triengen. Das Klima oben ist aber nicht nur feuchter, sondern auch kühler als in der Talniederung. Die Winter beginnen meistens verhältnismäßig früh, und die Zuschneieung der Gegend erfolgt häufig stufenweise, indem zuerst die Lagen über 700 m ü. M. Schnee erhalten und die tiefergelegenen später. Es ist wohl zu verstehen, daß es in einem so niederschlagreichen Gebiet, wie der Schiltwald eines ist, auch zu Moorbildungen kam und damit verbunden auch zur Bildung von Torflagern. Solche finden sich an verschiedenen Stellen. Sie sind fast alle stark zersetzt, erdig, schwarz, aber immer blütenstaubhaltig. Sie sind älter als die Torfe, die hinter den Rückzugsmoränen der letzteiszeitlichen Gletscher liegen und stammen vermutlich aus der ausgehenden letzten Zwischeneiszeit und der anschließenden frühen Würmeiszeit, als die Gletscher zum letztenmal in unsere Gegend vorrückten. Im benachbarten Etzelwil, im sogenannten «Heubeerimoos», gibt es ein leider fast ganz abgebautes, nacheiszeitliches Hochmoor, auf dem noch immer einige seltene Heidepflanzen leben, so die Rosmarinheide (*Andromeda polifolia*), die Preisselbeere (*Vaccinium Vitis idaea*), die Sumpf-Heidelbeere (*Vaccinium uliginosum*) und die Moosbeere (*Oxycoccus quadripetalus*).

Das Suhrental ist als Trog in die Molasse eingebettet, einer zu Sandstein und Nagelfluh verkitteten Ablagerung des Tertiärmeeeres, das in der Vorzeit einst das ganze schweizerische Mittelland bedeckte. Vermutlich war es schon am Ende der Tertiärzeit vorhanden wie das Ruedertälchen wohl auch. Die Höhenzüge, welche die beiden Talschaften begleiten, tragen auf ihren Rücken mehr oder weniger zusammenhängende Decken von verschwemmten Moränen und Schottern, die z. T. während der vorletzten großen und z. T. während der letzten Eiszeit abgelagert wurden. Als in dieser die Gletscher ins Mittelland vorstießen, floß ein Arm des

Reußgletschers ins Suhrental ab. Er gelangte aber nur bis nach Staffelbach. Nach meinem Dafürhalten waren die Eiszeiten nicht so kalt und lebensfeindlich wie meistens immer noch angenommen wird. Sie waren indessen sehr niederschlagreich, was zur Folge hatte, daß es zu ihren Zeiten weniger Sonnenschein gab, also weniger Lichteinfall als heute, was ein mehr oder weniger stark ausgeglichenes Klima bedingte mit entsprechend kühlen Sommern und milden Wintern. In den Alpen fiel damals meistens Schnee, der verharschte, zu Eis wurde und als Gletscher zu Tal floß. Des anhaltend kühlen Wetters wegen schmolzen diese während des Sommers jeweilen nur wenig oder gar nicht zurück, so daß sie allmählich aus den Alpentälern ins Mittelland hinauswuchsen. Sie führten indessen nicht nur Eis mit sich, sondern waren auf beiden Seiten hoch mit Schutt beladen, der im Gebirge auf sie hinabgestürzt oder auch hinuntergeschwemmt worden war. Solche Schutthaufen, die auf den Gletschern zuletzt lange, zusammenhängende Züge bilden und im vordersten, untersten Teil des Gletschers, in der sogenannten Zunge, ineinander übergehen, nennt man Obermoränen im Gegensatz zu den Grundmoränen, die sich unter seinem Eis bilden und neben Schutt aus dem Alpeninnern auch Gesteinstrümmen enthalten, die der Gletscher von seiner Unterlage, auf der er sich bewegt, im Voralpenland, z. B. von der Molasse, aufschürfte. Aus der Grundmoräne entführt der Gletscherbach Kiese, sogenannte Schotter, Sande und Schlamm, die er nachher im ebenen Vorland draußen als ausgedehnte Bänke oder Fluren absetzt. Solche Ablagerungen des Suhrentalgletscherbaches gibt es namentlich in seinem Mündungsgebiet vor der Aare.

Die Vor- und Rückwärtsbewegungen eines Gletschers erfolgten nicht in geschlossenen Zügen. Es schalteten sich vielmehr Stillstände ein, während derer Stirnmoränen abgelagert wurden, ja es kam vermutlich sogar zu Gegenbewegungen, indem ein vorrückender Gletscher sich eine Zeitlang wieder zurückzog oder ein abschmelzender vorübergehend wieder vorrückte. Prächtige Stirnmoränen finden sich im Suhrental bei Staffelbach und Sursee. Die Zeitabschnitte, die zwischen zwei Eiszeiten liegen, heißen Zwischeneiszeiten. Durch zahlreiche Blütenstaubuntersuchungen (Pollenanalysen), die ich im Gebiet, namentlich in dem des Schiltwaldes, durchführte, sind wir besonders über die Entwicklung der

Wälder in den beiden Talschaften während der letzten Eis- und Nacheiszeit ziemlich gut unterrichtet. Darnach sind die Pflanzengemeinschaften, die im Wasser, in Mooren, Riedern, Wiesen und Wäldern leben, keine einmal entstandene und seither unverändert gebliebene Gebilde, sondern sind unbeständige, sich wandelnde, gleitende Gefüge, in denen jeweilen bestimmte Arten vorherrschen, d. h. ihre größtmögliche Entfaltung besitzen, währenddem andere zur gleichen Zeit weniger häufig oder sogar selten vorkommen, um nach Jahrtausenden, wenn jene zurückgegangen sind, zu ihrer Blüte zu gelangen. Und so fortgesetzt in dauerndem Wechsel. Als Ursache dieser Erscheinung werden hauptsächlich Klima- und Bodenveränderungen vermutet. Mich dünkt indessen, es sei dabei auch die lebendige Pflanze selber als Umgestalterin am Werk. Die ganze Natur, der Mensch mit eingeschlossen, scheint es in sich zu haben, nicht stet, sondern wandelbar zu sein. Tag-Nacht ähnliche Wechsel von erregten und ruhigen, von schöpferisch und nicht-schöpferischen Zeiten, die sich bisweilen über Jahrtausende hin erstrecken, durchwalten die Erde. Sie scheinen zielstrebig zu sein und auf einen ganzheitlichen Zustand derselben hinzuwirken. Ja, es hat sogar den Anschein, als bestehe neben der sich fortwandelnden Erde noch eine andere, ganzheitliche, heile, die der ersten unbewußt gewissermaßen als Vorbild oder Muster dient.

Wir können im Suhrental folgende Pflanzengemeinschaften unterscheiden: 1. Wasserpflanzen, 2. Pflanzen der Röhrichte und der Rieder, 3. Pflanzen der Flachmoore, 4. Pflanzen des Hochmoors, 5. Pflanzen der Glatthaferwiesen, 6. Pflanzen der Burstgraswiesen, 7. Pflanzen des Auenwaldes, 8. Pflanzen des Eichen-Hagenbuchen-Waldes, 9. Pflanzen des Buchen-Tannen-Waldes, 10. Pflanzen des Tannen-Fichten-Waldes, 11. Getreideunkräuter, 12. Acker- und Gartenunkräuter, 13. Schutt- oder Ruderalpflanzen, 14. Eingeschleppte oder Adventivpflanzen und endlich 15. Gartenflüchtlinge.

Die vorliegende Flora des Suhrentales bildet die Ergänzung zu meiner im Heft XXII (1966) der *Mitteilungen der Aargauischen Naturforschenden Gesellschaft* erschienenen Studie über «Die Entwicklung der Wälder im Suhrental und die gegenwärtige Flora». Die Belegpflanzen der im Verzeichnis aufgeführten Arten befinden sich in meinen Herbarien, die im Herbarzimmer des

Museums für Natur- und Heimatkunde in Aarau verwahrt werden und Botanikern zur Einsichtnahme zur Verfügung stehen. Sie umfassen 97 Arten von Flechten, 270 Moosarten und 1085 Arten von Farn- und Blütenpflanzen, die Bastarde mitgezählt. Es wäre nun aber falsch, anzunehmen, die Herbarien seien abgeschlossen. Sie sind es nicht, denn es verging bisher noch kein Jahr, ohne daß ich im Gebiet neue, bisher unbeobachtet gebliebene Arten entdeckt hätte. Manche Ruderal- und Adventivpflanzen haben sich seit der Zeit, da sie sich bei uns einfanden, der alten Flora so eingefügt, daß man sie ruhig als einheimisch betrachten darf, so z. B. die Knopfkräuter (*Galinsoga parviflora* und *quadriradiata*), die virginische Kresse (*Lepidium virginicum*), der feinstielige Ehrenpreis (*Veronica filiformis*) oder das kleinblütige Springkraut (*Impatiens parviflora*).

Von den in der Umgebung des Schiltwaldes von mir und im Gebiet des unteren Suhrentales von Dr. med. dent. R. Haller beobachteten und bestimmten Pilzarten wurden namentliche Verzeichnisse angelegt. Sie enthalten zwar zusammen kaum einen Drittel der vermutlich im ganzen Suhren- und Ruedertal lebenden Arten; wir hoffen aber, daß sie irgendeinmal einen Forscher zu einer gründlichen Arbeit über die Pilze der beiden Täler anregen möchten. In einem weiteren Verzeichnis wurden die von F. Mühlberg, Aarau, und H. Lüscher, Zofingen, angegebenen Pflanzenarten aufgeführt, die in meinem Herbar nicht belegt sind, früher aber einmal im Suhren- und Ruedertal vorgekommen sein sollen. Ich möchte den künftigen Botanikern des Suhrentales empfehlen, diesen Arten, namentlich den Wasser- und Sumpfpflanzen, stets eine besondere Aufmerksamkeit zu schenken, da es möglich ist, daß die eine oder andere davon noch immer bei uns lebt.

Da die untersuchten Gebiete fast gänzlich in der Hügelstufe liegen, wurden die Höhenlagen nur für die Standorte angegeben, die am Schiltwaldberg mehr als 700 m über Meer festgestellt wurden. Auf die genauen Angaben der Standorte einer Pflanze habe ich verzichtet. Ich begnügte mich in der Regel mit der Nennung des Gemeindebannes, in welcher sie gefunden wurde, und zwar deshalb, weil ich einige Male nach Exkursionen feststellen mußte, daß von Teilnehmern nachträglich seltene Pflanzen geholt worden waren. Es wäre wahrscheinlich zu befürchten, daß bestimmte

Arten, wie z. B. dem Frauenschuh, der Prachtnelke oder den Enzianen, nachgegangen würde, wenn deren genaue Standorte bekannt wären.

Frühere Botaniker, die den Pflanzen im Suhrental mehr oder weniger nachgingen, waren die Herren Prof. Dr. F. Mühlberg von Aarau und Hermann Lüscher von Zofingen. Der erste verfaßte die bekannte *Flora des Aargaus* und der zweite ein *Verzeichnis der Gefäßpflanzen von Zofingen und Umgebung*, welche beide 1886 im Verlag von H. R. Sauerländer in Aarau erschienen. Sie enthalten neben den Eigenbeobachtungen der Verfasser über Pflanzenvorkommnisse auch die Standortsangaben, die ihnen die beiden Ärzte Dr. Jos. Fridolin Wieland von Schöftland (1814–1872) und Dr. Jakob Suppiger von Triengen (1829–1886) aus der Umgebung ihrer Wohnorte mitteilten. Sodann sei auch Jakob Steiger von Büron (1801–1862) erwähnt, der eine Flora des Kantons Luzern verfaßte, dessen Standortsangaben vom oberen Suhrental indessen wahrscheinlich größtenteils von Dr. J. Suppiger übernommen worden sein dürften.

In den Jahren 1823 und 1824 botanisierte der nachmalige Apotheker Herr W. Suter von Reinach, Aargau, in der Umgebung von Aarau. Leider befand sich sein Herbar in sehr schlechtem Zustand, als ich es zu Gesicht bekam und vor allem fehlten fast jegliche Standortsangaben. Einzig vom schmalblättrigen Rohrkolben (*Typha angustifolia*) und dem Sumpfläusekraut (*Pedicularis palustris*) gibt er an, daß er sie bei Rohr gefunden habe. Möglicherweise stammt auch der Taumelloch (*Lolium temulentum*) seines Herbars aus dieser Gegend.

Von gegenwärtigen Freunden der Botanik, die mich besonders während der letzten 10 Jahre auf einige seltene Arten im Gebiet, die meinen eigenen Nachforschungen entgangen waren, aufmerksam machten, erwähne ich folgende Herren: Herrn Prof. Hans Schwegler von Sursee. Er hatte die Freundlichkeit, mir eine größere Liste von Pflanzen mitzuteilen, die er auf seinen Exkursionen in der Umgebung von Sursee und im geschützten Juchmoos bei Oberkirch beobachtet hat. Von ihm erhielt ich auch den seltenen Türkenbund (*Lilium Martagon*) aus einem Wald bei Schenkon. Einige Jahre begleitete mich auf meinen botanischen Streifzügen der Seminarist und heutige Biologiestudent Herr Peter Hochuli

von Unterentfelden. Er entdeckte unter anderen bei Marchstein in einem Flachmoor den Sumpf-Wurmfarn (*Dryopteris Thelypters*), das Lanzettliche Reitgras (*Calamagrostis lanceolata*) im Zellmoos bei Sursee und am Stübisberg bei Schöftland die seltene und schöne Großblumige Sternmiere (*Stellaria holostea*). Herr E. Künzli, Sekundarlehrer von Oberentfelden, brachte mir von einem Schuttplatz im Dorf die Stundenblume (*Hibiscus trionum*), das Bilsenkraut (*Hyoscyamus niger*) und den Sandwegerich (*Pantago indica*). Von meinem Enkel Markus Müller in Aarau erhielt ich Kenntnis von einigen Arten aus dem Mündungsgebiet der Suhre und aus dem Rohrschachen, so vom Lanzettlichen Froschlöffel (*Alisma lanceolatum*), der Schwanenblume (*Butomus umbellatus*), der Wasserpest (*Elodea canadensis*) und dem Ufer-Ampfer (*Rumex Hydrolapathum*). Allen Helfern besten Dank! Außer den im Suhren- und Ruedertal vorkommenden Arten wurden auch einige seltene aus den angrenzenden Gebieten des Wynen- und Ürkentals und des Roggenhuser-Tälchens mit einbezogen, aus diesem namentlich Jurapflanzen.

Die Namengebung der Gattungen und Arten der Flechten richtet sich nach der *Flechtenflora von Südwestdeutschland* von K. Bertsch (1964), die der Moose nach H. Gams *Kleine Kryptogamenflora*, Band IV: Die Moose und Farnpflanzen (1957) und die der Gefäßpflanzen nach der *Flora der Schweiz* von Schinz und Keller (1923). Für die Bestimmung der Adventiv- und Ruderalpflanzen wurde häufig *Die Pflanzensoziologische Exkursionsflora für Süddeutschland* von Dr. E. Oberdorfer zu Rate gezogen. Für die Pilze entsprechen Systematik und Nomenklatur dem Werk H. Gams *Kleine Kryptogamenflora*, Band IIa: Ascomyceten und Band II b: Blätter- und Bauchpilze von Meinhard Moser (1955). Die Porlinge wurden nach der Arbeit von H. Jahn *Mitteleuropäische Porlinge* geordnet und die Clavariaceen nach dem Werk von E. J. H. Corner *A Monograph of Clavaria and allied Genera* (1950).

Es war für mich nicht immer leicht, eine Pflanze, namentlich eine Flechte oder ein Moos, eindeutig zu bestimmen, daher war ich froh, daß ich die betreffenden Herbarien Spezialisten zur Durchsicht und Berichtigung vorlegen konnte. Herr Dr. E. Frei, Münchenbuchsee, hatte die Liebenswürdigkeit, meine Flechten zu

überprüfen. Herrn Dr. F. Ochsner, Winterthur, durfte ich meine Moose einsenden, und Herr Dr. med. E. Sulger-Büel, Zürich, war so freundlich, sich meiner unsicher bestimmten Gefäßpflanzen anzunehmen. Ihnen allen spreche ich hiermit für ihre mir gebotene Hilfe meinen sehr verbindlichen Dank aus.

Der Mensch ist eingeordnet in das Reich der Pflanzen und Tiere, nicht zum Herrschen, sondern zum Lieben. Warum sind die Blumen schön? Warum öffnen sich ihre Kelche und halten sie uns entgegen? Weil sie wünschen, daß wir sie beachten, ihre Schönheit bewundern und sie gernhaben möchten; denn kein anderes Geschöpf ist befähigt, sie zu lieben, als nur der Mensch.

Denken wir immer daran.

Verzeichnis

der in den Floren von F. Mühlberg, Aarau, und H. Lüscher, Zofingen, angegebenen Pflanzenarten, die in meinem Herbar nicht belegt sind, aber angeblich einst im Suhren- und Ruedertal vorgekommen sein sollen.

Region Suhremündung, Rohrer Schachen, Rohr, Buchs:

Alopecurus aequalis, *Catabrosa aquatica*, *Glyceria aquatica*, *Cyperus flavescens*, *Eleocharis palustris* ssp. *uniglumis*, *Rhynchospora alba*, *Carex pulicaris*, *Carex lasiocarpa*, *Juncus alpinus*, *Gymnadenia odoratissima*, *Liparis Loeselii*, *Erucastrum obtusangulum*, *Rapistrum rugosum*, *Camelina dentata*, *Saxifraga tridactylites*, *Myricaria germanica*, *Silaum Silaus*, *Hottonia palustris*, *Scrophularia canina*, *Cephalaria pilosa*, *Filago germanica*, *Carduus nutans*, *Taraxacum officinale* ssp. *paludosum*.

Region Suhr, Entfelden:

Potamogeton coloratus, *Potamogeton compressus*, *Zannichellia palustris*, *Alopecurus geniculatus*, *Alopecurus aequalis*, *Agrostis interrupta*, *Cyperus flavescens*, *Eleocharis acicularis*, *Acorus Calamus*, *Rumex maritimus*, *Rumex conglomeratus*, *Dianthus deltoides*, *Sagina nodosa*, *Lepidium Draba*, *Lepidium densiflorum*, *Hirschfeldia incana*, *Fragaria moschata*, *Elatine Alsinastrum*, *Chaerophyllum Cerefolium*, *Sium latifolium*, *Menyanthes trifoliata*, *Myosotis caespitosa*, *Galeopsis bifida*, *Salvia glutinosa*, *Limosella aquatica*, *Dipsacus laciniatus*, *Gnaphalium luteo-album*, *Senecio aquaticus*.

Region Muhen, Hirschthal, Holziken:

Zannichellia palustris, *Carex versicaria*, *Spirodela polyrrhiza*, *Genista germanica*, *Trigonella coerulea*, *Hypericum pulchrum*, *Peucedanum Ostruthium*.

Region Schöftland, Ruedertal, Schiltwald:

Onoclea Struthiopteris, *Osmunda regalis*, *Botrychium Lunaria*, *Sparganium simplex*, *Potamogeton gramineus*, *Carex disticha*, *Carex riparia*, *Acorus Calamus*, *Muscari botryoides*, *Streptopus amplexifolius*, *Herminium Monorchis*, *Gymnadenia odoratissima*, *Spiranthes spiralis*, *Listera cordata* (Schiltwald!), *Corylus tubulosus*, *Rumex conglomeratus*, *Montia rivularis*, *Sagina apetala*, *Scleranthus perennis*, *Camelina dentata*, *Saxifraga tritactylites*, *Cytisus sagittalis*, *Trifolium fragiferum*, *Geranium rivulare*, *Geranium sanguineum*, *Erodium moschatum*, *Euphorbia Lathyris*, *Myrrhis odorata*, *Torilis arvensis*, *Orlaja grandiflora*, *Peucedanum Ostruthium*, *Peucedanum Cervaria*, *Pyrola media*, *Blackstonia perfoliata*, *Vinca major*, *Vincetoxicum officinale*, *Ajuga Chamaepitys*, *Stachis rectus*, *Lycium halimifolium*, *Veronica acinifolia*, *Veronica triphylla*, *Pedicularis silvatica*, *Orobanche purpurea*, *Valerianella rimosa*, *Scabiosa canescens*, *Campanula glomerata*, *Campanula persicifolia*, *Inula Helenium*, *Carlina acaulis*, *Centaurea Calci-trapa*, *Crepis praemorsa*, *Hieracium cymosum*.

Region Wittwil-Staffelbach:

Oryza oryzoides, *Carex cyperoides*, *Carex disticha*, *Scleranthus perennis*, *Ranunculus Lingua*, *Trifolium fragiferum*, *Menyanthes trifoliata*, *Utricularia minor*, *Inula Helenium*, *Senecio aquaticus*.

Region Kirchleerau. Moosleerau–Mossleerau-Gründel:

Sparganium simplex, *Catabrosa aquatica*, *Aira caryophyllea*, *Melica ciliata*, *Carex pulicaris*, *Carex cyperoides*, *Carex disticha*, *Carex vulpina*, *Carex paradoxa*, *Juncus acutiflorus*, *Streptopus amplexifolius*, *Orchis latifolius*, *Scleranthus perennis*, *Ranunculus sceleratus*, *Filipendula hexapetala*, *Trigonella Foenum graecum*, *Lathyrus niger*, *Viola palustris*, *Viola canina*, *Thymelaea Passerina*, *Menyanthes trifoliata*, *Galeopsis dubia*, *Veronica latifolia*, *Veronica triphyllus*, *Pedicularis palustris*, *Inula salicina*, *Senecio aquaticus*, *Taraxacum officinale* ssp. *paludosum*.

Region Attelwil, Reitnau:

Carex pulicaris, *Carex riparia*, *Acorus Calamus*, *Trifolium fragiferum*, *Thymelaea Passerina*, *Menyanthes trifoliata*, *Teucrium Scordium*, *Stachys germanica*, *Lappa tomentosa*.

Region Kulmerau, Triengen-Gschweich, Winikon, Wilihof:

Sparganium simplex, *Catabrosa aquatica*, *Cyperus flavescens*, *Eleocharis palustris* ssp. *uniglumis*, *Carex tomentosa*, *Acorus Calamus*, *Allium oleraceum*, *Aceras antropophorum*, *Urtica urens*, *Thesium bavarum*, *Asarum europaeum*, *Rumex conglomeratus*, *Rumex scutatus*, *Fagopyrum tataricum*,

Silene gallica, Conringia orientalis, Reseda odorata, Sedum Thelephium ssp. maximum, Trigonella Foenum graecum, Erodium moschatum, Thymelaea Passerina, Hydrocotyle vulgaris, Myrrhis odorata, Orlaya grandiflora, Galega officinalis, Gentiana utriculosa, Gentiana verna, Ajuga Chamaepitys, Teucrium Scordium, Ballota nigra, Satureja Calamintha, Veronica triphyllos, Euphrasia serotina, Melampyrum arvense, Utricularia vulgaris, Galium tricornis, Campanula cochleariifolia, Carlina acialis, Carduus nutans.

Region Büron, Geuensee:

Andropogon Ischaemon, Catabrosa aquatica, Eleocharis palustris ssp. uniglumis, Acorus Calamus, Spiranthes aestivalis. Rumex scutatus, Silene gallica, Sagina apetala, Erodium moschatum, Thymelaea Passerina, Ajuga Chamaepitys, Ballota nigra, Satureja Calamintha, Carduus nutans.

Region Sursee–Surseewald, Oberkirch, Schenkon:

Sparganium minimum, Catabrosa aquatica, Scirpus pauciflorus, Spirodela polyrrhiza, Veratrum album, Urtica urens, Asarum europaeum, Chenopodium urbicum, Ranunculus aquatilis, Isatis tinctoria, Rapistrum rugosum, Saxifraga tridactylites, Mercurialis annua, Chaerophyllum temulum, Menyanthes trifoliata, Ajuga Chamaepitys, Stachis rectus, Satureja Calamintha, Verbascum Lychnitis, Veronica teucrium, Pedicularis palustris, Utricularia vulgaris, Cephalaria pilosa, Inula helvetica.

Lichenes Flechten

Erste Hauptgruppe: Scheibenflechten

I. STRAUCHFLECHTEN

a) Bartflechten. Usneaceae

Usnea Wigg. em. Ach. Bartflechte

U. ceratina Ach.

An Fichten und Föhren, Schiltwald, Entfelden. Verbreitet.

U. compacta (Räss.) Mot.

An Obstbäumen und Lärchen. Schiltwald. Selten.

U. dasypoga Röhl.

An Fichten. Etzelwiler- und Triengerwald. Verbreitet.

U. florida (L.) Wigg.

An Fichten und Lärchen. Schiltwald, Triengerwald, Entfelden. Verbreitet.

U. hirta (L.) Wigg. em. Mot.

An Fichten und Tannen. Etzelwiler- und Entfelderwald. Verbreitet.

Alectoria Ach. Fadenflechte

A. implexa (Hoff.) Nyl.

An Fichten und Föhren. Trienger- und Etzelwilerwald. Verbreitet.

A. jubata (L.) Ach. em. Mot.

An Fichten. Schiltwald und Entfelderwald. Verbreitet.

Ramalina Ach. Astflechte

R. farinacea (L.) Fr.

An Laub- und Nadelbäumen, auch an Holzwerk. Schiltwald, Entfelden. Verbreitet.

R. fastigiata (Pers.) Ach.

An Laub-, namentlich an Obstbäumen. Schiltwald. Verbreitet.

R. fraxinea (L.) Ach.

An Obstbäumen. Schiltwald. Verbreitet.

Letharia (T. Fr.) Zahlbr. Bandflechte

L. divaricata (L.) Hue.

An alten Fichten. Nur an einer Stelle im Entfelderwald. Sehr selten.

Evernia Ach. Pflaumenflechte

E. prunastri (L.) Ach.

An Fichten, Lärchen und Obstbäumen. Schiltwald, Etzelwiler- und Entfelderwald. Verbreitet.

b) *Eigentliche Strauchflechten. Cladoniaceae*

Baeomyces Pers. Köpfchenflechte

B. roseus Pers.

Auf Heideböden, an trockenen Waldrändern. Schiltwald, Etzelwil, Kulmerau. Ziemlich selten.

B. rufus (Huds.) Reb.

An trockenen Wegböschungen, an Grabenrändern, auf Erdwällen. Schiltwald, Entfelden. Ziemlich selten.

Cladonia (Hill.) Web. Becherflechten

Cl. coniocraea (Flk.) Spr.

Am Grunde alter Tannen und Fichten. Schiltwald und Entfelderwald. Verbreitet.

Cl. cornuto-radiata (Coem.) Zopf.

An Waldwegböschungen und morschen Stämmen. Schiltwald und Entfelderwald. Verbreitet.

Cl. digitata (L.) Schaer.

Auf trockenen torfigen Böden, auch am Grunde alter Fichten und Föhren. Schiltwald und Entfelderwald. Ziemlich selten.

Cl. fimbriata (L.) Sandst.

Auf Heideböden, an morschen trockenem Holz. Etzelwiler- und Triengerwald, Entfelden. Ziemlich selten.

var. *simplex* (L.) Sandst.

Schiltwald, Entfelderwald.

Cl. furcata (Hds.) Schrad.

An Waldwegböschungen und auf Heideböden, Schiltwald, Entfelden. Verbreitet.

var. *palmaea*, f. *subulata* Flk.

Am Stierenberg über Mullwil.

Cl. glauca Flk.

Am Grunde von Fichten. Etzelwilerwald. Selten.

Cl. macilenta Hoff.

Am Grunde von Fichten und auf Heideböden. Trienger- und Gschweichwald. Selten.

Cl. maior (Hag.) Sandst.

An Fichtengrund und auf Heideböden. Schiltwald. Selten.

Cl. polydactyla Flk.

Auf trockentorfigen Böden, an Baumstrünken. Etzelwilerwald. Selten.

Cl. pyxidata (L.) Fr.

Auf Heideböden. Schiltwald, Etzelwilerwald. Verbreitet.

Cl. rangiferina (L.) Wigg.

Auf Torfböden. Etzelwiler-Hochmoor. Selten.

Cl. rangiformis Hffm.

An trockenen Waldwegbördern. Schiltwald, Entfelden. Ziemlich selten.

Cl. squamosa (Scop.) Hffm.

Am Grund alter Stämme, auf Heideböden zwischen Moosen. Schiltwald, Etzelwilerwald, Kulmerau. Verbreitet.

II. BLATTFLECHTEN

a) Schlüsselflechten. *Parmeliaceae*

Candelaria Mass. Leuchterflechte

C. concolor (Dicks.) Stein.

Auf Rinden und Steinen. Schiltwald, Unterentfelden. Verbreitet.

Cetraria Ach. Moosflechte

C. chlorophylla (Willd.) Vain.

An Fichten. Nur einmal gefunden im Triengerwald. Sehr selten.

C. glauca (L.) Ach.

An alten Fichten und Tannen. Schiltwald, Trienger- und Entfelderwald. Verbreitet und meist häufig.

C. islandica (L.) Ach.

Auf trockenen Heideböden. Nur an zwei Stellen im Schiltwald und an beiden spärlich. Selten.

Parmelia Ach. Schlüsselflechte

P. acetabulum (Neck.) Duby.

An Laub-, namentlich an Obstbäumen. Schiltwald, Entfelden. Verbreitet.

P. andreana (M.) Arg.

An Fichten. Nur im Entfelderwald festgestellt. Selten.

P. aspidota (Ach.) Poetsch

An Eschen. Schiltwald, Entfelden. Ziemlich selten.

P. caperata (L.) Ach.

An Nadel- und Laubhölzern. Schiltwald, Entfelden. Verbreitet.

P. cetrarioides Del.

An Baumstrünken und alten Laubbäumen. Schiltwald, Mullwil, Entfelden. Verbreitet.

P. dubia (Wulf.) Schaer.

An Obstbäumen. Schiltwald, Entfelden. Ziemlich selten.

P. farinacea Bitt.

An alten Fichten. Schiltwald, Entfelderwald. Ziemlich selten.

P. fuliginosa (Fr.) Nyl.

An Nadel- und Laubbäumen. Schiltwald, Entfelden. Verbreitet.

var. *grabatula* (Lamy) Oliv.

Schiltwald–Wolfgrube.

var. *laetevirens* (Flot.) Nyl.

Schiltwald.

P. furfuracea (L.) Ach.

An Laub- und Nadelholzbäumen. Schiltwald, Trienger- und Entfelderwald. Verbreitet und häufig.

var. *isidiophora* Zopf.

Schiltwald. Selten.

var. *ceratea* (Ach.)

Etzelwilerwald. Selten.

P. laciniatula (Flag.) AZ.

An Kirschbaum. Oberentfelden. Selten.

P. pertusa (Schr.) Schaer.

An Fichten. Schiltwald, Trienger- und Entfelderwald. Ziemlich selten.

P. physodes (L.) Ach.

An Laub-, häufiger an Nadelholzbäumen. Schiltwald, Trienger- und Entfelderwald. Verbreitet und überall häufig.

var. *labrosa* Ach.

Schiltwald. Selten.

P. quercina (Willd.) Vain.

Meistens an Buchen, Schiltwald. Ziemlich selten.

P. revoluta Flk.

An Laub- und Nadelholzbäumen. Schiltwald, Etzelwiler-, Trienger- und Entfelderwald. Ziemlich selten.

P. saxatilis (L.) Ach.

An Laub- und Nadelholzbäumen, auch an Steinen. Schilt-, Etzelwiler- und Entfelderwald. Verbreitet.

P. scortea Ach.

Hauptsächlich an Obstbäumen. Eine der schönsten Flechten.

Schiltwald, Entfelden. Verbreitet.

P. subaurifera Nyl.

An jungen, glattrindigen Obstbäumen. Schiltwald, Entfelden. Verbreitet.

P. sulcata Tayl.

Hauptsächlich an Nadelholz. Trienger- und Entfelderwald. Verbreitet.

P. trichotera Hue.

An Laub- und Nadelholzbäumen. Schiltwald, Mullwil, Entfelden. Ziemlich selten.

P. tubulosa (Schaer.) Bitt.

An Nadelholz. Schiltwald, Etzelwilerwald. Selten.

P. vittata (Ach.) Nyl.

An Nadelholz. Schiltwald, Trienger- und Entfelderwald. Ziemlich selten.

b) *Schildflechten. Peltigeraceae*

Solorina Ach. Sackflechte

S. saccata (L.) Ach.

An Sandfelsen. Kulmerau am Weg über dem Teufengraben. Sehr selten.

Peltigera Willd. Schildflechte

P. aphthosa (L.) Willd.

An feuchten, bemoosten Sandfelsen bei Kulmerau über dem Teufengraben. Sehr selten.

P. canina (L.) Willd.

Am Grund von Stämmen an feuchten, schattigen Rasenbördern. Schiltwald, Staffelbach, Entfelden. Verbreitet und häufig.

P. horizontalis (L.) Baumg.

Auf bemooster Erde, an Waldwegbördern. Gschweichwald. Selten.

P. rufescens (Weis.) Humb.

Auf sonnigen Rasen, an Wegbördern, an Sandfelsen. Triengerwald, Schöftland, Entfelden. Verbreitet.

P. venosa (L.) Baumg.

In lückigem Rasen an Sandfels. Kulmerau über dem Teufengraben. Sehr selten.

c) *Schwielenflechten. Physciaceae*

Anaptychia Kbr. Wimperflechte

A. ciliaris (L.) Kbr.

An Laubhölzern und an Steinen. Schiltwald. Ziemlich selten.

Physcia (Ach.) Vain. Schwielenflechte

P. aipolia (Ehrh.) Nyl.

An Laubholz. Schiltwald, Mullwil. Verbreitet.

P. ascendens Bitt.

An Laubbäumen. Schiltwald, Entfelden. Verbreitet.

P. caesia (Hoff.) Nyl.

An Ziegeln und anderem Gestein. Schiltwald, Entfelden. Verbreitet.

P. leptalea (Ach.) DC.

An alter Weide. Unterentfelden. Selten.

P. obscura (Erh.) Th. Fr.

An Laubholz und Gestein. Schiltwald. Selten.

P. pulverulenta (Schreb.) Hampe.

An Eschen. Schiltwald. Selten.

P. sciastra (Ach.) DR.

An kalkhaltigem Gestein. Schiltwald. Selten.

P. stellaris (L.) Nyl.

An Laubholz. Schiltwald, Entfelden. Verbreitet.

P. tenella DC. em. Bitt.

An Laubholz. Schiltwald, Entfelden. Verbreitet.

d) *Grübchenflechten. Stictaceae*

Lobaria. Lungenflechte

L. pulmonaria (L.) Hoffm.

An alten Eichen. Nur in Oberentfelden. Selten.

L. verrucosa (Hds.) Hoffm.

Nur an einer alten Eiche in Oberentfelden. Selten.

e) *Goldflechten. Teloschistaceae*

Xanthoria (Fr.) Th. Fr. Gelbflechte

X. parietina (L.) Th. Fr.

An Rinden, Holz und Gestein. Schiltwald, Entfelden, Sursee.
Verbreitet und häufig.

X. substellaris (Vain). Ach.

An Obstbäumen auf und zwischen Moospolstern. Schiltwald.
Ziemlich selten.

III. KRUSTENFLECHTEN

A. Kreisfrüchtige Krustenflechten

a) *Schönflechten. Caloplacaceae*

Caloplaca Th. Fr. Schönflechte

C. elegans (Link) T. Fr.

An Sandstein. Schiltwald. Selten.

b) *Gruftflechten. Gyalectaceae*

Gyalecta Ach. Gruftflechte

G. cupularis (Ehrh.) E. Fr.

An Sandstein. Schiltwald. Selten.

c) *Kuchenflechten. Lecanoraceae*

Candelariella Müll. Arg. Kleinleuchterflechte

C. vitellina (Ehrh.) Müll. Arg.

An einer Pappel. Oberentfelden. Selten.

Lecanora Ach. Kuchenflechte

L. chlarotera Nyl.

f. *rugosella* (A. Z.)

An Weidenstrünken. Schiltwald. Verbreitet.

L. intumescens (Reb.) Rabh.

An Espen. Schiltwald, Entfelden. Verbreitet.

L. pallida (Schreb.) Rbh.

An Eschen. Unterentfelden. Selten.

Placodium Hill. Plattenflechte

P. saxicolum Freye.

An Kalkstein. Schiltwald. Selten.

Ochrolechia Massal. Bleiflechte

O. parella (L.) Massal.

var. *timidula* (Pers.)

An alter Weißtanne, Schiltwald. Selten.

d) *Schwarznapfflechten. Lecideaceae*

Bacidia De Not. Stäbchenflechte

B. muscorum (Sw.) Mudd.

An trockenem Waldrandbord. Schiltwald. Selten.

Lecidea Ach. Schwarznapfflechte

Untergattung Biatora

B. fusca (Schwgr.)

Auf Erde über Sandfels. Schiltwald. Selten.

Untergattung Eu – Lecida

L. goniophila Flk. em. H. Magn.

An kieselhaltigem Gestein. Schiltwald. Verbreitet.

L. parasema Ach.

An Rinde von Pappeln, Entfelden. Verbreitet.

e) *Lochflechten. Pertusariaceae*

Untergattung Variolaria

P. amara (Ach.) Nyl.

An Laub- und Nadelholzbäumen. Schiltwald, Entfelden. Verbreitet.

P. globulifera (Turn.) Massal.

An Laubbäumen. Schiltwald, Entfelden. Verbreitet.

B. Strichförmige Krustenflechten (Schriftflechten)

a) *Schriftflechten. Graphidaceae*

Graphis Adams. Schriftflechte

G. scripta (L.) Ach.

An Laubholzbäumen. Schiltwald, Entfelden. Verbreitet.

Opegrapha Ach. Zeichenflechte

O. atra Pers.

An glatter Rinde von Laubbäumen. Schiltwald, Entfelden. Verbreitet.

O. herpetica Ach.

An alten Fichten und Tannen. Schiltwald. Selten.

C. Fleckfrüchtige Krustenflechten

a) Fleckflechten. *Arthoniaceae*

Arthonia Ach. Fleckflechte

A. radiata (Pers.) Ach. em. Th. Fr.

An glattrindigen Laubbäumen, z. B. Erlen. Entfelden.

D. Staubfrüchtige Krustenflechten

a) Kelchflechten. *Caliciaceae*

Chaenotheca T. Fr. Knopfflechte

Ch. chrysocephala (Turn.) T. Fr.

An alten Föhren. Schiltwald. Selten.

var. *melanocephala* Nyl.

Schiltwald. Selten.

E. Gallertflechten

a) Leimflechten. *Collemataceae*

Collema Wigg. Leimflechte

C. auriculatum Hoffm.

Auf kalkhaltigem Gestein über Moosen. Schiltwald. Nicht selten.

Leptogium (Ach.) S. Gray. Gallertflechte

L. pulvinatum (Hoff.) Lynge

Roggenhusen auf Kalkstein über Moosen. Selten.

L. subtile (Schr.) Torss.

An Waldwegrand. Oberentfelden–Tägermooswald. Selten.

Mallotium Fw. Haar-Gallertflechte

M. tomentosum Kbr.

An Obstbäumen und alten Waldbäumen. Schiltwald. Entfelden.

ZWEITE HAUPTGRUPPE : KERNFLECHTEN

a) Lederflechten. *Dermatocarpaceae*

Dermatocarpon. Lederflechte

D. miniatum (L.) Mann.

An Muschelsandstein (Wegstein) Mullwil-Bohler. Selten

b) Kernflechten. *Pyrenulaceae*

Pyrenula Ach. Kernflechte

P. nitida (Weig.) Ach.

An Rotbuche. Schiltwald. Sehr selten.

Register

Wissenschaftliche Namen der Lychenes (Flechten)

Alectoria 15	Cetraria 17	Collema 25
implexa	chlorophylla	auriculatum
jubata	glauca	Dermatocarpon 26
Anaptychia 21	islandica	miniatum
ciliaris	Chaenotheca 25	Evernia 15
Arthonia 25	chrysocephala	prunastri
radiata	Cladonia 16	Graphis 24
Bacidia 23	coniocraea	scripta
muscorum	cornuta	Gyalecta 22
Baeomyces 16	digitata	cupularis
roseus	fimbriata	Lecanora 23
rufus	furcata	chlarotera
Biatora 23	glauca	intumescens
fusca	macilenta	pallida
Caloplaca 22	maior	Lecidea 24
elegans	polydactyla	goniophila
Candelaria 17	pyxidata	parasema
concolor	rangiferina	Leptogium 25
Candelariella 23	rangiformis	pulvinatum
vitellina	squamosa	subtile

Letharia 15	physodes	obscura
divaricata	quercina	pulverulenta
Lobaria 22	revoluta	sciastra
pulmonaria	saxatilis	stellaris
verrucosa	scortea	tenella
Mallotium 25	subaurifera	Placodium 23
tomentosum	sulcata	saxicolum
Ochrolechia 23	trichotera	Pyrenula 26
parella	tubulosa	nitida
Opegrapha 24	vittata	Ramalina 15
atra	Peltigera 20	farinacea
herpetica	aphthosa	fastigiata
Parmelia 18	canina	fraxinea
acetabulum	horizontalis	Solorina 20
andreana	rufescens	saccata
aspidota	venosa	Usnea 14
caperata	Pertusaria 24	ceratina
cetrarioides	amara	compacta
dubia	globulifera	dasypoga
farinacea	Physcia 21	florida
fuliginosa	aipolia	hirta
furfuracea	ascendens	Xanthoria 22
laciniatula	caesia	parietina
pertusa	leptalea	substellaris

Bryophyten. Moose

Hepaticae. Lebermoose

Anthocerotaceae

Anthoceros. Hornmoos

A. levis L.

Auf Stoppeläckern verbreitet. Unterentfelden. S–H

A. crispulus (Montagne) Douin.

Auf Stoppeläckern. Verbreitet. H

Zeichen für die Kapselreife (Blütezeit der Moose)

F = Frühling

S = Sommer

H = Herbst

W = Winter

A. punctatus L.

Auf Stoppeläckern. Ziemlich selten. Schiltwald, Entfelden. H

Lunulariaceae

Lunularia. Mondbechermoos

L. cruciata (L.) Dum.

Verwildert aus Gewächshäusern. Im Parkrasen des Heimatmuseums in Aarau und auf dem Friedhof von Reinach (Wynental). Selten. S

Marchantiaceae

Marchantia. Brunnenlebermoos

M. polymorpha L.

Auf feuchten Waldböden, an Grabenrändern, auch an feuchten Mauern. Schiltwald, Entfelden, Attelwil. Verbreitet. S–H

Preissia. Preissmoos

P. quadrata (Scopoli) Nees.

Auf feuchter, kalkhaltiger Unterlage. An der Friedhofmauer der alten Kirche von Suhr. Selten. S

Conocephalum. Kegelkopfmoos

C. conicum (L.) Dum.

Auf feuchten Böden, an Bächen, an nassen Felsen, vorzüglich im Wald. Schiltwald, Entfelden, Marchstein. Verbreitet. F

Ricciaceae

Riccia. Sternlebermoos

R. glauca L.

Auf feuchten Stoppeläckern, in Neulingen. Schiltwald, Entfelden, Rohr. Verbreitet. S–H

R. Warnstorffii Limpr.

Auf feuchten Stoppeläckern, in Neulingen, Entfelden. Selten. S–H

R. sorocarpa Bischoff

Auf feuchten Stoppeläckern. Entfelden. Verbreitet. S–H

R. bifurca Hoffm.

Auf feuchten Stoppeläckern. Entfelden. Verbreitet. S

Aneuraceae

Riccardia. Ohnnervmoos

R. pinguis (L.) Lindbg.

Auf feuchten Böden, an Nagelfluh. Entfelden. Verbreitet. F

R. palmata (Hedw.) Lindbg.

Auf morschem Holz, auf Torf. Entfelden. Ziemlich selten. F–S

Metzgeria. Igelhaubenmoos

M. pubescens (Schränk) Raddi

Auf feuchten Felsen, auch an alten Baumstrünken. Schiltwald, Rehlag. Selten. S–H

M. conjugata Lindbg.

An Felsen, auch auf Erde. Schiltwald. Verbreitet. H

M. furcata (L.) Lindbg.

Meistens an Bäumen, aber auch an Stein. Schiltwald, Entfelden. Verbreitet. H

M. fruticulosa (Dicks.) Evans.

An Bäumen in niederschlagreichen Gegenden. Schiltwald, Rehlag. Selten. H

Haplolaenaceae

Blasia. Blasiusmoos

B. pusilla L.

Auf feuchten Waldwegen. Bottenwil (Ürkental). Selten. F

Pellia. Beckenmoos

P. Fabbroniana Raddi.

Auf feuchten, kalkhaltigen Böden. Schiltwald, Entfelden. Verbreitet. F

P. epiphylla (L.) Lindbg.

Auf feuchten Waldwegen, an Bachbördern und feuchten Gräben. Schiltwald, Entfelden, Ziemlich selten. F

Ptilidiaceae

Ptilidium. Federmoos

P. pulcherrimum (Weber) Hampe

An der Rinde alter Föhren. Schiltwald. Selten. F–S

Trichocolea. Haarkelchmoos

T. tomentella (Ehrh.) Dum.

An feuchten, quelligen Stellen im Wald, an Gräben. Schiltwald, Entfelden. Verbreitet. F

Lepidoziaceae

Bazzania. Peitschenmoos

B. trilobata (L.) Gray.

Auf sauren Waldböden, an Strünken, selten an Steinen. Schiltwald, Entfelden. Ziemlich selten. S

Lepidozia. Schuppenzweigmoos

L. reptans (L.) Dum.

Auf morschem Holz und Rohhumus. Schiltwald, Entfelden. Verbreitet. F–S

Blepharostoma. Haarblattmoos

B. trichophyllum (L.) Dum.

An morschem Holz, auf Heidehumus, auch an Gestein. Schiltwald, Entfelden. Verbreitet. F

Lophocoleaceae

Chiloscyphus. Lippenbechermoos

Ch. polyanthus (L.) Corda

An Steinen in kalten Bächen, in Gräben. Schiltwald. Entfelden. Selten.

Ch. pallescens (L.) Corda

Auf mineralischen, feuchten Waldböden. Schiltwald, Entfelden. Selten.

Lophocolea. Kammkelchmoos

L. bidentata (L.) Dum.

Auf Erde, über Moosen, in Hohlwegen, auch auf Waldwiesen. Schiltwald, Entfelden. Verbreitet und häufig. S–H

L. cuspidata (Nees). Dum.

Auf lehmigen Waldböden. Entfelden. Selten

L. minor Nees

Auf kalkhaltiger Erde, auf Gestein, seltener an Holz. Im Gebiet der Suhremündung und in Entfelden. Selten.

L. heterophylla (Schrader) Dum.

An altem Holz, auf Holzspänen und auf Stirnflächen von Nadelholzstrünken. Schiltwald, Entfelden. Verbreitet. S–H

Lophoziaceae

Leiocolea. Glattkelchmoos

L. Mülleri (Nees) Jörgensen

Auf feuchtem Humus, an Sandstein. Schiltwald-Tuffloch, Staffebach an Sandstein. Ziemlich selten.

Jungermaniaceae

Solenostoma. Knospenmoos

S. crenulatum (Smith) Mitten

Auf Lehmböden, auf Waldwegen. Schiltwald, Entfelden. Verbreitet.

S. triste (Nees) K. Müller

An nassen Orten, in Bächen, Schiltwald an feuchtem Sandfels.
Selten.

Pedinophyllum. Flachblattmoos

P. interruptum (Nees) Lindbg.

An überschattetem, feuchtem Gestein. Schiltwald, Entfelden. Selten.

Plagiochila. Schiefmundmoos

P. asplenioides (L.) Dum.

Auf feuchten Waldböden, am Grund von Baumstämmen, auch an Felsen. Schiltwald, Marchstein, Entfelden. Verbreitet und häufig.

var. *minor* Lindbg.

An Fichtenstrunk. Schiltwald. Selten.

Scapaniaceae

Diplophyllum. Doppelblattmoos

D. albicans (L.) Dum.

An feuchten Waldwegbördern, an Gräben im Wald. Schiltwald, Entfelden. Verbreitet. S

Scapania. Spatenmoos

Sc. nemorosa Dum.

Auf kalkfreien Waldböden, an Waldwegbördern, auch an Felsen. Schiltwald, Entfelden. Verbreitet. F–S

Sc. undulata (L.) Dum.

In Sümpfen und Gräben. Am Bach, der das Etzelwiler Hochmoor entwässert. Sehr selten. S

Cephaloziaceae

Cephalozia. Kopfsproßmoos

C. bicuspidata (L.) Dum.

Auf Heideböden und etwas feuchten Waldwegen. Schiltwald, Entfelden. Verbreitet. F–S

Calypogeiaceae

Calypogeia. Bartkelchmoos

C. Neesiana (Massal. et Carestia) K. Müller

Auf lehmigen Waldböden, Unterentfelden. Selten. F

C. Trichomanis (L.) Corda

Auf Lehmböden und Rohhumus im Wald. Schiltwald, Entfelden. Verbreitet. F

C. suecica (Arn. et Pers.) K. Müller

An morschem Strunk im Wald. Entfelden. Selten. F–S

C. fissa (L.) Raddi

In Buchen- und Buchenmischwäldern auf Erde. Schiltwald, Entfelden. Verbreitet. F

Radulaceae

Radula. Kratzmoos

R. complanata (L.) Dum.

An glatten Stämmen, auch auf Erde und an Gestein. Schiltwald, Entfelden. Verbreitet und häufig. W–F

Porellaceae

Madotheca. Kahlfruchtmoos

M. Baueri Schiffner

An freistehenden Buchen und Ahornen oft große Rasen bildend, selten an Gestein. Schiltwald, Schöftland, Staffelbach, Entfelden. Sehr verbreitet.

Lejeuneaceae

Lejeunea. Lappenmoos

L. cavifolia (Ehrh.) Lindbg.

Auf Erde, an Baumwurzeln und überschattetem Gestein. Entfelden. Ziemlich selten. S–H

Frullaniaceae

Frullania. Sackmoos

F. dilatata (L.) Dum.

An Baumrinde und auch an Gestein. Schiltwald, Entfelden. Verbreitet. H–F

F. Tamarisci (L.) Dum.

An Baumrinde, an Gestein, über Moosen. Schiltwald, Entfelden, Sursee. Verbreitet. H–F

Musci. Laubmoose

Polytrichaceae

Atrichum. Nacktmützenmoos

A. undulatum (L. ap. Hedw.) P. Beauv.

In Laubmischwäldern, in Hohlwegen, an Böschungen. Schiltwald, Attelwil, Entfelden. Sehr verbreitet und häufig. H–W

Pogonatum. Filzmützenmoos

P. aloides (Hedw.) P. Beauv.

In Hohlwegen, an Waldwegböschungen. Schiltwald, Attelwil, Entfelden. Verbreitet. W

P. nanum (Hedw.) P. Beauv.

An ähnlichen Orten wie *P. aloides*, doch viel seltener. Ich fand die Art nur einmal im Schiltwald. W

P. urnigerum (L. ap. Hedw.) P. Beauv.

Auf mineralischen Waldböden, an Waldwegböschungen. Schiltwald, Attelwil, Staffelbach. Ziemlich selten. W

Polytrichum. Haarmützenmoos

P. strictum Banks ap. Sm.

In Hochmooren auf Sphagnumblüten. Nur im Etzelwiler Hochmoor. S

P. pilosum Necker ap. Hedw.

Auf trockenen, sandigen Böden, auf Waldwegen. Nur im Gschweichwald über Etzelwil. F–S

P. commune L. ap. Hedw.

In sauren Wald- und Heidemooren. Etzelwiler Hochmoor und Gschweichwald. Selten. S

P. formosum Hedw.

Auf schwachsauren Waldböden, besonders auf Lichtstellen, auch an modernen Strünken. Schiltwald, Attelwil, Entfelden. Verbreitet und häufig. S

P. gracile Smith.

Auf Torfböden. Nur im Etzelwiler Hochmoor. S

Diphysciaceae und Buxbaumiaceae

Diphyscium. Blasenmoos

D. foliosum Mohr.

Auf sauren, trockenen, beschatteten Böden. In Hohlwegen. Schiltwald, Unterentfelden. Ziemlich selten. S–H

Buxbaumia. Koboldmoos

B. viridis (Mougeot) Brid.

An morschen Nadelholzstrünken in feuchten Wäldern. Nur im Schiltwald einmal gefunden. F–S

Tetraphidaceae

Tetraphis. Vierzahnmoos

T. pellucida L. ap. Hedw.

An morschen Strünken im Wald, auf Torf, selten an Gestein. Schiltwald, Entfelden. Verbreitet. S

Sphagnaceae

Sphagnum. Torf- oder Bleichmoos

S. nemoreum Scop.

In feuchten Wäldern, an Moorrändern, auf Heideböden. Etzelwiler Hochmoor, Schiltwald. Ziemlich verbreitet. S

var. *purpureum* Schimp.

Etzelwiler Hochmoor. S

S. quinquefarium (Lindbg.) Warnst.

In Bergwäldern. Schiltwald-Bündelwald. Ziemlich selten. S

S. rubellum Wils.

In Hochmooren. Etzelwiler Hochmoor. Selten. S

S. Warnstorffianum Du Rietz

Auf Rohhumus in Bergwäldern. Etzelwiler Wald, Schiltwald. Ziemlich selten. S

S. Girgensohnii Russ.

Auf Rohhumus in Bergwäldern, auf Heideböden. Etzelwiler Wald, Schiltwald, ziemlich verbreitet. S

S. robustum Röhl.

Auf Rohhumus, in amoorigen Wäldern und in Mooren. Etzelwiler Hochmoor, Schiltwald. Selten. S

S. cuspidatum Ehrh. em. Warnst.

In nassen Schlenken von Hochmooren, in wasserhaltigen Torflöchern. Etzelwiler Hochmoor. Ziemlich häufig. S

S. recurvum P. Beauv.

ssp. *angustifolium* (C. Jensen) Russ.

In Wald- und Zwischenmooren, an feuchten Stellen im Wald. Etzelwil, Schiltwald, Entfelden. Verbreitet. S

var. *fallax* v. Klinggr.

In tiefen Waldtümpeln und Torflöchern. Meistens ganz untergetaucht. Etzelwiler Hochmoor. Selten. S

S. squarrosum Crome

An Hochmoorrändern, in Wald-Quellsümpfen und Wassergräben. Etzelwiler Moorwald. Schiltwald, Entfelden. Verbreitet. S

S. subsecundum Nees.

In Zwischenmooren. Etzelwiler Hochmoor. Selten. S

S. rufescens (Br. germ.) Limpr.

In nassen Heidemooren, in Gräben und Tümpeln. Etzelwiler Hochmoor. S

S. magellanicum Brid.

In nassen Mooren, oft als Teppich ausgebreitet. Etzelwiler Hochmoor, Schiltwald. Verbreitet. S

S. palustre L. em. Jensen

In Mooren und auf nassen, torfigen Böden in Wäldern. Etzelwiler Moorwald, Schiltwald, Entfelden. Verbreitet. S

S. subicolor Hampe

In Erlenbrüchen und Waldmooren. Etzelwiler Moorwald. Selten. S

S. papillosum Lindbg.

In Zwischenmooren und nassen Heidemooren. Nur einmal gefunden im Etzelwiler Hochmoor. S

Dicranaceae

Dicranum. Gabelzahnmoos

D. Scoparium (L.) Hedw.

In allen Wäldern verbreitet, namentlich an Baumstämmen und Strünken, früher auch auf der Schattenseite von Strohdächern. Sehr formenreich. Schiltwald, Moosleerau, Staffelbach, Entfelden. H-W

f. *undulatum*

Schiltwald, Gschweichwald.

f. *major*

Etzelwiler Hochmoor.

D. rugosum (Hoffm. ap. Schwaegr.) Brid.

Auf trockenem Nadelhumus, auch auf Hochmooren. Gschweichwald, Etzelwiler Hochmoor. Selten. S

D. Bonjeanii De Not.

In schwachsauren Sumpfwiesen. Schiltwald-Schlattmatt. Selten. H

D. viride (Sull. et Lesq.) Lindbg.

Ausschließlich an Laubbäumen. Unterentfelden an Buche. Selten. S

Orthodicranum. Gabelzahngeradbüchse

O. montanum (Hedw.) Loeske

An Nadelholzstämmen und Strünken. Selten auf trockener Erde. Schiltwald, Attelwil, Entfelden. Verbreitet. S

Dichodontium. Doppelzahnmoos

D. pellucidum (L.) Schimper

An Gestein in Bächen. Schiltwald, Entfelden. Ziemlich selten. H

Dicranodontium. Zweizahnmoos

D. denudatum (Brid.) Hagen

An morschen Strünken, auf trockenen, torfigen Böden in Wäldern. Schiltwald, Etzelwiler Moorwald, Entfelden. Verbreitet. H–W

Campylopus. Krummstiemoos

C. piriformis (Schultz) Brid.

Auf torfigen Waldböden, auf Torf. Etzelwiler Moorwald und Hochmoor. Ziemlich selten. F–S

Dicranella. Kleingabelzahnmoos

Diobelon squarrosus (Starke) Hampe (*Dicranella squarrosa* Schimp.)

In nassen Waldgräben, an quelligen Stellen. Schiltwald. Selten. H

D. heteromalla (L. ap Hedw.) Schimper

In allen Wäldern auf kalkfreier Erde, am Grund von Stämmen, auch an Gestein. Schiltwald, Moosleerau, Attelwil, Entfelden. Verbreitet und häufig. W–F

D. cerviculata (Hedw.) Schimper

Nur auf Torf, in Torfstichen. Etzelwiler Hochmoor. S–H

D. subulata (Hedw.) Schimp.

Auf feuchten Lehm- und Sandböden. Schiltwald, Entfelden. Ziemlich selten. S

Anisothecium Schreberianum (Hedw.) Dixon (*Dicranella Schreberi* [Sw.] Schimp.)

Auf Lehm Böden, besonders in Waldhohlwegen. Am Stierenberg. Selten. F

A. varium (Hedw.) Mitten (*Dicranella varia* [Hedw.] Schimp.)

Auf feuchten lehmig-sandigen Böden, auch in feuchten Gärten. Schiltwald, Triengen, Entfelden. Verbreitet. W

A. rufescens (Dicks.) Lindbg. (*Dicranella rufescens* [Dicks.] Schimp.)

Auf lehmigen Böden, auch im Wald. Schiltwald, Entfelden. Selten. H

Ditrichaceae

Distichium. Zweizeilenmoos

D. capillaceum (Sw. ap. Hedw.) Br. eur.

In Mauer- und Felsritzen. Schiltwald. Selten. S

Ditrichum. Doppelhaarmoos

D. flexicaule (Schleicher) Hampe

Auf steinigen Böden, an Nagelfluhfelsen. Schmiedrued, Schiltwald-Wolfsgrube. Verbreitet. S

D. heteromallum (Hedw.) Britton

Auf trockenen, kalkarmen Böden, an Waldwegböschungen. Schiltwald, Attelwil. Ziemlich selten. H

D. pusillum (Hedw.) Dixon

Auf feuchten Lehm- und Sandböden. Entfelden. Selten. H

D. pallidum (Schreb. ap. Hedw.) Hampe

Auf lehmigen Waldböden. Schiltwald am Rötelbach. Selten. S

Ceratodon. Hornzahnmoos

C. purpureus (L. ap. Hedw.) Brid.

Auf trockenen Sand- und Lehmböden. Schiltwald, Attelwil, Entfelden. Sehr verbreitet. F–S

Pleuridium. Seitenkopfmoss

P. acuminatum Lindbg.

Auf feuchten Böden, an Waldwegen. Schiltwald, Entfelden. Verbreitet. S

P. subulatum (Schreber ap. Hedw.) Lindbg.

Auf trockener kalkfreier Erde, an grasigen Waldrändern. Entfelden-Tägermoorwald. Selten. F

Leucobryaceae

Leucobryum. Weißmoos

L. glaucum (L. ap. Hedw.) Schimper

Auf sauren amoorigen Wald- und Heideböden. Schiltwald, Attelwil, Entfelden. Selten fruchtend. Verbreitet. S–H

Fissidentaceae

Fissidens. Spaltzahnmoos

F. adiantoides (L.) Hedw.

In Quellsümpfen, in Torfwiesen, an Bächen. Schiltwald, Kulmerau-Obristmatt. Ziemlich selten. H–W

F. taxifolius (L.) Hedw.

Auf lehmigen Böden, überschatteten Erdblößen, an Waldwegböschungen. Schiltwald, Kulmerau, Entfelden. Verbreitet. H–W

F. cristatus Wilson

An trockenen Kalk- und Sandfelsen. Schiltwald, Entfelden. Ziemlich selten.

F. crassipes Wilson

In Bächen flutend, auch in Brunnentrögen, so in Unterentfelden. Selten. S–H

F. exilis Hedw.

Auf lehmigen, überschatteten Böden im Wald. Schiltwald. Ziemlich selten. W–F

F. pusillus Wilson

An feuchtem Gestein, besonders an Sandstein. Schiltwald, Entfelden. Ziemlich selten. W

F. bryoides (L.) Hedw.

Auf überschatteter bloßer Erde, in feuchten Wäldern, in Hohlwegen. Schiltwald, Entfelden. Verbreitet. W

Trichostomaceae

Tortella. Spiralzahnmoos

T. tortuosa (L.) Limpr.

Auf trockenen bis feuchten steinigen Böden, in alten Kiesgruben, auch an Gestein. Etzelwil, Kulmerau. Verbreitet. S

T. inclinata (Hedw. fil.) Limpr.

Auf trockenen, besonnten Kalkböden, in alten Kiesgruben. Etzelwil-Fuchshubel, Kulmerauerberg. Ziemlich selten. S

Oxystegus. Sitzdeckelmoos

O. cylindricus (Bruch.) Lindbg.

In Bergwäldern auf feuchten, überschattetem Gestein, an Steinblöcken in Bächen. Oberentfelden. Selten. S–H

Weisia. Perlmoos

W. viridula (L.) Hedw.

Auf nackter, vorwiegend neutraler Erde, an Wegbördern. Formenreich. Schiltwald, Reitnau, Entfelden. Verbreitet. F

Barbula. Bärtchenmoos

B. unguiculata (Hudson) Hedw.

Auf etwas überschatteten Kalkböden, an Mauern, in Gärten. Schiltwald, Attelwil, Entfelden. Sehr verbreitet und häufig. W–F

B. convoluta Hedw.

Auf vorwiegend trockenen Kies- und Sandböden. Entfelden. Ziemlich selten. S

B. fallax Hedw.

An Wegen, an Grabenrändern, auf kiesigen Böden. Schiltwald, Attelwil, Entfelden. Verbreitet. H–W

Didymodon. Doppelzahnmoos

D. spadiceus (Mitten) Limpr.

An nassen, kalkhaltigen Felsen, an Tuffstein. Schiltwald und Gontenschwil-Schwarzenberg. Selten. W

D. rigidulus Hedw.

An kalkhaltigen Felsen, an Nagelfluh. Walde-Steig. Selten. H–W

Erytrophylum. Rotblattmoos

E. recurvirostrum (Hedw.) Loeske

Auf trockenen, sandig-lehmigen Böden, auf Waldblößen, auch an Mauern. Schiltwald, Entfelden. Verbreitet. S

Gyrowesia. Ringperlmoos

G. tenuis (Schrader) Schimp.

An überschatteten, feuchten Sandfelsen. Schiltwald, Schöftland und Staffelbach in den alten Sandsteinbrüchen. Selten. S

Astomum. Haftdeckelmoos

A. crispum (Hedw.) Hampe

Auf feuchten Äckern, in lückigen Neulingen. Nur in Oberentfelden. F

Pottiaceae s. str.

Syntrichia. Bartmoos

S. ruralis (L.) Brid.

Auf feuchten Böden, am Grund von Baumstämmen, auch an Mauern. Schiltwald, Entfelden. Verbreitet. F–S

S. montana Nees

An trockenen Kalkfelsen und Mauern, Schöffland an Betonmauer. Sehr selten. S

S. pulvinata Jur.

Am Grund einer Esche in Unterentfelden-Bruehmatten. Selten. F–S

S. subulata (L.) Weber et Mohr

An feuchten Mauern, an Baumwurzeln, auf neutralen Waldböden. Schiltwald, Entfelden. Verbreitet. S

Tortula. Drehzahnmoos

T. muralis (L.) Hedw.

An Felsen und Mauern, auf Ziegeldächern. Schiltwald, Reitnau, Staffelbach, Entfelden, Suhr. Sehr verbreitet. S

Pottia. Pottmoos

P. lanceolata (Hedw.) C. Müller

Auf lehmigen Böden, in lückigen Neulingen. Schiltwald, Entfelden. Selten. F

P. intermedia (Turn.) Fürnrohr

Auf kalkhaltigen Lehmböden, in Äckern. Entfelden. Selten. F

P. truncata (Hedw.) Bruch

Auf tonigen Äckern in kleinen Höckchen. Schiltwald, Triengen, Entfelden. Sehr verbreitet und häufig. W

Phascum. Glanzmoos

Ph. cuspidatum Schreb. ap. Hedw.

In lückigen Neulingen, auf Äckern, in Gärten. Schiltwald, Attelwil, Entfelden. Verbreitet. F

var. *piliferum* (Schreb.) Hook et Tayl.
Schiltwald, Entfelden.

Encalyptaceae

Encalypta. Glockenhutmoos

E. streptocarpa Hedw.

An überschatteten Felsen und Mauern, seltener auf Erde. Walde-Steig, Marchstein, Entfelden. Ziemlich selten. S

E. vulgaris (Hedw.) Hoffm.

An Felsen und Mauern, in lückigen Magerrasen. Schiltwald. Selten. F

Cinclidotaceae

Cinclidotus. Gitterzahnmoos

C. fontinaloides (Hedw.) P. Beauv.

In fließendem Wasser an Holz und Gestein, meist in Polstern. In der Aare im Gebiet der Suhrenmündung. Ziemlich selten. S

C. nigricans (Brid.) Loeske

Ebenfalls in fließendem Wasser, aber seltener als vorige Art. In der Aare im Gebiet der Suhrenmündung. S

Grimmiaceae

Rhacomitrium. Zackenmützenmoos

R. canescens (Timm. ap. Hedw.) Brid.

Auf trockenen Heideböden, in alten Kiesgruben. Etzelwil-Fuchshubel, Trienger Wald. Selten W

Schistidium. Abhebdeckelmoos

Sch. apocarpum (L. ap. Hedw.) Br. eur. em. Poelt

An Felsen und Mauern. Formenreich. Schiltwald, Reitnau, Schöftland, Entfelden. Verbreitet. W–F

Grimmia. Kissenmoos

G. pulvinata (L. ap. Hedw.) Sm.

An allerlei Gestein, namentlich an Mauern und auf Ziegeldächern. Schiltwald, Reitnau, Schöftland, Entfelden. Verbreitet. F

Funariaceae

Funaria. Drehmoos

F. hygrometrica L. ap. Hedw.

Auf Brandstellen und Schuttplätzen, an Mauern. Schiltwald, Attelwil, Entfelden. Sehr verbreitet. F–S–H

Physcomitrium. Blasenmützenmoos

P. piriforme (L. ap. Hedw.) Brid.

Auf nährstoffreichen Böden, in lückigen Neulingen, auf feuchten Äckern. Schiltwald, Entfelden. Verbreitet. F

Bryaceae

Pohlia. Pohlmoos

P. nutans (Schreb. ap. Hedw.) Lindbg.

Auf Waldböden, auf Torf, auf erdbedeckten Mauern. Schiltwald, Etzelwiler Hochmoor. Ziemlich selten. S–H

P. lutescens (Limpr.) Möller

Auf feuchter lehmiger Erde im Wald, an Waldwegbördern. Entfelden. Selten. F

Mniobryum. Sternbirnmoos

Mn. carneum (L. ap. Hedw.) Limpr.

Auf feuchten, tonig-sandigen Böden, in Ausstichen, in Äckern. Schiltwald, Entfelden. Ziemlich selten. F

Mn. albicans (Wahlenb.) Limpr.

An quelligen Stellen im Wald, in feuchten Gräben, an Waldwegrändern. Schiltwald, Entfelden. Verbreitet. S

Bryum. Birnmoos

B. pseudotriquetrum (Hedw.) Schwaegr.

Auf moorigen oder quelligen Böden, an Grabenrändern. Schiltwald, Kulmerau-Obristmatte. Selten. S

B. capillare L. ap. Hedw.

Auf Erde, auf Holz, auch auf Mauern. Etzelwiler Wald, Walde, Entfelden. Verbreitet. S

B. elegans Nees

Nur an einem Alpenkalkfindling. Schmiedrued-Rechten. S

B. pallescens Schleicher

Auf feuchten Mauern, an Felsen, auf überschatteten Ziegeldächern. Oberentfelden. Ziemlich selten. S

B. caespiticeum L. ap. Hedw.

Auf Erde und Gestein. Schiltwald, Attelwil. Verbreitet. F

B. Funckii Schwaegr.

Auf steinigen Böden, auf kalkhaltiger Erde. Entfelden. Selten. S

B. argenteum L. ap. Hedw.

Auf trockenen sandigen Böden, auf Mauern und Brandstellen. Schiltwald, Reitnau, Schöftland, Entfelden. Sehr verbreitet. H-F

var. *lanatum* (P. Beauv.) Br. Sch. G.

Reitnau an Betonmauer.

B. inclinatum (Web. et Mohr) Blandow. (nicht ganz typisch)

Auf feuchtem Humus, auch auf Mauern. Entfelden. Verbreitet. S

B. pendulum (Hornsch.) Schimper

Auf Erde und Gestein, auch auf Torf. Formenreich. Schiltwald, Entfelden. Verbreitet. S

Mniaceae

Rhodobryum. Rosenmoos

R. roseum (Weis. ap. Hedw.) Limpr.

Auf feuchten, etwas sauren Waldböden. Schiltwald, Unterentfelden. Ziemlich selten. W–F

Mnium. Sternmoos

M. undulatum (L.) Hedw.

Auf feuchtschattigen Stellen in Wäldern und Wiesen, an Bächen. Schiltwald, Entfelden. Verbreitet. S

M. affine Blandow.

An feuchten Stellen in Wäldern und Wiesen. Etzelwiler Moorwald, Entfelden. Verbreitet. F–S

M. Seligeri Jur.

In Sumpfwiesen, in kalkreichen Quellmooren. Kulmerau-Obristmatt, Sursee-Zellmoos. Selten. S

M. longirostre Brid.

In Wäldern auf feuchten Kalkböden. Schiltwald. Selten. F

M. cuspidatum (L. ap. Hedw.) Leysser

Auf feuchten Stellen in Wäldern und Waldwiesen, auch an Nagelfluhen. Schiltwald, Oberentfelden. Verbreitet. F

M. stellare Reich. ap. Hedw.

In schattigen Wäldern in Hohlwegen, an Waldwegbördern, Schiltwald. Attelwil, Entfelden. Ziemlich selten. S

M. marginatum (Dicks.) P. Beauv.

Auf feuchten Kalkböden im Wald, an Bächen, auch an feuchten Mauern. Schiltwald–Ruederchen, Rehhag–Rötelbach. Selten. F

M. hornum L. ap. Hedw.

Auf kalkfreien Waldböden, an Bachbördern, auch an Baumstrünken. Entfelden. Selten. F

M. punctatum Hedw.

An feuchten, quelligen Stellen im Wald, an Bächen, an morschem Holz. Schiltwald, Marchstein. Entfelden. Verbreitet. F

Aulacomniaceae

Aulacomnium. Streifensternmoos

A. androgynum (L. ap. Hedw.) Schwaegr.

Auf kalkfreien Böden, in Erlenbrüchen, an Wurzeln von Laubbäumen. Nur einmal festgestellt im Schiltwald. S

A. palustre (L. ap. Hedw.) Schwaegr.

In Mooren und Sümpfen. Etzelwiler Hochmoor. Selten. S

var. polycephalum Brid. (mit Pseudopodien)

Etzelwiler Hochmoor. Selten.

Bartramiaceae

Bartramia. Apfelmoos

B. pomiformis (L.) Hedw.

Auf Heideböden, in Hohlwegen, auch an Felsen. Schiltwald-Rötelbachtobel, Kulmerau, Reitnau, Roggenhusen. Verbreitet. F–S

B. Halleriana Hedw.

An schattigen Felsen, auf lehmiger Erde in Hohlwegen. Schiltwald-Rötelbachtobel, Bündelwald. Selten. S

Philonitis. Quellmoos

Ph. fontana (L.) Brid.

An kalten Quellen, in Sümpfen und Sumpfwiesen. Schiltwald-Schlattmatt. Ziemlich selten. S

Ph. caespitosa Wils.

An quelliger Stelle im Schiltwald. Nur einmal festgestellt. S

Orthotrichaceae

Zygodon. Jochzahnmoos

Z. viridissimus (Dicks.) R. Br.

In feuchten Wäldern an Stämmen alter Laubbäume, auch an Gestein. Schiltwald, Entfelden. Verbreitet. F

Z. dentatus Breidler

An Buchen und Ahornen, selten an andern Waldbäumen. Entfelden. F

Ulot. Krausblattmoos

U. crispula Bruch.

An verschiedenen Laubhölzern, auch an Tannen. Schiltwald, Entfelden. Verbreitet. S

U. crispa (L. ap. Hedw.) Brid.

An allerlei Bäumen, selten an Gestein. Schiltwald, Entfelden. Verbreitet. S

U. intermedia Schimp. (Gehört zu *U. crispa*)

An Laubbäumen und Tannen. Schiltwald, Entfelden. S

U. Bruchii Hornschuch.

An Laub- und Nadelbäumen. Schiltwald, Entfelden. Verbreitet. S

Orthotrichum. Goldhaarmoos

O. diaphanum Schrad.

An freistehenden Bäumen, an Felsen und Mauern. Schiltwald, Reitnau, Entfelden. Verbreitet. F

O. affine Schrad. ap. Brid.

An Laubbäumen und Holzwerk, auch an Gestein. Schiltwald. Verbreitet. S

O. fastigiatum Bruch ex Brid.

An Feldbäumen, Pappeln und Weiden. Auch an Holzzäunen. Oberentfelden an Weiden. Verbreitet. F

O. speciosum Nees.

An allerlei Laubbäumen, auch an Gestein. Schiltwald, Entfelden. Verbreitet. S

O. anomalum Hedw.

An allerlei Gestein, an Mauern, auf Ziegeldächern. Schiltwald, Entfelden. Verbreitet und häufig. F

O. Philiberti Vent.

An allerlei Bäumen, z. B. an Pappeln, auch an Holzzäunen. Entfelden. Ziemlich selten. F

O. striatum (L.) Hedw.

An Laub- und Nadelbäumen, auch an Gestein. Schiltwald, Entfelden. Verbreitet. F–S

O. pallens Bruch

An Laubbäumen, besonders an alten Sträuchern. Kulmerau–Obristmatt, Entfelden. Ziemlich selten. S

O. pulchellum Brunton

An allerlei Bäumen, z. B. an Pappeln. Auch an Gestein. Entfelden. Selten. F

O. Lyellii Hook et Tayl.

An Laub- und Nadelbäumen, besonders in höheren Lagen verbreitet. Schiltwald, Entfelden. S

O. obtusifolium Brid.

An freistehenden Bäumen, auch an Holzzäunen. Unterentfelden an Pappeln. Ziemlich selten. F–S

Leucodontaceae

Antitrichia. Gegenhaarmoos

A. curtipendula (Hedw.) Brid.

An alten Bäumen und überschatteten Felsen. Schiltwald, Kulmerau–Teufengraben, Entfelden. Ziemlich selten. F

Leucodon. Weißzahnmoos

L. sciuroides (L. ap. Hedw.) Schwaegr.

An allerlei Laubbäumen, besonders an Obstbäumen, auch an Gestein. Schiltwald, Attelwil, Entfelden. Verbreitet. W–F

Scorpiuriaceae

Pterigynandrum. Zwirnmoos

P. filiforme (Timm.) Hedw.

An Bäumen und Felsen, besonders in Bergwäldern. Schiltwald. Selten. S

Climaciaceae und Fontinalaceae

Climacium. Leitermoos

C. dendroides (L. ap. Hedw.) Weber et Mohr

In Sumpfwiesen, an Torfgräben, in moorigen Wäldern. Schiltwald–Schlattmatt, Etzelwiler Hochmoor, Sursee–Zellmoos, Entfelden. Verbreitet. S

Fontinalis. Brunnenmoos

F. antipyretica L. ap. Hedw.

In Flüssen und strömenden Bächen an Gestein und Holz. Etzelwil, Muhen, Entfelden, Rohrer Schachen. Verbreitet. S

ssp. *gracilis* (Lindbg.) Kindb.

Suhrenmündung in der Aare.

Neckeraceae (inkl. Thamniaceae)

Thamnium. Bäumchenmoos

Th. alopecurum (L. ap. Hedw.) Br. eur.

An feuchten, überschatteten Felsen und Felsblöcken in Bachschluchten. Schiltwald–Rötelbachtobel, Kulmerau–Teufengraben, Roggenhusen. Verbreitet. F

Homalia. Flachmoos

H. trichomanoides (Schreb. ap. Hedw.) Br. eur.

Am Grund von Baumstämmen, an Strünken und Wurzeln, auch an Gestein. Schiltwald, Attelwil, Entfelden. Verbreitet. H

Neckera. Neckermooß

N. complanata (L. ap. Hedw.) Hübener

An allerlei Bäumen im Wald, auch an Felsen. Selten fruchtend. Schiltwald, Kulmerau–Teufengraben, Entfelden. Verbreitet. F–S

var. *longifolia* Schimp.

Oberentfelden an Buche

var. *secunda* Grav.

Schiltwald an Buche.

N. crispa (L.) Hedw.

In schattigen Wäldern an Bäumen und Felsen. Schiltwald, Entfelden. Verbreitet. W–F

N. pumila Hedw.

In feuchten Wäldern an Fichten und Tannen und kalkarmem Gestein. Schiltwald, Entfelden. Selten. F

N. pennata (L.) Hedw.

In feuchten Wäldern an Buchen und Tannen, seltener an Gestein. Schiltwald, Entfelden. Selten. F

Lembophyllaceae

Isothecium. Gleichbüchsenmoos

I. myurum (Pollich) Brid.

In schattigen Wäldern an Baumstämmen, Wurzeln und Gestein. Schiltwald, Kulmerau–Teufengraben, Entfelden. Verbreitet. H–W

f. robustum

Schiltwald an Baumwurzel.

Hookeriaceae

Hookeria. Flügelblattmoos

H. lucens (L. ap. Hedw.) Sm.

Auf mäßig sauren, feuchten Waldböden, besonders an Bächen. Bis jetzt nur vom benachbarten Stierenberg bekannt. Sehr selten. H

Leskeaceae

Pseudoleskeella. Kettenmoos

P. catenulata (Brid.) Kindb.

An kalkhaltigen Felsen. Im Trienger Wald an Alpenkalkfindling. Selten. S

Leskea. Leskemoos

L. polycarpa Ehrh. ap. Hedw.

In Auenwäldern am Grund von Stämmen, an Strüngen und Wurzeln. Im Auenwald der Suhrenmündung. Selten. F–S

Thuidiaceae

Anomodon. Trugzahnmoos

A. viticulosus (L. ap. Hedw.) Hook. et Tayl.

An überschatteten Felsen, auch am Grund von Stämmen und an Wurzeln. Schiltwald, Schmiedrued, Kulmerau, Roggenhusen. Verbreitet. W

A. attenuatus (Schreb. ap. Hedw.) Hüben.

An Felsen und Bäumen, meist in breiten Kissen. Schiltwald, Roggenhusen. Verbreitet. H

A. longifolius (Schleich.) Bruch.

An überschatteten Felsen und Bäumen in Laubwäldern. Schiltwald, Roggenhusen. Ziemlich selten.

Abietinella. Tännchenmoos

A. abietina (L. ap. Hedw.) C. Müller

Auf trockenen Heideböden, in alten Kiesgruben, in Magerrasen, Etzelwil-Fuchshubel, Schiltwald, Attelwil. Ziemlich selten. F

Thuidium. Thujamoos

Th. tamariscinum (Hedw.) Br. eur.

In schattigen, feuchten Wäldern, am Grund von Bäumen, auf Strünken. Schiltwald, Attelwil, Entfelden. Verbreitet und häufig.

Th. Philiberti Limpr.

Auf feuchten Lehm Böden, in Pfeifengraswiesen und Riedern. Schiltwald, Unterentfelden–Brüelmatten. Ziemlich selten. W

Th. delicatulum (L. ap. Hedw.) Mitten. (ad. *Philiberti*)

In Pfeifengraswiesen und in Flachmooren. Schiltwald. Selten. W

Th. recognitum (Hedw.) Lindbg.

Auf trockenen, lichten Stellen in Wäldern, auch auf Wiesen. Nur auf dem Kulmerauerberg gefunden. W

Amblystegiaceae

Cratoneurum. Starknervmoos

C. commutatum (Hedw.) Roth

An kalkreichen Quellen, in kalkwasserhaltigen Bächen. Schiltwald, Marchstein, Entfelden. Verbreitet. S

C. filicinum (L. ap. Hedw.) Roth.

Auf kalkhaltigen, feuchten Böden, in Sümpfen, oft an Gestein.
Schiltwald, Sursee, Marchstein, Entfelden. Verbreitet. F

var. *trichodes* (Brid.) Steud.

Schiltwald-Weid in Bach.

var. *fallax* (Brid.) Milde.

In der Suhre bei Attelwil.

Hygroamblystegium. Wasserstumpfdeckelmoos

H. tenax (Hedw.) Jennings

In Bächen an Steinen oder Wurzeln, auch auf nassen Böden.
Schiltwald, Entfelden. Selten. F–S

Amblystegium. Stumpfdeckelmoos

A. riparium (L. ap. Hedw.) Br. eur.

An Quellen und Bächen, an nassem Holz und Gestein, auf feuchter Erde. Schiltwald. Selten. F–S

A. serpens (L. ap. Hedw.) Br. eur.

Am Grund von Baumstämmen, an Wurzeln, auf feuchtem Gestein. Schiltwald, Attelwil, Entfelden. Verbreitet. F–S

A. Juratzkanum Schimper

Auf nassem Gestein und Holz, am Grund von Stämmen. Oberentfelden. Selten. F–S

A. varium (Hedw.) Lindbg.

Auf feuchten, überschatteten Böden, an Wurzeln und Gestein.
Schiltwald, Staffelbach, Entfelden. Verbreitet. F

Amblystegiella. Kleinstumpfdeckelmoos

A. subtilis (Hedw.) Loeske

An Bäumen, besonders an Buchen und Ahornen, auch an Gestein in feuchten Wäldern. Schiltwald, Entfelden. S–H

Campylium

C. protensum (Brid.) Kindb.

Auf kalkhaltiger, nasser Erde, an Wegböschungen, auch an Gestein. Schiltwald. Selten. S

C. protensum ad. *stellatum* Brid.

Schiltwald–Wolfgrube.

C. stellatum (Schreb. ap. Hedw.) Bryhn.

In schwachsauren Sümpfen, an quelligen Stellen in Wiesen. Schiltwald–Kalter Brunnen. Selten. S

var. *subfalcata*

Schiltwald–Kalter Brunnen

C. chrysophyllum (Brid.) Bryhn.

Auf feuchten, kalkhaltigen Böden, am Grund von Stämmen, auch auf nassem Gestein. Etzelwil–Fuchshubel, Schiltwald, Entfelder Wald. Verbreitet. S

Platyhypnidium

P. riparioides (Hedw.) Podp.

In kalkreichen Bächen an Gestein und Holzwerk. Schiltwald, Entfelden, Suhr. Verbreitet und häufig. H–W

var. *lutescens* Schimp.

Schiltwald–Rötelbachtobel

var. *prolixum* (Dicks.) Br. Sch. G.

Oberentfelden an einem Brunnentrog im Wald.

var. *complanata* H. Schulze

Unterentfelden auf Stein im Wald.

Hygrohypnum. Wasserschlafmoos

H. luridum (Hedw.) Jennings

In kalten Bächen an überrieselten Steinen und Holz. Schiltwald, Entfelden im Wald, Suhrenmündung in der Aare. Ziemlich selten. S

Acrocladium. Spießmoos

A. cuspidatum (L. ap. Hedw.) Lindb.

In Tümpeln, an quelligen Stellen, in Sumpfwiesen. Schiltwald, Attelwil, Entfelden. Verbreitet. F–S

var. *molle* v. Klinggr.

Schiltwald auf feuchtem Stein.

var. *fluitans* v. Klinggr.

Schiltwald in Waldtümpel.

Calliergon. Schönmoos

C. stramineum (Dicks.) Kindb.

In Hoch- und Übergangsmooren. Nur im Etzelwiler Hochmoor. F

C. cordifolium (Hedw.) Kindb.

In nassen Waldmooren, an Moorrändern. Nur in Oberentfelden in einem nassen, vergrasten Graben im Wald. F–S

C. giganteum (Schimper) Kindb.

In stehenden Gewässern, in tiefen Gräben und Sümpfen. Nur am Rand des Etzelwiler Hochmoors. S

Drepanocladus. Sichelmoos

D. uncinatus (Hedw.) Warnstorf.

Auf feuchter Erde, an Wurzeln und Baumstrünken, auch an kalkarmen Felsen. Schiltwald, Entfelden. Selten. S

D. vernicosus (Lindb.) Warnst.

In mäßig trockenen Zwischenmooren. In Sümpfen. Am Mauensee. Selten. S

D. fluitans (L. ap. Hedw.) Warnst.

In Sümpfen, Moorgräben und Hochmoorschlenken. Nur im Etzelwiler Hochmoor. S

D. exannulatus (Gümbel) Warnst.

In Sümpfen, Gräben und Hochmoorschlenken. Nur im Etzelwiler Hochmoor. S

Brachytheciaceae

Homalothecium. Zylinderbüchsenmoos

H. sericeum (L. ap. Hedw.) Br. eur.

An Bäumen, an kalkhaltigen Felsen und Mauern. Schiltwald, Marchstein, Entfelden. Verbreitet. H–W

Tomenthypnum. Filzmoos

T. nitens (Schreb. ap. Hedw.) Loeske

In Quellmooren und Sumpfwiesen. Nur auf der Kulmerauer Obristmatt. F–S

Camptothecium. Krummbüchsenmoos

C. lutescens (Huds. ap. Hedw.) Br. eur.

Auf trockenen Grasplätzen, an Böschungen, auch auf Mauern. Schiltwald, Moosleerau, Attelwil. Verbreitet. W–F

Brachythecium. Kurzbüchsenmoos

B. glareosum (Bruch) Br. eur.

Auf steinigen Grasplätzen, auch an Gestein. Schiltwald, Attelwil, Entfelden. Ziemlich selten. H

B. salebrosum (Hoffm. ap. Weber et Mohr) Br. eur.

Auf Erde, auf kalkarmem Gestein, besonders auf den Stirnflächen von Baumstrünken. Schiltwald, Entfelden. Ziemlich selten. W

B. rutabulum (L. ap. Hedw.) Br. eur.

Auf Holz und Gestein, auf Wald- und Wiesenböden. Eine der verbreitetsten und formenreichsten Arten. Schiltwald, Attelwil, Entfelden. W

B. rivulare (Bruch) Br. eur.

In Quellen und Bächen, an nassen Stellen im Wald, Schiltwald, Attelwil, Entfelden. Ziemlich selten. W

B. velutinum (L. ap. Hedw.) Br. eur.

Auf Erde im Wald, an Wurzeln und Gestein. Formenreich. Schiltwald, Entfelden. Verbreitet. W

B. populeum (Hedw.) Br. eur.

An überschattetem Gestein und Holz, auch auf Erde. Schiltwald, Attelwil, Entfelden. W

Eurynchium. Schönschnabelmoos

Eu. striatum (Schreb. ap. Hedw.) Schimpr.

Auf Waldböden, häufiger an Grund von Stämmen und an Strünken. Schiltwald, Schöftland, Entfelden. Sehr verbreitet und häufig. W

Eu. Swartzii (Turner) Hobk.

In schattigen Wäldern auf Erde, an Wurzeln und Gestein. Schiltwald, Sursee-Zellmoos, Attelwil, Entfelden. Verbreitet. W–F

ad. var. *atrovirens* (Sw. ap. Brid.) Br. eur.

Oberentfelden im Wald.

ad. *Eu. hians* (Hedw.) Lindb.

Oberentfelden auf Lehm Boden.

ad. *Eu. Schleicheri* (Hedw. f.) Lorentz

Oberentfelden am Berg auf Erde.

f. *praelongum* (L. ap. Hedw.)

Schiltwald auf Erde.

Eu. Schleicheri (Hedw. f.) Lorentz

Auf Erde und steinigen Böden im Wald. Schiltwald–Röteltobel an Wurzel. Selten. W–F

Eu. praelongum (L. ap. Hedw.) Hobkirk

Auf feuchtem Gestein und an quelligen Stellen im Wald. Schiltwald, Entfelden. Ziemlich selten. H–W

Eu. pulchellum (Hedw.) Dixon

Am Grund von Stämmen, auf überschatteter Erde, auch an Gestein. Schiltwald, Entfelden. Selten. F–S

Scleropodium. Grünstengelmoos

Sc. purum (L. ap. Hedw.) Limpr.

Auf kalkreichen Waldböden besonders in Nadelwäldern, auf grasigen Waldwegen. Schiltwald, Attelwil, Entfelden. Verbreitet. W

Rhynchostegium. Schnabeldeckelmoos

Rh. murale (Necker ap. Hedw.) Br. eur.

Auf feuchtem Gestein, an überschatteten Mauern. Schiltwald, Attelwil, Entfelden. Verbreitet. W

var. *juleaceum* Br. Sch. G.

Walde-Mühle an Nagelfluh.

Rh. confertum (Dicks.) Br. eur.

An Felsen und schattigen Mauern, auch an Holzwerk. Schöftland–Alter Steinbruch. Selten. W

Cirriphyllum. Spitzblattmoos

C. piliferum (Schreber ap. Hedw.) Grout.

Auf schattigen Waldböden, an Bächen. Schiltwald, Trienger Wald Entfelden. Ziemlich selten. F

C. Vaucheri (Schimper) Loeske et Fleischer

In trockenen Kalkfelsspalten. Nur im Roggenhuser Tälchen festgestellt. Selten. Früchte unbekannt.

C. crassinervium (Taylor) Loeske et Fleischer.

An beschattetem Kalkfels im Roggenhuser Tälchen. Selten. F

Entodontaceae

Pleurozium. Rotstengelmoos

P. Schreberi (Willd.) Mitten

Auf sauren, trockenen bis feuchten Wald-, Heide- und Moorböden. Etzelwiler Hochmoor, Trienger Wald, Attelwil, Entfelden. Verbreitet. W

Entodon. Zwischenzahnmoos

E. orthocarpus (La Pyl.) Lindb.

Auf trockenen, kalkreichen Böden, an Böschungen. Etzelwil–Fuchshubel, Schiltwald–Weid. Attelwil. Ziemlich selten. H

Plagiotheciaceae

Plagiothecium. Schiefbüchsenmoos

P. undulatum (L. ap. Hedw.) Br. eur.

Auf feuchtem, stark saurem Humus, besonders in Fichtenwäldern, auch auf Strünken und auf Lehmböden. Schiltwald, Entfelden. Ziemlich selten. S

P. denticulatum (L. ap. Hedw.) Br. eur.

Auf sauren Waldböden, an morschem Holz und überschattetem Gestein. Schiltwald, Reitnau, Entfelden. Verbreitet. F–S

var. *densus* Br. Sch. G.

Schiltwald auf trockener Erde.

var. *sublaetum* Lindb.

Etzelwiler Hochmoor.

var. *tenellum* Br. Sch. G.

Schiltwald auf trockener Erde.

P. Ruthei Limpricht

In amoorigen Wäldern und Heiden. Nur im Etzelwiler Hochmoor festgestellt. S

P. neglectum Moenkemeyer

In feuchten Wäldern auf Erde und an Strünken. Schiltwald, Entfelden. Verbreitet. S

P. Roeseanum (Hampe) Br. eur.

In feuchten Wäldern, in Hohlwegen, an überschattetem Gestein. Unterentfelden. Ziemlich selten. S

P. laetum Br. eur.

In feuchten Wäldern an Gestein und Holz. Schiltwald, Entfelden. Selten. S

P. curvifolium Schliephacke

In etwas trockenen Wäldern, am Grund von Stämmen, auf Erde. Schiltwald, Entfelden. Ziemlich selten. S

Dolichotheca. Stumpfenmoos

D. Seligeri (Brid.) Loeske

In etwas feuchten Nadelwäldern an Strünken und Wurzeln, selten auf Erde. Schiltwald, Entfelden. Ziemlich selten. S

Isopterygium. Gleichflügelmoos

I. elegans (Hooker) Lindb.

Auf vielbegangenen Waldwegen, auf harten Lehm Böden, auch an kalkarmem Gestein. Schiltwald, Entfelden. Ziemlich selten. S

Hypnaceae

Platygyrium. Breitringmoos

P. repens (Brid.) Br. eur.

An Laub- und Nadelbäumen. Unterentfelden am Grenzbach an Erlen. Sehr selten. F

var. *gemmiclada* Limpr.

Ebendasselbst.

Pylaisia. Vielfruchtmoos

P. polyantha (Schreber ap. Hedw.) Br. eur.

In Laubholzwäldern an Stämmen und Wurzeln. Schiltwald, Attelwil, Entfelden. Verbreitet. H–W

Homomallium. Seidenglanzmoos

H. incurvatum (Schraeder ap. Brid.) Loeske

An überschattetem, kalkhaltigem Gestein, seltener an Wurzeln. Suhr an der Suhre. Selten. F–S

Hypnum. Schlafmoos

H. cupressiforme L. ap. Hedw.

Weitverbreitetes Moos auf Erde und Gestein, an Baumstämmen und Ästen, auf Strünken. Schiltwald, Sursee, Attelwil, Entfelden. W

var. *filiforme* Brid.

An Fichten. Schiltwald, Entfelden.

var. *mamillatum* Brid.

An Gartenmauer, Attelwil.

H. arcuatum Lindb.

In amoorigen Wäldern, in nassen Waldwiesen, an Bächen. Schiltwald. Selten. S

Ptilium. Federmoos

P. crista-castrensis (L. ap. Hedw.) De Not.

In etwas feuchten Wäldern auf schwachsauren Böden, besonders in Nadelwäldern. Schiltwald, Entfelden. Ziemlich selten. H

Ctenidium. Kammoos

C. molluscum (Hedw.) Mitten.

Auf kalkhaltigen, feuchten Böden, an Felsen und Baumwurzeln im Wald. Auch auf Torf. Schiltwald, Moosleerau, Entfelden. Verbreitet. S

Rhytidiaceae

Loeskeobryum. Kurzschnabel-Waldmoos

L. brevirostre (Ehrh. ap. Schwaeger.) Fleischer

In schattigen, feuchten Wäldern, in Bachtobeln. Schiltwald, Mullwil, Schmiedrued-Löhrentobel. Ziemlich selten. W-F

Rhytidium. Runzelmoos, Hasenpfote

R. rugosum (Ehrh.) Kindb.

Auf trockenen, kalkhaltigen Wald- und Heideböden. Etzelwil-Fuchshubel. Selten. S

Rhytidiadelphus. Kranzmoos

Rh. triquetrus (L. ap. Hedw.) Warnst.

In Wäldern, auf Heiden und Wiesen. Schiltwald, Marchstein, Attelwil, Entfelden. Verbreitet. F

Rh. squarrosus (L. ap. Hedw.) Warnst.

In feuchten Wäldern, in Waldwiesen. Etzelwiler Moorwald, Schiltwald, Attelwil, Entfelden. Verbreitet. F

Rh. Loreus (L. ap. Hedw.) Warnst.

In feuchten Nadelwäldern auf saurem Humus. Schiltwald, Entfelden. Selten. W–F

Hylocomiaceae

Hylocomium. Hainmoos

H. splendens (Hedw.) Br. eur.

In Wäldern, Mooren, auf Heiden, an Wegböschungen. Schiltwald, Attelwil, Entfelden. Verbreitet und häufig. F

Register

Wissenschaftliche Namen der Bryophyten (Moose)

Abietinella 54	Calliergon 57	Diobelon 38
Acrocladium 57	Calypogeia 33	Diphyscium 35
Amblystegiella 55	Camptothecium 58	Diplophyllum 32
Amblystegium 55	Campylium 56	Distichium 39
Anisothecium 39	Campylopus 38	Ditrichum 39
Anomodon 53	Cephalozia 32	Dolichotheca 62
Anthoceros 27	Ceratodon 40	Drepanocladus 57
Antitrichia 51	Chiloscyphus 31	
Astomum 43	Cinclidotus 44	Encalypta 44
Atrichium 34	Cirriphyllum 60	Entodon 60
Aulacomnium 48	Climacium 51	Erythrophyllum 42
	Conocephalum 28	Eurynchium 59
Barbula 42	Cratoneurum 54	
Bartramia 48	Ctenidium 63	Fissidens 40
Bazzania 30		Fontinalis 51
Blasia 29	Dichodontium 38	Frullania 34
Blepharostoma 30	Dicranella 38	Funaria 45
Brachythecium 58	Dicranodontium 38	
Bryum 46	Dicranum 37	Grimmia 45
Buxbaumia 35	Didymodon 42	Gyroweisia 42

Homalia 52	Neckera 52	Radula 33
Homalothecium 58		Rhacomitrium 45
Homomallium 62	Orthodicranum 38	Rhodobryum 47
Hookeria 53	Orthotrichum 50	Rhynchostegium 60
Hygroamblystegium 55	Oxystegus 41	Rhytidiadelphus 63
Hygrohypnum 56	Pedinophyllum 32	Rhytidium 63
Hylocomium 64	Pellia 30	Riccardia 29
Hypnum 62	Phascum 44	Riccia 28
	Philonotis 49	
Isopterygium 62	Physcomitrium 45	Scapania 32
Isothecium 53	Plagiochila 32	Schistidium 45
	Plagiothecium 61	Scleropodium 59
Leiocolea 31	Platygyrium 62	Solenostoma 31
Lejeunea 33	Platyhypnidium 56	Sphagnum 36
Lepidozia 30	Pleuridium 40	Syntrichia 43
Leskea 53	Pleurozium 60	
Leucobryum 40	Pogonatum 34	Tetraphis 35
Leucodon 51	Pohlia 45	Thamnum 52
Loeskeobryum 63	Polytrichum 34	Thuidium 54
Lophocolea 31	Pottia 43	Tomenthypnum 58
Lunularia 28	Preissia 28	Tortella 41
	Pseudoleskeella 53	Tortula 43
Madotheca 33	Pterygandrum 51	Trichocolea 30
Marchantia 28	Ptilidium 30	
Metzgeria 29	Ptilium 63	Ulota 49
Mniobryum 46	Pylaisia 62	Weisia 42
Mnium 47		Zygodon 49

I. Pteridophyta. Farnpflanzen

Polypodiaceae. Tüpfelfarngewächse

Athyrium. Mittelfarn

1. *A. Filix femina* (L.) Roth, Gemeiner Mittelfarn.

In allen Wäldern des Gebietes auf feuchten, humusreichen Lehmböden verbreitet. S

Zeichenerklärung:

- × Die betreffende Art ist ein Bastard.
- + Die betreffende Art fehlt in der Flora der Schweiz von Schinz und Keller. Ihre Nummer entspricht der, auf die sie ordnungsgemäß folgen müßte.

Cystopteris. Blasenfarn

3. *C. Filix fragilis* (L.) Chiovenda, Zerbrechlicher Blasenfarn.
ssp. *fragilis* (L.) Milde.
In Felsspalten, auch an feuchten Mauern. Verbreitet, aber nicht häufig. Schiltwald, Reitnau, Staffelbach, Entfelden. S

Dryopteris. Schildfarn

5. *D. Phegopteris* (L.) C. Christensen, Buchenfarn.
Auf feuchten, humusreichen Böden in Buchen-Tannen-Wäldern. Schiltwald, Kulmerau, Entfelden. Ziemlich verbreitet. S
6. *D. Linnaeana* (L.) C. Christensen, Eichenfarn.
Auf feuchten, humusreichen Böden in Buchen-Tannen-Wäldern. Schiltwald, Attelwil, Entfelden. Ziemlich selten. S
7. *D. Robertiana* (Hoffm.) C. Christensen, Storchschnabel-Schildfarn.
An feuchten Nagelfluhfelsen und an Mauern. Schiltwald, Kulmerau, Entfelden. Selten. S
8. *D. Oreopteris* (Ehrh.) Maxon, Gebirgs-Schildfarn.
Auf etwas feuchten Böden in Buchen-Tannen-Wäldern. Schiltwald, Moosleerau, Entfelden. Verbreitet. S
9. *D. Thelypteris* (L.) A. Gray, Sumpf-Schildfarn.
In Mooren und Torfsümpfen. Bei Marchstein in einem Flachmoor, am Mauen- und Sempachersee. Ziemlich selten. S
10. *D. Filix mas* (L.) Schott., Wurmfarne.
In allen Wäldern des Gebietes verbreitet und ziemlich häufig. Schiltwald, Kulmerau, Attelwil, Entfelden. S
var. *crenatum* Milde.
Schiltwald, Trienger Wald, Entfelden.
var. *subintegrum* Döll.
Trienger Wald.
f. *imbricatum*.
Trienger Wald.

10. *D. Borreri* (Newm.) Becherer u. Tavel, Spreuschuppiger Schildfarn.

In Buchen-Tannen-Wäldern auf Müllböden. Schiltwald-Rötelbachtobel, Entfelden-Tägermooswald. Ziemlich selten. S-W

12. *D. cristata* (L.) A. Gray, Kammförmiger Schildfarn.

In Torfsümpfen, auf torfig-sandigen Tonböden. Ich fand den Farn steril im Trienger Wald, wo ihn J. F. Wieland einst auch nur steril gefunden haben will. Sehr selten. S

13. *D. austriaca* (Jacq.) H. Woynar, Österreichischer Schildfarn.

ssp. *spinulosa* (Müller) Schinz u. Thellung.

Stachelspitziger Wurmarn (jetzt eigene Art). In Moorwäldern, in Erlenbrüchen, auf Heideböden. Etzelwiler Moor, Schiltwald, Entfelden. Ziemlich selten. S-H

ssp. *dilatata* (Hoffm.) Schinz u. Thellung.

Breiter Wurmarn (jetzt eigene Art). In Buchen-, Tannen- und Fichtenwäldern. Im Gebiet häufiger als der vorige. Schiltwald, Sursee, Attelwil, Entfelden. S

f. *dumetorum*.

Schiltwald.

13. $\times D. Filix mas \times D. austriaca$ ssp. *spinulosa*.

Zwischen den Eltern am Stierenberg 800 m und im Kulmerauer Wald 750 m. Selten. S

14. *D. Lonchitis* (L.) O. Kuntze, Lanzen-Schildfarn.

An Schluchtbächen. Schiltwald-Schlattwald 700 m, Schmiedrued, Schöftland. In Staffelbach auf Gesteinsschutt. Im Gebiet sind mir 9 Standorte bekannt. Selten. S

15. *D. lobata* (Hudson) Schinz u. Thellung, Gelappter Schildfarn.

In feuchten Schluchten und Bachtobeln. Schiltwald-Rötelbachtobel, Kulmerau-Teufengraben, Entfelden. Verbreitet. S

f. *Plukenetii* (Loisel).

Schiltwald, Attelwil. Selten.

Onoclea. Straußfarn

18. *O. Struthiopteris* (L.) Roth, Deutscher Straußfarn.

Im Tessin verbreitet. Bei uns nur in Gärten gehalten, wo er gut fortkommt. Eigentümlicherweise fand ich ihn nie verwildert. Einst angeblich im Triengerwald. S

Blechnum. Rippenfarn

21. *B. Spicant* (L.) Sm., Glänzender Rippenfarn.

Meistens in Nadelmischwäldern an feuchten Stellen, an Grabenrändern. Schiltwald 750 m, Wittwil, Entfelden. Ziemlich selten. S

Phyllitis. Hirschzunge

22. *Ph. Scolopendrium* (L.) Newm., Gemeine Hirschzunge.

An feuchten, schattigen Kalkfelsen und Nagelfluhen. Schiltwald in einem offenen Brunnenschacht 700 m, im Löhrentobel bei Schmiedrued und im Roggenhuser Tälchen. Sehr selten. S

Asplenium. Streifenfarn

24. *A. Trichomanes* L., Haar-Streifenfarn.

An Felsen und Mauern überall im Gebiet. Schiltwald, Kulmerau, Attelwil, Entfelden. Verbreitet. S

26. *A. viride* Hudson, Grüner Streifenfarn.

In schattigen Wäldern, in Bachtobeln, an Felsen. Schiltwald, Kulmerau–Teufengraben. Selten. S

f. *multifidum*.

Schiltwald beim Kalten Brunnen.

30. *A. Adiantum nigrum* L., Schwarzer Streifenfarn.

Nur bei Kirchleerau an einem Waldrand. S

32. *A. Ruta muraria* L., Mauer-Streifenfarn.

An Felsen und Mauern im ganzen Gebiet verbreitet. S

var. *mucronulatum* Waisbecker.

Schiltwald an Nagelfluh.

var. *microphyllum* Wallr.

Schiltwald an Nagelfluh.

32. × *A. Ruta muraria* × *A. Trichomanes*.

Im alten Steinbruch hinter der Festung Aarburg. Sehr selten. S

Eupteris. Adlerfarn

33. *E. aquilina* (L.) Newm., Adlerfarn.

Oft in großen Beständen auf Heiden und Torfmooren, aber auch in Waldlichtungen. Schiltwald, Kulmerau, Entfelden. S

Polypodium. Tüpfelfarn, Engelwurz

39. *P. vulgare* L., Gemeiner Tüpfelfarn.

An Felsen in Wäldern, auch an Stämmen und Strünken. Schiltwald, Schmiedrued, Attelwil, Entfelden. S

Ophioglossaceae. Natterzungengewächse

Ophioglossum. Natterzunge

41. *O. vulgatum* L., Gemeine Natterzunge.

Ich fand die Pflanze 1937 in einem Graben am Weg von Schiltwald–Rehhag nach Etzelwil 750 m. Später verschwand sie wieder, weil ihr vermutlich der Standort nicht zusagte. S

Equisetaceae. Schachtelhalmgewächse

Equisetum. Schachtelhalm

50. *E. silvaticum* L., Wald-Schachtelhalm.

In feuchten Nadelmischwäldern verbreitet. Schiltwald, Entfelden. Ziemlich selten. F

52. *E. maximum* Lam., Riesen-Schachtelhalm.

In schattigen, feuchten Wäldern, namentlich in Quellfluren. Etzelwil, Schiltwald, Triengen, Moosleerau, Entfelden. Verbreitet. F

53. *E. arvense* L., Acker-Schachtelhalm.

In Äckern, an Rainen und Wegrändern, aber auch nicht selten im Wald. Sehr verbreitet. F

var. *agreste* Klinge.

Oberentfelden–Tägermooswald.

var. *ramulosum* Rupr.

Oberentfelden im Wald.

var. *agreste* Klinge subvar. *compactum* Klinge.

Oberentfelden, Tägermooswald an feuchtem Graben.

var. *ramulosum* Rupr. subvar. *decumbens* G. F. W. Meyer.

Oberentfelden, Tägermooswald auf steinigem Boden.

54. *E. palustre* L., Sumpf-Schachtelhalm.

Auf Sumpfwiesen und Quellfluren. Schiltwald, Mullwil, Sursee-Zällmoos, Muhen, Entfelden. Ziemlich häufig. S

55. *E. limosum* L. em. Roth, Schlamm-Schachtelhalm.

In verlandenden Teichen, in Gräben. Moosleerau 1936 im Feuerweiher. Heute verschwunden. F-S

var. *simplicissimum*

Etzelwiler Hochmoor am Rand.

57. *E. variegatum* Schleicher ex Weber u. Mohr, Bunter Schachtelhalm.

Sandige, feuchte Stellen, Bachufer. Schiltwald, Kulmerau-Teufengraben. Selten. S

59. *E. hiemale* L., Überwinternder Schachtelhalm.

Feuchte Stellen in Wäldern, in Sümpfen, auf Bachanschwemmungen. Etzelwil, Kulmerau-Teufengraben, Rohrer Schachen. Ziemlich selten. S-H

var. *ramigerum* A. Br.

Suhremündung im Schachenwald. Selten.

Lycopodiaceae. Bärlappgewächse

Lycopodium. Bärlapp

60. *L. Selago* L., Tannen-Bärlapp.

In moosreichen Tannen-Fichten-Wäldern, an Waldwegböschungen, auch an Strünken. Etzelwiler Moorwald 750 m, Schiltwald 730 m, Oberentfelden 450 m. Selten. S

61. *L. clavatum* L., Keulenförmiger Bärlapp.

In moosreichen Mischwäldern, auf Moor- und Heideböden. Etzelwiler Hochmoor 750 m, Trienger Wald 840 m, Schiltwald 730 m. Ziemlich selten. S

62. *E. annotinum* L., Vorjähriger Bärlapp.

In moosreichen Wäldern. Etzelwiler und Trienger Wald 800 m, Schiltwald 730 m, Entfelden 450 m. Verbreitet. S

II. Spermatophyta. Samenpflanzen

A. GYMNOSPERMAE. NACKTSAMIGE GEWÄCHSE

Taxaceae. Eibengewächse

Taxus. Eibe

69. *T. baccata* L., Beerentragende Eibe.

Vorzugsweise auf Kalkböden, so im Roggenhuser Tälchen, sonst in den Wäldern nur ganz vereinzelt. Moosleerau–Gründel, Entfelden. Giftig. F

Pinaceae. Nadelhölzer

Picea. Fichte

70. *P. excelsa* (Lam.) Link, Fichte, Rottanne.

Auf etwas sauren Böden. Im Gebiet des Schiltwaldes wahrscheinlich urtümlich. Sonst häufig angepflanzt. Sehr verbreitet. F

Abies. Edeltanne

71. *A. alba* Miller, Weißtanne, Edeltanne.

Auf feuchten, nährstoffreichen, tiefgründigen Böden in Mischwäldern. Spätfrostempfindlich. Verbreitet. F

71. + *A. nordmanniana* (Stev.) Spach, Nordmanns-Tanne.

Angepflanzt im Gontenschwiler Wald. F

Larix. Lärche

72. *L. decidua* Miller, Lärche.

Auf trockenem, sandigkiesigen, etwas kalhaltigen Böden. Baum der Alpentäler. Bei uns angepflanzt. Schiltwald, Trienger Wald, Entfelden. Verbreitet, aber nirgends häufig. F

Pinus. Föhre

73. *P. Strobus* L., Weymouth's-Föhre.

In den Wäldern hin und wieder in kleinen Beständen angepflanzt. Kommt auch verwildert vor. Sursee, Trienger Wald, Schiltwald, Entfelden. F–S

75. *P. silvestris* L., Wald-Föhre, Rot-Föhre.

Als ursprünglicher Baum vielleicht noch auf Moränenrücken und Sandsteinkuppen. Sonst in allen Mischwäldern eingestreut. Trienger Wald, Schiltwald, Sursee, Kulmerau, Entfelden. F–S

76. *P. Mugo* Turra, Berg-Föhre.

Gelangte früher mit Saatgut aus den Alpen hie und da in unsere Wälder. So finden wir sie im Trienger und Gontenschwiler Wald und im Rohrer Schachen am Aaredamm. S

76. + *P. nigra* Arnold, Schwarz-Föhre.

Vereinzel forstlich angebaut, so im Schiltwald 730 m und im Entfelder Wald 430 m. Auch als Zierbaum gehalten. Die Zapfen enthalten nach meinen Beobachtungen nie keimfähige Samen. S

Pseudotsuga. Douglasie

76. + *P. taxifolia* (Lam.) Britton, Douglasie.

Forstlich angebaut, muß aber in der Jugend gegen Rehverbiss geschützt werden. Schiltwald-Mühle, Triengen, Entfelden. S.

Juniperus. Wacholder

77. *J. communis* L., Gemeiner Wacholder.

Im Gebiet zurückgedrängt auf Sandsteinkuppen und Moränenrücken, so im Schiltwald, wo er früher auf dem Kulmerauerberg häufig gewesen sein soll. Er gilt als Zeiger ehemaliger Beweidung. Ein mehrere Meter hoher kandelaberartiger Baum steht an der Ruederchen zuoberst im Schiltwald. Selten. F

78. *J. Sabina* L., Sade- oder Sevibaum.

Früher da und dort in Bauerngärten. Ich fand einen Strauch an der Suhre zwischen Marchstein und Triengen. Selten. F

B. ANGIOSPERMAE. BEDECKTSAMIGE GEWÄCHSE

a) *Monocotyledones*. Einsamenlappige Gewächse

Typhaceae. Rohrkolbengewächse

Typha. Rohrkolben

80. *T. latifolia* L., Breitblättriger Rohrkolben.

In Teichen und Sümpfen. Früher im Suhrental verbreitet und häufig. Wohl nur im Rohrer Schachen noch ursprünglich. Ich fand die Pflanze sowohl im Schiltwald als auch in Triengen, Muhen und Entfelden nur in künstlich entstandenen Tümpeln. S

var. *Bethulona* Kornfeld.

Triengen in alter Kiesgrube.

Sparganiaceae. Igelkolbengewächse

Sparganium. Igelkolben

84. *S. erectum* L., Aufrechter Igelkolben.

In Teichen und Wassergräben. Früher im ganzen Tal verbreitet. Sursee, Etzelwil-Hochmoorrand, Schiltwald, Entfelden, Rohrer Gießen. S

Potamogetonaceae. Laichkrautgewächse

Potamogeton. Laichkraut

88. *P. natans* L., Schwimmendes Laichkraut.

In stehenden Gewässern, in Teichen und Gräben. Sursee, Schiltwald und früher im Feuerweiher von Moosleerau. Selten. S

93. *P. perfoliatus* L., Durchwachsenes Laichkraut.

In langsam fließenden Gewässern, in Gießen. Oft unkrautartig wuchernd. Sursee, Moosleerau, Entfelden, Rohrer Gießen. Verbreitet. S

f. *oblongifolius*

Oberentfelden in der Suhre.

95. *P. lucens* L., Spiegelndes Laichkraut.

Meine Pflanze stammt aus dem Herbar von J. F. Wieland, Schöffland. Die Art soll früher in der Suhre vorgekommen sein. S

99. *P. crispus* L., Krauses Laichkraut.

In Flüssen und Bächen, so in der Suhre. Sursee, Attelwil, Staffelbach, Entfelden, Rohr. Verbreitet und häufig. S

104. *P. pusillus* L., Kleines Laichkraut.

In Teichen und Wassergräben. Sursee. Ich fand die Art auch einmal in einem Teich bei Mullwil. Selten. S

106. *P. pectinatus* L., Kammförmiges Laichkraut.

In stehenden und fließenden Gewässern, so in der Suhre. Sursee, Reitnau, Attelwil, Entfelden. Verbreitet und häufig. S

109. *P. densus* L., Dichtblättriges Laichkraut.

In trägfließenden Bächen und Gießen. In einem Gießen bei Rohr und im Rohrer Schachen. Selten. S

Najadaceae. Nixkrautgewächse

Najas. Nixkraut

112. *N. minor* All., Kleines Nixkraut.

In stehenden oder langsam fließenden Gewässern. Im Sempachersee oberhalb Sursee. Selten. S–H

Juncaginaceae. Blumenbinsengewächse

Triglochin. Dreizack

115. *T. palustris* L., Sumpf-Dreizack.

In Flachmooren und Torfgräben, an nassen Wegen. Sursee, Schiltwald in einem nassen Straßengraben. Selten. S

Alismataceae. Froschlöffelgewächse

Alisma. Froschlöffel

116. *A. Plantago aquatica* L., Wegerichähnlicher Froschlöffel.
An Seeufern, in Wassergräben. Etzelwil–Hochmoor. Sursee,
Rohrer Schachen. Ziemlich selten. S
116. + *A. lanceolatum* With., Lanzett-Froschlöffel.
An Ufern stehender oder langsam fließender Gewässer. Roh-
rer Schachen in einem Gießen. Selten. S

Butomaceae. Wasserlieschgewächse

Butomus. Wasser- oder Blumenliesch

121. *B. umbellatus* L., Doldiger Wasserliesch.
An Ufern von stehenden oder langsam fließenden Gewässern.
Im Gebiet der Suhremündung in die Aare. Selten. S

Hydrocharitaceae. Froschbißgewächse

Elodea. Wasserpest

122. *E. canadensis* Michaux, Kanadische Wasserpest.
In Flüssen und Bächen. Früher verbreitet, heute ziemlich sel-
ten. Sursee, im Gebiet der Suhremündung in einem Tüm-
pel, Rohrer Schachen. S

Gramineae. Echte Gräser

Zea. Mais

125. *Z. Mays* L., Mais.
Als Futterpflanze angebaut und gelegentlich auf Schutt ver-
wildert. Reitnau, Entfelden, Suhr. S

Panicum. Hirse

132. *P. sanguinale* L., Blut-Hirse.
Auf trockenen Sand- und Lehmböden, häufig in Gärten. At-
telwil, Entfelden, Suhr. Verbreitet. S

133. *P. Ischaemum* Schreber, ex Schweigger, Fadenförmige Hirse.
Vorzugsweise auf Lehm Böden, in Maiskulturen, auch auf
Schutt. Muhen, Entfelden. Verbreitet, aber seltener als die
vorige Art. S
134. *P. miliaceum* L., Gemeine Hirse.
Aus Vogelfutter auf Ödland und Schutt verwildert. Schon
in der jüngeren Steinzeit als Nahrungsfrucht bekannt. Ziem-
lich selten. Triengen, Entfelden. S
135. *P. Crus galli* L., Hühnerfuß-Hirse.
Auf Äckern, Ödland, Schutt, auch in Gärten. Verbreitet. S
var. *longisetum* Döll.
Oberentfelden am Holz. Selten. S
135. + *P. capillare* L., Haarästige Hirse.
Auf Schutt, auch in Hackfruchtäckern. Triengen, Oberent-
felden. Selten. S-H

Setatria. Borstenhirse

137. *S. glauca* (L.) Pal., Graugrüne Borstenhirse.
Auf sandigen Lehm Böden, auf Äckern, Ödland und Schutt-
stellen, auch an Wegrändern. Überall verbreitet. S
f. *elator* (die Pflanze wird über einen Meter hoch).
Oberentfelden in Gemüsefeld.
139. *S. ambigua* Guss., Täuschende Borstenhirse.
Auf Ödland und Schuttstellen. Oft übersehen. Triengen.
Selten. S
140. *S. viridis* (L.) Pal., Grüne Borstenhirse.
Auf ähnlichen Stellen wie *S. glauca*, aber seltener als diese.
Schiltwald, Kulmerau, Attelwil, Entfelden. S
141. *S. italica* (L.) Pal., Kolbenhirse.
Früher als Hühner- und Taubenfutter angebaut. Hie und da
verwildert auf Schutt. Schiltwald, Entfelden. S

Phalaris. Glanzgras

143. *P. arundianacea* L., Rohrglanzgras.

Häufig im Uferröhricht von Flüssen. Im jungen Zustand gutes Futtergras, später nur noch verwendbar als Streue. Glanzgras-Streuwiesen noch bei Etzelwil. Sursee, Kulmerau, Reitnau, Attelwil, Entfelden. Verbreitet. S

144. *P. canariensis* L., Kanariengras.

Auf Schutt aus Vogelfutter verwildert. Hie und da. Oberentfelden. S

Anthoxanthum. Geruchgras

145. *A. odoratum* L., Gemeines Geruchgras.

Verbreitet auf Magerwiesen, in Waldlichtungen. Minderwertiges Futtergras. Zur Heuerntezeit meistens schon verblüht. Kumarinhaltig. Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig. F-S

Milium. Waldhirse

150. *M. effesum*. L., Flattrige Waldhirse.

In Laub- und Nadelmischwäldern. Halbschatten liebend. Schiltwald, Kulmerau, Attelwil, Entfelden. Verbreitet. S

Phleum. Lieschgras

155. *Ph. pratense* L., Wiesen-Lieschgras, Thimothegras.

An Wegrändern, vereinzelt auch in Fettwiesen. Gutes Futtergras. Schiltwald, Sursee, Attelwil, Entfelden. Verbreitet. S
ssp. nodosum (L.) Schreber.
Mullwil am Stierenberg.

Alopecurus. Fuchsschwanz

156. *A. myosuroides* Hudson, Mäuseschwanzähnlicher Fuchsschwanz.

Auf Äckern und Brachland. Ziemlich selten. Schiltwald, Moosleerau, Entfelden. S

157. *A. pratensis* L., Wiesen-Fuchsschwanz.
Auf feuchten Wiesen. Im Schiltwald nur an einer Stelle, dagegen in Entfelden und Suhr verbreitet. Jung gemäht gutes Futtergras, später verholzend. S
159. *A. aequalis* Sobolewsky, Kurzgranniger Fuchsschwanz.
Die Pflanze wurde seinerzeit von J. F. Wieland auf feuchten Wiesen bei Obermuhen gesammelt und soll auch zwischen Entfelden und Suhr vorgekommen sein. In Gräben und Tümpeln, auch auf feuchtem Sand. Sehr selten. S

Agrostis. Windhalm

162. *A. Spica venti* L., Echter Windhalm.
Fast nur unter Getreide, namentlich unter Gerste. Selten auf Ödland. Kulmerauer Berg, Reitnau, Entfelden. Verbreitet. S
164. *A. alba* L., Weißer Windhalm, Fioringras.
ssp. *stolonifera* L., Kriechender Windhalm (jetzt eigene Art).
Auf Lehm Böden in Äckern, an Gräben- und Wegrändern. Mäßiges Futtergras. Bei uns nicht angebaut. Schiltwald, Sursee, Kulmerau, Entfelden. Sehr verbreitet. S
ssp. *gigantea* Meyer, Riesen-Windhalm (jetzt eigene Art).
Auf sandig-kiesigen Lehm Böden, in Pfeifengrasriedern. Kulmerau, Muhen, Entfelden. Ziemlich selten. S
165. *A. capillaris* L., Haarästiger Windhalm, Straußgras.
Oft bestandbildend auf Magerwiesen. Auf Heidemoorböden, an Wegböschungen, auch in Wäldern. Soll ein gutes, aber unergiebiges Futtergras sein. Etzelwiler Hochmoor, Schiltwald, Attelwil, Entfelden. Sehr verbreitet. S
166. *A. canina* L., Hunds-Windhalm.
In Flachmooren, in Moorgräben, auf nassen Stellen im Wald. Etzelwiler Hochmoor, Schiltwald, Unterentfelder Wald. Ziemlich selten. S-H

Calamagrostis. Reitgras

169. *C. Epigeios* (L.) Roth, Land-Reitgras.
An Flußufern, auf angeschwemmten Böden, auch auf Waldschlägen. Bis 2 m tief wurzelnd. Schiltwald, Sursee, Entfelden. Verbreitet. S
170. *C. Pseudophragmites* (Haller) Baumg., Schilfähnliches Reitgras.
Auf verschlammten Sand- und Kiesböden von Flußauen. Triengen in einer versumpften Kiesgrube. Selten. S
171. *C. lanceolata* Roth, Lanzettliches Reitgras.
Auf Flachmooren, in Erlenbrüchen. Nur bei Sursee im Zällmoos. Selten. S
174. *C. varia* (Schrader) Host, Buntes Reitgras.
In Schluchten, namentlich auf verrutschten Böden. Schiltwald, Rohrer Schachen. Selten. S

Holcus. Honiggras

176. *H. lanatus* L., Wolliges Honiggras.
Auf Lehm- und Tonböden, auch auf Torf, in feuchten Wiesen. Im Schiltwald vor der Entwässerung in manchen Wiesen die häufigste Grasart. Schlechtes Futtergras. Moosleerau, Schöftland, Entfelden. Verbreitet. S
177. *H. mollis* L., Weiches Honiggras.
Oft übersehen. Namentlich auf Waldschlägen, auch auf Heiden und auf Äckern. Schiltwald, Kulmerau, Entfelden. Ziemlich selten. S

Deschampsia. Waldschmiele

180. *D. caespitosa* (L.) Pal., Rasenschmiele.
Auf nassen Stellen im Wald, in Sümpfen und an Bächen. Etzelwil, Schiltwald, Sursee, Entfelden, Rohrer Schachen. Sehr verbreitet. S
181. *D. flexuosa* (L.) Trin., Drahtschmiele.
In mageren Laub- und Nadelwäldern auf sandig-steinigen Böden. Nur im Schiltwald und in Unterentfelden. S

Trisetum. Grannenhafer

184. *T. flavescens* (L.) Pal., Goldhafer.

In allen Fettmatten des Gebietes, besonders in dessen höheren Lagen. Wertvolles Futtergras. Schiltwald, Kulmerau, Reitnau, Entfelden. S

Avena. Hafer

188. *A. fatua* L., Flug-Hafer.

Als Unkraut im Getreide und in Hackfruchtäckern. Entfelden. Selten. S

191. *A. sativa* L., Saat-Hafer.

Im ganzen Gebiet angebaut und oft auf Schutt verwildert. Schiltwald, Kulmerau, Reitnau, Entfelden. S

194. *A. pubescens* Hudson, Weichhaariger Hafer.

In trockenen Matten, auf humosen Sand- und Lehmböden. Erträgt zu starke Düngung nicht. Gutes Futtergras. Etzelwil, Kulmerau, Attelwil, Entfelden. Verbreitet, aber nicht häufig. F–S

Arrhenatherum. Glatthafer

197. *A. elatius* (L.) Mert. u. Koch, Hoher Glatthafer, Französisches Raygras, Fromental.

In allen gedüngten Wiesen Hauptgras. Wertvolles und ergiebiges Futtergras. Verbreitet und häufig.

var. *bulbosum* (Gaudin).

Etzelwil. Selten. F–S

f. *vivipara*.

Im nahen Wynental. Selten.

Sieglingia. Dreizahn

200. *S. decumbens* (L.) Bernh., Niederliegender Dreizahn.

Auf Heideböden, auch auf Torf, auf Waldwegen, Trienger Wald, Schiltwald, Gontenschwiler Wald. Selten. S

Sesleria. Seslerie

203. *S. coerulea* (L.) Ard., Blaue Seslerie.

Auf kalkhaltigen, durchlässigen Böden. Nur bei Roggenhusen an der Heimwehfluh. Im Molassegebiet fehlend. F–S

Phragmites. Schilfrohr

205. *P. communis* Trin., Gemeines Schilfrohr.

Bestandbildend als Röhricht in Seen und Teichen, sonst auch auf Torfböden und in Sumpfwiesen. Schiltwald, Sursee, Marchstein, Entfelden, Rohrer Schachen. Verbreitet. S–H

Molinia. Pfeifengras

207. *M. coerulea* (L.) Mönch, Besenried.

Auf Flachmooren und Streuwiesen, an wasserzügigen Hängen. Etzelwiler Hochmoor, Marchsteiner Flachmoor, am Sempacher- und am Mauensee, Entfelden, Rohrer Schachen. Verbreitet. S

207. + *M. litoralis* Host., Strand-Pfeifengras (jetzt eigene Art).

In nassen Streuwiesen, in Laub- und Nadelwäldern auf feuchten Stellen. Marchstein, Entfelden, Rohrer Schachen. Ziemlich selten. S

Eragrostis. Liebesgras

208. *E. minor* Host, Kleines Liebesgras.

Auf kiesigen Böden, auf Bahnkörpern und gepflasterten Plätzen. Bahnhofareale in Gontenschwil (Wynental) und Oberentfelden. Ziemlich selten. S

Koeleria. Kammschmiele

215. *K. cristata* (L.) Pers., Gemeine Kammschmiele.

ssp. *pyramidata* (Lam.) P. B., Pyramiden-Kammschmiele (jetzt eigene Art).

Sonnige, trockene Magerrasen, auf kiesigen Böden. Etzelwil, Kulmerau, Schmiedrued–Rechten. Selten. S

Melica. Perlgras

219. *M. nutans* L., Nickendes Perlgras.

Besonders in Laubwäldern, in Gebüsch, an Waldrändern. Etzelwil, Moosleerau, Unterentfelden. Ziemlich selten. F–S

220. *M. uniflora* Retz., Einblütiges Perlgras.

In Laubwäldern, in Gebüsch. Seltener als vorige Art. Unterentfelden, Roggenhusen. F–S

Briza. Zittergras

221. *B. media* L., Mittleres Zittergras.

In trockenen bis feuchten Magermatten, sogar in Riedern. Etzelwil, Kulmerau, Entfelden, Rohrer Schachen. Ziemlich selten. S

Dactylis. Knäuelgras

222. *D. glomerata* L., Gemeines Knäuelgras.

In Fettmatten, besonders in Glatthaferwiesen, auch im Wald. Durch das ganze Gebiet verbreitet und häufig. Wertvolles Futtergras. S

Cynosurus. Kammgras

224. *C. cristatus* L., Gemeines Kammgras.

In Fettmatten, besonders in Kunstwiesen. Etwas frostempfindlich. Gutes Futtergras. Durch das ganze Gebiet verbreitet, doch nicht häufig. S

225. *C. echinatus* L., Stacheliges Kammgras.

Auf Verladeplätzen, auch in Kunstwiesen. Kulmerauer Berg, Reinach–Obere Breite (Wynental). Ruderalpflanze. Selten. S

Poa. Rispengras

228. *P. compressa* L., Plathalm-Rispengras.

Auf trockenen, lehmigen und sandig-steinigen Böden. Etzelwil–Kiesgrube, Triengen, Hirschthal, Entfelden–Bahnhofareal. Ziemlich selten. S

229. *P. Chaixi* Vill., Chaix' Rispengras.
Auf sandig-steinigen oder auf Lehmböden in Laubmischwäldern, an Waldrändern. Bei uns nur am Rötler und beim Bännkelloch-Kirchleerau. S
235. *P. annua* L., Einjähriges Rispengras.
Auf ammoniakreichen Sand- und Lehmböden sehr verbreitet. Auf Wegen und Plätzen. Häufiges Gartenunkraut. F–W
var. *reptans* Haußknecht.
Auf feuchten Waldwegen, im Winter oft blühend. Entfelden.
240. *P. nemoralis* L., Hain-Rispengras.
Auf mäßig trockenen bis feuchten Böden, namentlich in Auenwäldern. Auch in schattigen Hecken. Schiltwald, Kulmerau, Moosleerau, Entfelden. Verbreitet. S
241. *P. palustris* L., Sumpf-Rispengras.
Auf schlammig-lehmigen nährstoffreichen Böden. In Groß-Seggenriedern. Sursee beim Trichter am Seeufer. Selten. S
242. *P. trivialis* L., Gemeines Rispengras.
Auf feuchten Lehmböden, an Ufern, auf Wiesen, auch im Wald. Mäßig gutes Futtergras. Etzelwil, Schiltwald, Sursee, Attelwil, Entfelden. Verbreitet. S
var. *stricta* Döll.
Unterentfelden. Auf Kahlschlag im Wald. Selten. S
var. *multiflora* Rchb.
Triengen–Großfeld in einer Kiesgrube an fließendem Grundwasser. Selten. S
243. *P. pratensis* L., Wiesen-Rispengras.
Auf trockenen, etwas kalkhaltigen Böden. In Glatthaferwiesen, an Feldwegrändern. Gutes Futtergras. Schiltwald, Sursee, Staffelbach, Entfelden. Verbreitet, aber nicht so häufig wie vorige Art. F–S

Glyceria. Süßgras

245. *G. fluitans* (L.) R. Br., Flutendes Süßgras.
An und in Gräben, in träge fließenden Bächen mit schlammigem Grund, in Torflöchern. Schiltwald, Entfelden. Verbreitet. S

246. *G. plicata* Fries., Gefaltetes Süßgras.

Wie vorige Art, aber etwas häufiger. Schiltwald, Entfelden, Rohrer Schachen. Verbreitet. S

Vulpia. Federgras

249. *V. Myuros* (L.) Gmelin, Mäuseschwanz-Federgras.

Auf Ödland, auf sommerwarmen Kiessandböden. Oberentfelden-Bahnhofareal. Sehr selten. S

Festuca. Schwingel

255. *F. ovina* L., Schaf-Schwingel.

ssp. *capillata* Lam., Haarförmiger Schwingel (jetzt eigene Art).

An Waldrand im Schiltwald. Sehr selten. S

ssp. *duriuscula* Pollich, Harter Schwingel (jetzt eigene Art).

Auf trockenen Sand- und Kiesböden, auf Bahnhofarealen. Etzelwil, Wellnau, Kulmerau, Oberentfelden. Ziemlich verbreitet. S

ssp. *glauca* Lam., Blauer Schwingel (jetzt eigene Art).

An trockenen Straßenbördern. Schiltwald, Attelwil. Selten. S

262. *F. rubra* L., Rot-Schwingel.

In allen unseren Wiesen verbreitet. Mäßig gutes Futtergras.

Etzelwil, Schiltwald, Attelwil, Entfelden, Suhr. S

var. *planifolia* (Trautv.) Hackel.

Oberentfelden. Selten. S

265. *F. gigantea* (L.) Vill., Riesen-Schwingel.

In Buchenmischwäldern, Auenwäldern, auch auf Ödland.

Schiltwald, Kulmerau, Reitnau, Entfelden. Verbreitet. S

267. *F. silvatica* (Poll.) Vill., Wald-Schwingel.

In Laub- und Nadelwäldern. Nur im Buchenwald über der Heimwehfluh-Eppenbergr. S

268. *F. pratensis* Hudson, Wiesen-Schwingel.

In unseren Glatthaferwiesen verbreitet, aber nicht häufig. Hochwertiges Futtergras. Schiltwald, Reitnau, Entfelden. S

269. *F. arundinacea* Schreber, Rohr-Schwingel.

Auf feuchten Riedwiesen, an Bachufern, Schiltwald, Reitnau, Entfelden, Rohrer Schachen. Verbreitet, aber nirgends häufig. S

Bromus. Trespe

271. *B. ramosus* Hudson, Ästige Trespe.

In Laub- und Laubmischwäldern verbreitet.

ssp. *euramosus* Hudson, Verzweigte Trespe (jetzt eigene Art). Namentlich in Buchenwäldern, auf Kahlschlägen. Schiltwald, Sursee, Entfelden. Verbreitet. S

ssp. *Benekeni* (Lange) Trimen, Benekens Trespe (jetzt eigene Art). Wie vorige, aber viel seltener. Entfelden. S

272. *B. erectus* Hudson, Aufrechte Trespe.

Vorzugsweise auf Kalk, auf mageren, sonnigen Wiesen, an Wegrändern, auch auf Schutt. Mäßig gutes Futtergras. Etzelwil, Schiltwald, Attelwil, Entfelden. Verbreitet. S

273. *B. inermis* Leysser, Wehrlose Trespe.

Auf trockenen, sandigen Lehm Böden, an Straßenböschungen, an Dämmen. Wohl überall verschleppt oder ausgesät (ruderal). Entfelden, Muhen. Selten. S

274. *B. sterilis* L., Taube Trespe.

Auf Ödland, auf Mauern, auf Bahnhofarealen, besonders in wärmeren Gegenden. Triengen, Oberentfelden. Ziemlich selten. S

276. *B. arvensis* L., Acker-Trespe.

Auf Ödland, an Straßenböschungen, in Getreideäckern, in-
dessen hier nur selten. Reitnau, Muhen, Entfelden. Ziemlich
selten. S

277. *B. secalinus* L., Roggen-Trespe.

Auf Ödland und unter Wintergetreide. Nicht mehr so häufig wie früher, sondern sehr selten. Ich fand die Art nur einmal in Kulmerau. S

279. *B. hordeaceus* L., Gersten-Trespe.

Auf Ödland, auf Schutt und in mageren Wiesen. Ziemlich häufig. Schiltwald, Kulmerau, Reitnau, Entfelden. S

279. + *B. lepidus* Holmberg, Zierliche Trespe.

Auf Fettwiesen, in Äckern, auf Schuttstellen. Selten mit Grassamen verschleppt. Nur einmal im Schiltwald festgestellt. S

280. *B. japonicus* Thunb., Japanische Trespe.

Auf Ödland, auf Äckern, selten verschleppt mit Grassamen. Nur einmal im Schiltwald gefunden. S

281. *B. squarrosus* L., Sparrige Trespe.

Auf Ödland, auf Dämmen, auf Schutt. Nur im Schiltwald festgestellt. S

283. *B. pratensis* Ehrh., Wiesen-Trespe.

Auf Ödland, in Kiesgruben, auch in Kunstwiesen. Etzelwil, Schiltwald. Selten. S

Brachypodium. Zwenke

284. *B. pinnatum* (L.) Pal., Gefiederte Zwenke.

Auf trockenen, humosen, sandig-steinigen Lehm Böden, in Magermatten, an Waldrändern. Etzelwil, Moosleerau, Entfelden. Verbreitet. S

285. *B. silvaticum* (Hudson) Pal., Wald-Zwenke.

Auf nährstoffreichen Lehm Böden in Auenwäldern, Buchen-Tannen-Mischwäldern, in Gebüsch. Schiltwald, Moosleerau, Entfelden, Rohrer Schachen. Häufiger als vorige Art. S

Nardus. Borstgras

286. *N. stricta* L., Gemeines Borstgras.

Auf Heideböden nur im Schiltwald 700 bis 840 m. Selten. S

Lolium. Lolch

289. *L. perenne* L., Ausdauernder Lolch (Englisches Raygras).
Auf tonig-lehmigen Böden, häufig in den Glatthaferwiesen,
auf Feldwegen. Wertvolles Weide- und Futtergras. Wärme-
liebend. Verbreitet und häufig im ganzen Gebiet. S
291. *L. multiflorum* Lam., Vielblütiger Lolch.
ssp. *italicum* (A. Br.) Volkart (Italienisches Raygras).
Auf nährstoffreichen, humosen, sandigen Lehmböden. Viel
angebaut als wertvolles Futtergras. An Wegrändern, auf
Schuttplätzen und Ödland. Häufig im ganzen Gebiet. S
291. (?) × *Festulolium ascendens* Aschers. et Graebner =
Festuca pratensis Huds. × *Lolium perenne* L.
Schiltwald in Wiese. Selten. S

Agropyron. Quecke

292. *A. caninum* (L.) Pal., Hunds-Quecke.
Auf sandig-kiesigen Böden, auch auf Lehm. In Auenwäldern
und Bachgebüsch. Schöffland, Entfelden. Ziemlich
selten. S
294. *A. repens* (L.) Pal., Kriechende Quecke.
Auf nährstoffreichen Lehm- oder sandig-kiesigen Böden, in
Auenwäldern, an Wegen, auf Schuttplätzen und häufig als
lästiges Unkraut in Gärten und Äckern. Sehr verbreitet. S
var. *aristatum* (Döll.) Volkart.
Schiltwald, Entfelden

Triticum. Weizen

298. *T. Spelta* L., Spelz, Korn.
Namentlich in höheren Lagen, wo der Weizen nicht gut ge-
deiht, häufig angebaut. Seit der Bronzezeit bekannt. Auf
Schuttplätzen zuweilen verwildert. S
301. *T. aestivum* L., Weizen.
ssp. *vulgare*, Gewöhnlicher Weizen.
Bei uns Hauptgetreideart, namentlich in den tieferen, wärme-
ren Lagen. Sortenreiche Art. Seit der Römerzeit im Gebiet.
Auf Schuttplätzen gelegentlich verwildert. S

Aegilops. Walch

301. + *A. cylindrica* Host.

Einjährige auffällige Art, die bei uns nur eingeschleppt vorkommt. Bahnhofareal-Oberentfelden. Selten. S

Secale. Roggen

302. *S. cereale* L., Gemeiner Roggen.

Gedeiht am besten auf leicht sandigen Lehmböden. Anspruchloser als Weizen. Als Sommer- oder Winterfrucht hin und wieder angebaut. S

Hordeum. Gerste

303. *H. distichon* L., Zweizeilige Gerste.

Gedeiht am besten auf mäßig trockenen Lehmböden. Früher ziemlich selten, heute wieder häufiger angebaut. Seit der jüngeren Steinzeit bekannt. S

304. *H. vulgare* L., Mehrzeilige Gerste.

ssp. *polystichon* (Haller) Schinz u. Keller, Vierzeilige Gerste. Als Winterfrucht angebaut in wärmeren Lagen. Jüngere Kulturform. S

305. *H. murinum* L., Mäuse-Gerste.

Wächst gern in der Nähe von Siedlungen, ammoniakliebend. Auf Bahnhofarealen: Muhen, Entfelden. Ziemlich selten. S

305 + *Hordeum jubatum* L., Mähnen-Gerste.

Auf Schuttplätzen. Eingeschleppt. Unterkulm (Wynental). Selten. S

Cyperaceae, Cypergras- oder Riedgrasgewächse (Sauergräser)

Cyperus. Cypergras

309. *C. fuscus* L., Schwarzrotes Cypergras.

An Ufern von Seen, auch auf feuchten Wegen. Sursee beim Trichter. Selten. S–H

Eriophorum. Wollgras

314. *E. vaginatum* L., Scheidiges Wollgras.
Nur auf dem Etzelwiler Hochmoor. F
316. *E. latifolium* Hoppe, Breitblättriges Wollgras.
Auf Riedwiesen und Flachmooren. Etzelwiler Hochmoor,
Kulmerau–Obristmatt. Selten F–S
317. *E. angustifolium* Roth., Schmalblättriges Wollgras.
Auf Hoch- und Flachmooren. Etzelwiler Hochmoor, Flach-
moor bei Marchstein, Sursee. F–S

Scirpus. Binse

324. *S. silvaticus* L., Wald-Binse.
In Flachmooren, in nassen Riedern, an quelligen Stellen im
Wald. Schiltwald, Moosleerau, Entfelden, Rohrer Schachen.
Verbreitet. S

Blysmus. Quellried

326. *B. compressus* (L.) Panzer, Zusammengedrücktes Quellried.
Auf nassen Wegen, an Seeufern, in Quellmooren. Schiltwald,
Kulmerau, Entfelden. Ziemlich selten. S

Schoenoplectus. Flechtbinse

332. *Sch. lacustris* (L.) Palla, See-Flechtbinse.
In Seen, Teichen und tiefen Sümpfen. Sursee, Moosleerau,
Oberentfelden. S

Eleocharis. Teichbinse

334. *E. palustris* (L.) R. u. S., Sumpf-Teichbinse.
ssp. *eupalustris* (Lindberg) Beauverd.
An Seeufern, in verlandenden Teichen, auf nassen Feld-
wegen. Schiltwald, Sursee, Bottenwil (Ürkental). S

Isolepis. Moorbinse

340. *I. setaceus* (L.) R. Br., Borstenförmige Moorbinse.
In lehmigen Gräben, namentlich im Wald; auch auf nassen
Waldwegen. Schiltwald, Entfelden. Ziemlich selten. S

Schoenus. Kopfbirse

341. *Sch. nigricans* L., Schwärzliche Kopfbirse.
In Flachmooren. Bis jetzt nur bei Marchstein festgestellt.
Selten. F–S
342. *Sch. ferrugineus* L., Rostrote Kopfbirse.
In Flachmooren. Am Mauensee und bei Sursee. Selten. F–S

Mariscus. Schneide

343. *M. Cladium* (Sw.) O. Kuntze, Binsen-Schneide.
An Seeufern und in Mooren. Sursee am See vor dem Schilfgürtel. Selten. S

Carex. Segge

353. *C. Davalliana* Sm., Davall's Segge.
In Flachmooren und kurzrasigen Riedwiesen. Schiltwald, Kulmerau, Marchstein. Ziemlich selten. F
363. *C. muricata* L., Igelköpfige Segge.
ssp. *contigua* Hoppe, Gedrängtährige Segge (jetzt eigene Art).
In Waldschlägen und an Gebüschsäumen. Gern auf steinig-sandigen Lehm Böden. Schiltwald, Attelwil, Schöftland, Hirschtal, Entfelden. Verbreitet, aber nicht häufig. S
ssp. *Pairaei* F. Schultz, Pairas Segge (jetzt eigene Art).
Wie vorige in Waldschlägen, an Waldwegen und Waldrändern, auf steinigen Lehm Böden. Schiltwald, Attelwil, Schöftland, Entfelden, Roggenhusen. Verbreitet. S
ssp. *Leersii* F. Schultz, Leers Segge (jetzt eigene Art).
Wie vorige, aber viel seltener. Auf dem Bahnhofareal von Triengen. S
367. *C. paniculata* L., Rispen-Segge.
An quelligen Stellen im Wald, an Bächen, in Riedern. Schiltwald, Entfelden, Rohr. Ziemlich selten. S
369. *C. brizoides* L., Zittergras-Segge.
In feuchten Laubmischwäldern oft massenhaft vorkommend. Forstunkraut. Als «Seegrass» zu Polstern verwendet. Schiltwald, Moosleerau, Entfelden. F–S

370. *C. remota* L., Abgerüchtährige Segge.
In Laubwäldern, in Bachgebüsch, an feuchten Gräben.
Schiltwald, Sursee, Moosleerau, Entfelden. Verbreitet. F–S
371. *C. leporina* L., Hasen-Segge.
In Waldschlägen, an Waldwegen, auch auf Torfmooren.
Etzelwil, Schiltwald, Attelwil, Entfelden. Verbreitet. S
372. *C. echinata* Murray, Stachelige Segge.
Auf Flachmooren und feuchten Waldwegen. Etzelwiler
Hochmoor, Schiltwald, Entfelden. Selten. S
373. *C. elongata* L., Langährige Segge.
An Torfgräben. Nur im Etzelwiler Hochmoor festgestellt. S
377. *C. canescens* L., Graue Segge.
Auf Flach- und Hochmooren, auch auf torfigem Waldboden.
Etzelwiler Hochmoor, Schiltwald. Selten. S
var. *tenuis* Lang.
Etzelwiler Moorwald. Selten
385. *C. elata* All. Hohe Segge.
An Seeufern und Weihern, auch in Wassergräben. Sursee im
Seeröhricht beim Trichter. Dasselbst häufig. Sonst im Gebiet
nirgends gefunden. F–S
387. *C. gracilis* Curtis, Zierliche Segge.
In Gräben und auf überrieselten Riedwiesen. Nur einmal im
Schiltwald festgestellt. Selten. S
388. *C. fusca* All., Braune Segge.
Auf Flachmooren und Riedwiesen, auf quelligen Stellen im
Wald. Etzelwiler Hochmoor, Schiltwald, Sursee, Moosleerau.
Verbreitet, aber nicht häufig. S
389. *C. umbrosa* Host., Schatten-Segge.
In lichten Laubwäldern und auf Waldwiesen. Etzelwil, Schilt-
wald, Unterentfelden, Roggenhusen. Selten. F–S
390. *C. pilulifera* L., Pillentragende Segge.
Auf Heideböden, in Waldschlägen, an Waldrändern. Etzel-
wil, Schiltwald, Entfelden. Verbreitet, aber nicht häufig. S

391. *C. montana* L., Berg-Segge.
In lichten Laubwäldern, auf Magermatten, auch auf trockenen Riedböden. Schiltwald, Kulmerau, Entfelden, Roggenhusen. Sehr verbreitet. F
393. *C. verna* Vill., Frühlings-Segge.
In Magermatten, an trockenen Hügelhängen und Wegbördern. Schiltwald, Kulmerau, Moosleerau, Roggenhusen. Verbreitet, aber nicht häufig. F
395. *C. digitata* L., Gefingerte Segge.
Auf Stein- und Lehm Böden tief im Mulm wurzelnd. In Nadelmischwäldern. Schiltwald, Kulmerau, Moosleerau, Entfelden. Verbreitet. F
396. *C. ornithopoda* Willd., Vogelfuß-Segge.
Auf Lehm- und Steinböden, an bebuschten, sonnigen Hängen. Schiltwald, Mullwil, Triengen, Entfelden, Roggenhusen. Verbreitet, aber nicht häufig. F
403. *C. pilosa* Scop., Gewimperte Segge.
In lichten Laubwäldern, auf sandig-kiesigen oder auf Lehm Böden. Bei Waltersholz-Schmiedrued im Erli und im Obertel-Suhr. Selten. F
404. *C. alba* Scop., Weiße Segge.
In warmen Buchenmischwäldern auf Stein-, Kies- und Lehm Böden. Rohrer Schachenwald. Selten. S
405. *C. panicea* L., Hirsenfrüchtige Segge.
In Flachmooren und Riedwiesen. Etzelwiler Hochmoor, Schiltwald, Sursee, Kulmerau, Moosleerau, Entfelden. Nicht häufig. F–S
var. *longipedunculata* Aschers et Graebner.
Schiltwald. Selten.
411. *C. pallescens* L., Bleiche Segge.
In Magerrasen, in Waldlichtungen, auf Waldwegen. Etzelwil, Schiltwald, Kulmerau, Moosleerau, Entfelden. Verbreitet. S

414. *C. flava* L., Gelbe Segge.
 In Flach- und Quellmooren, in feuchten Waldwiesen, in Waldweggräben. Sursee, Schiltwald, Kulmerau, Moosleerau, Entfelden. Verbreitet. S
 ssp. *lepidocarpa* Tausch, Kleinfrüchtige Segge (jetzt eigene Art).
 Schiltwald-Bündelwald. Selten. S
 ssp. *demissa* Horneman, Grüne Segge (jetzt eigene Art).
 Schiltwald. Selten. S
 ssp. *Oederi* Retz, Oeders Segge (jetzt eigene Art).
 Schiltwald-Bündelwald. Selten. S
 ssp. *pulchella* (Lönner) Lindman, Schöne Segge (jetzt eigene Art).
 Schiltwald-Bündelwald. Sehr selten. S
417. *C. Hostiana* DC., Host's Segge.
 Auf Flachmooren und Riedwiesen, Kulmerau-Obristmatt, Marchstein-Flachmoor, Rohrer Schachen. Ziemlich selten. S
419. *C. Pseudocyperus* L., Cypergras-Segge.
 Auf Flachmooren und abgebauten Hochmooren. Nur im Chüsirainwald bei Sempach. Selten. S
420. *C. pendula* Hudson, Nickende Segge.
 In feuchten Waldlichtungen, in Quellsümpfen. Etzelwil, Schiltwald, Attelwil, Entfelden, Roggenhusen. Verbreitet. S
423. *C. strigosa* Hudson, Magere Segge.
 In feuchten Waldlichtungen. Schiltwald, Entfelden. Selten. S
424. *C. silvatica* Hudson, Wald-Segge.
 In lichten Laub- und Laubmischwäldern. Überall im Gebiet häufig. Schiltwald, Kulmerau, Attelwil, Entfelden. S
 f. *ramosa*.
 Schiltwald, Entfelder Wald.
427. *C. hirta* L., Behaarte Segge.
 In feuchten Straßengräben, in Hecken. Im ganzen Gebiet verbreitet. S

428. *C. diversicolor* Crantz, Bunte Segge.
In feuchten Wiesen, an wasserzügigen Stellen. Überall häufig. S
429. *C. inflata* Hudson, Aufgeblasene Segge.
An See- und Flußufern, in Flachmooren, in Torfstichen. Etzelwiler Hochmoor, Entfelden. Selten. S
431. *C. acutiformis* Ehrh., Scharfkantige Segge.
An Bächen, in Gräben, in Riedern. Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig. S

Araceae. Arongewächse

Acorus. Kalmus

433. *A. Calamus* L., Echter Kalmus.
In Sümpfen, an See- und Teichufern. Im Mauensee zwischen Schwertlilien und Schilf. Kulturüberrest. Selten. S

Calla. Drachenwurz

434. *C. palustris* L., Sumpf-Drachenwurz.
In Torfgräben im Chüsirainwald bei Sempach. Kommt in der Schweiz nur hier urwüchsig vor. S

Arum. Aron, Aronstab

435. *A. maculatum* L., Gefleckter Aron.
In lichten, feuchten Wäldern, in Hecken und Gebüsch. Schiltwald, Kulmerau, Moosleerau, Entfelden, Rohrer Schachen. F

Lemnaceae. Wasserlinsengewächse

Lemna. Wasserlinse

439. *L. trisulca* L., Dreifurchige Wasserlinse.
In Gießen, stillen Wassern, auch in Teichen. Rohrer Schachen in einem Gießen. Selten. S

440. *L. minor* L., Kleine Wasserlinse.

In stehenden Gewässern, in Teichen und größeren Tümpeln oft weite Flächen bedeckend. Weiherbach, Attelwil, Reitnau, Rohrer Schachen. Verbreitet. F

Commelinaceae. Commelinengewächse

Tradescantia. Ampellilie

442. + *T. virginica* L., Virginische Ampellilie.

Auf Schutt aus Gärten verwildert. Entfelden. Selten. S

Juncaceae. Simsengewächse

Juncus. Simse

443. *J. inflexus* L., Gekrümmte Simse.

An sumpfigen Stellen, an Wassergräben, auch auf Waldschlägen. Schiltwald, Kulmerau, Moosleerau, Entfelden, Rohrer Schachen. Verbreitet. S

444. *J. conglomeratus* L., Knäuelblütige Simse.

Wie vorige Art, aber viel seltener. Kulmerau, Entfelden. S

445. *J. effusus* L., Flatterige Simse.

In Quellmooren, an moorigen Wegen, auf Torfböden und in Waldschlägen. Sehr verbreitet und häufig. Etzelwil, Schiltwald, Sursee, Triengen, Entfelden. S

450. *J. bufonius* L., Kröten-Simse.

Auf feuchten bis nassen Böden, an Wegen, in Waldlichtungen. Im ganzen Gebiet häufig. S–H

452. *J. compressus* Jacq., Zusammengedrückte Simse.

Auf feuchten Plätzen, an Wegrändern, auf Feldwegen. Schiltwald, Sursee, Entfelden, Suhr. Ziemlich selten. S

455. *J. tenuis* Willd., Zarte Simse.

Auf nassen Böden, auf lehmigen Feld- und Waldwegen. Schiltwald, Moosleerau, Entfelden. Rohrer Schachen. Aus Amerika eingebürgert. Verbreitet. S

461. *J. subnodulosus* Schrank, Schwachknotige Simse.
Auf Sumpfwiesen und Flachmooren. Sursee, Kulmerau-
Obristmatt, Marchstein. Selten. S
463. *J. articulatus* L., Gliederblättrige Simse.
Sumpfige Orte, auf nassen Feldwegen, an Ufern. Im ganzen
Gebiet verbreitet und häufig. S
var. *viviparus* oder *utriculatus* ant.
Sursee im Trichtermoos

Luzula. Hainsimse

467. *L. pilosa* (L.) Willd., Behaarte Hainsimse.
In den Wäldern des ganzen Gebietes auf mäßig trockenen
Böden verbreitet. Auch auf Heideböden. F
469. *L. nemorosa* (Poll.) E. Meyer, Busch-Hainsimse.
In lichten Wäldern, namentlich in Buchenwäldern verbreitet.
Schiltwald, Kulmerau, Entfelden, Roggenhusen. S
471. *L. silvatica* (Hudson) Gaudin, Wald-Hainsimse.
In etwas feuchten Mischwäldern auf sandig-steinigen Lehm-
böden. Seltener als vorige Art. Schiltwald, Kulmerau, Ent-
felden, Roggenhusen. F–S
474. *L. campestris* (L.) Lam. u. DC., Feld-Hainsimse.
ssp. *vulgaris* (Gaudin) Buchenau (jetzt eigene Art).
An sonnigen Hügeln, an Waldrändern und in trockenen Wäl-
dern. Im ganzen Gebiet verbreitet. F
ssp. *multiflora* (Retz.) Lej., Vielblütige Hainsimse (jetzt eige-
ne Art).
In Flachmooren und Sümpfen, auch in feuchten Wäldern.
Etzelwiler Hochmoor, Schiltwald, Entfelder Wald. Seltener
als vorige Art. F

Liliaceae. Liliengewächse

Tofieldia. Liliensimse

476. *T. calyculata* (L.) Wahlenb., Hüllblütige Liliensimse
In Flach- und Quellmooren, an feuchten Böschungen. Schilt-
wald, Kulmerau–Obristmatt, Marchstein. Selten. S

Colchicum. Zeitlose

481. *C. autumnale* L., Herbst-Zeitlose.

In feuchten Wiesen im ganzen Gebiet verbreitet. Die Pflanze kommt auch mit sieben- bis elfblättrigem Perigon vor und findet sich selten weißblühend. S–H

Hemerocallis. Taglilie

488. *H. fulva* L., Gelbrote Taglilie.

An Waldrändern und auf Grasplätzen. Verwilderte Gartenpflanze. Kulmerau, Entfelden. Selten. S

Gagea. Gelbstern

494. *G. lutea* (L.) Ker-Gawler, Gemeiner Gelbstern.

In etwas feuchten Baumgärten, bisweilen auch in Hecken. Ich fand die Art nur einmal bei Etzelwil. Selten. F

Allium. Lauch

499. *A. vineale* L., Weinberg-Lauch.

In Äckern, auf Grasplätzen, in Hecken. In Baumgärten, wo die Art nicht selten vorkommt, gelangt sie wegen des frühen Abmähens nie zur Blüte. Vielerorts wird sie als Schnittlauch verwendet. Mullwil, Entfelden-Bahnhofareal, Suhr. Ziemlich verbreitet. S

506. *A. Schoenoprasum* L., Schnittlauch.

Als Gewürzpflanze in Gärten gehalten und selten verwildert. Oberentfelden auf einer alten Mauer. S

509. *A. Cepa* L., Zwiebel.

Als Gemüsepflanze häufig angebaut. Sie stammt aus Westasien. Selten auf Schuttplätzen verwildert. Entfelden. S

510. *A. oleraceum* L., Gemüselauch.

Steinige, bebuschte Orte, Felder, Wegränder. Die Art wurde von mir nur einmal in Mullwil gefunden. S

511. *A. carinatum* L., Gekielter Lauch.

Wie vorige Art, aber noch seltener. Im Mündungsgebiet der Suhre am Aaredamm. S

514. *A. ursinum* L., Bären-Lauch.

In Laubwäldern, in feuchten Hecken. Kulmerau, Moosleerau, Entfelden. Verbreitet. F

Lilium. Lilie

515. *L. Martagon* L., Türkenbund.

Nur im Lehntobel bei Schenkon. S

Tulipa. Tulpe

518. *T. silvestris* L., Wilde Tulpe.

Auf warmen, tiefgründigen Lehm- und Kalkböden. Einzig im Gebiet der Suhremündung. Vermutlich alte, verwilderte Zierpflanze. F–S

Scilla. Meerzwiebel

523. *S. bifolia* L., Zweiblättrige Meerzwiebel.

In lichten Laubwäldern, in Hecken, auch in Baumgärten, hier aber wohl verwildert. Suhr-Obertel, Roggenhusen. Ziemlich selten. F

525. (?) + *S. non-scripta* (L.) Hoffgg. et Link, Hasenglöckchen.

Seltene Zierpflanze. Nur in einer Hecke in der Bodenrütli-Schmiedrued verwildert. F

525. *S. italica* L., Italienische Meerzwiebel.

Zierpflanze. Selten verwildert. Oberentfelden an Waldrand. F

Ornithogalum. Milchstern

526. *O. umbellatum* L., Doldiger Milchstern.

Auf Äckern, Grasplätzen, in Hecken. Schiltwald, Moosleerau, Kirchleerau, Entfelden, Rohr. Selten werdend. F–S

528. *O. nutans* L., Nickender Milchstern.

Auf Äckern und Grasplätzen, in Baumgärten. Reitnau, Attelwil. Im Wynental zwischen Teufenthal und Gränichen. Selten. F

Muscari. Bisamhyazinthe

530. *M. racemosum* (L.) Lam. u. DC., Traubige Bisamhyazinthe.
Auf Grasplätzen, an Rainen. Schlierbach, Schiltwald, Walde-Lee, Schöftland. Ziemlich selten. F
531. *M. neglectum* Guss., Übersehene Bisamhyazinthe.
In Hecken. Bei uns wohl aus Gärten verwildert. Oberentfelden an der Urke und an einem Waldrand. F

Asparagus. Spargel

535. *A. officinalis* L., Gebräuchlicher Spargel.
Wird kultiviert und kommt hie und da verwildert vor. Entfelden auf Schuttplatz, Rohrer Schachen. S

Majanthemum. Schattenblume

537. *M. bifolium* (L.) F. W. Schmidt, Zweiblättrige Schattenblume.
In Laub- und Nadelwäldern in Mull und Moder wurzelnd. Im ganzen Gebiet verbreitet. F-S
f. *trifolium* Baenitz.
Diese Form findet sich bisweilen neben der zweiblättrigen.

Polygonatum. Weißwurz, Salomonssiegel

539. *P. verticillatum* (L.) All., Quirlblättrige Weißwurz.
In krautreichen Buchen- und Nadelwäldern. Weiherbach am Honig, Kirchleerau am Rötler. Sehr selten. S
540. *P. multiflorum* (L.) All., Vielblütige Weißwurz.
In Wäldern und Hecken im ganzen Gebiet verbreitet. Schiltwald, Sursee, Schöftland, Entfelden. Rohr. S

Convallaria. Maiglöckchen

542. *C. majalis* L., Maiglöckchen.
In sommerwarmen Laub- und Laubmischwäldern in den Mullböden kriechend. Schloßrued, Schöftland, Entfelden, Roggenhusen-Heimwehfluh. Ziemlich selten. F-S

Paris. Einbeere

543. *P. quadrifolius* L., Vierblättrige Einbeere.

In Auen- und Nadelmischwäldern, in Hecken. Im ganzen Gebiet verbreitet. Kommt auch mit mehr als vier Blättern vor. Giftig. F–S

Dioscoreaceae. Yamswurzelgewächse

Tamus. Schmerwurz

544. *T. communis* L., Gemeine Schmerwurz.

In Hecken und Gebüsch, an Waldrändern. Schiltwald, Attelwil, Entfelden, Rohr. Ziemlich selten. Samen giftig. S

Amaryllidaceae. Amaryllisgewächse

Galanthus. Schneeglöckchen

545. *G. nivalis* L., Gemeines Schneeglöckchen.

In Baumgärten und Wiesen. Wohl meistens aus Gärten verwildert. Schiltwald, Reitnau, Attelwil, Entfelden. F

Leucoïum. Knotenblume

547. *L. vernalis* L., Frühlings-Knotenblume.

In feuchten Laubwäldern, z. B. früher bei Winikon. Sonst auf Wiesen und in Baumgärten verwildert. Etzelwil, Walde, Attelwil, Entfelden. F

Narcissus. Narzisse

549. *N. poeticus* L., Dichter-Narzisse.

ssp. *poeticus* (L. s. str.)

In etwas feuchten Wiesen und Baumgärten verwildert. Schiltwald, Entfelden. F

552. *N. Pseudonarcissus* L., Gelbe Narzisse.

In etwas feuchten Wiesen, meistens mit gefüllten Blüten aus Gärten verwildert. Etzelwil, Schiltwald, Suhr. F

Iridaceae. Schwertliliengewächse

Crocus. Frühlings-Safran

555. + *C. neapolitanus* (Ker-Gawl.) Mord.,
Verwilderte Zierpflanze auf einem Schuttplatz in Oberentfelden. F

Iris. Schwertlilie

562. *I. Pseudacorus* L., Kalmusähnliche Schwertlilie.
In Sumpfgräben, in Verlandungsröhricht. Eingepflanzt in der Nähe von Brunnen, so im obersten Ruedertal. Etzelwil, Sursee, Staffelbach, Entfelden, Rohr. Verbreitet, doch nicht häufig. S
563. *I. sibirica* L., Sibirische Schwertlilie.
Nur an einer Stelle im Rohrer Schachen. Vermutlich eingepflanzt. S

Orchidaceae. Knabenkräuter

Cypripedium. Frauenschuh

569. *C. Calceolus* L., Frauenschuh.
In buschigen Wäldern. Erscheint gern nach Kahlschlägen, um mit dem Hochkommen des Waldes wieder zu verschwinden. Schiltwald, Waltersholz-Schmiedrued, Kirchrue, Schöftland. Selten. F–S

Orchis. Knabenkraut

570. *O. Morio* L., Kleines Knabenkraut.
An mäßig trockenen Hügelhängen, in Magerrasen. Auf dem Gschweich über Triengen. Schiltwald. Selten. F–S
573. *O. ustulatus* L., Angebranntes Knabenkraut.
In Magerwiesen, an Waldrändern. Schiltwald, Mullwil. Selten. S
575. *O. purpureus* Hudson, Purpur-Knabenkraut.
In Buschwald nach Kahlschlag, auf Waldwiesen. Nur einmal gefunden in Kulmerau. Selten. S

576. *O. militaris* L., Helm-Knabenkraut.

An buschigen Hängen, auf Waldwiesen, auch auf Flachmooren. Kulmerau, Marchstein, Schöffland, Rohrer Schachen. Ziemlich selten. S

580. *O. masculus* L., Männliches Knabenkraut.

In mäßig feuchten Wiesen. Schiltwald, Sursee, Entfelden. Ziemlich selten. S

583. *O. incarnatus* L., Fleischfarbiges Knabenkraut.

Auf Sumpfwiesen, in Quellfluren, auf Flachmooren. Schiltwald, Sursee, Moosleerau, Roggenhusen. Selten. S

585. *O. maculatus* L., Geflecktes Knabenkraut.

In etwas feuchten Wäldern, in Sumpfwiesen, auch auf Flachmooren. Etzelwil, Schiltwald, Moosleerau, Schöffland, Entfelden. Verbreitet. S

Ophrys. Ragwurz, Insektenorchis

589. *O. Arachnites* (Scop.) Murray, Spinnen-Ragwurz.

In Kalkmagerwiesen, in Waldlichtungen, an sonnigen Triften. Rohrer Schachen am Aaredamm. Selten. S

590. *O. apifera* Hudson, Bientragende Ragwurz.

Auf Waldschlägen, an sonnigen Triften, in Magerrasen. Nur einmal in Kulmerau gefunden. Selten. S

591. *O. muscifera* Hudson, Fliegentragende Ragwurz.

In Kalkmagerrasen, in Föhrentrockenfluren, auf Flachmooren. Schiltwald, Kulmerau, Schmiedrued, Schloßrued, Rohrer Schachen. Selten. S

Aceras. Spornlos

594. *A. anthropophorum* (L.) R. Br., Menschentrager Spornlos.

Dr. Wieland fand die Pflanze auf dem Stolten bei Schöffland. Ich konnte sie im Gebiet nirgends mehr auffinden. S

Anacamptis. Kammknabenkraut

596. *A. pyramidalis* (L.) Rich., Pyramidenförmiges Kammknabenkraut.

An Rainen und Böschungen in Kalkmagerrasen. Triengen-Gschweich, Rohrer Schachen am Aaredamm. Selten. S

Gymnadenia. Nacktdrüse

602. *G. conopea* (L.) R. Br., Mücken-Nacktdrüse.

In Moorwiesen, in Flachmooren, auf Magermatten, in lichten Wäldern. Schiltwald, Kulmerau, Schmiedrued, Entfelden. Verbreitet. S

Platanthera. Breitkölbchen

605. *P. bifolia* (L.) Rich., Zweiblättriges Breitkölbchen.

In lichten Wäldern, in Magerrasen, auf Heideböden. Schiltwald, Sursee, Triengen, Schöftland, Entfelden, Rohr. Verbreitet. S

606. *P. chlorantha* (Custer) Rchb., Grünliches Breitkölbchen.

Lichte Waldstellen. Seltener als vorige Art. Schiltwald, Trienger Wald. S

Helleborine. Sumpfwurz

607. *H. palustris* (Miller) Schrank, Echte Sumpfwurz.

Auf Flachmooren und Sumpfwiesen. Kulmerau, Gontenschwil-Schwarzenberg, Marchstein. Selten. S

608. *H. atropurpurea* (Rafin.) Schinz u. Thellung, Dunkelrote Sumpfwurz.

Auf Föhrenfluren, in lichtem Gebüsch. Kalkliebend. Etzelwil, Kulmerau, Rohrer Schachen. Ziemlich selten. S

609. *H. latifolia* (Hudson) Druce, Breitblättrige Sumpfwurz.

In Nadelmischwäldern, in Gebüsch. Etzelwil, Schiltwald, Sursee, Attelwil, Entfelden. Verbreitet. S

610. *H. purpurata* (Sm.) Druce, Purpurrote Sumpfwurz.

In krautreichen, schattigen Laub- und Nadelmischwäldern. Kulmerau, Unterentfelden im Wald am Boll. Selten. S-H

Cephalanthera. Kopforche

612. *C. rubra* (L.) Rich., Rote Kopforche.

In lichten Wäldern, auch in Nadelmischwäldern. Etzelwil, Schiltwald, Kulmerau, Schöftland, Entfelden, Roggenhusen. Verbreitet, aber ziemlich selten. S

613. *C. longifolia* (Hudson) Fritsch, Langblättrige Kopforche.
Vorzüglich in Laubwäldern. Kulmerau–Teufengraben,
Schöffland. Selten. S

614. *C. alba* (Crantz) Simonkai, Großblütige Kopforche.
In Laub- und Nadelmischwäldern. Schiltwald, Moosleerau,
Entfelden. Verbreitet. S

Listera. Listere

619. *L. ovata* (L.) R. Br., Eiblättrige Listere.
In feuchten Laubmischwäldern, in Gebüsch, auch in Rie-
dern und nassen Wiesen. Schiltwald, Kulmerau, Moosleerau,
Muhen, Entfelden. Verbreitet. S

Neottia. Nestwurz

621. *N. Nidus avis* (L.) Rich., Vogel-Nestwurz.
In Buschwäldern, auch in Tannenmischwäldern. Mullwurz-
ler. Etzelwil, Schiltwald, Sursee, Triengen, Muhen, Entfel-
den, Rohr. Verbreitet. S

Goodyera. Goodyere

622. *G. repens* (L.) R. Br., Kriechende Goodyere.
In moosreichen Fichten- und Föhrenwäldern. Trienger Wald,
Schiltwald, Schmiedrued-Rechten. Selten. S

B) Dicotyledones. Zweisamenlappige Gewächse

Salicaceae. Weidengewächse

Salix. Weide

627. *S. pentandra* L., Fünfmännige Weide.
Beleg von einem Baum an der Suhre südlich von Schöffland
aus dem Herbar von Hermann Lüscher. Zuweilen in Park-
anlagen eingepflanzt, so in Entfelden. F–S

628. *S. fragilis* L., Bruch-Weide.
An Ufern von Flüssen und Bächen. Vermutlich überall angepflanzt. Schiltwald, Unterentfelden am Grenzbach. Oberentfelden an der Ürke. F
629. *S. alba* L., Silber-Weide.
An See- und Flußufern, in Auenwäldern. Schiltwald-Bohler, Sursee, Schöftland, Entfelden. Mündungsgebiet der Suhre. Verbreitet. F–S
ssp. *vitellina* (L.) Arang., f. *tristis* Sering, Trauer-Silberweide. Entfelden an der Ürke. F
629. + *S. babilonica* L., Echte Trauerweide.
Suhr, Beleg von Robert Buser. Heute ein Baum an der Suhre bei Unterentfelden. Hier wohl eingepflanzt. F
630. *S. triandra* L., Dreimännige Weide.
In Auengebüsch, an Bachufern. Schiltwald, Triengen, Entfelden. Verbreitet. F
var. *glaucophylla* Ser.
Laubblatt unterseits bläulichgrün. Schiltwald, Entfelden, Rohr. Verbreitet.
var. *concolor* (Wimmer u. Grab.) Gremli.
Laubblatt unterseits graugrün. Schiltwald, Entfelden. Selten als vorige Art.
634. *S. incana* Schrank, Graue Weide.
An Ufern von Flüssen, auf tonigen Schottern in Auen. Schiltwald-Bohler, Sursee, Entfelden im Tägermooswald, im Mündungsgebiet der Suhre. Verbreitet. F
635. *S. viminalis* L., Korb-Weide.
An Flüssen und Bächen, meistens angepflanzt. Schiltwald, Sursee, Reitnau, Schöftland, Entfelden. Verbreitet. F
var. *linarifolia* Wimmer und Grabowski.
Entfelden an der Ürke.
636. *S. purpurea* L., Purpur-Weide.
An Fluß- und Bachufern, in Auengebüschen. Gontenschwiler Wald, Sursee, Kulmerau, Entfelden, Mündungsgebiet der Suhre. F

637. *S. daphnoides* Vill., Reif-Weide.
In Auengebüschen, an Bächen. In Parkanlagen angepflanzt.
Schiltwald-Bohler, Entfelden an der Ürke. Selten. F
638. *S. repens* L., Kriechende Weide.
In Moorwiesen, auf Flachmooren. Sursee: Trichter- und
Zällmoos. Früher nach Belegen von Fritz Oppliger auch bei
Reitnau und Winikon. F–S
640. *S. cinerea* L., Asch-Weide.
An Moorrändern, in Erlenbrüchen, an Bächen. Etzelwil,
Schiltwald, Sursee, Schöftland, Entfelden. Verbreitet. F
641. *S. aurita* L., Ohr-Weide.
An Hochmoorrändern, auf Quell- und Flachmooren, in lichen
Moorwäldern. Etzelwiler Hochmoor, Schiltwald, Ober-
entfelden. Selten. F
642. *S. caprea* L., Sahl-Weide.
An Waldrändern, auf Waldschlägen, in Kiesgruben. Etzel-
wil, Schiltwald, Sursee, Triengen, Muhen, Entfelden. Ver-
breitet und häufig. F
 $\times S. \textit{Smithiana}$ Smith = *S. caprea* $\times$ *S. viminalis*.
An Flußufern angepflanzt, so bei Entfelden an der Ürke und
Suhre. Im Oberentfelder Wald vielleicht aus eingewehten
Samen hervorgegangen. F
652. *S. nigricans* Sm., Schwarzwerdende Weide.
Am Rand von Quellmooren, in nassen Waldwiesen, an Wie-
senbächen. Etzelwil, Schiltwald, Kulmerau, Entfelden, Rohr
Verbreitet. F–S

Populus. Pappel

653. *P. tremula* L., Zitter-Pappel, Espe.
In lichten Wäldern, an Wald- und Kiesgrubenrändern. Etzel-
wil, Schiltwald, Kulmerau, Reitnau, Schöftland, Entfelden.
Verbreitet, aber nicht häufig. F
654. *P. alba* L., Silber-Pappel.
An Flußufern, in Auenwäldern. Bei uns meistens ange-
pflanzt. Kirchrud, Entfelden, Suhr. Ziemlich selten. F

655. *P. nigra* L., Schwarz-Pappel.

In Auenwäldern, an Bachufern. Ein Baum bei Marchstein. F
var. *italica* Duroi, Italienische oder Pyramidenpappel.

Früher in der Nähe alleinstehender Häuser als Blitzfänger
gepflanzt, so z. B. im Schiltwald, Sursee, Attelwil, Unterent-
felden-Brüelmatten beim Wasserwerk. Ziemlich selten. F

655. + *P. canadensis* Moench, Kanadische Pappel.

Des frühen Holzertrages wegen angepflanzt, z. B. in Entfel-
den an der Ürke und Suhre. F

655. + *P. gileadensis* Roul, Ontario-Pappel.

Im Gebiet von Entfelden zwei Bäume, einer an der Ürke
und der andere an der Suhre. Angeplanzter Zierbaum. F

Juglandaceae. Walnußbäume

Juglans. Walnußbaum

656. *J. regia* L., Walnußbaum.

Häufig kultiviert und verwildert. Holz- und Fruchtnutzbaum.
Spätfrostempfindlich. Weibliche Blüten in ährigen, meistens
2- bis 4blütigen Blütenständen. Im Schiltwald stellte ich
einen Baum fest mit bis 12blütigen, 10 cm langen weiblichen
Ähren. F-S

Betulaceae. Birkengewächse

Corylus. Haselnuß

657. *C. avellana* L., Haselnuß.

Im Unterholz licht- und krautreicher Wälder, an Waldrän-
dern, in Hecken. Oft der Früchte wegen in den Gärten
gehalten. Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig. F

Carpinus. Hain- oder Weißbuche

658. *C. Betulus* L., Birkenähnliche Hainbuche.

Der Baum findet sich bei uns hauptsächlich an Waldrändern,
und zwar nur in den wärmeren Tieflagen. So kenne ich im

Gebiet des Schiltwaldes nur einen einzigen Hainbuchenstandort. Schöffland, Muhen, Entfelden, Roggenhusen. Ziemlich selten. S

Betula. Birke

660. *B. pendula* Roth, Hängebirke.

In Laub- und Nadelwäldern, auf Mooren und Heiden. Schiltwald, Kulmerau, Attelwil, Entfelden. Verbreitet. F

var. *tristis*, Trauerbirke.

Vereinzelte Bäume im Schiltwald und in Entfelden.

661. *B. pubescens* Ehrh., Weichhaarige Birke, Moor-Birke.

Auf Hochmooren, in Moorwäldern. Etzelwiler Hochmoor, Schiltwald-Büntewald. Angepflanzt an der Ürke bei Entfelden. Selten ursprünglich. F

662. *B. hybrida* Bechstein, Bastard-Birke.

Nur auf dem Etzelwiler Hochmoor. F

Alnus. Erle

665. *A. viridis* (Chaix) DC., Grün-Erle, Alpen-Erle.

Auf Schottern und Moränen der vorletzten und letzten Eiszeit. Schiltwald, Kulmerauerberg, Sursee, Reitnau. Selten. F

666. *A. glutinosa* (L.) Gärtner, Schwarz-Erle.

An Flüssen und Bächen, in feuchten Wäldern, am Rand von Sümpfen. Etzelwiler Hochmoor, Sursee, Reitnau, Entfelden. Verbreitet und ziemlich häufig. F

667. *A. incana* (L.) Mönch, Weiß-Erle.

Längs der Flüsse in Auenwäldern, auf Moränen und Rutschhalden. Schiltwald, Sursee, Entfelden. Häufig forstlich angebaut als Schattenholz für Jungpflanzungen, wie die vorige Art auch. F

× *A. glutinosa* × *A. incana*. Nicht selten zwischen den Elternbäumen. Entfelden. F

Fagus. Buche

675. *F. silvatica* L., Rotbuche.

Der Baum bevorzugt nährstoffreiche, humose Stein- und Lehmböden in wintermilder Klimalage. Einen fast reinen Buchenwald gibt es nordwestlich von Kulmerau im Zilenholz. Vermutlich handelt es sich aber um einen künstlich angelegten Bestand. Die Buche geht zwar im Schiltwald bis über 800 m hinauf. Ihr eigentliches Gebiet liegt aber tiefer. Meistens bildet sie zusammen mit der Tanne und Fichte Mischwälder. F–S

var. *purpurea* Aiton, Blutbuche.

Vereinzelt in den Wäldern, meist absichtlich eingepflanzt. Entfelden.

Castanea. Kastanie

669. *C. sativa* Miller, Angebaute oder Edelkastanie.

Kommt bei uns hie und da an Waldrändern angepflanzt vor. Ich fand ein einziges Mal an einem sonnigen Waldrand im Schiltwald einen Sämling. S

Quercus. Eiche

672. *Qu. sessiliflora* Salisb., Stein-Eiche.

Bevorzugt mittelgründige, lockere Stein- und Lehmböden in wintermilden Klimlagen. In unserem Gebiet meist an entsprechenden Waldrändern. Schiltwald-Lee, Schmiedrued-Rechten, Unterentfelden am Westrand des Bolls, Roggenhusen. Selten. F

673. *Qu. Robur* L., Stiel-Eiche.

Verbreitet in Laubmischwäldern, an Bachläufen, auch auf Feldern einzelstehend. Bevorzugt sommerwarme Klimlagen. Schiltwald, Kulmerau, Attelwil, Entfelden, Verbreitet. F

673. + *Qu. rubra* L., Rot-Eiche.

Von den Förstern immer häufiger in die Wälder einbezogen. Stammt aus Nord-Amerika. Schiltwald, Attelwil, Entfelden, Rohrer Schachen. F

Ulmaceae. Ulmengewächse

Ulmus. Ulme

674. *U. campestris* L. em. Hudson, Feld-Ulme.

Vereinzelt, namentlich in den Wäldern der tieferen Lagen, eingepflanzt. Wärmeliebend. Schiltwald, Entfelden. F

675. *U. scabra* Miller, Rauhe Ulme.

In unseren Wäldern zerstreut. Bevorzugt kühl-luftfeuchte Klimalage. Gern in Schluchtwäldern. Im Schiltwald-Kröschhof im Kohlholz vielleicht urwüchsig. Auch einzelstehend. Kulmerau, Reitnau, Entfelden, Rohr. F

Moraceae. Maulbeergewächse

Morus. Maulbeerbaum

679. *M. alba* L., Weißer Maulbeerbaum.

Verwildert in Schloßrued in einer Hecke. F

Humulus. Hopfen

681. *H. Lupulus* L., Rauher Hopfen.

In Auenwäldern, im Gebüsch an Bächen. Schiltwald, Staffelsbach, Schöffland, Entfelden, Rohr. S

Cannabis. Hanf

682. *C. sativa* L., Hanf.

Kaum mehr angebaut. Auf Schuttplätzen aus Vogelfutter gekeimt. Schiltwald, Attelwil, Entfelden. S

Urticaceae. Nesselgewächse

Urtica. Nessel

684. *U. dioeca* L., Zweihäusige Nessel, Große Brenn-Nessel.

An Wegen, in Hecken, auf Schuttplätzen, gern in der Nähe von Siedlungen. Die Blätter wurden früher als Gemüse, Heiltee und Färbemittel verwendet. Im ganzen Gebiet verbreitet. S

Loranthaceae. Mistelgewächse

Viscum. Mistel

686. *V. album* L., Weiße Mistel.

Auf Laub- und Nadelholz schmarotzend. Früher verbreitet, heute auf Obstbäumen fast ganz verschwunden. F

ssp. *album* (L.), Laubholz-Mistel.

Kommt nur auf Laubhölzern, z. B. auf Kernobstbäumen vor.

var. *abietis* (Wiesb.) Abrom., Tannen-Mistel.

Kommt fast ausschließlich auf Weißtannen vor.

Aristolochiaceae. Osterluzeigewächse

Aristolochia. Osterluzei

693. *A. Clematitis* L., Waldrebenartige Osterluzei.

In Hecken und Gebüsch. Wärmeliebend. Bei uns wohl nur verwildert. In einer Hecke in Kirchleerau-Zinggen noch 1928. In Oberentfelden in einem alten Garten. Früher soll sie auch bei Staffelbach, Wittwil, Schöffland und Hirschthal gewachsen sein. S

Polygonaceae. Knöterichgewächse

Rumex. Ampfer

698. *R. sanguineus* L., Blut-Ampfer.

An feuchten Waldwegen, in Gräben, in Ufergebüsch. Schiltwald, Sursee, Reitnau, Muhen, Entfelden. Verbreitet. S

699. *R. crispus* L., Krauser Ampfer.

In Unkrautfluren, in Äckern, an Feldwegen. Etzelwil, Schiltwald, Reitnau, Entfelden. Verbreitet, aber nicht häufig. S

701. *R. Hydrolapathum* Hudson, Ufer-Ampfer.

In Röhricht, an Ufern, in Sümpfen. Nur bei Rohr an einem Gießen. S

704. *R. obtusifolius* L., Stumpfblättriger Ampfer.
Verbreitet auf übergüllten Wiesen, an Feldwegen, auf Schuttplätzen. Schiltwald, Attelwil, Entfelden, Rohr. S
704. $\times$ *R. crispus* $\times$ *R. obtusifolius*, Wiesenampfer.
Nur einmal gefunden in einer Wiese in Oberentfelden. S
705. *R. Acetosella* L., Kleiner Sauerampfer.
Auf Torfmooren, auf lichten Waldstellen, auch auf Brachfeldern. Etzelwiler Hochmoor, Kulmerau, Attelwil, Entfelden. Verbreitet. F–S
707. *R. Acetosa* L., Sauerampfer.
Im ganzen Gebiet, namentlich auf überdüngten Wiesen verbreitet und häufig. F–S

Polygonum. Knöterich

711. *P. aviculare* L., Vogel-Knöterich.
An Wegrändern, auf Feldwegen, auf Schutt und in Äckern im ganzen Gebiet in vielen Abarten verbreitet und häufig. S–H
714. *P. Bistorta* L., Schlangen-Knöterich.
Auf feuchten Wiesen, an Ufern von Bächen, am Rand von Torfmooren. Etzelwiler Hochmoor, Schiltwald, Sursee, Reitnau, Entfelden, Roggenhusen. Ziemlich selten. F–S
715. *P. amphibium* L., Ortswechselnder Knöterich.
In und an Gewässern, in Gräben und auch auf festem Boden.
f. *aquaticum* Leysser.
Pflanze im Wasser flutend, so in der Suhre bei Staffelbach. S–H
f. *terrestre* Leysser.
Pflanze auf festem Boden, so in Moosleerau und Unterentfelden, hier in Maisfeldern und Kartoffeläckern. S–H
716. *P. Persicaria* L., Pfirsichblättriger Knöterich.
Auf Äckern, in Gräben, auf Schutt im ganzen Gebiet verbreitet und häufig. Schiltwald, Sursee, Staffelbach, Entfelden. Rohr. S–H

717. *P. lapathifolium* L. em. Koch, Ampferblättriger Knöterich.
In Unkrautfluren, auf Äckern, in Gräben. Sehr formenreich.
Im ganzen Gebiet verbreitet, aber weniger häufig als vorige
Art. S–H
718. *P. minus* Hudson, Kleiner Knöterich.
Auf nassen Unkrautfluren, an Ufern, auf feuchten Wald-
wegen, auch in Äckern. Vielleicht öfters übersehen. Schilt-
wald, Entfelden, Rohr. Ziemlich selten. S–H
719. *P. mite* Schrank, Mildschmeckender Knöterich.
An Ufern, in Gräben, auf feuchten Stellen im Wald, selten in
Äckern. Weiherbach, Staffelbach, Entfelden. Ziemlich sel-
ten. S–H
720. *P. Hydropiper* L., Wasserpfeffer-Knöterich.
An Ufern, in Gräben, an und auf feuchten Waldwegen. Im
Gebiet verbreitet und häufig. S–H
722. *P. Convolvulus* L., Winden-Knöterich.
Häufig unter Getreide. Auf Schutt, in Waldschlägen. Im gan-
zen Gebiet verbreitet. S–H
722. + *P. cuspidatum* Sieb. et Zucc., Zugespitzter Knöterich.
Häufig angepflanzt und verwildert; manchenorts fast einge-
bürgert. Kulmerau, Moosleerau, Entfelden. S–H

Fagopyrum. Buchweizen

723. *F. sagittatum* Gilib., Echter Buchweizen.
Aus Vogelfutter stammend verwildert auf Schutt; auch in
Neulingen. Moosleerau, Entfelden. Selten. S–H

Chenopodiaceae. Gänsefußgewächse

Beta. Mangold

726. *B. vulgaris* L., Runkelrübe.
Angebaut und bisweilen auf Schuttplätzen verwildert. Reit-
nau, Entfelden. S–H

Chenopodium. Gänsefuß

728. *Ch. Bonus Henricus* L., Guter Heinrich.

Auf Unkrautfluren, an Wegen und Zäunen. Gern in der Nähe von Siedlungen. Gontenschwil, Sursee, Schöftland, Entfelden. Verbreitet, aber nicht häufig.

729. *Ch. hybridum* L., Bastard-Gänsefuß.

Nur einmal in Suhr auf Schutt festgestellt. S

730. *Ch. polyspermum* L., Vielsamiger Gänsefuß.

Häufig in Hackfruchtäckern, in Gärten, auf Unkrautfluren. Im ganzen Gebiet verbreitet. S–H

736. *Ch. Vulvaria* L., Übelriechender Gänsefuß.

Nach einem Beleg von Hermann Lüscher 1917 auf dem Bahnhofareal von Suhr festgestellt. Selten. S–H

742. *Ch. album* L., Weißer Gänsefuß.

Auf Äckern, auf Unkrautfluren, an Wegrändern im ganzen Gebiet verbreitet und häufig. S–H

Atriplex. Melde

748. *A. patulum* L., Ausgebreitete Melde.

Auf Brachfeldern, Schuttplätzen, an Wegen im ganzen Gebiet verbreitet. S–H

Amarantaceae. Fuchsschwanzgewächse

Amarantus. Fuchsschwanz

750. *A. hybridus* L., Bastard-Fuchsschwanz.

ssp. *hypochondriacus* (L.) Thellung.

Auf Kultur- und Ödland verwildert. Oberentfelden. Selten. S–H

ssp. *caudatus* L., Nickender Fuchsschwanz.

In Gärten gehalten und daraus auf Schuttplätzen verwildert. Entfelden. Selten. S–H

ssp. *paniculatus* (L.) Thellung, Rispiger Fuchsschwanz.

Zierpflanze. Hie und da auf Schutt verwildert. Entfelden. Selten. S–H

751. *A. albus* L., Weißer Fuchsschwanz.

In Gärten, auf Schutt, auf Bahnhofarealen. Mullwil, Oberentfelden. Selten. S–H

754. *A. lividus* L., Mißfarbiger Fuchsschwanz.

In Gärten als gefürchtetes Unkraut, an Wegrändern, auf Schutt. Im Gebiet verbreitet und z. T. häufig. S–H

Phytolaccaceae. Kermesbeerengewächse

Phytolacca. Kermesbeere

755. *Ph. americana* L., Amerikanische Kermesbeere.

Aus Nord-Amerika stammend ist sie im Tessin eingebürgert. Bei uns kommt sie nur verwildert vor. Die Pflanze wurde im Oberentfelder Wald in einer Lichtung gefunden. Selten. S

Portulacaceae. Portulakgewächse

Portulaca. Portulak

757. *P. oleracea* L., Kohl-Portulak.

In Gärten, auf gepflasterten Plätzen in den Steinfugen, auf Unkrautfluren. Muhen, Entfelden, Suhr. Ziemlich selten. S

Caryophyllaceae. Nelkengewächse

Agrostemma. Rade

758. *A. Githago* L., Korn-Rade.

Unter Getreide, auch etwa auf Ödland. Heute wahrscheinlich ganz aus unserer Flora verschwunden. 1926 noch im Roggen auf dem Kulmerauer Berg. S

Silene. Leimkraut

763. *S. vulgaris* (Mönch) Garcke, Gemeines Leimkraut.

An Wegrändern, auf unbebauten Orten, in Kiesgruben, auf Magerrasen. Schiltwald, Triengen, Schöftland, Entfelden. Verbreitet. S

769. *S. Armeria* L., Garten-Leimkraut.

Oberentfelden auf Schuttplatz. Gartenflüchtling. Selten. S

772. *S. nutans* L., Nickendes Leimkraut.

An Felsen, an Waldsäumen, auf Kalkmagerrasen. Schiltwald, Kulmerau, Schöffland, Suhrerchopf, Rohr. Verbreitet, aber nicht häufig. S

Lychnis. Lichtnelke

774. *L. Coronaria* (L.) Desr., Kranz-Lichtnelke, Kranzrade.

Bei uns als Zierpflanze gehalten und gelegentlich verwildert. Muhen, Entfelden. S–H

755. + *L. chalcedonica* L., Feuer-Lichtnelke.

Als Zierpflanze in Gärten gehalten und bisweilen auf Schuttplätzen verwildert. Entfelden. Selten. S

776. *L. Flos cuculi* L., Kuckucks-Lichtnelke.

In etwas feuchten Wiesen, auch in Mooren, Etzelwil, Schiltwald, Sursee, Triengen, Entfelden. Verbreitet. S

Melandrium. Waldnelke

778. *M. noctiflorum* (L.) Fries, Nachtblühende Waldnelke.

Auf Äckern, in Neulingen, auf Schuttstellen. Schiltwald, Kulmerau, Marchstein, Entfelden. Ziemlich selten. S

779. *M. album* (Miller) Garcke, Weiße Waldnelke.

In Neulingen, an Wegrändern, auf Ödland. Etzelwil, Schiltwald, Sursee, Muhen, Entfelden. Verbreiteter als vorige Art. S
f. *coloratum* (Lange).

Blüten rosa. Unterentfelden. Selten.

780. *M. dioecum* (L.) Simonkai, Zweihäusige Waldnelke.

Feuchte Wiesen, Gebüsche, an Waldrändern, an Bächen. Schiltwald, Attelwil, Entfelden, Rohr. Verbreitet. F

Gypsophila. Gipskraut

782. *G. muralis* L., Mauer-Gipskraut.

Auf lehmig-sandigen Äckern, besonders auf Stoppeläckern, auch auf Ödland. Schiltwald, Entfelden. Ziemlich selten. S–H

Vaccaria. Kuhkraut

787. *V. pyramidata* Medikus, Pyramidenförmiges Kuhkraut.
Unter Getreide, auch auf Ödland, oft nur verschleppt. Etzelwil-Gschweich, Kulmerau. Sehr selten. Heute kaum mehr vorkommend. S

Dianthus. Nelke

788. *D. Armeria* L., Rauhe Nelke.
Auf sandigen Lehmböden, an Wegen und Waldrändern, in Kiesgruben. Moosleerau, Muhen, Entfelden. Selten. S
794. *D. gratianopolitanus* Vill., Grenobler Nelke.
Auf Mauern, auch an Böschungen. Moosleerau auf Sandstein, Reitnau–Wannenrain an Wegbord. Selten. S
795. *D. hyssopifolius* L., Ysopblättrige Nelke.
Nur einmal gefunden am Bendelrain-Schöftland. S
796. *D. superbus* L., Pracht-Nelke.
Lichte Waldstellen. Schöftland in der Gegend der alten Sandsteinbrüche. Sehr selten. S

Saponaria. Seifenkraut

797. *S. officinalis* L., Gebräuchliches Seifenkraut.
Auf Unkrautfluren, an Flußufern, in Hecken. Triengen, Kirchleerau, Entfelden, Rohr. Verbreitet, doch ziemlich selten. S

Stellaria. Sternmiere

800. *S. aquatica* (L.) Scop., Wasser-Sternmiere.
Feuchte Orte im Wald, in Hecken und Gebüsch. Schiltwald, Kulmerau, Attelwil, Entfelden, Rohrer Schachen. Verbreitet und häufig. S
801. *S. media* (L.) Vill., Mittlere Sternmiere, Vogelmiere.
In Gärten, in Hackfruchtäckern, an Wegrändern. Im ganzen Gebiet sehr verbreitet. F–W

802. *S. nemorum* L., Hain-Sternmiere.

An feuchten, schattigen Orten, in Auenwäldern, auf nassen Waldwegen. Schiltwald, Attelwil, Entfelden, Ziemlich selten. S

803. *S. uliginosa* Murray, Sumpf-Sternmiere.

In feuchten Wäldern, in Quellfluren, an Waldwegen und in Gräben. Schiltwald, Triengen, Reitnau, Entfelden, Rohr. Verbreitet. S

804. *S. holostea* L., Großblumige Sternmiere.

In Buchenmischwäldern, in Hecken und Gebüsch. Am Stübisberg bei Schöftland. Sehr selten. F–S

806. *S. graminea* L., Grasblättrige Sternmiere.

In feuchten Wiesen, an Waldrändern, in Hecken. Etzelwil, Sursee, Attelwil, Entfelden, Rohr. Verbreitet. S

Cerastium. Hornkraut

808. *C. glomeratum* Thuill., Geknäueltes Hornkraut.

In Äckern, auf Rasenplätzen, auf Unkrautfluren. Schiltwald, Attelwil, Entfelden. Verbreitet. F–W

811. *C. semidecandrum* L., Fünfmänniges Hornkraut.

An kurzrasigen, sonnigen Hängen, auf gepflasterten Plätzen, auf Eisenbahngelände. Mein Beleg stammt aus dem Herbar von Dr. J. F. Wieland. Die Pflanze dürfte daher wohl einst in der Umgebung von Schöftland vorgekommen sein. F–S

812. *C. caespitosum* Gilib., Rasiges Hornkraut.

Auf Äckern, in Gärten, auf Wiesen, auf Waldwegen. Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig. F–H

Sagina. Mastkraut

823. *S. procumbens* L., Niederliegendes Mastkraut.

Auf feuchten Äckern, in Gärten, in Pflasterfugen, an Gräben. Schiltwald, Triengen, Attelwil, Entfelden. Verbreitet. F–S

f. *suberecta* Baenitz.

Entfelden in einer Waldlichtung. Selten.

824. *S. apetala* Ard., Kronblattloses Mastkraut.

Auf Äckern, Brachfeldern, auf schwachberasteten Plätzen, auch in den Fugen gepflasterter Plätze. Mein Beleg stammt aus dem Herbar von Dr. J. F. Wieland, der die Pflanze seinerzeit in der Umgebung von Schöffland gesammelt hatte. F

Minuartia. Miere

838. *M. tenuifolia* (L.) Hiern, Feinblättrige Miere.

In Magerrasen, an Wegen, auf Mauern, in Äckern, auf Bahnhofarealen. Bis jetzt nur auf dem Bahnhofareal in Oberentfelden festgestellt. Selten. S

Arenaria. Sandkraut

845. *A. serpyllifolia* L., Quendelblättriges Sandkraut.

ssp. *euserpyllifolia* Briq.

Auf Äckern, an trockenen Rainen, auf sandig-tonigem Ödland. Etzelwil, Kulmerau, Schöffland, Entfelden, Rohr. Verbreitet, aber nicht häufig. F–S

Moehringia. Möhringie

851. *M. trinervia* (L.) Clairv., Dreinervige Möhringie.

In Hecken und lichten Wäldern. Schiltwald, Sursee, Kulmerau, Entfelden. Verbreitet. F–S

Spargula. Spark

853. *S. arvensis* L., Acker-Spark.

Auf Hackfruchtäckern, unter Getreide, auf Ödland. Etzelwil-Gschweich, Kulmerauer Berg, Moosleerau, Entfelden. Verbreitet. S

Scleranthus. Knäuel

863. *S. annuus* L., Einjähriger Knäuel.

ssp. *annuus* (L.) Thell. (jetzt eigene Art).

In Hackfruchtäckern, unter Getreide, auch auf Schuttplätzen. Etzelwil, Kulmerau. Ziemlich selten. S

ssp. *polycarpus* (L.) Thell., Wilder Knäuel (jetzt eigene Art). Auf flachgründigen Steinböden, auf Sandfluren. Triengen-Gschweich. Sehr selten. S

Nymphaeaceae. Seerosengewächse

Nymphaea. Weiße Seerose

865. *N. alba* L., Große weiße Seerose.

In stehenden Gewässern, in Seen und Teichen. Sursee, im Sempachersee, im Mauensee und in einem Teich bei Muhen. S

Nymphaeophytanthus. Gelbe Seerose

867. *N. luteus* (L.) Fernald, Große gelbe Seerose.

Ebenfalls in stehenden Gewässern. Im Sempachersee bei Sursee und im Mauensee. S

Ceratophyllaceae. Hornblattgewächse

Ceratophyllum. Hornblatt

869. *C. demersum* (L.) Versenktes Hornblatt.

Nur bei Sursee im See. S

Ranunculaceae. Hahnenfußgewächse

Caltha. Dotter- oder Schmalzblume

872. *C. palustris* L., Sumpf-Dotterblume.

In Gräben, an Bächen, in Sumpfwiesen im ganzen Gebiet verbreitet und oft häufig. Kommt auch mit völlig vergrüntem Perigonblättern vor. F–S

Helleborus. Nieswurz

874. *H. niger* L., Christrose.

Häufige Zierpflanze in Gärten und daraus verwildernd. Herbarbeleg von Hermann Lüscher, der die Pflanze in einer Hecke zwischen Reitnau und Winikon gefunden hatte. F

876. *H. foetidus* L., Stinkende Nieswurz.

Besonders auf Kalk, in Buchenwäldern, an Waldsäumen, an buschigen Hängen. Nur bei Roggenhusen. F

Eranthis. Winterling

877. *E. hiemalis* (L.) Salisb., Gemeiner Winterling.

Als frühblühende Zierpflanze häufig in Gärten gehalten. Gelegentlich verwildert, so im Wald unter der Heimwehfluh bei Roggenhusen. W–F

Nigella. Schwarzkümmel

878. + *N. damascena* L., Jungfer im Grünen.

Zierpflanze, nicht selten verwildert auf Schuttplätzen. Attelwil, Entfelden. S

Actaea. Christophskraut

880. *A. spicata* L., Ähriges Christophskraut.

An schattigen, etwas feuchten Stellen in Buchenmischwäldern, in Bachschluchten. Kulmerau, Entfelden, Roggenhusen. Ziemlich selten. S

Aquilegia. Akelei

881. *A. vulgaris* L., Gemeine Akelei.

In lichten Gehölzen, an buschigen Abhängen, auf Waldwiesen. Kulmerau, Moosleerau, Entfelden. Ziemlich selten. S

Delphinium. Rittersporn

884. *D. Ajacis* L., Ajax' Rittersporn.

Zierpflanze und gelegentlich verwildert. Moosleerau, Entfelden, Suhr in Kiesgrube. S

Aconitum. Eisenhut

886. *A. Napellus* L., Rübenwurzeliger oder wahrer Eisenhut.

Büron-Bachtobel. Mein Beleg stammt aus dem Herbar von Dr. J. Suppiger von Triengen. Ob sie am Ort noch vorkommt, konnte ich nicht feststellen. S

890. *A. Lycoctonum* L., Wolfswurz.

In feuchten Laubmischwäldern, in Bachschluchten. Schiltwald, Schloßrued. Sehr selten. S

Clematis. Waldrebe

893. *C. Vitalba* L., Gemeine Waldrebe.

In Auenwäldern, an Bachläufen, in Hecken, an Waldrändern. Schiltwald, Sursee, Attelwil, Muhen, Entfelden, Roggenhusen, Rohr. Verbreitet. S

Anemone. Windröschen

897. *A. Hepatica* L., Leberblümchen.

In krautreichen Buchenwäldern. Nur bei Roggenhusen an der Heimwehfluh. Sehr selten. F

898. *A. ranunculoides* L., Hahnenfußähnliches Windröschen.

In Auenwäldern, auch auf feuchten Wiesen. Blüten zu 1 bis 4, meistens aber zu 2. Schöftland, Entfelden, Suhr, Rohr. Ziemlich selten. F

899. *A. nemorosa* L., Buschwindröschen.

In krautreichen Laub- und Nadelwäldern, in Hecken, auf feuchten Wiesen. Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig. Kommt auch mit vergrünenden Perigonblättern vor. F–S

Ranunculus. Hahnenfuß

910. *R. Ficaria* L., Feigenwurz-Hahnenfuß, Scharbockskraut.

An Bächen, in feuchten Gebüsch, in Baumgärten. Namentlich in nassen Frühlungen Brutknollen bildend. Schiltwald, Attelwil, Schöftland, Entfelden. Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig. F

914. *R. Flammula* L., Brennender Hahnenfuß.

An Ufern, auf Sumpfwiesen, in Gräben, auf nassen Waldwegen. Schiltwald, Sursee, Entfelden. Ziemlich verbreitet. S

var. *ovatus* Pers.

Oberentfelden in einem Graben im Wald.

var. *pilifer* Beck.

Oberentfelden in Waldgraben.

var. *tenuifolius* Wallr.

Oberentfelden auf trockenem Boden.

915. *R. arvensis* L., Acker-Hahnenfuß.
Unter Getreide, auf Brachäckern. Immer seltener werdend.
Ettelwil-Gschweich, Kulmerau, Staffebach, Ettelfelden. S
919. *R. bulbosus* L., Knolliger Hahnenfuß.
Raine, trockene Wiesen, auf Ödland. Ettelwil, Schiltwald,
Kulmerau, Attelwil, Ettelfelden, Rohr. Verbreitet. F–S
920. *R. repens* L., Kriechender Hahnenfuß.
An feuchten Orten, an Wegrändern, in Äckern, auch auf
Wiesen. Lästiges Unkraut. Im ganzen Gebiet verbreitet und
häufig. S–H
921. *R. breynius* Crantz, Raxalp-Hahnenfuß, Waldhahnenfuß.
In lichten Buchenmischwäldern, auf walddahen Wiesen, auf
Mooren. Schiltwald, Kulmerau. Ziemlich selten. S
923. *R. lanuginosus* L., Wolliger Hahnenfuß.
In krautreichen Buchenmischwäldern, in feuchten Schluch-
ten. Ettelwil, Schiltwald, Kulmerau, Schöftland, Mündungs-
gebiet der Suhre. Ziemlich selten. S
924. *R. acer* L., Scharfer Hahnenfuß.
Auf etwas feuchten Wiesen, auch im Wald durch das ganze
Gebiet verbreitet und häufig. Kommt auch mit gefüllten Blü-
ten vor. F–W
ssp. *Steveni* (Andrz.) = *R. friesianus* (Jord.) Rouy et Fouc.
Nur einmal im Tägermooswald-Ettelfelden gefunden. S
926. *R. auricomus* L., Goldgelber Hahnenfuß.
In Auenwäldchen und feuchten Laubmischwäldern. Mull-
bodenpflanze. Kulmerau, Moosleerau, Ettelfelden, Rohrer
Schachen. Ziemlich selten. F–S
Diese Art ist sehr formenreich und wurde entsprechend in
zahlreiche Kleinarten aufgelöst:
926. + *R. latisectus* W. Koch.
Kulmerau, Moosleerau-Gründel.
926. + *R. pseudocassubicus* (Christ.).
Unterettelfelden an der Suhre.

926. + *R. vertumnalis* Schwarz.

Oberentfelden im Gebüsch an der Ürke.

933. *R. aconitifolius* L., Eisenhutblättriger Hahnenfuß.

ssp. *aconitifolius* (L.).

An feuchten Stellen im Wald, an Flüssen und Bächen. Schiltwald, Schöffland, Entfelden, Rohr. Verbreitet, aber nicht häufig. S

934. *R. fluitans* Lam., Flutender Hahnenfuß.

In fließenden Gewässern. In der Suhre. Moosleerau, Entfelden. Ziemlich häufig. S

935. *R. circinatus* Sibth., Kreisrunder Hahnenfuß.

In langsamfließenden und stehenden Gewässern. Herbarbeleg von Dr. J. F. Wieland, der die Pflanze seinerzeit in der Suhre bei Untermuhlen festgestellt hatte. Jetzt verschwunden! S

937. *R. aquatilis* L., Wasser-Hahnenfuß.

In langsamfließenden und stehenden Gewässern. Sehr selten. Herbarbeleg von Dr. J. Suppiger, Triengen. Er hatte die Pflanze seinerzeit im Egelmoos bei Triengen entdeckt. S

939. *R. flaccidus* Pers., Schlaffblättriger Hahnenfuß.

In stehenden und langsamfließenden Gewässern. In der Suhre und in Teichen. Schiltwald, Moosleerau, Entfelden, Rohr. Verbreitet. S

Thalictrum. Wiesenraute

940. *T. aquilegiifolium* L., Akeleiblättrige Wiesenraute.

In Ufergebüsch, auf feuchten Wiesen. Moosleerau, Entfelden. Selten. S

947. *T. flavum* L., Gelbe Wiesenraute.

An See- und Flußufern, in Sumpfwiesen, auch auf Torfmoo- ren. Herbarbeleg von Dr. J. F. Wieland, der die Pflanze im Rohrer Schachen gefunden hatte. Ob sie da noch zu finden ist? Ich habe sie bis jetzt noch nicht wieder entdecken können. S

Berberidaceae. Sauerdorngewächse

Berberis. Sauerdorn

952. *B. vulgaris* L., Gemeiner Sauerdorn.

An Waldrändern, in Gebüsch und Hecken. Schiltwald, Kulmerau, Attelwil, Entfelden, Rohrer Schachen. Ziemlich selten. S

Magnoliaceae. Magnoliengewächse

Liriodendron. Tulpenbaum

952. + *L. tulipifera* L., Tulpenbaum.

Zierbaum. In Oberentfelden-Eistel am Waldrand eingepflanzt, hohe Bäume, die prächtig blühen. S

Papaveraceae. Mohngewächse

Papaver. Mohn

958. *P. somniferum* L., Garten-Mohn.

Selten mehr angebaut. Bisweilen als Zierpflanze in Gärten gehalten und aus diesen verwildert. Schiltwald, Entfelden. S

959. *P. Argemone* L., Sand-Mohn.

Auf sommerwarmen, lehmigen Sandböden. Herbarbeleg von J. Jäggi, Direktor des botanischen Museums in Zürich, der die Pflanze zwischen Aarau und Rohr gefunden hatte.

961. *P. Rhoas* L., Feuermohn.

In Hackfruchtäckern, in Getreide, auf Ödland. Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig, in vielen Abarten. S

var. *strigosum* Bönningh.

Kulmerau, Entfelden. Ziemlich selten.

962. *P. dubium* L., Zweifelhafter Mohn.

Auf Äckern, unter Getreide, auf Ödland, in Kiesgruben. Ziemlich selten. S

ssp. *Lecoquii* (Lamotte) Rouy u. Fouc.

Schiltwald, Kulmerauer Berg, Staffelbach, Entfelden, Rohr.

ssp. *collinum* (Bogenh.) Rouy u. Fouc.
Nur einmal in Rohr gefunden.

Chelidonium. Schellkraut

966. *Ch. majus* L., Großes Schellkraut.

An Mauern, an Wegen, auf Unkrautfluren. Schiltwald, Kulmerau, Attelwil, Entfelden, Rohr. Ziemlich selten. S

Corydalis. Lerchensporn

967. *C. cava* (Miller) Schw. u. K., Hohlknolliger Lerchensporn.

In Baumgärten, in krautreichen Buchenwäldern. Moosleerau, Roggenhusen, Suhr im Obertel. Ziemlich selten. F

970. *C. lutea* (L.) Lam. u. DC., Gelber Lerchensporn.

Als Zierpflanze gehalten und bisweilen an Mauern verwildert. Schöffland, Entfelden. F–S

970. + *Eschscholtzia Douglasii* (Hooker u. Arn) Walpers, Eschscholtzia.

Als Zierpflanze in Gärten gezogen und gelegentlich auf Schuttplätzen verwildert. Etzelwil. Ich fand die Pflanze in Unterkulm (Wynental) unter Getreide. S

Fumaria. Erdrauch

972. *F. officinalis* L., Gebräuchlicher Erdrauch.

In Hackfruchtäckern, in Gärten, auf Unkrautfluren. Etzelwil, Kulmerauer Berg, Attelwil, Entfelden. Verbreitet. F–S

973. *F. Vaillantii* Loisel, Vaillant's Erdrauch.

In Getreidefeldern nur auf dem Gschweich über Triengen und bei Etzelwil. Selten. F–S

Cruciferae. Kreuzblütler

Lepidium. Kresse

976. *L. campestre* (L.) R. Br., Feld-Kresse.

In Hackfruchtäckern, an Wegen, auf Schuttfluren. Etzelwil, Moosleerau. Selten. F

978. *L. sativum* L., Garten-Kresse.

Als Salatpflanze überall angebaut und gelegentlich verwildert. Entfelden, Suhr. S

980. *L. virginicum* L., Virginische Kresse.

Auf Unkrautfluren, an Wegen, auf Bahnhofarealen. Schöftland, Entfelden. Nicht häufig. S

982. *L. densiflorum* Schrader, Dichtblütige Kresse.

Auf dem Bahnhofareal Suhr. Herbarbeleg von Hermann Lüscher, der die Pflanze seinerzeit dort festgestellt hatte. S

Iberis. Bauernsenf

992. *I. amara* L., Bitterer Bauernsenf.

Auf kalkreichen, sommerwarmen Böden. Auf Schuttplätzen und unter Getreide. Nur bei Etzelwil und Triengen. S

992. + *I. umbellata* L., Doldiger Bauernsenf.

Häufig als Zierpflanze gehalten und gelegentlich auf Schuttplätzen verwildert. Oberentfelden. S

Thlaspi. Täschelkraut

995. *T. arvense* L., Acker-Täschelkraut.

Auf Äckern und Unkrautfluren, auch auf Schuttplätzen. Etzelwil, Triengen, Entfelden, Suhr. Verbreitet, aber nicht häufig. F–S

996. *T. perfoliatum* L., Durchwachsenes Täschelkraut.

Auf Kalkmagerrasen, auf Äckern, an Rainen und an Wegen. Kulmerau, Moosleerau, Suhremündung. Ziemlich selten. F–S.

Alliaria. Knoblauchskraut

1004. *A. officinalis* Anderz., Gebräuchliches Knoblauchskraut.

In Hecken und an Zäunen, auf Unkrautfluren, in Waldschlägen. Kulmerau, Moosleerau, Entfelden, Suhr. Verbreitet. F–S

Sisymbrium. Raukensenf

1009. *S. officinale* (L.) Scop., Gebräuchlicher Raukensenf.

An Wegrändern, auf Unkrautfluren, auf Schutt. Etzelwil, Schiltwald, Moosleerau, Entfelden, Suhr. Verbreitet. F–S

Isatis. Waid

1017. *I. tinctoria* L., Färber-Waid.

Auf Unkrautfluren, an Wegen, auf Bahnhofgeländen.
Meine Belegpflanze wurde seinerzeit von Dr. J. F. Wieland
in der Umgebung von Schöftland gefunden.

Eruca. Rucke

1018. *E. vesicaria* (L.) Cav., Gemeine oder gebaute Rucke.

ssp. *sativa* (Miller) Thellg.

Diese Art wurde nur einmal in Unterentfelden in einem
Kleeneuling festgestellt. S

Diplotaxis. Doppelsame

1020. *D. muralis* (L.) DC., Mauer-Doppelsame.

In Äckern, an Wegrändern, auch auf Schutt. Entfelden.
Selten. S

Erucastrum. Rampe

1022. *E. gallicum* (Willd.) O. E. Schulz, Französische Rampe.

In Hackfruchtäckern, auf Brachen, auch an Wegen. Reit-
nau, Moosleerau, Entfelden, Rohr. Ziemlich selten. S

Brassica. Kohl

1024. *B. nigra* (L.) Koch, Schwarzer Kohl, Schwarzer Senf.

An Ufern, auf Ödland, als Ackerunkraut. Nur einmal in
Entfelden in einem Neuling festgestellt. S

1027. *B. Napus* L., Raps, Bodenkohlrabi.

Häufig angebaut und nicht selten verwildert. Schiltwald,
Attelwil, Entfelden. F–S

Sinapis. Senf

1030. *S. arvensis* L., Ackersenf.

In Ackerunkrautfluren, auf Schuttplätzen, an Wegen. Lästi-
ges Unkraut. Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig. F–S

1031. *S. alba* L., Weißer Senf.

Selten angebaut und bisweilen verwildert auf Schuttplätzen, auf Äckern und an Wegen. Unterentfelden. S–H

ssp. *eualba* Briq.

Auf Schuttplatz

ssp. *dissecta* (Lag.) Bonnier.

Angebaut.

Raphanus. Rettich

1032. *R. Raphanistrum* L., Acker-Rettich.

Häufiges Ackerunkraut, auch auf Schuttplätzen, blüht meistens weiß, kommt aber auch mit hellgelben und selten mit purpurnen Blüten vor. Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig. F–W

Barbarea. Winterkresse

1036. *B. stricta* Andr., Steife Winterkresse.

An feuchten Orten, an Gräben, an Wegrändern. Meine Belegpflanze wurde seinerzeit von Dr. J. F. Wieland in der Umgebung von Schöftland gefunden. F–S

1037. *B. vulgaris* R. Br., Gemeine Winterkresse.

In Unkrautfluren, an Wegen, auch in Waldschlägen. Sursee, Schöftland, Entfelden, Verbreitet. F–S

1038. *B. intermedia* Bor., Mittlere Winterkresse.

Auf Schuttplätzen, in Äckern und mit Grassamen verschleppt in Neulingen. Etzelwil, Schiltwald. Selten. F–S

Roripa. Sumpfkresse

1040. *R. palustris* (L.) Besser, Echte Sumpfkresse.

Feuchte Plätze, in Gräben, an Wegen, auch in Äckern. Moosleerau, Entfelden. Scheint sich auszubreiten. S–H

1041. *R. silvestris* (L.) Besser, Wilde Sumpfkresse.

An Ufern von Flüssen, auf nassen Böden, in Äckern. Moosleerau, Schöftland, Entfelden. Breitet sich wie die vorige aus.

1042. *R. prostrata* (Bergeret) Schinz u. Thellg., Niederliegende Sumpfkresse.

var. *stenocarpa* (Godron) Baumann u. Thellg.

Oberentfelden in einem Waldweggraben. Selten. S–H

1043. *R. amphibia* (L.) Besser, Ortswechselnde Sumpfkresse.

In Verlandungsbeständen, an flachen Ufern, in Altwassern.

Rohrer Schachen in einem stillen Wasser. Selten. S

Nasturtium. Brunnenkresse

1045. *N. officinale* R. Br., Gebräuchliche Brunnenkresse.

In Gräben und Bächen mit reinem Quellwasser. Triengen im Grundwasserabfluß einer Kiesgrube. Oberentfelden an der Suhre. In einigen Gießen bei Rohr. Die Art geht infolge der Gewässerverschmutzung überall zurück. S

Armoracia. Meerrettich

1046. *A. lapathifolia* Gilib., Echter Meerrettich.

In Gärten gezogen und dann und wann verwildert an Ufern und an Wegen. Moosleerau, Entfelden, Suhr. Selten. S

Cardamine, Schaumkraut, Zahnwurz

1050. *C. impatiens* L., Spring-Schaumkraut.

In Buchen- oder Fichtenmischwäldern, auch an Waldwegen. Rohrer Schachen am Aaredamm. Selten. S

1051. *C. flexuosa* Wither., Verbogenes Schaumkraut.

In Quellfluren, an nassen Waldwegen, in Gräben. Etzelwil, Schiltwald, Schöftland, Entfelden. Verbreitet. F

1052. *C. hirsuta* L., Behaartes Schaumkraut.

In Gärten, an Wegen, auch auf Äckern. Lästiges Unkraut. Im ganzen Gebiet verbreitet. F–H

1053. *C. pratensis* L., Wiesen-Schaumkraut.

Auf feuchten Wiesen, auch in Laubmischwäldern. Im ganzen Gebiet verbreitet. F

1054. *C. amara* L., Bitteres Schaumkraut.

In Quellfluren, an Bächen und Gräben. Schiltwald, Moosleerau, Entfelden, Suhr. Verbreitet, aber nicht häufig. F

1056. *C. pentaphylla* (L.) Crantz, Gefingerte Zahnwurz.
In krautreichen Buchenwäldern, in Schluchtwäldern. Schiltwald, Kulmerau-Teufengraben, Suhr-Obertel, Roggenhusen-Heimwehfluh. Selten. F
1058. *C. pinnata* (Lam.) R. Br., Fiederblättrige Zahnwurz.
In Buchenwäldern und Schluchtwäldern. Nur an der Heimwehfluh bei Roggenhusen. F

Capsella. Täschel

1065. *C. Bursa pastoris* (L.) Medikus, Hirtentäschel.
Auf Äckern, in Gärten, an Wegen, auf Schuttplätzen. Lästiges Unkraut. Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig. F-H
var. *integrifolia* DC.
Schiltwald, Entfelden.
var. *pinnatifida* Schlechtend.
Kulmerau, Entfelden.
1066. *C. rubella* Reuter, Rötliches Täschel.
Auf Unkraut- und Schuttplätzen. Selten und unbeständig. Bottenwil (Ürkental). F-H

Draba. Hungerblume

1076. *D. muralis* L., Mauer-Hungerblume.
In lückigen, sandigen Magerrasen, an Erdanrissen und Mauern. Nur auf dem Damm der Suhre vor der Einmündung in die Aare. F

Aubrietia. Aubrietie

1082. + *A. deltoides* (L.) DC., Blaukissen.
Beliebte Steingartenpflanze. Nicht selten verwildert. Entfelden, Eppenberg. F-S

Erophila. Hungerblümchen

1083. *E. verna* (L.) E. Meyer, Frühlings-Hungerblümchen.
In lückigen Magerrasen, auf Äckern, an Wegen, auf Mauern. Etzelwil, Schiltwald, Entfelden, Rohr. Ziemlich selten. F

Arabidopsis. Schmalwand

1084. *A. Thaliana* (L.) Heynh., Thal's Schmalwand.
Auf Äckern und Unkrautfluren, in lückigem Magerrasen,
an Wegen. Im ganzen Gebiet verbreitet. F–H

Turritis. Turmkraut

1085. *T. glabra* L., Kahles Turmkraut.
In Waldlichtungen, an Böschungen und Wegrändern. Bü-
ron, Triengen, Schöftland. Ziemlich selten. F–S

Arabis. Gänsekresse

1088. *A. alpina* L., Alpen-Gänsekresse.
Felsige Orte, auf Steinschuttfluren. Urwüchsig nur bei Ep-
penberg an der Schönenwerder Halde. Als Zierpflanze in
Steingärten und daraus auf Schutt verwildert. Etzelwil, Ent-
felden. F
1091. *A. hirsuta* (L.) Scop., Rauhhaarige Gänsekresse.
ssp. sessilifolia Gaudin (= Typus).
Auf lückigen Magerwiesen, an Rainen, auch auf trockenen
Mooren und in lichtem Wald. Mauensee, Büron, Moosleer-
au, Entfelden. F–S
1092. *A. arenosa* (L.) Scop., Sand-Gänsekresse.
Auf Steinfluren, in lückigen Sandrasen. Bei uns verschleppt
auf Bahnhofarealen. Schöftland, Entfelden. Selten. F–H

Erysimum. Schotendotter

1100. *E. cheiranthoides* L., Lackartiger Schotendotter.
Auf Äckern, in Gärten, an Wegen; auch auf Schutt. Ober-
entfelden. Selten. S

Cheiranthus. Lack

1105. *Ch. Cheiri* L., Goldlack.
Alte Zierpflanze der Bauerngärten. Bisweilen an Mauern
verwildert. Entfelden. F–S

Alyssum. Steinkraut

1107. *A. Alyssoides* L., Echtes Steinkraut.

In lückigen Kalkmagerrasen, an Erdanrissen, in Steinbrüchen. Büron, Schöftland. Selten. F–S

1107. a) + *A. maritimum* (L.) Lam., Silberkraut.

Zierpflanze in Steingärten. Selten verwildert. Entfelden. S–H

1107. b) + *A. saxatile* L., Felsen-Steinkraut.

Zierpflanze in Steingärten und daraus verwildert, Entfelden, Suhr. F–S

Hesperis. Nachtviole

1114. *H. matronalis* L., Gemeine Nachtviole.

Häufig in Bauerngärten gehalten und daraus gelegentlich verwildert. Schiltwald, Moosleerau, Entfelden. F–S

Resedaceae. Resedagewächse

Reseda. Reseda

1120. *R. lutea* L., Gelbe Reseda.

An Wegen, an Böschungen, auf Schuttplätzen, in Kiesgruben. Etzelwil, Sursee, Schöftland, Entfelden, Rohr. Ziemlich selten. S

Crassulaceae. Dickblattgewächse

Sedum. Fetthenne

1127. *S. Telephium* L., Telephie-Fetthenne.

ssp. *purpureum* (Link).

Auf Steinwällen, in Hecken, an Wegen. Schiltwald, Triengen, Kulmerau. Selten. S

1127. + *S. aizoon* L., Ostasiatische Fetthenne.

Oberentfelden auf Schuttboden. Verwildert. Selten. S

1129. *S. spurium* M. Bieb., Unechte Fetthenne.
Zierpflanze aus dem Kaukasus. Bisweilen verwildert. Entfelden. S
1130. *S. hispanicum* L., Spanische Fetthenne.
Zierpflanze aus den Alpen, bisweilen verwildert. Entfelden. S
1131. *S. villosum* L., Behaarte Fetthenne.
In lückigen Flachmooren, an Rändern von Moorgräben, an sumpfigen, humosen Stellen. Die Belegpflanze wurde seinerzeit von Dr. J. F. Wieland bei Wittwil gefunden. S
1138. *S. acre* L., Scharfe Fetthenne.
An Mauern, auf sandig-kiesigen Böden, auf Bahnschotter, Schiltwald, Triengen, Roggenhusen–Heimwehfluh. Selten. S
1139. *S. mite* Gilibert, Milde Fetthenne.
An sonnigen Stellen, in lückigen Magerrasen, an Moränen. Staffelbach, Entfelden. Selten. S
1141. *S. rupestre* L., Felsen-Fetthenne.
Bei uns als Zierpflanze in Steingärten gehalten. Bisweilen verwildert. Kirchrud, Triengen. S

Saxifragaceae. Steinbrechgewächse

Bergenia. Wickelwurz

1147. + *B. cordifolia* A. Br., Herzblättrige Wickelwurz.
Oberentfelden in Hecke verwildert. Selten. F

Saxifraga. Steinbrech

1175. *S. tridactylites* L., Dreifingeriger Steinbrech.
In lückigen Trockenrasen, auf Sandböden, an Wällen, auf Mauerkronen. Die Belegpflanze stammt aus Buchs, wo sie seinerzeit von A. Buser, Aarau, an Erdwällen festgestellt wurde. S

Chrysosplenium. Milzkraut

1177. *Ch. alternifolium* L., Wechselblättriges Milzkraut.
In feuchten Mischwäldern, in schattigen Baumgärten. Etzelwil, Schiltwald, Sursee, Schöftland, Entfelden. Verbreitet. F

1178. *Ch. oppositifolium* L., Gegenblättriges Milzkraut.
Kommt an ähnlichen Orten vor wie die vorige Art, ist aber
viel seltener als diese. Schiltwald, Entfelden. F–S

Parnassia. Studentenröschen

1179. *P. palustris* L., Sumpf-Studentenröschen.
Auf Flachmooren, in Moorwiesen, auf sickerfeuchten Bö-
den. Sursee, Kulmerau-Obristmatt, Marchstein. Selten. S–H

Ribes. Johannisbeere

1180. *R. Grossularia* L., Stachelbeere.
Häufig kultiviert und bisweilen in Hecken, auf Steinwällen
und in Wäldern verwildert. Gontenschwil. Attelwil, Entfel-
den. F
1183. *R. rubrum* L., Rote Johannisbeere.
Kultiviert und gelegentlich verwildert. Im Trienger Wald
mit gelblich-weißen, im Entfelder Wald in 2 Formen mit
roten Beeren. F

Rosaceae. Rosenblütler

Aruncus. Ziegenbart

1185. *A. silvester* Kosteletzky, Wald-Ziegenbart.
In Schluchtwäldern, in Hecken, an Bächen. Oft als Zier-
pflanze in Gärten gehalten. Schiltwald, Kulmerau, Attelwil,
Entfelden. Ziemlich selten. S
1185. + *Spiraea salicifolia* L., Weiden-Spierstrauch.
Als Zierpflanze in Gärten gehalten und daraus auf Schutt-
plätzen verwildert. Triengen, Entfelden. S

Cotoneaster. Steinmispel

1187. + *C. horizontalis* Decne, Chinesische Steinmispel.
Steingärten-Zierstrauch. Gelegentlich verwildert. Entfel-
den–Tägermooswald, Roggenhusen. F–S

Pyrus. Apfel-, Birnbaum

1189. *P. Malus domestica* Borkh., Garten-Apfel.

In vielen Sorten gezüchtet. Bisweilen an Waldrändern und in Hecken verwildert. Schiltwald, Attelwil, Entfelden. Ziemlich selten. F–S

ssp. *silvestris* (Miller) A. u. G., Holzapfel.

Der Beleg stammt von Dr. J. F. Wieland, Arzt in Schöffland. Die Standortsangabe fehlt; doch dürfte der Baum seinerzeit wohl in der Umgebung von Schöffland gestanden haben.

ssp. *pumila* (Miller) A. u. G., Paradies-Apfel.

In vielen Spielarten angebaut und bei uns hie und da verwildert. Bis jetzt nur im Rohrer Schachen gefunden. F–S

1190. *P. communis* L. = *P. domestica* Med., Garten-Birnbaum.

Wie der Garten-Apfelbaum in vielen Sorten gezüchtet und hin und wieder verwildert. Schiltwald, Entfelden. F

Sorbus. Eberesche

1192. *S. Aria* (L.) Crantz, Mehlbeerbaum.

An sonnigen Waldrändern, an steinigen Orten, am Rande alter Kiesgruben. Gontenschwiler Wald, Wetzwil, Kulmerau-Obristmatt. Selten. S

1193. *S. Mougeotii* Soyer u. Godron, Mougeot's Eberesche.

In Bergwäldern in sommerwarmen Lagen auf steinigen Böden. Im Roggenhuser Wald eingepflanzt. S

1198. *S. aucuparia* L., Vogelbeerbaum.

In lichten Laub- und Nadelwäldern, an Waldrändern, auf Felsen, Etzelwil, Schiltwald, Reitnau, Entfelden. Verbreitet. S

1198. × *S. intermedia* (Ehrh.) Pers., Schwedische Eberesche.

Nur im Roggenhuser Wald. Eingepflanzt. S

Crataegus. Weißdorn

1200. *C. Oxyacantha* L., Spitzdorniger Weißdorn.

An Waldrändern, in Gebüsch und Hecken. Schiltwald, Schmiedrued, Entfelden, Roggenhusen. Ziemlich selten. F–S

1201. *C. monogyna* Jaeg., Eingrifflicher Weißdorn.

An ähnlichen Orten wie der vorige, aber verbreiteter und häufiger. Schiltwald, Kulmerau, Attelwil, Entfelden, Rohr. F–S

subvar. *laciniata* (Koch) Beck.

Schmiedrued. Selten.

var. *rubra* hort., Rotdorn.

Zierstrauch mit meist gefüllten Blüten. Schiltwald, Entfelden an der Urke. Dort und hier eingepflanzt.

Rubus. Brombeere

Um die von mir im Gebiet des Schiltwaldes gesammelten Brombeerenarten überprüfen zu lassen, wendete ich mich an Herrn Prof. Dr. Elias Landolt, ETH Zürich. Er teilte mir daraufhin mit, daß er gegenwärtig niemand wüßte, der die Arbeit übernehmen wollte, da die Gattung *Rubus* neu bearbeitet werden müsse. Ich führe daher in meinem Verzeichnis nur die Arten auf, von denen ich annehme, ich hätte sie nach der Flora von Schinz und Keller richtig bestimmt. Eine Überprüfung derselben kann dann später immer noch erfolgen.

1207. *R. idaeus* L., Himbeere.

In Wäldern, in Hecken und Gebüsch im ganzen Gebiet verbreitet und häufig. S

1208. *R. nessensis* W. Hall, Englische Brombeere.

In feuchten Wäldern, an Sumpf- und Moorrändern. Etzelwiler Hochmoorrand. Selten. S

1209. *R. sulcatus* Vest., Gefurchte Brombeere.

Frühestblühende Art. An Waldrändern, in feuchten Waldlichtungen verbreitet. Schiltwald, Entfelden. S

1210. *R. plicatus* W. u. N., Gefaltete Brombeere.

In lichten Wäldern, in Hecken und Gebüsch. Schiltwald, Entfelden. Selten. S

1216. *R. thyrsoides* Wimmer, Straußartige Brombeere.

An Waldrändern verbreitet. Schiltwald. S

1222. *R. bifrons* Vest., Zweilaubige Brombeere.
An sonnigen Waldrändern, in Hecken und Gebüsch. Etzelwil, Schiltwald, Gontenschwiler Wald. Ziemlich häufig. S
1238. *R. hebecaulis* Sudre, Stumpfstengelige Brombeere.
ssp. marifolius (Ph. J. Müller).
In Bergwäldern, auch in Gebüsch. Schiltwald. Selten. S
1243. *R. Menkei* Weihe, Menke's Brombeere.
In Waldlichtungen und an Waldrändern. Etzelwil, Suhrerchopf. Ziemlich selten. S
1251. *R. foliosus* Weihe, Beblätterte Brombeere.
In Waldlichtungen und an Waldwegen. Schiltwald. Selten. S
1260. *R. apiculatus* W. u. N., Bespitzte Brombeere.
In lichten Wäldern. Schiltwald. Selten. S
1267. *R. Koehleri* Weihe, Köhler's Brombeere.
In Berg-, Laub- und Nadelwäldern. Etzelwil, Schiltwald. Ziemlich selten. S
1272. *R. serpens* Weihe, Kriechende Brombeere.
In Föhrenfluren und Waldlichtungen. Schiltwald. Ziemlich verbreitet. S
1273. *R. tereticaulis* Ph. J. Müller, Rundstengelige Brombeere.
In Buchen-Tannen-Wäldern, in Waldlichtungen. Etzelwil. Nicht selten. S
1275. *R. hirtus* Waldstein u. Kitaibel, Steifhaarige Brombeere.
In Laub- und Nadelmischwäldern der Berge. Etzelwil, Schiltwald. Verbreitet. S
1276. *R. purpuratus* Sudre, Purpur-Brombeere.
In Wäldern und an Waldrändern. Etzelwil, Schiltwald. Selten. S
1277. *R. caesius* L., Hechtblaue Brombeere.
In Auenwäldern, in Gebüsch und Hecken, an Wegen. Schiltwald, Kulmerau, Reitnau, Entfelden, Rohr. Verbreitet und häufig. S

1277. + *R. laciniatus* Willd., Geschlitztblättrige Brombeere.
Kultiviert und hin und wieder verwildert. Schiltwald, Entfelden, Roggenhusen. S

Fragaria. Erdbeere

1278. *F. vesca* L., Wald-Erdbeere.
In Waldschlägen, Waldlichtungen, an Waldwegen und Waldrändern. Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig. S
1281. + *F. Ananassa* Duchesne, Ananas-Erdbeere.
Kultiviert und an Waldrändern, in Hecken und Gebüsch bisweilen verwildert. Rütihof über Triengen, Entfelden. Selten. S

Comarum. Siebenfingerkraut, Blutaue

1282. *C. palustre* L., Sumpf-Blutaue.
In Sümpfen und Flachmooren, an Moorgräben, Etzelwiler Hochmoorrand, Chüsirainwald bei Sempach. Selten. S

Potentilla. Fingerkraut

1284. *P. sterilis* (L.) Garcke, Erdbeerartiges Fingerkraut.
In Waldlichtungen, an Waldrändern, an Wegrainen, an Mauern. Im ganzen Gebiet verbreitet. F–S
1291. *P. argentea* L., Silber-Fingerkraut.
In lückigen Magerrasen, an Wegen und Rainen. Oberentfelden auf dem Bahnhofgelände. Selten. S
1300. *P. recta* L., Gerades Fingerkraut.
In lückigen Magerrasen, an Dämmen, an Ufern, in Kiesgruben. Oberentfelden an der Suhre. Etzelwil beim Hochmoor an Waldrand. Selten. S
1308. *P. verna* L. em. Koch, Frühlings-Fingerkraut
var. *typica* Th. Wolf.
In warmen Magerrasen, auf Felsköpfen, an Rainen und Wegen. Etzelwil, Schiltwald, Triengen, Attelwil, Suhremündung. Ziemlich selten. F–H
var. *pseudoincisa* Th. Wolf.
Triengen. Selten.

1311. *P. erecta* (L.) Hampe, Aufrechtes Fingerkraut, Tormentille.
In Magerrasen, auf Moorwiesen und Heiden, auch in lichten Wäldern. Etzelwiler Hochmoor, Triengen, Staffelbach, Entfelden. Verbreitet. S

1312. *P. reptans* L., kriechendes Fingerkraut.
An Wegen und Ufern, an Ackerrändern, in Sumpfwiesen. Im ganzen Gebiet verbreitet. S–H

× *P. anglica* Laich = *P. erecta* × *P. reptans*, Niederliegendes Fingerkraut.

An Waldrändern, in Moorwiesen, an Gräben. Triengen–Gschweich, am Mauensee. Selten. S

1313. *P. anserina* L., Gänse-Fingerkraut.
An Wegrändern, in Gräben, auf Schuttplätzen. Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig. S

1313. + *P. fruticosa* L., Strauch-Fingerkraut.
Als Zierstrauch in Gärten gehalten und bisweilen auf Schutt verwildert. Entfelden. S

Geum. Nelkenwurz

1315. *G. rivale* L., Bach-Nelkenwurz.
In Auenwäldern, an Fluß- und Bachufern, in Moorwiesen. Im ganzen Gebiet verbreitet. S

1316. *G. urbanum* L., Gemeine Nelkenwurz.
In Auenwäldern, in lichtem Gehölz, an Waldwegen, in Gebüsch und Hecken. Häufiger als vorige Art. S

× *G. rivale* × *G. urbanum*, Bastard-Nelkenwurz.

Moosleerau-Gründelwald, Entfelden. Ziemlich selten. F

Kerria. Goldröschen

1319. + *K. japonica* (L.) DC., Chinesisches Goldröschen.
Als Zierstrauch in Gärten gehalten und selten verwildert. Oberentfelden an der Urke. S

Filipendula. Rüsterstaude

1320. *F. Ulmaria* (L.) Maxim., Ulmenblättrige Rüsterstaude.
In Auenwäldern und Ufergebüsch, an Bachläufen und in
Naßwiesen. Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig. S

Alchemilla. Frauenmantel

1322. *A. arvensis* (L.) Scop., Acker-Frauenmantel.
Auf sandig-lehmigen Böden, unter Getreide, namentlich auf
Stoppeläckern. Triengen-Gschweich, Kulmerau, Entfelden.
Verbreitet. S–H
1329. *A. vulgaris* L., Gemeiner Frauenmantel.
ssp. pratensis (Schmidt) Camus.
In Quellfluren, an Wald- und Gebüschsäumen, an Bächen.
Schiltwald, Triengen, Muhen, Entfelden. Im ganzen Gebiet
verbreitet. S
- ssp. impexa* Bus.
Oberentfelden auf einem überwachsenen Erdhaufen an
Waldrand.
- ssp. alpestris* (Schmidt) Camus.
Oberentfelden an Feldweg.

Agrimonia. Odermennig

1330. *A. Eupatoria* L., Eupator's Odermennig.
An Waldrändern, in Gebüsch, auf lückigen Trockenwie-
sen. Mullwil, Kulmerau, Entfelden, Roggenhusen. Ziem-
lich selten. S

Sanguisorba. Wiesenknopf

1332. *S. officinalis* L., Gebräuchlicher Wiesenknopf.
In Naß- und Moorwiesen. Sursee, Entfelden, Rohrer Scha-
chen. Ziemlich selten. S
1333. *S. minor* Scop., Kleiner Wiesenknopf.
In trockenen Wiesen, an Rainen, in alten Kiesgruben. Etzel-
wil, Schiltwald-Bohler, Attelwil, Suhr, Roggenhusen. Ziem-
lich selten. S

Rosa. Rose

1335. *R. arvensis* Hudson, Feld-Rose.
An Waldrändern, in Waldlichtungen. Etzelwil, Schiltwald, Entfelden, Suhrerchopf. Verbreitet. S
1340. *R. tomentosa* Sm., Filzige Rose.
In sonnigen, buschreichen Wäldern, an Waldrändern und in Hecken. Etzelwil, Schiltwald, Kulmerau. Ziemlich selten. S
1347. *R. canina* L. (sens. strict.), Echte Hunds-Rose.
An Wald- und Wegrändern, in Gebüsch und Hecken. Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig. S
var. *dumalis* (Beckstein) Baker.
Kulmerau an Waldrand.
var. *transitoria* R. Keller.
f. *frondosa* (Steven) H. Braun.
Schiltwald an Waldrand.
1348. *R. dumetorum* Thuill., Heckenbewohnende Rose.
Auf warmen Böden an Waldrändern und in Hecken. Etzelwil, Attelwil. Ziemlich selten. S
1355. *R. pendulina* L., Hängende oder Alpen-Heckenrose.
Nur in einer Waldlichtung am Stierenberg über Mullwil. S
1357. + *R. multiflora* Thunb., Büschelrose.
Als Zierstrauch in Gärten gehalten. Selten verwildert. Entfelden in einer Hecke. S

Prunus. Pflaume

1359. *P. spinosa* L., Schwarzdorn, Schlehe.
An Wald- und Wegrändern in Hecken. Im ganzen Gebiet verbreitet. F
1360. *P. cerasifera* Ehrh., Kirschpflaume.
Zierbaum, bisweilen verwildert an Waldrändern. Oberentfelden. F

1365. *P. avium* L., Süßkirsche.

Obstbaum. Häufig in lichten Wäldern, an Waldrändern und in Hecken verwildert. Schiltwald, Kulmerau, Attelwil, Entfelden. F

1366. *P. Cerasus* L., Sauerkirsche.

ssp. *cerasus* (L.).

In Baumgärten gehalten und bisweilen an Waldrändern und in Hecken verwildert. Schiltwald. F

1367. *P. Padus* L., Traubenkirsche

In Auenwäldern, an Fluß- und Bachufern, an Waldrändern. Schiltwald, Schloßrued, Muhen, Entfelden, Rohrer Schachen. Verbreitet. F–S

1368. + *P. laurocerasus* L., Kirschlorbeer.

Ziergehölz in Gärten und bisweilen verwildert. Unterentfelden. S

Leguminosae. Hülsengewächse

Genista. Ginster

1369. *G. germanica* L., Deutscher Ginster.

An Heidesäumen und Waldrändern. Muhen–Zwölf Rueten. Beleg aus dem Herbar von Dr. W. Lüscher, Schöftland. Selten. S

1371. *G. tinctoria* L., Färber-Ginster.

An Wald- und Wegrändern. Schiltwald, Kulmerau, Schöftland-Stübisberg. Ziemlich selten. S

Sarothamnus. Besenstrauch

1382. *S. scoparius* (L.) Wimmer ex Koch, Besenginster.

Bei uns nicht ursprünglich. Oft als Winterfutter für das Wild oder zur Bodenbefestigung angepflanzt. Attelwil-Wiliberg, Schöftland, Suhr am Berg. Selten. S

Ononis. Hauhechel

1387. *O. spinosa* L., Dorniger Hauhechel.
Trockene Triften, Raine, Wegränder, Suhremündung,
Rohrer Schachen am Aaredamm. Selten. S
1388. *O. repens* L., Kriechender Hauhechel.
Auf sonnigen Magerrasen, an Böschungen und Wegen. Et-
zelwil, Kulmerau, Reitnau, Entfelden, Rohrer Schachen.
Verbreitet. S

Medicago. Schneckenklee

1392. *M. falcata* L., Sichelfrüchtiger Schneckenklee.
Bei der Suhremündung am Suhredamm. Selten. S
1393. *M. sativa* L., Luzerne.
Als Futterpflanze auf trockenen Böden angebaut und häu-
fig verwildert an Böschungen und Wegen. S
1394. × *M. varia* Martyn, Farbenwechselnder Schneckenklee.
Bei der Suhremündung am Suhredamm. Selten. S
1395. *M. lupulina* L., Hopfen-Schneckenklee.
In trockenen Fettwiesen, an Böschungen, an Wegen. Im
ganzen Gebiet verbreitet. S–H
1396. *M. arabica* (L.) Hudson, Arabischer Schneckenklee.
Suhr, Bahnhofgelände. Beleg von Hermann Lüscher. Sel-
ten. S
1398. *M. hispida* Gärtner, Stacheliger Schneckenklee.
Eingeschleppt. Schiltwald in Kartoffelacker. Selten. S

Melilotus. Honigklee

1399. *M. albus* Desr., Weißer Honigklee.
Auf sommerwarmen Unkrautfluren, auf Schuttplätzen, an
Ufern und Wegen. Etzelwil, Sursee, Attelwil, Entfelden.
Verbreitet. S
1400. *M. indicus* (L.) All., Indischer Honigklee.
Auf Schuttstellen, an Wegrändern und auf Kulturland ver-
schleppt. Unterentfelden. Selten. S

1401. *M. altissimus* Thuill., Hoher Honigklee.
An Ufern und Gräben, in Moorwiesen. Schiltwald, Sursee-
Trichtermoos. Ziemlich selten. S

1402. *M. officinalis* (L.) Lam., Gebräuchlicher Honigklee.
Auf Unkrautfluren, in alten Kiesgruben, auf Bahnhofgelän-
den, an Wegen. Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig. S

Trifolium. Klee

1405. *T. medium* Hudson, Mittlerer Klee.
An staudenreichen Böschungen, an Waldsäumen und an
Wegen. Etzelwil, Schiltwald, Triengen, Reitnau, Muhen,
Entfelden, Rohrer Schachen. Verbreitet. S

1407. *T. pratense* L., Wiesen- oder Rotklee.
Angebaut und sonst überall auf den Wiesen gemein. S
subvar. *pedunculatum* Ser.
Entfelden an Wegrand. Selten.

1408. *T. incarnatum* L., Fleischroter Klee, Inkarnatklee.
Angebaut und bisweilen verwildert. Walde-Schür, Entfel-
den, Suhr. S

1409. *T. arvense* L., Acker- oder Mäuse-Klee.
Auf trockenen Grasplätzen, in sandigen Äckern, auch un-
ter Getreide. Schiltwald, Kulmerau, Entfelden. Selten. S

1413. *T. fragiferum* L., Erdbeertragender Klee.
In Tretrasen, auf feuchten, nährstoffreichen Böden, an
Feldwegen. Zetzwil-Wuest (Wynental), Rohrer Schachen.
Selten. S

1414. *T. resupinatum* L., Umgewendeter Klee.
Neuerdings angebaut. Entfelden, Suhr. S

1416. *T. montanum* L., Berg-Klee
Auf Kalkmagerrasen, an Waldrändern. Nur über Wetzwil
am Buttenberg und im Rohrer Schachen. S

1420. *T. hybridum* L., Bastard- oder Schwedischer Klee.
ssp. *fistulosum* (Gilib.) R. et Fouc.
In lückigen Fett- und Naßwiesen, an Ufern, an Wegen.
Auch angebaut. Ziemlich verbreitet. S

1423. *T. dubium* Sibth., Zweifelhafter Klee.
Auf Wiesen, Grasplätzen, an Wegrändern. Im ganzen Gebiet verbreitet. S
1425. *T. agrarium* L., Acker-Klee oder Gold-Klee.
In lückigen Magerrasen, an Böschungen und Erdanrissen. Kulmerau, Schöffland. Selten. S
1426. *T. procumbens* L., Niederliegender Klee.
In Magerrasen, an Böschungen und Wegen, auch auf Äckern. Schiltwald, Attelwil, Muhen, Entfelden. Verbreitet. S
1426. + *T. alexandrinum* L., Alexandriner-Klee.
Angebaut und bisweilen verwildert. Staffelbach, Entfelden. Selten. S

Anthyllis. Wundklee

1427. *A. Vulneraria* L., Echter Wundklee.
In sonnigen Magermatten, an Böschungen, in alten Kiesgruben. Etzelwil, Kulmerau, Reitnau, Roggenhusen, Rohrer Schachen. Ziemlich selten. S

Lotus. Schotenklee

1431. *L. uliginosus* Schkuhr, Sumpf-Schotenklee.
In Naßwiesen, in feuchten Gräben, auch im Wald, in Binsensümpfen. Etzelwil, Schiltwald, Sursee, Moosleerau, Entfelden. Verbreitet. S
1432. *L. corniculatus* L., Gehörnter Schotenklee, Hornklee.
ssp. eucorniculatus Briq.
In Fettwiesen, an Böschungen, in Kiesgruben und Erdanrissen. Im ganzen Gebiet verbreitet. S

Robinia. Robinie

1435. *R. Pseudacacia* L., Falsche Akazie.
Aus Nord-Amerika eingeführt. Bei uns ziemlich häufig angepflanzt und verwildert. Schiltwald, Triengen, Entfelden, Suhrerchopf, Rohrer Schachen. S

Astragalus. Tragant

1438. *A. glycyphyllus* L., Süßholzblättriger Tragant.

An Waldrändern und Waldwegen, in Gebüsch. Schiltwald, Kulmerau, Schöffland, Entfelden, Rohrer Schachen am Aaredamm. Ziemlich selten. S

Ornithopus. Vogelfuß

1457. *O. perpusillus* L., Kleiner Vogelfuß.

Auf mageren Sandfluren, an Wegen, auf Äckern. Meine Belegpflanze stammt aus dem Herbar von Dr. J. Suppiger, Triengen, der sie seinerzeit auf der Reider Allmend gefunden hatte. Selten. S

Coronilla. Kronwicke

1462. *C. varia* L., Bunte Kronwicke.

An Wald- und Wegrändern, in Gebüsch. Reitnau, Moosleerau, Rohrer Schachen am Aaredamm. Selten. S

Hippocrepis. Hufeisenklee

1463. *H. comosa* L., Schopfiger Hufeisenklee.

In sonnigen Kalkmagerrasen, an Böschungen, auf Erdanrissen. Schiltwald, Kulmerau, Reitnau, Schöffland, Rohrer Schachen. Ziemlich selten. S.

Onobrychis. Esparsette

1466. *O. viciifolia* Scop., Wickenblättrige Esparsette.

In sonnigen Kalkmagerrasen, an Böschungen und Wegen. Selten kultiviert und verwildert. Wellnau, Kulmerau, Triengen, Reitnau, Suhrerchopf. Ziemlich selten. S

Vicia. Wicke

1468. *V. hirsuta* (L.) S. F. Gray, Rauhaarige Wicke.

In Getreide- und Hackfruchtäckern, an Feldwegen, auf Schuttplätzen. Im ganzen Gebiet verbreitet. S

1469. *V. tetrasperma* (L.) Mönch, Viersamige Wicke.
In Getreideäckern, in Magerrasen, auch auf Ödland. Selten
als vorige Art. S
1474. *V. dumetorum* L., Hecken-Wicke.
In Laubwäldern, an Waldwegen, in Lichtungen. Schiltwald,
Triengen, Entfelden. Selten. S
1475. *V. silvatica* L., Wald-Wicke.
In Laub- und Nadelmischwäldern, an Waldwegen und Bö-
schungen. Nur im Teufengraben bei Kulmerau. Sehr selten!
S
1476. *V. villosa* Roth., Zottige Wicke.
Als Futterpflanze angebaut. In Getreide- und Hackfrucht-
äckern, an Wegen und Hecken. Heute ziemlich verbreitet.
Kulmerau, Reitnau, Entfelden. S
1476. + *V. dasycarpa* Ten., Dichtfrüchtige Wicke.
In Landsberger Kunstwiesen, in Getreideäckern, an Weg-
rändern, auf Schuttplätzen. Selten. S
1477. *V. Cracca* L., Vogel-Wicke.
In Wiesen, in Hecken, an Wegen. Im ganzen Gebiet verbrei-
tet. S
1477. + *V. tenuifolia* Roth, Schmalblättrige Wicke.
An warmen, trockenen Buschhängen und Böschungen. Nur
einmal gefunden am Suhrerchopf. S
1479. *V. pannonica* Crantz, Ungarische Wicke.
In Getreidefeldern und auf Ödland mit fremdem Saatgut
eingeschleppt. Selten. S
1480. *V. Faba* L., Saubohne.
Bei uns als Futterpflanze angebaut und selten verwildert.
Seit der Spätbronzezeit bekannt. Entfelden, Suhr. S
1483. *V. sepium* L., Zaun-Wicke.
In Fettwiesen, in krautreichen Mischwäldern, in Hecken.
Im ganzen Gebiet verbreitet. S
1483. + *V. grandiflora* Scop., Großblütige Wicke.
Unbeständig auf Schuttunkrautfluren, auf Bahnhofgelän-
den. Schiltwald, Unterkulm (Wynental). Selten. S

1485. *V. lutea* L., Gelbe Wicke.

In Getreidefeldern, auch auf Schuttplätzen und an Weg-
rändern. Entfelden, Suhr. Selten. S

1486. *V. sativa* L., Futterwicke.

Als Futterpflanze angebaut und gelegentlich auf Schutt-
plätzen verwildert. Schiltwald, Kulmerau, Reitnau, Entfel-
den. S

1486. *V. sativa* L., Futter-Wicke.

ssp. *angustifolia* (Grufb.) (*V. bobartii* Forst.).

An Wegrainen und Böschungen, auf Schuttplätzen. Entfel-
den-Bahnhofareal. Selten. S

ssp. *segetalis* (Thuill.) Arcang.

Vor allem in Wintergetreideäckern, an Wegen. Schiltwald,
Kulmerau, Schöftland. Verbreitet. S

ssp. *cordata* (Wulf.) Arcang.

Auf Verladeplätzen, auf Bahnhofgeländen verschleppt. Un-
beständig. Gontenschwil-Bahnhof (Wynental). S

Pisum. Erbse

1489. *P. sativum* L., Gartenerbse.

Als wichtige Gemüse- und Futterpflanze im ganzen Gebiet
angebaut und bisweilen verwildert.

ssp. *hortense* (Neilr.) A. u. G.

var. *vulgare* (Schindler u. Martens) A. u. G.

In den Haferfeldern von Kulmerau früher sehr verbreitet.
Nicht genießbar. S

var. *saccharatum* (Ser.) A. u. G., Zuckererbse, Chäfe.

Angebaut als Gemüsepflanze. S

Lathyrus. Platterbse

1490. *L. Aphaca* L., Ranken-Platterbse.

Unter Getreide, auch auf Ödland. Schiltwald, Kulmerau,
Entfelden. Selten. S

1491. *L. Nissolia* L., Blattlose Platterbse, Gras-Erbse.

Meine Belegpflanze war seinerzeit von Dr. J. F. Wieland vermut-
lich in der Umgebung von Schöftland gefunden worden. S

1494. *L. hirsutus* L., Rauhaarige Platterbse.
In Getreidefeldern und auf Ödland. Unbeständig. Nur einmal im Schiltwald festgestellt. S
1496. *L. tuberosus* L., Knollige Platterbse.
Meine Belegpflanze stammt aus Staffelbach und vermutlich aus dem Herbar von Dr. J. F. Wieland, Schöftland. S
1497. *L. pratensis* L., Wiesen-Platterbse.
In feuchten Wiesen, in Hecken, an Ufern. Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig. S
1498. *L. silvester* L., Wald-Platterbse.
An sonnigen Waldrändern, an Waldwegen, in Hecken. Schiltwald, Mullwil, Schöftland, Entfelden. Ziemlich selten. S
1499. *L. latifolius* L., Breitblättrige Platterbse.
An Ufern, in Gebüsch. Wohl überall verwildert. Oberentfelden an der Suhre, Rohrer Schachen. S
1501. *L. paluster* L., Sumpf-Platterbse.
Auf sumpfigen Wiesen, an Gräben, auf tonigen Humusböden. Oberentfelden-Bahnhofgelände an schattiger, feuchter Stelle. Selten. S
1502. *L. montanus* Bernh., Berg-Platterbse.
In Buchenwäldern, an Waldrändern, in Magerrasen, auf Heideböden. Etzelwil, Schiltwald, Kulmerau, Entfelden, Roggenhusen. Verbreitet, aber nicht häufig. F–S
1503. *L. vernus* (L.) Bernh., Frühlings-Platterbse.
In Buchen- und Nadelmischwäldern auf steinigen oder auch auf reinen Tönböden. Rohrer Schachenwald. F
1503. + *L. odoratus* L., Spanische Platterbse.
Zierpflanze, selten verwildert. Schiltwald-Bohler in einem Kartoffelacker. S

Phaseolus. Bohne

1508. *P. vulgaris* L., Gemeine Schminkbohne.
ssp. *nanus* (L.) Aschers, Buschbohne, Kauerbohne.
Als Hülsen- und Samengemüse angebaut und bisweilen verwildert. Entfelden.

Geraniaceae. Storchschnabelgewächse

Geranium. Storchschnabel

1511. *G. palustre* L., Sumpf-Storchschnabel.
An Bächen und Gräben, in Moorwiesen. Moosleerau, Muhen, Entfelden, Rohr. Ziemlich selten. S
1515. *G. silvaticum* L., Wald-Storchschnabel.
Feuchte Waldstellen, in Hochstaudenfluren, in Berwiesen. In Entfelden als Zierpflanze in den Gärten gehalten und daraus verwildert, z. B. an der Ürke. Selten. S
1516. *G. pyrenaicum* Burm., Pyrenäischer Storchschnabel.
In Unkrautfluren, auf Schuttplätzen, an Böschungen und Wegen. Schiltwald, Kulmerau, Moosleerau, Muhen, Entfelden, Suhr. Verbreitet. F–S
1517. *G. columbinum* L., Tauben-Storchschnabel.
In Hackfruchtäckern, auf Unkrautfluren, an Böschungen und Wegen. Etzelwil-Gschweich, Mullwil, Reitnau, Entfelden. Verbreitet. S
1518. *G. dissectum* L., Zerschlitzter Storchschnabel.
In Pflanzgärten und auf Äckern, an Wegen. Etzelwil, Kulmerau, Attelwil, Entfelden, Rohr. Verbreitet und häufiger als die vorige Art. F–S
1520. *G. rotundifolium* L., Rundblättriger Storchschnabel.
In sonnigen Unkrautfluren, an Wegen und Mauern. Oberentfelden. Selten. F–S
1521. *G. pusillum* Burm., Kleiner Storchschnabel.
In sonnigen Unkrautfluren, an Dämmen und Wegen, auf Schuttplätzen, Entfelden. Ziemlich selten. S–H

1522. *G. molle* L., Weicher Storchnabel.
In sonnigen Unkrautfluren, in Äckern, an Wegen. Etzelwil, Kulmerau, Attelwil, Entfelden. Verbreitet. S–H
1525. *G. Robertianum* L., Rupprecht's Storchnabel.
In krautreichen Wäldern, in Bachschluchten, an schattigen Mauern und Hecken. Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig. S–H

Erodium. Reiherschnabel

1526. *E. cicutarium* (L.) L'Hérit., Schierlingsblättriger Reiherschnabel.
An Wegen und Böschungen, in Gartenrasen, auf Bahnhofgeländen. Gontenschwil (Wynental), Entfelden. Ziemlich selten. S

Oxalidaceae. Sauerkleegewächse

Oxalis. Sauerklee

1528. *O. Acetosella* L., Gemeiner Sauerklee.
In krautreichen Nadelmischwäldern, in schattigen Hecken, unter Büschen. Im ganzen Gebiet verbreitet. F–S
1529. *O. stricta* L., Steifer Sauerklee.
In Hackfruchtäckern, in Gärten, auf Schuttplätzen, an Wegen. Etzelwil, Schiltwald, Sursee, Attelwil, Entfelden. Verbreitet. S
1530. *O. corniculatus* L., Gehörnter Sauerklee.
In Gärten, an Mauern und Wegen, in Pflasterfugen. Schiltwald, Attelwil, Entfelden. Ziemlich selten. S

Linaceae. Leingewächse

Linum. Lein

1532. *L. catharticum* L., Purgier-Lein.
In Kalkmagerrasen, in Mooswiesen, an Wegbördern. Schiltwald, Kulmerau, Attelwil, Entfelden. Verbreitet. S

1534. *L. usitatissimum* L., Saat-Lein, Flachs.

Als Öl- und Gespinstpflanze hin und wieder angebaut und auf Schuttplätzen bisweilen verwildert. Schiltwald, Entfelden. S

Polygalaceae. Kreuzblumengewächse

Polygala. Kreuzblume

1541. *P. Chamaebuxus* L., Buchsblättrige Kreuzblume.

In Föhrenfluren, an Waldrändern, auf Moränen. Nur am Rütihubel über Triengen. F–S

1545. *P. amarella* Crantz, Bittere Kreuzblume.

In Kalkmagerrasen, in Moorwiesen, auf feuchten Triften. Schmiedrued, Marchstein, Attelwil, Rohr. Verbreitet. F–S
var. *austriaca* Crantz.
Schiltwald. Selten.

1547. *P. vulgaris* L., Gemeine Kreuzblume.

In Magerwiesen, in Heiden, an Wegrändern. Etzelwil, Schiltwald, Kulmerau, Entfelden. Verbreitet. S
ssp. *comosa* (Schkuhr) Chodat.
Etzelwil. Selten.

Euphorbiaceae. Wolfsmilchgewächse

Ricinus. Rizinus

1547. + *R. communis* L., Gemeiner Rizinus.

Zierpflanze in Gärten gezogen und selten auf Schutt verwildert. Entfelden. S

Mercurialis. Bingelkraut

1548. *M. perennis* L., Ausdauerndes Bingelkraut.

In krautreichen Buchen- und Nadelmischwäldern, in Gebüschen. Schiltwald, Kulmerau, Sursee, Reitnau, Entfelden, Rohrer Schachen. Verbreitet. F

Euphorbia. Wolfsmilch

1555. *E. platyphyllos* L., Breitblättrige Wolfsmilch.
In Äckern, an Wegen, in Unkrautfluren. Nur einmal in einem Acker im Schiltwald gefunden. S
1556. *E. stricta* L., Steife Wolfsmilch.
In Auenwäldern, an Waldrändern, auch auf Ödland. Sursee, Moosleerau, Entfelden, Roggenhusen. Ziemlich selten. S
1557. *E. dulcis* L., Süße Wolfsmilch.
In krautreichen Buchen- und Nadelmischwäldern, an Waldrändern. Kulmerau, Kirchrud, Entfelden, Roggenhusen. Verbreitet, aber nicht häufig. S
1560. *E. Helioscopia* L., Sonnenwend-Wolfsmilch.
In Hackfruchtäckern und Gärten, in Unkrautfluren. Im ganzen Gebiet verbreitet. S
1562. *E. amygdaloides* L., Mandelblättrige Wolfsmilch.
In krautreichen Buchen- und Auenwäldern. Nur in Rohr und im Rohrer Schachen festgestellt. S
1564. *E. Cyparissias* L., Zypressen-Wolfsmilch.
An sonnigen Rainen, in Magerrasen, an Böschungen und Wegen. Entfelden-Tägermoos, Rohrer Schachen am Aaredamm. Selten. S
1566. *E. exigua* L., Kleine Wolfsmilch.
In Getreidefeldern, auf Brachäckern und Ödland. Etzelwil-Gschweich, Schiltwald, Kulmerau, Entfelden. Ziemlich selten. S
1567. *E. Peplus* L., Garten-Wolfsmilch.
In Hackfruchtäckern, in Gärten, auf lückigen Unkrautfluren. Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig. S
1569. + *E. myrsinitis* L., Myrtenartige Wolfsmilch.
Als Zierpflanze in Gärten gehalten und bisweilen auf Schuttplätzen verwildert. Entfelden. S

Callitrichaceae. Wassersterngewächse

Callitriche. Wasserstern

1570. a) *C. stagnalis* Scop., Teich-Wasserstern.
In stehenden und trägfließenden Gewässern. Kommt auch als Landform vor. Etzelwil, Sursee, Attelwil, Entfelden, Rohrer Schachen. Verbreitet. S
1570. b) *C. palustris* L., = *C. verna* L., Sumpf-Wasserstern.
In stehenden und ruhigfließenden Gewässern. Nur einmal gefunden in der Suhre bei Moosleerau. S–H
1570. c) *C. hamulata* Kütz., Haken-Wasserstern.
In Wasserpflanzenfluren mit vorwiegend strömendem Wasser, untergetaucht. Nur im Gebiet der Suhremündung und im Rohrer Schachen gefunden. S–H

Buxaceae. Buchsbaumgewächse

Buxus. Buchsbaum

1572. *B. sempervirens* L., Immergrüner Buchsbaum.
In Gärten als Bäume und zu Hecken gezogen. Bisweilen verwildert. Schmiedrued, Suhr-Obertel. F

Anacardiaceae. Sumachgewächse

Rhus. Sumach

1574. + *Rh. typhina* Torn., Essigbaum.
Häufig als Zierstrauch in Parkanlagen und Gärten gehalten und nicht selten verwildert. Suhr in einer Kiesgrube häufig. S
var. *dissecta*.
Oberentfelden an der Urke.

Aquifoliaceae. Stechpalmengewächse

Ilex. Stechpalme

1575. *I. Aquifolium* L., Echte Stechpalme.
In Buchen- und Tannenmischwäldern. Schiltwald, Triengen, Kulmerau, Muhen, Entfelden. Verbreitet, aber nirgends häufig. F–S

Celastraceae. Spindelbaumgewächse

Evonymus. Spindelbaum

1576. *E. europaeus* L., Europäischer Spindelbaum, Pfaffenhütchen.

In Auenwäldern, an Bachläufen, in Hecken, in Gebüsch.
Etzelwil, Schiltwald, Sursee, Attelwil, Schöftland, Suhr. S

Aceraceae. Ahorngewächse

Acer. Ahorn

1579. *A. Pseudoplatanus* L., Berg-Ahorn, Falsche Platane.

In Buchenmischwäldern, in Schluchtwäldern. Schiltwald,
Sursee, Triengen, Schöftland, Entfelden. Verbreitet. F

var. *atripurpureum*.

Entfelden an der Urke angepflanzt.

1580. *A. platanoides* L., Platanenähnlicher Ahorn.

In sonnigen Auenwäldern, in Hainbuchenwäldern. Bei uns
nur am Talsohlenrand. Triengen, Moosleerau, Entfelden,
Roggenhusen. Rohrer Schachen. F

1581. *A. campestre* L., Feld-Ahorn.

In Auen- und Hainbuchenwäldern, an Waldrändern, in
Hecken. Sursee, Moosleerau, Schöftland, Entfelden, Suhr.
Nur in den tieferen Lagen verbreitet. F–S

Hippocastanaceae. Roßkastaniengewächse

Aesculus. Roßkastanie

1582. + *Ae. hippocastanum* L., Roßkastanie.

Häufiger Zierbaum, auch Alleenbaum. Bisweilen verwil-
dert. Entfelden. F–S

Balsaminaceae. Balsaminengewächse

Impatiens. Springkraut

1583. *I. Noli tangere* L., Rühr-nicht-an.

In Auenwäldern, im Bach-Eschenwald, in feuchten Laub-
wäldern. Schiltwald, Sursee, Attelwil, Muhen, Entfelden,
Rohrer Schachen. Verbreitet. S–H

1584. *I. parviflora* DC., Kleinblütiges Springkraut.

Seit 1837 aus botanischen Gärten verwildert. In krautreichen Buchenmischwäldern, an Waldwegen, in Hecken und Gärten. Wellnau, Triengen, Entfelden, Suhr. Scheint sich auszubreiten. S

1584. + *I. glandulifera* Royle, Indisches Springkraut.

Gartenzierpflanze. Hie und da verwildert in Auenwäldern, an Fluß- und Bachufern, auf feuchten Schuttplätzen. Entfelden, Suhr. S

Tropaeolaceae. Kapuzinerkressengewächse

Tropaeolum. Kapuzinerkresse

1584. + *T. majus* L., Große Kapuzinerkresse.

Als Zierpflanze in Gärten gezogen und bisweilen auf Schuttplätzen verwildert. Entfelden. S

Rhamnaceae. Kreuzdorngewächse

Rhamnus. Kreuzdorn

1585. *R. cathartica* L., Purgier-Kreuzdorn.

An sonnigen Waldrändern, in Ufergebüsch und Hecken. Am Mauensee, Attelwil, Staffelbach, Entfelden. Ziemlich selten. F–S

Frangula. Faulbaum

1589. *F. Alnus* Miller, Faulbaum.

An und auf Mooren, an Fluß- und Bachufern, an Waldrändern. Etzelwiler Hochmoor, Schiltwald, Moosleerau, Entfelden, Rohrer Schachen. Verbreitet. F–S

Vitaceae. Weinrebengewächse

Vitis. Weinrebe

1590. *V. vinifera* L., Europäische Weinrebe.

Kultiviert und gelegentlich verwildert. Oberentfelden. S

Parthenocissus. Jungfernrebe, Zaunrebe

1591. + *P. quinquefolia* (L.) Planch., Gewöhnliche Zaunrebe.
Kletterstrauch. An Lauben und Mauern gezogen. Hin und wieder verwildert. Oberentfelden an Bahndamm und an der Ürke. S

Tiliaceae. Lindengewächse

Tilia. Linde

1592. *T. cordata* Miller, Herzblättrige oder Winter-Linde.
Nur in den unteren, talsohlennahen, sommerwarmen Lagen vielleicht ursprünglich. Sonst überall angepflanzt. Ziemlich selten. S
1593. *T. platyphyllos* Scop., Breitblättrige oder Sommer-Linde.
Kommt in unserem Gebiet kaum ursprünglich vor. In Unterentfelden angepflanzt. S
1593. + *T. euchlora* Koch, Krim-Linde.
Oberentfelden im Tägermooswald angepflanzt. S

Malvaceae. Malvengewächse

Malva. Malve

1594. *M. Alcea* L., Spitzblättrige Malve.
In sonnigen Unkrautfluren, an Böschungen und Wegen. Gern in Dorfnähe. Über Mullwil am Stierenberg, Triengen, Oberentfelden, Suhremündung. Ziemlich selten. S
1595. *M. moschata* L., Bisam-Malve.
Als Zierpflanze gehalten und häufig verwildert. Mullwil, Kulmerau, Attelwil, Schöftland, Entfelden, Suhr. S
1596. *M. silvestris* L., Wilde Malve.
Auf Unkrautfluren und Schuttplätzen, an Mauern und Wegen. Schiltwald, Schloßrued, Triengen, Entfelden, Rohr. Verbreitet. S

1597. *M. neglecta* Wallr., Vernachlässigte Malve.

In lückigen Unkrautfluren, in Gärten, an Mauern und Wegen. Schiltwald, Kulmerau, Attelwil, Muhen, Entfelden. Verbreitet. S

Hibiscus. Stundenblume

1597. + *H. trionum* L., Stundenblume.

Auf Schuttunkrautfluren. Wärmeliebend. Nur einmal in Oberentfelden festgestellt. S

Althaea. Eibisch

1598. *A. hirsuta* L., Rauhhaariger Eibisch.

In Äckern, auf Gartenland und Schuttplätzen. Nur einmal gefunden in Suhr. Selten. S

1598. + *A. officinalis* L., Echter Eibisch.

Als Heilpflanze früher häufig kultiviert. Bisweilen verwildert. Schiltwald, Entfelden. S

1598. + *A. rosea* (L.) Cav., Stockrose.

Alte Kulturpflanze, vor allem in Bauerngärten gehalten. Auf Schuttunkrautfluren hin und wieder verwildert. Nur einmal in Oberentfelden gefunden. S

Hypericaceae. Johanniskrautgewächse

Hypericum. Johanniskraut

1601. *H. humifusum* L., Niederliegendes Johanniskraut.

In Waldschlägen, auf Brachäckern, in lückigen Magerrasen. Etzelwil, Schiltwald, Sursee, Schöftland, Entfelden, Rohr. Verbreitet und häufig. S–H

1602. *H. hirsutum* L., Rauhhaariges Johanniskraut.

In krautreichen Waldschlägen, in Waldlichtungen und an Waldwegen. Rohrer Schachenwald. Selten.

1605. *H. montanum* L., Berg-Johanniskraut.

An sonnigen Waldrändern, an Waldwegböschungen. Kulmerau, Schöftland, Entfelden. Ziemlich selten. S

1606. *H. perforatum* L., Durchlöchertes Johanniskraut.
In Waldlichtungen, auf Magerrasen, an Böschungen und
Wegen. Im ganzen Gebiet verbreitet. S
1607. *H. acutum* Mönch, Scharfes Johanniskraut.
An Bächen, in Röhrichten, an Quellen und Gräben. Im
ganzen Gebiet verbreitet. S
1608. *H. Desetangsii* Lamotte, Désétangs' Johanniskraut.
In Moorwiesen, in Staudenfluren, an Gräben. Schiltwald,
Kulmerau, Entfelden. Ziemlich selten. S
1609. *H. maculatum* Crantz, Geflecktes Johanniskraut.
Auf Moorwiesen, in Magerrasen, an Waldrändern. Schilt-
wald, Kulmerau, Moosleerau, Entfelden. Verbreitet. S

Cistaceae. Zistrosengewächse

Helianthemum. Sonnenröschen

1618. *H. nummularium* (L.) Miller, Münzblättriges Sonnenrös-
chen.
In sonnigen Kalkmagerrasen, an Rainen und Böschungen,
in Föhrenfluren.
ssp. ovatum (Viv.).
Etzelwil, Kulmerau, Reitnau. S–H

Violaceae. Veilchengewächse

Viola. Veilchen

1627. *V. hirta* L., Rauhhaariges Veilchen.
An trockenen Rainen, in Magerrasen. Etzelwil, Kulmerau,
Attelwil, Unterentfelden. Verbreitet. F
1628. *V. alba* Besser, Weißes Veilchen.
In krautreichen Laubwäldern, in Hecken, an Wegrainen.
Wärmeliebend. Das Veilchen fand ich eines Frühlings in
meinem Garten. Woher und wie es hingekommen, ist mir
nicht bekannt. S

1630. *V. odorata* L., Wohlriechendes Veilchen.
In Gebüsch und Hecken, an schattigen Wegrainen, unter Bäumen in Baumgärten. Im ganzen Gebiet verbreitet. F
var. *alba* auct.
Schiltwald, Schmiedrued.
1631. *V. mirabilis* L., Wunder-Veilchen.
In Buchenmischwäldern, auch in Auenwäldern. Rohrer Schachenwald. Selten. F
1633. *V. silvestris* Lam. em. Rechb., Wald-Veilchen.
In krautreichen Laub- und Nadelmischwäldern im ganzen Gebiet verbreitet und häufig.
f. *alba*, f. *rosea* und f. *lilacina*.
Nicht selten im Wald über Mullwil. F
1634. *V. Riviniana* Rechb., Rivin's Veilchen.
In Föhrenfluren, in Magerrasen und auf Heideböden. Lichtliebend. Im Gebiet verbreitet, aber seltener als vorige Art. F
1634. *V. cf. Riviniana* × *V. silvestris*.
Nur auf dem Etzelwiler Hochmoor. F
1643. *V. tricolor* L. s. str., Dreifarbiges Stiefmütterchen.
An grasigen Hängen, an Böschungen und Wegrainen. Nur über Triengen auf dem Gschweich 800 m. S
1643. + *V. arvensis* Murr., Acker-Stiefmütterchen.
Gern in Wintergetreide, in Hackfruchtäckern, auf Schuttplätzen und an Wegen. Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig. F–H
1643. + *V. wittrockiana* Gams, Garten-Stiefmütterchen.
Häufig in Gärten gehalten und bisweilen verwildert. Oberentfelden. F

Thymelaeaceae. Seidelbastgewächse

Daphne. Kellerhals

1646. *D. Mezereum* L., Seidelbast, Zilande.

In krautreichen Buchen- oder Nadelmischwäldern. Auch als Zierstrauch in Gärten gehalten. Schiltwald, Kulmerau, Moosleerau, Reitnau, Muhen, Entfelden. Verbreitet. F

Elaeagnaceae. Ölweidengewächse

Hippophaë. Sanddorn

1652. *H. Rhamnoides* L., Kreuzdornähnlicher Sanddorn.

Auf Flußschotter, in Föhrenwaldlichtungen. Bei uns angepflant. Entfelden an der Suhre. Bei der Suhremündung am Aaredamm. F

Lythraceae. Weiderichgewächse

Peplis. Afterquendel

1653. *P. Portula* L., Portulakähnlicher Afterquendel.

An Teichufern, an Wegrändern, in lückigen Binsenrasen. Die Pflanze wurde von mir nur einmal gefunden im Trienger Wald 820 m. S

Lythrum. Weiderich

1654. *L. Salicaria* L., Großer Weiderich.

In Seggen- und Moorwiesen, an Gräben. Etzelwil, Schiltwald, Sursee, Moosleerau, Entfelden, Rohr. Verbreitet. S–H

Oenotheraceae. Nachtkerzengewächse

Epilobium. Weidenröschen

1657. *E. angustifolium* L., Schmalblättriges Weidenröschen.

In Kahlschlägen, an Waldwegen, auch auf Schuttplätzen. Etzelwil, Kulmerau, Triengen, Schöftland, Entfelden. Verbreitet. S

1658. *E. Dodonaei* Vill., Rosmarin-Weidenröschen.
Auf Kiesbänken, in Kiesgruben, auf Feinschutt. Unbeständig. Schiltwald-Bohler, Schöftland, Entfelden. Ziemlich selten. S
1659. *E. hirsutum* L., Rauhhaariges Weidenröschen.
An Bächen, in Gebüsch, an Gräben und Quellen. Schiltwald, Sursee, Kulmerau, Moosleerau, Entfelden. Nicht häufig. S
1660. *E. parviflorum* Schreber, Kleinblütiges Weidenröschen.
Im Röhricht an fließenden Gewässern, an und in Gräben, an feuchten Wegrändern, auf Schutt. Im ganzen Gebiet verbreitet. S–H
1662. *E. montanum* L., Berg-Weidenröschen.
In krautreichen Laub- und Nadelmischwäldern. Auf Waldschlägen, in Hecken und Gärten. Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig. S–H
f. *alternifolium* und f. *verticillatum* im Schiltwald. Selten.
1665. *E. roseum* Schreber, Rosarotes Weidenröschen.
Im Röhricht an Gewässern, an Bächen und Gräben, auch in Gärten. Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig. S–H
1667. *E. palustre* L., Sumpf-Weidenröschen.
In Flach- und Quellmooren, in feuchten Waldlichtungen, an Gräben. Etzelwiler Hochmoor, Schiltwald, Sursee-Trichtermoos. S–H
1669. *E. tetragonum* L., Vierkantiges Weidenröschen.
In nassen Staudenfluren, an Gräben, an Waldwegen, auch auf Schuttplätzen. Schiltwald, Entfelden. Ziemlich selten. S
1670. *E. obscurum* Schreber, Dunkelgrünes Weidenröschen.
Im Röhricht an Bächen, in Waldschlägen, auf feuchten Unkrautfluren. Schiltwald, Entfelden. Ziemlich selten. S

Oenothera. Nachtkerze

1673. *Oe. biennis* L., Gewöhnliche Nachtkerze.
Zierpflanze. Hin und wieder verwildert. Schiltwald, Entfelden. S

1674. *Oe. parviflora* L., (*Oe. muricata* ssp. *parviflora* Tischl.), Kleinblütige Nachtkerze.
In lückigen Unkrautfluren, an Fluß- und Bahndämmen. Suhremündung, Rohrer Schachen am Aaredamm. Ziemlich selten. S

Circaea. Hexenkraut

1676. *C. alpina* L., Alpen-Hexenkraut.
In Auen- und Schluchtwäldern, auch in Nadelmischwäldern. Kulmerau-Teufengraben, Attelwil. Selten. S
1677. *C. intermedia* Ehrh., Mittleres Hexenkraut.
In Bach-Eschen- und Schluchtwäldern. Schiltwald, Entfelden. Selten. S
1678. *C. lutetiana* L., Gemeines Hexenkraut.
In feuchten Laub- und Nadelmischwäldern, an Waldwegen, auch in Gärten. Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig. S

Halorrhagidaceae. Tausendblattgewächse

Myriophyllum. Tausendblatt

1680. *M. verticillatum* L., Quirlblütiges Tausendblatt.
In Wasserpflanzengesellschaften stehender Gewässer. Wärmeliebend. Wauwilermoos. Moosleerau im alten Feuerweiher. Selten. S
1681. *M. spicatum* L., Ährenblütiges Tausendblatt.
In Wasserpflanzengesellschaften stehender und langsam fließender Gewässer. Reitnau, Muhen, Entfelden, Suhremündung. Verbreitet und häufig. S

Hippuridaceae. Tannenwedelgewächse

Hippuris. Tannenwedel

1683. *H. vulgaris* L., Gemeiner Tannenwedel.
In Wasserpflanzengesellschaften stehender und langsam fließender Gewässer, in Röhricht. Wärmeliebend. Nur in einem Gießen im Rohrer Schachen. S

f. *fluviatilis* Coss. et Germ.
Ebendasselbst. Selten.

Araliaceae. Efeugewächse

Hedera. Efeu

1684. *H. Helix* L., Kletternder Efeu.

In Auen- und Buchenmischwäldern, an Felsen und Gestein.
Verwendet zur Bekleidung von Mauern. Im ganzen Gebiet
verbreitet und häufig, aber selten blühend. H

Umbelliferae. Doldengewächse

Hydrocotyle. Wassernabel

1685. *H. vulgaris* L., Gemeiner Wassernabel.

In Flachmooren, in Moorwiesen, an Gräben und Schlen-
kenrändern. Sursee-Juchmoos, am Mauensee. Selten. S–H

Sanicula. Sanikel

1686. *S. europaea* L., Europäischer Sanikel.

In krautreichen Buchen- oder Nadelmischwäldern. Etzelwil,
Schiltwald, Sursee, Entfelden, Rohrer Schachen. Ziemlich
selten. S

Chaerophyllum. Kälberkropf

1691. *Ch. hirsutum* L., Behaarter Kälberkropf.

In Auenwäldern, an Bächen, in feuchten Baumgärten. Im
ganzen Gebiet verbreitet und häufig. F–S

ssp. *Cicutaria* (Vill.) Briq.

Unterart unseres Gebietes.

Chaerifolium. Kerbel

1694. *Ch. silvestre* (L.) Schinz u. Thellg., Wilder oder Wiesen-
kerbel.

In überdüngten Fettwiesen, an Hecken und Wegrändern.
Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig. F–S

ssp. *eusilvestre* (Briq.) Schinz u. Thellg.

Unterart unseres Gebietes.

Scandix. Nadelkerbel

1697. *S. Pecten Veneris* L., Venuskamm.

In Getreidefeldern, auf Brachen, auch auf Schuttplätzen.
Reinach (Aargau), Entfelden. Sehr selten. S

Torilis. Klettenkerbel

1701. *T. Anthriscus* (L.) Gmelin, Gemeiner Klettenkerbel.

In Waldschlägen, an Waldwegen und Waldrändern. Auch
auf Unkrautfluren. Etzelwil, Kulmerau, Sursee, Moosleer-
au, Entfelden. Verbreitet. S

Caucalis. Haftdolde

1704. *C. daucoides* L., Möhrenförmige Haftdolde.

Auf sommerwarmen Böden, in Getreidefeldern, auf Bra-
chen, auch an Wegen. Nur einmal bei Triengen gefunden. S

Carum. Kümmel

1726. *C. Carvi* L., Gemeiner Kümmel.

In Fettwiesen früher verbreitet, heute darin kaum mehr zu
finden. Auf grasigen Feldwegen, an Wegrändern, auf Trif-
ten. Etzelwil, Triengen, Schiltwald, Reitnau. Ziemlich sel-
ten. S

Pimpinella. Bibernelle

1728. *P. major* (L.) Hudson, Große Bibernelle.

In Fettwiesen, in Staudenfluren, an Wegrändern. Schilt-
wald, Sursee, Attelwil, Muhen, Entfelden. Verbreitet. S

1729. *P. saxifraga* L., Steinbrechartige Bibernelle.

In sonnigen Magerrasen, an Rainen, in Föhrenfluren und
in Kiesgruben. Verbreitet. S

Aegopodium. Geißfuß

1730. *A. Podagraria* L., Gichtheilender Geißfuß.

In Auenwäldern, an Ufern, in Gärten. Im ganzen Gebiet
verbreitet und häufig. F–S

Sium. Merk

1732. *S. erectum* Hudson, Aufrechter Merk.

An und in Bächen und Gräben. Sursee, Entfelden, Suhr, Rohr. Ziemlich selten. S

Aethusa. Gleiß

1740. *A. Cynapium* L., Hundspetersilie.

In Hackfruchtäckern, auf Brachen und Schuttplätzen. Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig. S

Foeniculum. Fenchel

1742. *F. vulgare* Miller, Gemeiner Fenchel

Angebaut und gelegentlich verwildert. Kulmerau, Reitnau, Entfelden. S–H

Selinum. Silie

1748. *S. Carvifolia* L., Kümmelblättrige Silie.

In Moorzweiden, in Gräben. Nur bei Sursee im Trichtermoos festgestellt. S

Angelica. Brustwurz

1754. *A. silvestris* L., Wilde Brustwurz.

In Auen- und feuchten Buchen-Nadel-Mischwäldern, auf stickstoffreichen Böden in Gebüsch, Etzelwil, Schiltwald, Sursee, Schöffland, Entfelden. Verbreitet. S

Peucedanum. Haarstrang

1760. *P. palustre* (L.) Mönch, Sumpf-Haarstrang.

In Erlenbrüchen, auf Torf und nassen Humusböden. Etzelwiler Hochmoor, Sursee-Trichtermoos. Selten. S

Pastinaca. Pastinak

1763. *P. sativa* L., Gebauter Pastinak.

In Wiesen, an Böschungen, auf Unkrautfluren, auf Bahnhofsflächen. Walde, Sursee, Marchstein, Schöffland. Entfelden. Verbreitet, aber nicht häufig. S

Heracleum. Bärenklaue

1764. *H. Sphondylium* L., Gemeine Bärenklaue.

In Fettwiesen, an Ufern und Gräben, auch an Waldwegen.
Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig. S

1764. + *H. mantegazzianum* Somm. et Lev., Riesen-Bärenklaue.

Zierstaude aus dem Kaukasus. Bisweilen verwildert. Entfelden, Suhr. S

Daucus. Mohrrübe, Möhre

1772. *D. Carota* L., Gemeine Mohrrübe.

In Magerrasen, an Wegen und Rainen, in Kiesgruben. Im ganzen Gebiet verbreitet. S

ssp. *sativus* (Hoffm.) Arcang.

Entfelden in Getreideacker verwildert (mit roten, aber dünnen Wurzeln).

Cornaceae. Hornstrauchgewächse

Cornus. Hornstrauch

1773. *C. mas* L., Kornelkirsche.

Angepflanzt in Gärten und daraus verwildert. Entfelden. Selten. F

1774. *C. sanguinea* L., Blutroter Hornstrauch.

In krautreichen Laubmischwäldern, an Waldrändern, in Hecken. Im ganzen Gebiet verbreitet. S

1774. + *C. Stolonifera* Michx., Weißer Hornstrauch.

Oberentfelden in einem Gebüsch verwildert. Selten. S

Pyrolaceae. Wintergrüngewächse

Pyrola. Wintergrün

1775. *P. uniflora* L., Einblütiges Wintergrün.

In moosigen Fichten- und Fichten-Tannen-Wäldern. Nur einmal gefunden an einer Waldwegböschung im Schiltwald.
S

1776. *P. secunda* L., Einseitwendiges Wintergrün.
In Fichten- und Fichten-Tannen-Wäldern. Trienger Wald, Etzelwil, Schiltwald, Attelwil, Entfelden, Suhr. Verbreitet. S
1777. *P. rotundifolia* L., Rundblättriges Wintergrün.
In Nadelwäldern auf moorigen Böden. Schiltwald, Attelwil, Muhen. Ziemlich selten. S
1778. *P. chlorantha* Sw., Grünblütiges Wintergrün.
In Föhrenfluren, in Fichtenmischwäldern. Etzelwil, Schiltwald, Kulmerau, Schöftland. Selten. S
1780. *P. minor* L., Kleines Wintergrün.
In Fichten-Föhren-Wäldern, auch auf Mooren. Etzelwil, Schiltwald, Kulmerau, Kirchleerau. Ziemlich selten. S

Monotropa. Ohnblatt, Fichtenspargel

1782. *M. Hypopitys* L., Kieferliebendes Ohnblatt.
In Fichten-Tannen-Wäldern, auf modrig-humosen Böden. Etzelwil, Schiltwald, Triengerwald, Kulmerau, Schöftland, Entfelden. Verbreitet. S

Ericaceae. Heidekrautgewächse

Andromeda. Andromeda

1786. *A. Poliiifolia* L., Poleiblättrige Andromeda.
Auf Hochmooren zwischen Torfmoosen. Nur auf dem Etzelwiler Hochmoor, 750 m. S

Vaccinium. Heidelbeere

1789. *V. Vitis idaea* L., Preiselbeere.
In Fichtenwäldern, auf Heidemooren. Etzelwiler Hochmoor 750 m, Trienger Wald 820 m, Muhen. Selten. S
1790. *V. Myrtillus* L., Heidelbeere.
In Laub- und Nadelwäldern, besonders in Fichtenwäldern, auf Heideböden. Etzelwil, Schiltwald, Sursee, Triengen, Entfelden. Verbreitet. F–S
var. *leucocarpum* Dumort.
Beeren gelblich-weiß. Trienger Wald.

1791. *V. uliginosum* L., Sumpf-Heidelbeere, Rauschbeere.
Auf Hochmooren. Nur auf dem Etzelwiler Hochmoor
750 m. S

Oxycoccus. Moosbeere

1792. *O. quadripetalus* Gilib., Vierkronblättrige Moosbeere.
ssp. *vulgaris* (Blytt).
Auf Hochmooren in Torfmoospolstern. Nur auf dem Etzel-
wiler Hochmoor 750 m. S

Calluna. Besenheide, Heidekraut

1793. *C. vulgaris* (L.) Hull, Gemeine Besenheide.
Auf Hochmooren und Heiden, in Waldschlägen, an Weg-
rändern. Etzelwil, Schiltwald, Sursee, Kulmerau, Muhen,
Entfelden. Verbreitet. S–H
subvar. *albiflora* Hort.
Mit weißen Blüten. Etzelwiler Hochmoor.

Primulaceae. Primelgewächse

Primula. Schlüsselblume

1804. *P. vulgaris* Hudson, Gewöhnliche Schlüsselblume.
Bei uns in vielen Spielarten und Kreuzungen in den Gärten
gehalten und daraus verwildert. Schiltwald, Entfelden, Suhr.
Selten. F
1805. *P. elatior* (L.) Schreber, Hohe Schlüsselblume.
In Auen- und Buchenmischwäldern, in Hecken, an Bächen,
auf feuchten Wiesen. Im ganzen Gebiet verbreitet. F
1806. *P. veris* L. em. Hudson, Frühlings-Schlüsselblume.
In Magerrasen, auf Flachmooren, an Waldrändern, Schilt-
wald, Kulmerau, Moosleerau, Entfelden, Roggenhusen.
Ziemlich selten. F

Lysimachia. Gilbweiderich

1827. *L. thyrsoiflora* L., Straußblütiger Gilbweiderich.
In Großseggenfluren an See- und Teichufern. Nur am
Sempachersee bei Sursee. S

1828. *L. vulgaris* L., Gemeiner Gilbweiderich.
In Auenwäldern, in Hecken an Bächen, auf Moorwiesen.
Im ganzen Gebiet verbreitet. S–H
1828. + *L. punctata* L., Getüpfelter Gilbweiderich.
In vielen Gärten als Zierpflanze gehalten und daraus nicht
selten verwildert. Entfelden, Suhr. S
1829. *L. Nummularia* L., Münz-Gilbweiderich.
In Auenwäldern, an Ufern, in Gräben, auch in Gärten. Im
ganzen Gebiet verbreitet und häufig. S
1830. *L. nemorum* L., Hain-Gilbweiderich.
In krautreichen Buchenmischwäldern, an Waldquellen und
an Waldwegen. Im ganzen Gebiet verbreitet. S

Anagallis. Gauchheil

1833. *A. arvensis* L., Acker-Gauchheil.
var. *typica* (L.).
In Unkrautfluren, in Hackfruchtäckern und Gärten, auf
Schuttplätzen. Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig. S
var. *carnea* (Schrk.) Lüdi.
Blüten fleischrot. Entfelden. Selten.
1833. + *A. foemina* Mill. = *A. coerulea* Schreb., Blauer Acker-
gauchheil.
In Getreideäckern und Brachen auf sommerwarmen Böden.
Kulmerau auf Moräne in steinigem Brachacker. Selten. S

Centunculus. Kleinling

1834. *C. minimus* L., Kleinster Kleinling.
Auf Brachäckern, an feuchten Wegrändern, in Zwergbin-
senfluren. Schiltwald, Triengen. Selten. S–H

Loganiaceae. Brechnußgewächse

Buddleja. Sommerflieder

1838. + *B. davidii* Franch., Veränderlicher Sommerflieder.
Häufiger Zierstrauch. Gelegentlich auf Schuttplätzen ver-
wildert. Entfelden. S

Oleaceae. Ölbaumgewächse

Fraxinus. Esche

1839. *F. excelsior* L., Hohe Esche.
In feuchten Laubmischwäldern, gern an Bächen. Im ganzen Gebiet verbreitet. F–S

Syringa. Flieder

1842. *S. vulgaris* L., Gemeiner Flieder.
Zierstrauch, hin und wieder verwildert. Kirchleerau, Unterentfelden. F

Forsythia. Goldflieder

1842. + *F. suspensa* (Thunb.) Vahl, Überhängender Goldflieder.
Zierstrauch. Bisweilen verwildert. Entfelden. F

Ligustrum. Liguster

1843. *L. vulgare* L., Gemeiner Liguster.
An sonnigen Waldrändern, in Gebüsch und Hecken. Im ganzen Gebiet verbreitet. S

Gentianaceae. Enziangewächse

Menyanthes. Bitter- oder Fieberklee

1844. *M. trifoliata* L., Dreiblättriger Fieberklee.
In Verlandungssümpfen, in Quell- und Flachmooren, an Torfgräben. Chüsirainwald über Sempach noch 1938. Selten. F

Centaureum. Tausendgüldenkraut

1849. *C. umbellatum* Gilib., Doldiges Tausendgüldenkraut.
In sonnigen Waldschlägen, in Waldlichtungen, an Waldwegen. Mullwil, Schiltwald, Moosleerau, Entfelden. Verbreitet, doch ziemlich selten. S–H

1850. *C. pulchellum* (Sw.) Druce, Schönes Tausendgüldenkraut.
An Ufern, an feuchten Wegrändern, in Kiesgruben. Mullwil, Schiltwald, Schöftland. Selten. S–H

Gentiana. Enzian

1855. *G. ciliata* L., Gefranster Enzian.
In Kalkmagerrasen, an Rainen und Waldrändern, auch in alten Kiesgruben. Etzelwil, Kulmerau, Reitnau, Schöftland. Ziemlich selten. S–H
var. *multiflora* Gaudin.
Etzelwil. Selten.
1865. *G. Cruciata* L., Kreuzblättriger Enzian.
In Föhrenfluren, an trockenen Waldrändern, in Kalkmagerrasen. Liebt sommerwarme Böden. Mullwil, Etzelwil, Gschweich über Triengen 820 m. Selten. S
1866. *G. Pneumonanthe* L., Lungen-Enzian.
In Moorwiesen, auf torfigen Böden. Nur im Rinderst-Schmiedrued. S–H
1867. *G. asclepiadea* L., Schwalbenwurz-Enzian.
An Waldrändern, in feuchten Gebüsch, auf Moorwiesen. Mullwil am Stierenberg, Gontenschwil–Tannenmoos, Kulmerau–Obristmatt. Selten. S–H
1877. *G. germanica* Willd., Deutscher Enzian.
In Kalkmagerrasen, in Föhrenfluren, in alten Kiesgruben. Etzelwil, Triengen-Gschweich, Kulmerau, Reitnau. Selten. S–H
var. *eugermanica* Braun-Blanquet.
Unterart unseres Gebietes.

Apocynaceae. Hundsgiftgewächse

Vinca. Singrün, Immergrün

1880. *V. minor* L., Kleines Singrün.
Häufig angepflanzt und verwildert oder wild in Buchen-Nadel-Mischwäldern, an Waldsäumen, in Hecken. Schiltwald, Reitnau, Entfelden. Ziemlich selten. F–S

f. atrovioacea Volkart.

Mit violett-roten Blüten. Schiltwald, Entfelden. Selten.

f. alba Venanzi.

Mit weißen Blüten. Entfelden in einem Garten.

Asclepiadaceae. Seidenpflanzengewächse

Vincetoxicum. Schwalbenwurz

1882. *V. officinale* Mönch, Gebräuchliche Schwalbenwurz.

Am Saum sonniger Buchenmischwälder, auf warmen Steinschuttfluren. Schöftland, Roggenhusen. Selten. S

Asclepias. Seidenpflanze

1882. + *A. syriaca* L., Rote Seidenpflanze.

Garten- und Bienenpflanze. Hin und wieder verwildert. Entfelden auf Schuttplatz, Suhr in einer Kiesgrube. S

Convolvulaceae. Windengewächse

Convolvulus. Winde

1883. *C. sepium* L., Hecken-Winde, Zaun-Winde.

In Auengebüschen, in schattigen Hecken, auf staudenreichen Unkrautfluren. Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig. S

1884. *C. arvensis* L., Acker-Winde.

In Äckern und Gärten, an Feldwegen, auf Schuttplätzen. Im ganzen Gebiet verbreitet. S

Cuscuta. Flachsseide

1885. *C. Epithymum* (L.) Murray, Quendel-Flachsseide.

Schmarotzt auf Thymian und Ginsterarten.

ssp. *trifolii* (Babingt.) Beg.

Schmarotzt auf Kleearten. Schiltwald, Kulmerau, Entfelden. Ziemlich selten. S

1885. + *C. campestris* Yunck. Feld-Seide.

Schmarotzt auf Kulturpflanzen, vornehmlich auf *Daucus*.
Von Dr. A. Mittelholzer aus einem Mohrrübenacker in Unter-
terkulm (Wynental) erhalten. S–H

Boraginaceae. Boretschgewächse

Symphytum. Wallwurz

1899. *S. officinale* L., Gebräuchliche Wallwurz.

In nassen Wiesen, an Gräben, auf sickernassen Böden.
Schiltwald, Kulmerau, Moosleerau, Entfelden, Rohr. Im
ganzen Gebiet verbreitet. S

var. *purpureum* Pers.

Schmiedrued auf Rechten.

Borago. Boretsch

1902. *B. officinalis* L., Gebräuchlicher Boretsch.

In Gärten gezogen und hin und wieder daraus auf Schutt
verwildert. Schiltwald, Entfelden. S–H

Lycopsis. Wolfsauge

1903. *L. arvensis* L., Acker-Wolfsauge.

In Hackfruchtäckern. Etwas wärmeliebend. Nur einmal in
einem Acker auf dem Kulmerauer Berg gefunden. S

Anchusa. Ochsenzunge

1905. *A. azurea* Miller, Azurblaue Ochsenzunge.

Auf Schutt- und Verladeplätzen. Entfelden. Selten. S

Pulmonaria. Lungenkraut

1907. *P. officinalis* L., Gebräuchliches Lungenkraut.

In krautreichen Laubmischwäldern. Unterentfelden, Rog-
genhusen, Rohrer Schachen. Selten. F

Myosotis. Vergißmeinnicht

1911. *M. scorpioides* L. em. Hill., Sumpf-Vergißmeinnicht.
In Naßwiesen, an Ufern, in Gräben, auf sumpfigen Humusböden. Etzelwiler Hochmoor, Schiltwald, Sursee, Moosleerau, Entfelden, Rohr. Verbreitet. S
1913. *M. micrantha* Pallas, Kleinblütiges Vergißmeinnicht.
Auf sandigen Äckern, an Wegbördern und Feldwegrändern. Nur einmal gefunden in Unterentfelden am Rand eines Ackers. S
1914. *M. lutea* (Cavan.) Pers., Gelbblütiges Vergißmeinnicht.
In Getreidefeldern, auf lückigen Grasplätzen, an Wegrändern. Nur einmal festgestellt in Kulmerau in einem Roggenfeld. S
1915. *M. silvatica* (Ehrh.) Hoffm., Wald-Vergißmeinnicht.
In Buchenmischwäldern, auf etwas feuchten Wiesen, an Wegrändern. Etzelwil, Schiltwald, Moosleerau, Entfelden. Ziemlich selten. F–S
f. *lactea* Bönningh.
Blüten milchweiß. Schiltwald, Moosleerau.
1916. *M. pyrenaica* Pourret, Pyrenäen-Vergißmeinnicht.
Bei uns als Zierpflanze in Gärten gezogen und bisweilen daraus auf Schuttplätzen verwildert. Entfelden. S
1917. *M. arvensis* (L.) Hill., Acker-Vergißmeinnicht.
In Hackfruchtäckern, in Getreidefeldern, auch in Waldschlägen. Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig. S–H
1918. *M. collina* Hoffm., Hügel-Vergißmeinnicht.
An Rainen, Erdanrissen, in sonnigen, etwas sandigen Rassen. Kulmerau, Muhen, Entfelden, Suhr. Ziemlich selten. S

Lithospermum. Steinsame

1920. *L. officinale* L., Gebräuchlicher Steinsame.
In Auenwäldern, in feuchten Laubmischwäldern. Moosleerau, Rohrer Schachen. Selten S

1921. *L. arvense* L., Acker-Steinsame.

Auf sandig-lehmigen Böden, in lückigen Rasen, in Getreidefeldern. Kulmerau, Rohrer Schachen am Aaredamm. Selten. S

Echium. Natterkopf

1927. *E. vulgare* L., Gemeiner Natterkopf.

In sonnigen Unkrautfluren, in alten Kiesgruben, auf Bahnhofsgeländen, an Wegen. Etzelwil, Schiltwald, Triengen, Schöftland, Entfelden. Verbreitet. S

Verbenaceae. Eisenkrautgewächse

Verbena. Eisenkraut

1930. *V. officinalis* L., Gebräuchliches Eisenkraut.

In lückigen Unkrautfluren, an Wegen und Mauern. Triengen, Moosleerau, Staffelbach, Entfelden. Verbreitet, aber nicht häufig. S

1930. + *V. venosa*, Aderiges Eisenkraut.

Zierpflanze. Bisweilen auf Schuttplätzen verwildert. Entfelden. S

Labiatae. Lippenblütler

Ajuga. Günsel

1931. *A. reptans* L., Kriechender Günsel.

In etwas feuchten Wiesen und kräuterreichen Laubmischwäldern, an Wegen. Im ganzen Gebiet verbreitet. F

1932. *A. genevensis* L., Genfer-Günsel.

In Kalkmagerrasen, an Wegböschungen und Erdanrissen, auf Sandböden. Etzelwil, Schiltwald, Kulmerau, Schöftland-Tornig. Ziemlich selten. S

Teucrium. Gamander

1934. *T. Scorrodonia* L., Salbeiblättriger Gamander.

In Heiden, an Wald- und Wegrändern, auf steinigen Böden. Schiltwald, Kulmerau, Reitnau, Entfelden. Ziemlich selten. S

1939. *T. Botrys* L., Trauben-Gamander.

In lückigen Trockenrasen, in Brachen, auf Steinlesehaufen, in alten Kiesgruben. Etzelwil, Schiltwald. Selten. S

Scutellaria. Schildkraut

1942. *S. galericulata* L., Helm-Schildkraut.

An Ufern, an Gräben, in Naßwiesen, auf Torfböden. Sursee, Entfelden. Selten. S

Marrubium. Andorn

1944. *M. vulgare* L., Gemeiner Andorn.

In lückigen Unkrautfluren, auf Schuttstellen, an Mauern und Wegen. Oberentfelden in einem verwilderten Garten. Selten. S

Glechoma. Gundelrebe

1949. *G. hederaceum* L., Efeuartige Gundelrebe.

In Auengebüsch, an Wald- und Heckenrändern, auf verroteten Dunghaufen. Im ganzen Gebiet verbreitet. F–S

Prunella. Brunelle

1953. *P. vulgaris* L., Gemeine Brunelle.

In Fett- und Torfwiesen, in Gartenrasen, an Waldwegen. Im ganzen Gebiet verbreitet. S

1954. *P. grandiflora* (L.) Jacq. em. Mönch, Großblütige Brunelle.

In Kalkmagerrasen, an sonnigen Wald- und Wegrändern. Nur einmal gefunden in Kulmerau. S

Melittis. Immenblatt

1955. *M. Melissophyllum* L., Melissenblättriges Immenblatt.

In lichten, warmen, krautreichen Buchenmischwäldern, in sonnigen Gebüsch. Triengen, Moosleerau, Roggenhusen. Selten. F–S

Galeopsis. Hohlzahn

1956. *G. dubia* Leers, Zweifelhafter Hohlzahn.

In sonnigen Steinfluren, in alten Kiesgruben, auf Brachfeldern und an Waldrändern. Nur einmal gefunden in Kirchleerau. S

1957. *G. Ladanum* L., Acker-Hohlzahn.

In sonnigen Steinfluren, in alten Kiesgruben, auf steinigen Brachäckern, auf Bahnhofgeländen. Etzelwil, Kulmerau, Attelwil, Entfelden. Ziemlich selten. S

ssp. *angustifolia* (Ehrh.) Gaudin.

Unterart unseres Gebietes.

1960. *G. Tetrahit* L., Gemeiner Hohlzahn.

In Hackfruchtäckern, in Waldschlägen, auf Schuttplätzen. Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig. S–H

Lamium. Taubnessel

1963. *L. purpureum* L., Purpurrote Taubnessel.

In Äckern und Gärten, an Wegen und auf Schuttplätzen. Im ganzen Gebiet verbreitet. F–W

1965. *L. maculatum* L., Gefleckte Taubnessel.

An Ufern, in Hecken, an Wegen und Zäunen. Im ganzen Gebiet verbreitet. S

1966. *L. album* L., Weiße Taubnessel.

An Mauern und Zäunen, an Wegen und Gräben. Walde, Triengen, Entfelden, Rohrer Schachen. Ziemlich selten. S

1967. *L. Galeobdolon* (L.) Crantz, Goldnessel.

In krautreichen Laub- und Nadelmischwäldern, an Waldrändern und in schattigen Gebüsch. Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig. S

Ballota. Ballote

1970. *B. nigra* L., Schwarze Ballote.

Auf staudenreichen Unkrautfluren, an Mauern, Zäunen und an Wegen. Gontenschwil, Zetzwil (Wynental). Im Suhrental bislang noch nirgends festgestellt. S

Stachys. Ziest

1972. *S. officinalis* (L.) Trevisan, Gebräuchlicher Ziest.
In Laubmischwäldern, besonders aber an deren Rändern,
auf Heideböden. Kulmerau, Reitnau, Entfelden, Roggen-
husen. Ziemlich selten. S
1976. *S. alpinus* L., Alpen-Ziest.
In Waldschlägen, an Waldrändern. Schiltwald, Kulmerau,
Reitnau. Selten. S
1977. *S. silvaticus* L., Wald-Ziest.
In feuchten Laubmischwäldern, in Ufergebüsch, auf sicker-
nassen Böden. Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig. S
1978. *S. paluster* L., Sumpf-Ziest.
An Ufern und Gräben, in Naßwiesen, an Wegen, auch auf
etwas feuchten Äckern. Schiltwald, Sursee, Moosleerau,
Entfelden. Ziemlich selten. S
1980. *S. annuus* L., Einjähriger Ziest.
Auf sommerwarmen Ackerunkrautfluren. Unbeständig.
Nur einmal festgestellt im Schiltwald. S

Salvia. Salbei

1983. *S. glutinosa* L., Klebrige Salbei.
In krautreichen Berg- und Auenwäldern, an Waldrändern.
Rohrer Schachenwald. Selten. S
1986. *S. pratensis* L., Wiesen-Salbei.
In Kalkmagerrasen, in warmen Fettwiesen, an Böschungen
und Wegen. Schmiedrued, Triengen, Moosleerau, Staffel-
bach, Unterentfelden. Verbreitet, aber nicht häufig. S
1987. *S. verticillata* L., Quirlblütige Salbei.
An Wegen, Rainen, Böschungen, auf sommerwarmen Bö-
den. Nur einmal bei der Gründelbrücke, Moosleerau-
Marchstein, gefunden. S

Monarda. Goldmelisse

1987. + *M. fistulosa* L., Röhrlige Goldmelisse.
In Bauerngärten als Zier- und Heilpflanze gehalten und bis-
weilen daraus verwildert. Unterentfelden. S

Melissa. Melisse

1989. *M. officinalis* L., Gebräuchliche Melisse.

In Bauerngärten wie die vorige als Gewürz- und Heilpflanze gehalten und hin und wieder verwildert. Gontenschwil (Wynental), Unterentfelden. S

Satureia. Saturei

1990. *S. hortensis* L., Bohnenkraut.

Als Gewürzpflanze in den Gärten gezogen und selten auf Schutzplätzen verwildert. Schiltwald, Attelwil, Entfelden. S

1994. *S. vulgaris* (L.) Fritsch, Wirbeldost.

Am Rand sonniger Wälder und Gebüsche, an Hecken und Wegrändern. Schiltwald, Triengen, Kulmerau, Reitnau, Entfelden. Verbreitet. S

1996. *S. Acinos* (L.) Scheele, Feld-Saturei.

In sonnigen und lückigen Magerrasen, auf Felsköpfen, an Erdanrissen, in alten Kiesgruben. Etzelwil, Schiltwald, Entfelden. Ziemlich selten. S

Origanum. Dost

1999. *O. vulgare* L., Gemeiner Dost.

An sonnigen Wald- und Heckenrändern, an Buschhalden, in Magerrasen, an Wegen. Schiltwald, Kulmerau, Triengen, Moosleerau, Entfelden, Rohr. Verbreitet. S

Thymus. Quendel (Thymian)

2001. *T. Serpyllum* L., Wilder Quendel.

An trockenen Rainen und Waldrändern, in alten Kiesgruben. S

ssp. *polytrichus* (Kerner) Briq.
Triengen.

Lycopus. Wolfsfuß

2002. *L. europaeus* L., Europäischer Wolfsfuß.

An Ufern in Seggen- und Röhrichtbeständen, an Torfgräben. Etzelwil am Rand des Hochmoores 850 m, Sursee, Entfelden, Rohrer Schachen. S

Mentha. Minze

2004. *M. arvensis* L., Acker-Minze.

In feuchten Äckern, auf Unkrautfluren, auch im Wald. Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig. S

2005. $\times$ *M. verticillata* L. = *M. aquatica* $\times$ *M. arvensis*, Quirlblütige Minze.

An Ufern und Gräben mit oder ohne die Stammarten. Etzelwil, Suhr. Selten. S

2006. *M. aquatica* L., Wasser-Minze.

An Ufern und Gräben im Röhricht, auch in Bruchwäldern und auf Moorwiesen. Sursee, Schiltwald, Moosleerau, Muen, Entfelden. Ziemlich selten. S

2010. $\times$ *M. piperita* L. = *M. aquatica* $\times$ *M. spicata*, Pfefferminze.

In Gärten als Tee-pflanze gezogen und bisweilen verwildert. Gontenschwil (Wynental) auf Schuttplatz. S

2012. $\times$ *M. dumetorum* Schultes = *M. aquatica* $\times$ *M. longifolia*, Hecken-Minze.

An Ufern und Gräben im Röhricht mit den Stammarten zusammen. Nur einmal in Weiherbach gefunden. S

2013. *M. spicata* L. em. Hudson, Ährige Minze.

In Gärten als Tee-pflanze gehalten und daraus verwildert. Kulmerau in einer Pfeifengras-Rüsterstaudenflur. S

2014. *M. longifolia* (L.) Hudson, Langährige Minze.

An Ufern und Gräben, an feuchten Wegen. Etzelwil, Schiltwald, Sursee, Marchstein, Entfelden, Rohr. Verbreitet. S

2016. *M. rotundifolia* (L.) Hudson, Rundblättrige Minze.

An Ufern, an Bächen und Gräben. Oberentfelden am Holz in einem Baumgarten angepflanzt. S

Solanaceae. Nachtschattengewächse

Atropa. Tollkirsche

2019. *A. Belladonna* L., Gemeine Tollkirsche.

Auf Kahlschlägen, in Waldlichtungen, an neuangelegten Waldwegböschungen. Schiltwald, Triengen, Reitnau, Entfelden. Verbreitet, aber nicht häufig. S

Hyoscyamus. Bilsenkraut

2020. *H. niger* L., Schwarzes Bilsenkraut.

Auf sonnigen Schuttplätzen, an Mauern und Wegen. Nur einmal in Oberentfelden auf einem Schuttplatz festgestellt.
S

Physalis. Judenkirsche

2021. *Ph. Alkekengi* L., Gemeine Judenkirsche.

In Gärten als Zierpflanze gehalten und daraus bisweilen verwildert. Moosleerau, Entfelden auf Schutt. S

Solanum. Nachtschatten

2023. *S. Dulcamara* L., Bittersüß.

An Ufern im Weidengebüsch, an Gräben, auch in Waldschlägen, Moosleerau, Staffelbach, Schöftland, Entfelden, Suhr. Verbreitet. S

2024. *S. nigrum* L. em. Miller, Schwarzer Nachtschatten.

Auf lückigen Unkrautfluren, auf Schuttplätzen, in Äckern und Gärten. Moosleerau, Staffelbach, Muhen, Entfelden. Verbreitet. S

2027. *S. tuberosum* L., Knolliger Nachtschatten, Kartoffel.

In vielen Sorten angebaut und gelegentlich auf Schuttplätzen verwildert. Schöftland, Entfelden. S

2028. *S. Lycopersicum* L., Tomate, Liebesapfel.

In vielen Sorten angebaut und verwildert auf Schuttplätzen. Schiltwald, Entfelden, Suhr. S

Datura. Stechapfel

2029. *D. Stramonium* L., Sinnverwirrender Stechapfel.

In lückigen und sonnigen Schuttunkrautfluren, in sich selbst überlassenen Gärten. Walde, Entfelden. Ziemlich selten.
S

Nicotiana. Tabak

2031. + *N. affinis* Moore, Garten-Tabak.

Als Zierpflanze gehalten und bisweilen auf Schuttplätzen verwildert. Oberentfelden. S

Petunia. Petunie

2031. + *P. atkinsiana* D. Don = *P. hybrida hort.*, Garten-Petunie.

In vielen Spielarten als Zier- und Balkonpflanze gehalten und selten auf Schuttplätzen verwildert. Oberentfelden. S

Scrophulariaceae. Braunwurzgewächse

Verbascum. Königskerze

2032. *V. Blattaria* L., Schabenkraut.

In lückigen Unkrautfluren, auf Schuttplätzen, an Rainen und Wegen. Mullwil in einem steinigen Kleeneuling. Selten. S

2033. *V. Chaixii* Vill., Chaix's Königskerze.

An Waldrändern, in Holzschlägen, an sonnigen Plätzen. Attelwil auf einem Kiesplatz. Verschleppt. Sehr selten. S

2034. *V. nigrum* L., Schwarze Königskerze.

In Waldschlägen, auf Schuttplätzen, an Dämmen und Wegen, auch an Ufern. Triengen, Marchstein, Staffelbach, Entfelden, Suhremündung. Verbreitet. S

2035. *V. Thapsus* L., Kleinblütige Königskerze.

In Waldlichtungen, auf Schuttplätzen, an Dämmen und Wegen, in Kiesgruben. Verbreitet im ganzen Gebiet. S

2037. *V. thapsiforme* Schrader, Großblütige Königskerze.

Auf sonnigen Unkrautfluren, auf Schuttplätzen, an Dämmen und Wegrändern, an Ufern. Viel seltener als die vorige Art. Triengen, Entfelden. S

Linaria. Leinkraut

2041. *L. Cymbalaria* (L.) Miller, Zimbelblättriges Leinkraut.
Zierpflanze, bei uns eingebürgert. Fast überall an etwas
schattigen Mauern. Schmiedrued, Triengen, Attelwil, Ent-
felden. Suhr. Verbreitet. S
2042. *L. spuria* (L.) Miller, Unechtes Leinkraut.
In Getreide- und Stoppelfeldern. Schiltwald, Kulmerau,
Entfelden. Ziemlich selten. S
2043. *L. Elatine* (L.) Miller, Ausgebreitetes Leinkraut.
In Getreide- und Stoppelfeldern, aber seltener als die vorige
Art. Schiltwald, Kulmerau, Triengen, Entfelden. S
2048. *L. vulgaris* Miller, Gemeines Leinkraut.
In sonnigen Unkrautfluren, auf Schuttplätzen und Bahnhof-
geländen, in alten Kiesgruben. Etzelwil, Kulmerau, Attel-
wil, Staffelbach, Entfelden. Verbreitet. S
2050. *L. minor* (L.) Desf., Kleines Leinkraut.
Auf Äckern, an Wegen, auf Bahnhofgeländen, auf Schutt-
plätzen. Verbreitet und häufig im ganzen Gebiet. S

Antirrhinum. Löwenmaul

2051. *A. majus* L., Großes Löwenmaul.
Zierpflanze. Nicht selten auf Schutt verwildert, auch mit
Kleesamen eingeschleppt. Oberentfelden. Selten. S

Scrophularia. Braunwurz

2055. *S. nodosa* L., Knotige Braunwurz.
In krautreichen Laub- und Nadelwäldern, auch in Auen-
wäldern. Schiltwald, Sursee, Triengen, Schöftland, Entfel-
den, Rohr. Im ganzen Gebiet verbreitet. S
2057. *S. alata* Gilib., Geflügelte Braunwurz.
An Ufern im Röhricht, an Gräben, an Moorrändern. Schilt-
wald, Triengen, Marchstein, Entfelden. Viel seltener als die
vorige Art. S

Mimulus. Gaucklerblume

2061. *M. guttatus* DC., Gefleckte Gaucklerblume.

Sumpfige Orte, an Fluß- und Bachufern. Bei uns als Zierpflanze gehalten und bisweilen verwildert. Zetzwil (Wynental), an einem alten Brunnen und an der Wyna. Selten. S

Veronica. Ehrenpreis

2065. *V. scutellata* L., Schildförmiger Ehrenpreis.

In Flachmooren, an Ufern und Gräben, auf sickernassen Böden. Etzelwiler Hochmoor 850 m, Schiltwald. Selten. S

2066. *V. Anagallis aquatica* L., Wasser-Gauchheil-Ehrenpreis.

ssp. *Anagallis aquatica* (L.).

Im Röhricht an Bächen und Gräben. Sursee, Triengen, Marchstein, Moosleerau, Entfelden. Ziemlich selten. S

2067. *V. Beccabunga* L., Bachbungen-Ehrenpreis.

Im Röhricht an Bächen und Gräben, in Quellfluren. Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig. F–S

2068. *V. Chamaedrys* L., Gamander-Ehrenpreis.

In lichten Wäldern, an Waldrändern, in Hecken, auch auf Wiesen. Im ganzen Gebiet verbreitet. F–S

2069. *V. latifolia* L. em. Scop., Breitblättriger Ehrenpreis.

In krautreichen Misch- und Schluchtwäldern, auf kalkhaltigen Böden. Roggenhusen. Selten. S

2070. *V. montana* L., Berg-Ehrenpreis.

In Auenwäldern und feuchten Buchenmischwäldern, an Waldwegen. Schiltwald, Kulmerau-Teufengraben, Schöftland, Muhen, Entfelden. Ziemlich selten. F–S

2071. *V. officinalis* L., Gebräuchlicher Ehrenpreis.

In Laub- und Nadelwäldern, auf Heideböden, an trockenen Waldrändern. Im ganzen Gebiet verbreitet. S

2080. *V. serpyllifolia* L., Quendelblättriger Ehrenpreis.

In Fettwiesen, auf Gemüseäckern, an Wegen. Im ganzen Gebiet verbreitet. F–S

2081. *V. arvensis* L., Feld-Ehrenpreis.
In lückigen Unkrautfluren, in Waldschlägen, auf Wiesen und Äckern, an Feldwegen. Im ganzen Gebiet verbreitet. F–S
2087. *V. Tournefortii* Gmelin, Tournefort's Ehrenpreis.
In Unkrautfluren, in Hackfruchtäckern, auch in Getreidefeldern und Gärten. Seit etwa 1805 in Europa. Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig. F–H
2088. *V. polita* Fries, Glänzender Ehrenpreis.
In lückigen Unkrautfluren, in Hackfruchtäckern und Gärten. Schiltwald, Attelwil, Entfelden. Ziemlich selten. F–H
2090. *V. agrestis* L., Acker-Ehrenpreis.
In lückigen Unkrautfluren, in Hackfruchtäckern, auf Schuttplätzen und an Wegen. Schiltwald, Triengen, Muhen, Entfelden, Rohr. Verbreitet, aber nicht häufig. F–S
2091. *V. hederifolia* L., Efeublätteriger Ehrenpreis.
In lückigen Unkrautfluren, auf Äckern, in Gärten, auch in Hecken. Im ganzen Gebiet verbreitet. F–H
2091. + *V. filiformis* Sm., Faden- oder Feinstieliger Ehrenpreis.
Auf Fettwiesen, in Parkrasen, an Wegen. Seit etwa 1930 im Gebiet eingebürgert und schon fast überall verbreitet. F–S

Digitalis. Fingerhut

2093. + *D. purpurea* L., Roter Fingerhut.
Als Zierpflanze in Gärten gezogen und bisweilen daraus verwildert. Entfelden in einem Waldschlag. S

Melampyrum. Wachtelweizen

2104. *M. silvaticum* L. sens. strict., Wald-Wachtelweizen.
In Fichten- und Fichtenmischwäldern, an Waldrändern. Nur einmal im Bogenholz-Schmiedrued 680 m gefunden. S

2108. *M. vulgatum* Pers., Gemeiner Wachtelweizen.
In Buchen- und Fichtenwäldern, auf Heideböden und Hochmooren, an Waldrändern. Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig. S–H

f. *linifolium*. Ronniger.

Oberentfelden an trockenem Waldrand.

2111. *M. paradoxum* (Dahl) Ronninger u. Schinz, Sonderbarer Wachtelweizen.

In moorigen Fichtenmischwäldern, auf Hochmooren. Etzelwiler Hochmoor, Schiltwald 750 m, Entfelden-Tägermoorwald. Selten. S–H

Euphrasia. Augentrost

2113. *E. Odontites* L. sens. strict., Zahntrost.

In Getreidefeldern, an Ackerrändern, auf sommerwarmen Böden. Schiltwald, Triengen, Moosleerau. Ziemlich selten. S

2117. *E. Rostkoviana* Hayne, Rostkov's Augentrost.

In Magerrasen, an Feldwegen, auf Moorwiesen. Im ganzen Gebiet verbreitet. S–H

2130. *E. stricta* Host., Steifer Augentrost.

In Magerrasen an Erdanrissen, in alten Kiesgruben. Bis jetzt nur bei Etzelwil, 800 m, in einer alten Kiesgrube festgestellt. S–H

Rhinanthus. Klappertopf

2136. *Rh. Alectorolophus* (Scop.) Pollich sens. strict., Behaarter Klappertopf.

In warmgründigen Wiesen, in Getreidefeldern. Etzelwil, Kulmerau, Muhen. Ziemlich selten.

2147. *Rh. Crista galli* L., sens. strict., Hahnenkammförmiger Klappertopf.

In feuchten bis trockenen Wiesen, auch auf Torfböden. Sursee, Schiltwald, Moosleerau, Suhremündung. Ziemlich verbreitet. S

Lathraea. Schuppenwurz

2162. *L. Squamaria* L., Schuppenwurz.

In Auenwäldern, auch in Buchenmischwäldern und Gebüsch. Wurzelschmarotzer auf *Alnus*, *Corylus* und *Ulmus*. Gontenschwil (Wynental), Roggenhusen. Sehr selten. F

Orobanchaceae. Sommerwurzgewächse

Orobanche. Sommerwurz

2182. *O. barbata* Poiret, Bärtige Sommerwurz, Kleewürger.

In Fettwiesen, in Kleefeldern. Schmarotzt hauptsächlich auf *Trifolium pratense*. Im ganzen Gebiet verbreitet. S

Lentibulariaceae. Wasserschlauchgewächse

Pinguicula. Fettkraut

2183. *P. vulgaris* L., Gemeines Fettkraut.

Auf Quell- und Flachmooren, auf sickernassen Böden. Kulmerau-Obristmatt. Sehr selten. S

Plantaginaceae. Wegerichgewächse

Plantago. Wegerich

2194. *P. indica* L., Indischer Wegerich.

In lückigen Unkrautfluren, in Bahnschotter, auf sommerwarmen Kiesböden. Entfelden. Selten. S

2195. *P. media* L., Mittlerer Wegerich.

In mageren Mähwiesen, auf lückigen Grasplätzen. Im ganzen Gebiet verbreitet. S

2196. *P. major* L., Großer Wegerich.

In Tretrasen, auf Wegen und begangenen Plätzen. Im ganzen Gebiet verbreitet. Häufiger als vorige Art. S

f. *polystachys*.

Mullwil. Selten!

2196. + *P. intermedia* Gilib., Zwerg-Wegerich.
In feuchten Äckern, an Wegen, in Zwergbinsenfluren. Nur einmal bei Mullwil in einem feuchten Acker festgestellt. S
2197. *P. lanceolata* L., Lanzettlicher Wegerich, Spitzwegerich.
In Fettwiesen, in Parkrasen, in Äckern und an Wegen. Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig. F–H
ssp. *altissima* (L.) Rony.
Triengen, Entfelden. Selten.
f. *polystachys*.
Mullwil, Oberentfelden. Selten.
f. *monstrosa*, mit Blätterbildung aus der Blütenähre.
Oberentfelden. Selten.

Rubiaceae. Rötengewächse

Sherardia. Sherardie

2203. *S. arvensis* L., Acker-Sherardie, Ackerröte.
In Getreideäckern, auf Brachfeldern, in Parkrasen auf sommerwarmen Böden. Triengen-Gschweich, Kulmerauer Berg, Entfelden. Ziemlich selten. S–H

Asperula. Waldmeister

2204. *A. odorata* L., Wohlriechender Waldmeister.
In krautreichen Buchen- und Laubmischwäldern. Im ganzen Gebiet verbreitet. F–S

Galium. Labkraut

2212. *G. Cruciata* (L.) Scop., Kreuz-Labkraut.
In Auenwäldern, an Heckensäumen, an Zäunen und Gräben. Mullwil, Triengen, Moosleerau. Ziemlich selten. F
2215. *G. Aparine* L., Kletten-Labkraut.
In staudenreichen Unkrautfluren, am Rand von Hecken, in Hackfruchtäckern und auf Schuttplätzen. Im ganzen Gebiet verbreitet. F–H
2217. *G. uliginosum* L., Moor-Labkraut.
In Naß- und Moorwiesen, auf Sumpfhumbusböden. Etzelwil, Schiltwald, Sursee, Entfelden. Ziemlich selten. F–H

2218. *G. palustre* L., Sumpf-Labkraut.
An Ufern und Gräben, in Seggen- und Röhrichtbeständen,
in Naßwiesen. Etzelwil, Schöftland, Entfelden. Ziemlich sel-
ten. S
ssp. *elongatum* (Presl.) Lange.
Sursee-Trichtermoos im Röhricht.
2220. *G. silvaticum* L., Wald-Labkraut.
In lichten Buchenmischwäldern, an Waldrändern und Ge-
büschen. Entfelden, Roggenhusen. Im Gebiet sonst nirgends
gefunden. S–H
2222. *G. Mollugo* L., Gemeines Labkraut.
ssp. *elatum* (Thuill.) Lange.
In Auenwäldern, an Waldrändern, namentlich aber in Wie-
sen. Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig. F–S
2224. *G. pumilum* Murray, Niedriges Labkraut.
In Waldlichtungen, in Magerrasen, auch in lichtem Ge-
büsch. Etzelwil, Schiltwald, Reitnau, Entfelden. Verbreitet,
aber nicht häufig. S
2228. *G. rotundifolium* L., Rundblättriges Labkraut.
In moosreichen Tannen- oder Fichtenmischwäldern. Etzel-
wil, Schiltwald, Triengen, Reitnau, Entfelden. Ziemlich sel-
ten. S
2230. *G. verum* L., Echtes Labkraut.
In Kalkmagerrasen, an Böschungen, an Gebüschsäumen;
auch auf Moorwiesen. Waltersholz-Schmiedrued, Kulmer-
au, Roggenhusen. Selten. S

Caprifoliaceae. Geißblattgewächse

Sambucus. Holunder

2232. *S. racemosa* L., Traubenholunder.
In Waldlichtungen, in älteren Waldschlägen. Etzelwil,
Schiltwald, Sursee, Muhen, Entfelden. Verbreitet. F

2233. *S. nigra* L., Schwarzer Holunder.

Der Beeren wegen häufig in Siedlungsnähe gehalten. Ur-
tümlich und verwildert in feuchten Wäldern, in Bachgebü-
schen und in Hecken. Auch an Schuttplätzen. Schiltwald,
Sursee, Schöftland, Entfelden. Verbreitet. S

2234. *S. Ebulus* L., Krautiger Holunder, Attich.

In Waldlichtungen, in Waldschlägen, an Waldwegen, auch
an Schuttstellen. Schiltwald, Triengen, Attelwil, Entfelden.
Verbreitet. S

Viburnum. Schneeball

2235. *V. Lantana* L., Wolliger Schneeball.

An sonnigen Waldrändern, in Bachgebüsch und Hecken.
Im ganzen Gebiet verbreitet. F–S

2236. *V. Opulus* L., Gemeiner Schneeball.

In Auenwäldern, an Waldrändern, in Bachgebüsch und
Hecken. Im ganzen Gebiet verbreitet, aber weniger häufig
als der vorige. F–S

Symphoricarpos. Schneebeere

2236. + *S. albus* (L.) Blake, Schneebeere.

In Gärten gehalten und bisweilen daraus verwildert. Schilt-
wald-Bohler, Entfelden–Tägermooswald, Suhr. S

Weigelia. Weigelie

2236. + *W. florida* (Bunge) DC., Weigelie.

In Gärten als Zierstrauch gehalten und selten verwildert.
Oberentfelden in einer Hecke. F–S

Lonicera. Geißblatt

2239. *L. Periclymenum* L., Umschlingendes Geißblatt.

In Waldlichtungen, an Waldsäumen und in Hecken. Schilt-
wald, Kirchleerau, Entfelden. Ziemlich selten. S

2240. *L. Xylosteum* L., Beinholz-Geißblatt.

In krautreichen Buchen- und Tannenmischwäldern, in Hek-
ken und Bachgebüsch. Im ganzen Gebiet verbreitet und
häufig. F–S

2241. *L. nigra* L., Schwarzes Geißblatt.

In krautreichen Tannen-Fichten-Mischwäldern. Nur zuoberst im Schiltwald 850 m. Sehr selten. F–S

2243. *L. alpigena* L., Alpen-Geißblatt.

In krautreichen Buchen-Nadel-Mischwäldern, in Bachschluchten. Schiltwald über Kulmerau 760 m, Gontenschwiler Wald über dem Bad (Wynental), Schenkon im Lehnbachtobel. Selten. F–S

Adoxaceae. Bisamkrautgewächse

Adoxa. Bisamkraut

2245. *A. Moschatellina* L., Bisamkraut.

In Auenwäldern oder feuchten Laubmischwäldern, in Gebüsch. Weiherbach, Schiltwald-Bohler, Reitnau, Schöftland, Roggenhusen. Ziemlich selten. F

Valerianaceae. Baldriangewächse

Valeriana. Baldrian

2248. *V. officinalis* L., Gebräuchlicher Baldrian.

In Waldlichtungen, an Ufern und Gräben, auf nassen, torfigen Böden, auf Moorwiesen. Im ganzen Gebiet verbreitet. S

2250. *V. dioeca* L., Zweihäusiger Baldrian.

In Naß- und Moorwiesen, in Quell- und Flachmooren, an Gräben. Im ganzen Gebiet verbreitet. F

2252. *V. montana* L., Berg-Baldrian.

Auf Kalkschuttfluren. Nur hinter Roggenhusen an der Heimwehfluh. F–S

Valerianella. Ackersalat

2257. *V. olitoria* (L.) Pollich, Nüßlisalat.

Als Salatpflanze angesät und verwildert auf Schuttstellen und an Wegen. Urtümlich auf Hackfruchtäckern und in Getreidefeldern. Im ganzen Gebiet verbreitet. F–S

2258. *V. carinata* Loisel., Gekielter Ackersalat.
In Äckern, an Wegrändern, an Rainen. Nur in Entfelden festgestellt. Selten. F–S
2261. *V. dentata* (L.) Pollich, Gezählter Ackersalat.
Auf sonnenwarmen Böden, vor allem in Getreidefeldern, auch an Feldwegen. Nur einmal auf dem Kulmerauer Berg gefunden. Selten. S

Dipsacaceae. Kardengewächse

Dipsacus. Karde

2262. *D. silvester* Hudson, Wilde Karde.
In Unkrautfluren, an Rainen und Wegen, auch an Ufern. Schiltwald, Triengen, Entfelden. S

Knautia. Witwenblume

2266. *K. arvensis* (L.) Duby, Acker-Witwenblume.
In Naturwiesen, an Wegbördern, auch in Äckern. Im ganzen Gebiet verbreitet, aber zurückgehend. S
2270. *K. silvatica* (L.) Duby, Wald-Witwenblume.
In Auenwäldern, an schattigen Waldrändern. Im ganzen Gebiet verbreitet, aber nicht häufig. S–H
2270. $\times$ *K. arvensis* $\times$ *K. silvatica* Bastard-Witwenblume.
Nur einmal gefunden in Kulmerau. S

Succisa. Abbißkraut

2273. *S. pratensis* Mönch, Wiesen-Abbißkraut.
In Magerrasen und Moorwiesen, auf Flachmooren, an feuchten Waldwegen. Etzelwil, Schiltwald, Sursee, Moosleerau, Muhen, Entfelden. Verbreitet. S

Scabiosa. Krätzkraut

2274. *S. Columbaria* L., Tauben-Krätzkraut.
In sonnigen Kalkmagerrasen, in alten Kiesgruben, auch auf Moorwiesen. Etzelwil, Schiltwald, Triengen, Attelwil, Schöffland, Entfelden. Verbreitet. S–H

Cucurbitaceae. Kürbisgewächse

Cucurbita. Kürbis

2277. *C. verrucosa* L., Warziger Kürbis.

Als Zierpflanze in Gärten gezogen und gelegentlich verwildert. Triengen auf Schutt. S–H

Lagenaria. Flaschenkürbis

2277. + *L. vulgaris* Ser., Gemeiner Flaschenkürbis.

Zierpflanze in Gärten gehalten und selten verwildert. Triengen auf Schuttplatz. S–H

Sicyos. Haargurke

2277. + *S. angulata* L., Eckblättrige Haargurke.

Zierpflanze, selten verwildert. Oberentfelden auf einem Schuttplatz. S–H

Campanulaceae. Glockenblumengewächse

Jasione. Heilkraut

2282. *J. montana* L., Berg-Heilkraut.

In lückigen Sandmagerrasen, an Rainen und Wegen, auch auf Brachfeldern. Von mir nur im Schiltwald einmal gefunden. Selten. S

Phyteuma. Rapunzel

2291. *Ph. spicatum* L., Ähriger Rapunzel.

In krautreichen Laub- und Nadelmischwäldern, auch auf Waldwiesen. Im ganzen Gebiet verbreitet. S

Campanula. Glockenblume

2300. *C. Cervicaria* L., Natterkopffblättrige Glockenblume.

In lichten Wäldern, am Rand sonniger Gebüsch, auch auf Moorwiesen. Schmiedrue, Oberentfelden am Berg. Selten. S

2303. *C. rotundifolia* L., Rundblättrige Glockenblume.
In Magerrasen, auf Heideböden, an Wegrändern, in Mauer-
spalten. Sehr formenreich. Im ganzen Gebiet verbreitet. S
2307. *C. Rapunculus* L., Rapunzel-Glockenblume.
Gelegentlich in Fettwiesen, sonst aber vor allem an Bö-
schungen, an Wegrändern und Erdanrissen. Im ganzen Ge-
biet verbreitet. F–S
2313. *C. rapunculoides* L., Rapunzelähnliche Glockenblume.
An Wald- und Wegrändern, in Hecken und Äckern, auf
sonnenwarmen Böden. Etzelwil, Kulmerau, Triengen, At-
telwil. Fehlt in Entfelden fast gänzlich. S
2314. *C. Trachelium* L., Nesselblättrige Glockenblume.
In krautreichen Buchenmischwäldern, auf Waldschlägen,
auch in Hecken. Im ganzen Gebiet verbreitet. S

Legousia. Frauenspiegel

2317. *L. Speculum Veneris* (L.) Fischer, Venus-Frauenspiegel.
Auf sonnenwarmen Böden, namentlich in Getreidefeldern,
gelegentlich auch auf Schuttplätzen. Kulmerauer Berg,
Moosleerau, Entfelden. Ziemlich selten. Zurückgehend. S
2318. *L. hybrida* (L.) Delarbre, Bastard-Frauenspiegel.
In Getreidefeldern und Hackfruchtäckern. Unbeständig.
Nur einmal zwischen Muhen und Kölliken in einem Kar-
toffelacker festgestellt. S

Lobelia. Lobelie

2318. + *L. erinus* L., Blaue Lobelie.
Zierpflanze, zuweilen aus Gärten verwildert. Entfelden auf
Schuttplatz. S

Compositae. Korbblütler

Eupatorium. Wasserdost

2319. *E. cannabinum* L., Hanfblättriger Wasserdost.
In Auenwäldern, in Waldschlägen, an Ufern und feuchten
Wegen. Im ganzen Gebiet verbreitet. S

Ageratum. Leberbalsam

2319. + *A. mexicanicum* Sims., Mexikanischer Leberbalsam.
Zierpflanze. Gelegentlich auf Schuttplätzen verwildert. Entfelden. S–H

Solidago. Goldrute

2324. *S. Virga aurea* L., Gemeine Goldrute.
In gras- und krautreichen Buchen- oder Nadelmischwäldern, auch auf Heideböden und in Magerrasen. Im ganzen Gebiet verbreitet. S
2325. *S. canadensis* L., Kanadische Goldrute.
Auf sommerwarmen Böden in Auenwäldern, an Ufern, auf Schuttunkrautfluren. Ursprünglich Zierpflanze, Entfelden auf Schuttplätzen. Im Gebiet selten! S
2326. *S. serotina* Aiton, Spätblühende Goldrute.
Wie die vorige Art ursprünglich Zierpflanze. Heute namentlich in Auenwäldern und an Flußufern verheerend überhandnehmend, so im Rohrer Schachen. Auch auf Schuttplätzen: Schiltwald, Moosleerau, Entfelden. S

Bellis. Gänseblümchen

2328. *B. perennis* L., Ausdauerndes Gänseblümchen.
In Wiesen- und Parkrasen. Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig. F–H

Bellidiastrum. Sternliebe

2329. *B. Michelii* Cass., Micheli's Sternheide.
In Quellmooren und auf Erdanrissen. Gontenschwil (Wyental) über dem Tannenmoos am Waldrand. Kulmerau-Teufengraben. Selten. F–S

Aster. Aster

2332. + *A. novae-angliae* L., Neu-England-Aster.
Zierpflanze hie und da verwildert am Saum von Auenwäldern, auch auf Unkrautfluren. Entfelden. S–H

2333. *A. novi belgii* L., Neu-Belgien-Aster.
Zierpflanze. Nicht selten auf Schuttplätzen verwildert. Entfelden. S–H
2333. + *A. versicolor* Willd., Gescheckte Aster.
Zierpflanze. In Staudenfluren und an Flußufern bisweilen verwildert, auch auf Schutt. Entfelden. S–H
2335. *A. Tradescantii* L., Tradescant's Aster.
Selten als Zierpflanze gehalten, und in Staudenfluren, in Auengebüschen und an Flußufern verwildert. Auch auf Schuttplätzen. Triengen. S
2335. + *A. lanceolatus* Willd., Lanzettblättrige Aster.
Seltene Zierpflanze. An Flußufern und in Auenwaldlichtungen, auch auf Schuttplätzen verwildert. Entfelden, Rohrer Schachen. S–H

Erigeron. Berufungskraut

- 2335 + *E. philadelphicus* L., Philadelphia-Berufungskraut.
In Gärten gehaltene Zierpflanze, die auf Schuttfluren und in Auen gelegentlich verwildert. Entfelden. S
2336. + *E. strigosus* Muehlenb., Ästiges Berufungskraut.
Früher Zierpflanze, jetzt bei uns eingebürgert. In Waldschlägen, in Auenwaldlichtungen, an Dämmen und auf Schuttplätzen. Schiltwald, Kulmerau, Schöftland, Muhen, Entfelden, Rohrer Schachen. Verbreitet. S–H
2336. + *E. strigosus* Muehlenb., Ästiges Berufungskraut.
An Auenwaldrändern, an Ufern und Dämmen, auch auf Schuttplätzen. Früher Zierpflanze. Oberentfelden, Schloßrued-Bänkelloch. S
2337. *E. canadensis* L., Kanadisches Berufungskraut.
In lückigen Unkrautfluren, an Dämmen und Wegen, in Kiesgruben, auf Schuttplätzen. Schiltwald-Bohler, Kulmerau, Reitnau, Entfelden, Suhr, Rohr. Verbreitet. S–H

2338. *E. acer* L., Scharfes Berufungskraut.

In lückigen Kalkmagerrasen, auf Schotterfluren, in Kiesgruben, auf sonnenwarmen Böden. Etzelwil, Kulmerau, Triengen, Entfelden, Rohrer Schachen. Verbreitet. S–H

Antennaria. Katzenpfötchen

2350. *A. dioeca* (L.) Gärtner, Zweihäusiges Katzenpfötchen.

In Magerrasen, auf Föhrenfluren und Heideböden. Meine Belegpflanze wurde seinerzeit von Dr. J. F. Wieland, Schöftland, auf Waltersholz-Schmiedrued gefunden. S

Gnaphalium. Ruhrkraut

2354. *G. uliginosum* L., Sumpf-Ruhrkraut.

In Zwergbinsenrasen, auf feuchten Äckern, an Gräben und Wegen, auf Torf. Verbreitet und häufig. S–H

2356. *G. silvaticum* L. Wald-Ruhrkraut.

In Waldschlägen und Waldlichtungen, an Waldwegen, auch in Magerrasen. Etzelwil, Schiltwald, Kulmerau, Attelwil, Muhen, Entfelden. Verbreitet. S

Inula. Alant

2361. *I. helvetica* Weber ex Grauer, Schweizer Alant.

Am Rand von Auenwäldern, in Ufergebüsch. Wärmeliebend. Rohrer Schachen am Wald. Selten. S

2361. $\times$ *I. helvetica* $\times$ *I. salicina*, Bastard-Alant.

Am Rand von Auenwäldern, in Ufergebüsch. Nur einmal im Gründelwald-Moosleerau festgestellt. S

2365. *I. squarrosa* (L.) Bernh., Sparriger Alant.

In Föhrenfluren, an Waldrändern und Waldwegen. Oberentfelden-Tägermooswald in einer Waldlichtung. Selten. S

Pulicaria. Flöhkraut

2366. *P. dysenterica* (L.) Bernh., Ruhrwurz.

In Moorzweiden, in Gräben, an feuchten Wegen. Schiltwald, Sursee, Kulmerau, Marchstein, Rohrer Schachen. Ziemlich selten. S

Ambrosia. Ambrosie

2369. + *A. elatior* L., Hohe Ambrosie.

Auf Schuttunkrautfluren, auf Verladeplätzen, auf Sand- und Kiesböden. Entfelden. Suhremündung. Selten. S–H

2369. + *A. trifida* L., Dreiblättrige Ambrosie.

An Flußufern, an Böschungen und Wegen. Auch auf Schuttplätzen. Entfelden. Selten. H

Xanthium. Spitzklette

2370. *X. spinosum* L., Stachelige Spitzklette.

In lückigen Unkrautfluren, auf Schuttplätzen. Bottenwil (Ürketal). Selten. S–H

Helianthus. Sonnenblume

2370. + *H. annuus* L., Gwöhnliche Sonnenblume.

Als Zierpflanze oder Ölfrucht gehalten. Selten auf Schuttplätzen verwildert. Entfelden. S–H

2370. + *H. tuberosus* L., Topinambur.

Als Zier- und Gemüsepflanze gehalten und selten verwildert auf Schuttplätzen. Moosleerau, Entfelden. H–W

Bidens. Zweizahn

2372. *B. tripartitus* L., Dreiteiliger Zweizahn.

An Teichufern, in verschmutzten Gräben, auch auf Schuttplätzen, Äckern und in Gärten. Etzelwil, Staffelbach, Entfelden. Ziemlich selten. S–H

2373. *B. cernuus* L., Nickender Zweizahn.

In lückigen Unkrautfluren, an Teichufern und in Gräben. Gern in Siedlungsnähe. Nur einmal gefunden im Moos bei Weiherbach. S–H

Cosmos. Schmuckblume

2373. + *C. bipinnatus* Cav., Schmuckblume, Cosmea.

Als Zierpflanze gehalten und gelegentlich auf Schuttunkrautfluren, auch in alten Kiesgruben verwildert. Entfelden, Suhr. S–H

Guizotia. Ramtillkraut

2373. + *G. abyssinica* (L. f.) Cass., Abessinisches Ramtillkraut.

Alte Öl- und Vogelfutterpflanze. Vorübergehend auf Schuttplätzen verwildert. Triengen. S–H

Galinsoga. Knopfkraut

2374. *G. parviflora* Cav., Kleinblütiges Knopfkraut.

In Unkrautfluren, in Hackfruchtäckern, in Gärten, auf Schuttplätzen. Kulmerau, Muhen, Entfelden, Suhr. Verbreitet. S–H

2374. + *G. quadriradiata* Ruiz u. Pavon, Behaartes Knopfkraut. ssp. *hispida* (DC.) Thellg.

In Unkrautfluren, in Hackfruchtäckern und Gärten. Entfelden, Suhr. Seltener als die vorige Art. S–H

Anthemis. Hundskamille

2375. *A. tinctoria* L., Färber-Hundskamille.

ssp. *eutinctoria* Briq. u. Cavill.

In Trockenrasen, verschleppt an Dämmen und Böschungen, auf Schutt. Sursee. Selten. S–H

2376. *A. Cotula* L., Stinkende Hundskamille.

In lückigen Unkrautfluren, in Getreidefeldern, an Wegen. Schiltwald, Kulmerau. Selten. F–S

2377. *A. arvensis* L., Acker-Hundskamille.

Auf Unkrautfluren, vor allem in Getreidefeldern, auch an Wegen. Kulmerau, Schöftland, Entfelden. Selten. S–H

Achillea. Schafgarbe

2378. *A. Ptarmica* L., Nieß-Schafgarbe.

In Moorwiesen, an Bächen und Gräben. Etzelwil, Schiltwald, Entfelden. Ziemlich selten. S–H

2386. *A. Millefolium* L., Tausenblättrige Schafgarbe.
In Halbtrocken- oder Sandrasen, auch in Äckern und an
Feldwegen. Im ganzen Gebiet verbreitet. S–H
f. purpurea (Gouan).
Hin und wieder. Schiltwald, Entfelden.

Matricaria. Kamille

2387. *M. suaveolens* (Pursh) Buchenau, Wohlriechende Kamille.
Gern in der Nähe menschlicher Siedlungen. In Trittrasen
und an Wegen. Breitet sich immer mehr aus. Schiltwald,
Triengen, Entfelden, Rohr. S–H
2388. *M. Chamomilla* L., Echte Kamille.
In Getreidefeldern, in Äckern und Gärten, an Wegen und
auf Schuttplätzen. Im ganzen Gebiet verbreitet. S

Chrysanthemum. Wucherblume

2390. *Ch. maritimum* (L.) Pers., Meerstrand's Wucherblume.
Unter Getreide, in Hackfruchtäckern, an Eisenbahndäm-
men, auf Schutt, Triengen-Gschweich, Etzelwil, Kulmerau,
Entfelden. Ziemlich selten. S–H
2391. *Ch. Leucanthemum* L., Weiße Wucherblume.
In Fettwiesen, auf Brachäckern, an Wegen. Im ganzen Ge-
biet verbreitet und häufig. S
ssp. triviale Gaudin.
Bei uns die verbreitete Unterart.
ssp. leucolepis (Briq. u. Cavill).
Unterentfelden auf Waldschlag. Selten.
var. lanceolatum Beck.
Oberentfelden, Tägermooswald in Lichtung. Selten.
2393. *C. Parthenium* (L.) Bernh., Jungfrauen-Wucherblume.
In Bauerngärten als Zier- und Arzneipflanze gehalten und
daraus oft an Wegen, Zäunen und auf Schuttplätzen verwil-
dert. Schiltwald, Sursee, Entfelden. Suhr. S

Tanacetum. Rainfarn

2395. *T. vulgare* L., Gemeiner Rainfarn.
An Waldrändern, an Rainen und Wegen, an Ufern und auf

Schuttplätzen. Oft in Gärten gehalten und vielleicht daraus verwildert. Schiltwald, Triengen, Reitnau: hier vermutlich ursprünglich. S–H

Artemisia. Beifuß

2402. *A. Absinthium* L., Wermut.

In sonnigen Unkrautfluren, an Rainen und Wegen. Schloßrued, Entfelden, Suhr. Selten. S–H

2403. *A. vulgaris* L., Gemeiner Beifuß.

In staudenreichen Unkrautfluren, an Wegen, auf Schuttplätzen. Entfelden. Selten. S–H

Tussilago. Huflattich

2407. *T. Farfara* L., Gemeiner Huflattich.

In Kies- und Mergelgruben, an Erdanrissen, auf Äckern, an Wegen, auf Schuttplätzen. Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig. F

Petasites. Pestilenzwurz

2408. *P. hybridus* (L.) Fl. Wett., Bastard-Pestilenzwurz.

In Krautfluren, am Ufer strömender Gewässer, auf Naßwiesen, auf Mergelrutschen. Schloßrued, Entfelden, Rohr. Ziemlich selten. F

2410. *P. albus* (L.) Gärtner, Weiße Pestilenzwurz.

In krautreichen Buchen-, Tannen- oder Fichten-Mischwäldern. Trienger Wald, Schiltwald, Entfelden. Ziemlich selten. F

Homogyne. Alpenlattich

2411. *H. alpina* (L.) Cass., Alpenlattich.

In Fichtenwäldern, auch in humosen Magerrasen. Nur auf dem Etzelwiler Hochmoor. S

Senecio. Kreuzkraut

2418. *S. paludosus* L., Sumpf-Kreuzkraut.

In Großseggen- und Rörichbeständen, an Ufern und Gräben. Sursee-Trichteremoos. Selten. S

2420. *S. Fuchsii* Gmelin, Fuchs' Kreuzkraut.

In krautreichen Buchenwäldern und Buchenmischwäldern, vor allem auf Schlägen und in Lichtungen. Schiltwald, Gontenschwil (Wynental), Attelwil, Entfelden. Ziemlich selten. S

2427. *S. vulgaris* L., Gemeines Kreuzkraut.

In Unkrautfluren, auf Äckern, in Gärten, an Wegen und auf Schuttplätzen. Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig. F–W

2428. *S. viscosus* L., Leim-Kreuzkraut.

In steinigen Waldschlägen, auf Kiesfluren, in Bahnschotter. Entfelden. Selten. S

2429. *S. silvaticus* L., Wald-Kreuzkraut.

In Waldschlägen und Waldlichtungen, auch an Waldwegen. Schiltwald, Trienger Wald, Reitnau, Entfelden. Verbreitet. S–H

2432. *S. erucifolius* L., Ruckenblättriges Kreuzkraut.

In Kalkmagerrasen, an Wald- und Buschrändern, an Wegrainen und Erdanrissen. Mullwil am Stierenberg. Entfelden. Selten. S–H

2433. *S. Jacobaea* L., Jakobs-Kreuzkraut.

An grasigen Böschungen, an Wegrändern. Im ganzen Gebiet verbreitet. S–H

2434. *S. aquaticus* Hudson, Wasser-Kreuzkraut.

In Naßwiesen, an Gräben. Oberentfelden an nassem Wiesengraben. Selten. S–H

Rudbeckia. Sonnenhut

2437. *R. hirta* L., Rauher Sonnenhut.

In Gärten als Zierpflanze gehalten und bisweilen daraus verwildert. Oberentfelden auf Schutt. S

Calendula. Ringelblume

2438. *C. officinalis* L., Gebräuchliche Ringelblume.

In Gärten als Zierpflanze gezogen und nicht selten verwildert auf Schuttplätzen. Schiltwald, Entfelden. S

Carlina. Eberwurz

2444. *C. vulgaris* L., Gemeine Eberwurz.

In sonnigen Magerrasen, an Waldrändern, in Föhrenfluren.
Ettelwil, Kulmerau, Reitnau. Ziemlich selten. S–H

Arctium. Klette

2446. *A. nemorosum* Lej. u. Court., Busch-Klette.

In Waldschlägen und in Waldlichtungen, an Waldwegen, an
Waldrändern. Entfelden, Suhr. Selten. S

2447. *A. pubens* Babington, Flaumige Klette.

Auf Schuttplätzen, an Ufern. Nur auf Suhrer Boden in
einer Kiesgrube. Sehr selten. S

2448. *A. minus* (Hill) Bernh., Kleinköpfige Klette.

An Rainen, Wegrändern, auf Schuttplätzen. Schiltwald,
Entfelden. Selten. S

Carduus. Distel

2450. *C. Personata* (L.) Jacq., Maskierte Distel.

Im Gebüschräum von Bächen, an Ufern, auch in Fettmat-
ten der Alpen und des Juras. Einmal im Schiltwald-Rehhag
700 m auf einer feuchten Stelle im Wald festgestellt. Bei
uns sehr selten. S

2458. *C. crispus* L., Krause Distel.

An Ufern, an Wegen und auf Schuttplätzen. Moosleerau,
Staffelbach, Unterentfelden, Rohrer Schachen. Selten. S–H

Cirsium. Kratzdistel

2459. *C. lanceolatum* (L.) Hill, Lanzettblättrige Kratzdistel.

In Waldschlägen und Waldlichtungen, auf Schuttplätzen,
und an Wegen. Ettelwil, Kulmerau, Triengen, Attelwil,
Entfelden, Rohrer Schachen. Verbreitet. S–H

2461. *C. arvense* (L.) Scop., Acker-Kratzdistel.

Auf Äckern, in Getreidefeldern, in Waldschlägen, auf
Schuttplätzen. Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig. S–H

2462. *C. palustre* (L.) Scop., Sumpf-Kratzdistel.
In Auenwäldern und Waldschlägen, in Naßwiesen, an Gräben, in Flachmooren. Im ganzen Gebiet verbreitet und oft häufig. S–H
2464. *C. acaule* (L.) Weber, Stengellose Kratzdistel.
In sonnigen Kalkmagerrasen. Nur einmal gefunden auf Waltersholz-Schmiedrued. S–H
2468. *C. oleraceum* (L.) Scop., Kohl-Kratzdistel.
An Auenwäldern, an Bachufern und Quellen, in Naßwiesen. Im ganzen Gebiet verbreitet und meistens häufig. S–H
(?) $\times$ *C. oleraceum* $\times$ *C. lanceolatum*.
Kulmerau. Selten.
 $\times$ *C. arvense* $\times$ *C. palustre*.
Oberentfelden.
 $\times$ *C. oleraceum* $\times$ *C. arvense*.
Schiltwald.
 $\times$ *C. oleraceum* $\times$ *C. palustre*.
Schiltwald.
 $\times$ *C. oleraceum* $\times$ *C. acaule*.
Kulmerau.

Silybum. Mariendistel

2470. *S. Marianum* (L.) Gärtner, Mariendistel.
Als Zierpflanze gehalten und bisweilen verwildert. Schiltwald, Entfelden. Selten. S

Centaurea. Flockenblume

2475. *C. Jacea* L., Gemeine Flockenblume.
In Fett- und Moorwiesen, in Magerrasen. Im ganzen Gebiet verbreitet. S–H
ssp. *angustifolia* (Schränk) Gugler.
Ettelwil. Selten.
2477. *C. nigra* L., Schwarze Flockenblume.
An Waldrändern, in Magerrasen und auf Heideböden. Unterentfelden an Waldrand. Selten. S–H

2481. *C. Cyanus* L., Kornblume.

In Getreidefeldern, auch hin und wieder in Hackfruchtäckern. Auf Schuttplätzen eigentümlicherweise nie beobachtet. S

2482. *C. montana* L., Berg-Flockenblume.

Bei uns in Gärten als Zierpflanze gehalten. Selten verwildert. Entfelden, Suhr in einer Kiesgrube. S

2486. *C. Stoebe* L., Gefleckte Flockenblume.

In sonnigen Trockenrasen, an Rainen und Dämmen. Nur einmal festgestellt an der Moräne bei Gontenschwil (Wyental). S–H

2487. *C. Scabiosa* L., Skabiosen-Flockenblume.

An trockenen Waldrändern, in sonnigen Kalkmagerrasen, auch in Heuwiesen. Etzelwil, Schiltwald, Moosleerau, Suhremündung. Ziemlich selten. S

2488. *C. solstitialis* L., Sonnenwend-Flockenblume.

In Kleeneulingen, an Wegen. Nur einmal beobachtet in Schloßrued. S

Serratula. Scharte

2490. *S. tinctoria* L., Färber-Scharte.

In Moorwiesen, an Gräben zwischen Gebüsch. Meine Belegpflanze wurde seinerzeit von Dr. J. F. Wieland in der Umgebung von Schöftland gefunden. S

Carthamus. Saflor

2491. + *C. tinctoria* L., Färber-Saflor.

Früher als Färber-, Oel- und Vogelfutter-Pflanze angebaut. Ihr Same scheint noch immer dem Hühnerfutter beigemischt zu werden, wie die Belegpflanze beweist, die in Staffelbach in einem Hühnerhof gefunden wurde. Selten. S

Cichorium. Wegwarte

2492. *C. Intybus* L., Gemeine Wegwarte.

In Tretfluren, auf Schuttstellen und an Feldwegrändern. Im ganzen Gebiet verbreitet, aber zurückgehend. S

2493. *C. Endivia* L., Endivie.

Als Salatpflanze angebaut und selten auf Schuttplätzen verwildert. S

Lapsana. Rainkohl

2494. *L. communis* L., Gemeiner Rainkohl.

In lückigen Unkrautfluren, an Wald- und Heckenrändern, an Zäunen, in Hackfruchtäckern und Gärten. Im ganzen Gebiet verbreitet. S–H

Hypochoeris. Ferkelkraut

2498. *H. radicata* L., Langwurzeliges Ferkelkraut.

In Magerwiesen, auf Heideböden, auch in Parkrasen. Im ganzen Gebiet verbreitet. S

Leontodon. Löwenzahn

2501. *L. autumnalis* L., Herbst-Löwenzahn.

In Fettwiesen, in Park- und Tretrasen, an Wegrändern. Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig. S

2504. *L. hispidus* L., Steifhaariger Löwenzahn.

In Fettwiesen, in Moor- und Naßwiesen, auch auf steinigen Böden. Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig. S

Picris. Bitterkraut

2508. *P. hieracioides* L., Habichtskrautartiges Bitterkraut.

In lückigen Rasen, an Rainen und Wegen, in Kiesgruben. Im ganzen Gebiet verbreitet. S–H

2509. *P. echioides* L., Natterkopffartiges Bitterkraut, Wurmsalat.

In Äckern und Gärten, in Kunstwiesen, auch auf Schutt. Nur zweimal in Entfelden festgestellt. S

Tragopogon. Bocksbart

2510. *T. pratensis* L., Wiesen-Bocksbart.

ssp. *orientalis* (L.).

In Fettwiesen. Im ganzen Gebiet verbreitet. S

Scorzonera. Schwarzwurzel

2514. *S. hispanica* L., Spanische Schwarzwurzel.

Als Wurzelgemüse angebaut und gelegentlich verwildert.
Entfelden. S

Taraxacum. Pfaffenröhrlein

2519. *T. officinale* Weber, Gebräuchliches Pfaffenröhrlein.

ssp. *vulgare* (Lam) Schinz u. Keller.

In Fettwiesen, auf Unkrautfluren in Äckern, in Tretrasen,
an Feldwegen. Im ganzen Gebiet verbreitet und sehr häufig.
F–H

Cicerbita. Milchlattich

2522. *C. muralis* (L.) Wallr., Mauer-Milchlattich.

In krautreichen Laub- und Nadelwäldern, auf Waldschlä-
gen, an Mauern. Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig. S

Sonchus. Gänsedistel

2523. *S. oleraceus* L. em. Gouan, Kohl-Gänsedistel.

In lückigen Unkrautfluren, an Wegen und Mauern, in
Äckern und Gärten. Im ganzen Gebiet verbreitet. S

2524. *S. asper* (L.) Hill., Rauhe Gänsedistel.

Wie vorige Art, aber häufiger. S

var. *integrifolius* Wallr.

Laubblätter ungeteilt. Triengen. Selten.

2525. *S. arvensis* L., Acker-Gänsedistel.

In Getreidefeldern und Hackfruchtäckern, an feuchten Ge-
büschen. Etzelwil, Kulmerau, Entfelden. Seltener als die
vorigen Arten. S

Lactuca. Lattich

2529. *L. sativa* L., Salat, Kopf-Salat.

In vielen Sorten angebaut und auf Schutt bisweilen verwil-
dert. Entfelden. H

2530. *L. Serriola* L., Wilder Salat.

In lückigen Unkrautfluren, an Wegrändern, an Mauern,
auf Bahnhofgeländen. Entfelden. Selten. S

var. *integrata* (Gren. u. Godron).

Rohr. Sehr selten.

Crepis. Pippau

2545. *C. vesicaria* L., Blasen-Pippau.

ssp. *taraxacifolia* (Thuill.) Thellg.

An Rainen, an Wegrändern, in Kunstwiesen. Kulmerau, Triengen, Entfelden, Rohrer Schachen am Aaredamm. Verbreitet. F–S

2546. *C. biennis* L., Zweijähriger Pippau.

In Fettwiesen, an Wegen. Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig. F–S

2549. *C. capillaris* (L.) Wallr., Dünnästiger Pippau.

In mageren Wiesen, in Parkrasen, auf Schuttplätzen, an Wegen. Im ganzen Gebiet verbreitet. S

2552. *C. paludosa* (L.) Mönch, Sumpf-Pippau.

In feuchten Wiesen, an Bachrändern, auf Quellfluren. Schiltwald, Triengen, Moosleerau, Entfelden, Rohrer Schachen. Ziemlich selten. F–S

Prenanthes. Hasenlattich

2553. *P. purpurea* L., Purpurner Hasenlattich.

In krautreichen Buchen-Tannen-Mischwäldern, auch in Fichten-Mischwäldern. Im ganzen Gebiet verbreitet, aber nicht häufig. S–H

Hieracium. Habichtskraut

2556. *H. pilosella* L., Langhaariges Habichtskraut.

In sonnigen Föhrenfluren und Magerrasen, an Rainen und Wegen. Im ganzen Gebiet verbreitet. F–S

2558. *H. auricula* L. em. Lam. u. DC., Öhrchen-Habichtskraut.

In Magerrasen, auf Moorwiesen, auf sickernassen Böden. Verbreitet, aber weniger häufig als die vorige Art. F–H

2561. *H. aurantiacum* L., Orangerotes Habichtskraut.

Bei uns als Zierpflanze in Steingärten gehalten und gelegentlich verwildert. Kulmerau, Oberentfelden. S–H

2564. *H. florentinum* All., Florentinisches Habichtskraut.

In Kalkmagerrasen, an steinigen Rainen, an Erdanrissen, auch auf Mauern. Schiltwald, Mullwil, Schmiedrued-Rechten. Selten. S–H

2573. *H. murorum* L. em. Hudson, Mauer-Habichtskraut.
In krautreichen Laub- und Nadelwäldern, an Waldrändern, an Felsen. Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig. F–H
2573. + *H. glaucinum* Jord. (*H. praecox* C. Schulz.), Frühblühendes Habichtskraut.
An Wald- und Gebüschrändern, an Waldwegen und Erdanrissen in wärmeren Lagen. Blüht im Frühling und oft im späten Herbst wieder. Entfelden. F–H
2575. *H. vulgatum* Fries, Gemeines Habichtskraut.
In lichten Laub- und Nadelwäldern, an Waldrändern. Schiltwald, Schmiedrued, Kulmerau, Reitnau, Entfelden. Ziemlich selten. S–H
2584. × *H. lycopifolium* Frölich, Wolffußblättriges Habichtskraut.
In Buchenwäldern und Buchenmischwäldern. Schiltwald 850 m, Kulmerau am Weg über dem Teufengraben. Möglicherweise Eiszeitrelikt. Sehr selten. S–H
2585. *H. umbellatum* L., Doldiges Habichtskraut.
In lichten, grasreichen Laubmischwäldern, an Waldrändern, auf Heideböden, in Magerrasen. Verbreitet. H

Ergänzungen und Berichtigungen

692. *Asarum europaeum* L., Europäische Haselwurz.
In krautreichen Laub- oder Nadelwäldern, auch in Auenwäldern. Rohr–Eichholz über dem dortigen Gießen. F
1130. *S. hispanicum* L., var. *bithynicum*
1418. *T. repens* L., Kriechender Klee.
In Wiesen und Parkrasen, an und auf Feldwegen. Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig. F–H
1692. *Ch. aureum* L., Gelbfrüchtiger Kälberkropf.
An Waldrändern, in Hecken und auf Wiesen. Etzelwil-Gschweich, Suhr. Ziemlich selten. S

Register

Wissenschaftliche Namen der Pteridophyta und Spermatophyta

- | | | |
|-----------------|-------------------|--------------------|
| Abies 71 | Arabidopsis 132 | Calamagrostis 79 |
| Acer 156 | Arabis 132 | Calendula 204 |
| Aceras 102 | Arctium 205 | Calla 94 |
| Achillea 201 | Arenaria 119 | Callitriche 155 |
| Aconitum 121 | Aristolochia 111 | Calluna 170 |
| Acorus 94 | Armoracia 130 | Caltha 120 |
| Actaea 121 | Arrhenatherum 80 | Campanula 195 |
| Adoxa 193 | Artemisia 203 | Cannabis 110 |
| Aegilops 88 | Arum 94 | Capsella 131 |
| Aegopodium 166 | Aruncus 135 | Cardamine 130 |
| Aesculus 156 | Asparagus 99 | Carduus 205 |
| Aethusa 167 | Asclepias 174 | Carex 90 |
| Ageratum 197 | Asperula 190 | Carlina 205 |
| Agrimonia 141 | Asplenium 68 | Carpinus 107 |
| Agropyron 87 | Aster 197 | Carthamus 207 |
| Agrostemma 115 | Astragalus 147 | Carum 166 |
| Agrostis 78 | Athyrium 65 | Castanea 109 |
| Ajuga 177 | Atriplex 114 | Caucalis 166 |
| Alchemilla 141 | Aubrietia 131 | Centaurea 206 |
| Alisma 75 | Atropa 182 | Centaurium 172 |
| Alliaria 127 | Avena 80 | Centunculus 171 |
| Allium 97 | | Cephalanthera 103 |
| Alnus 108 | Ballota 179 | Cerastium 118 |
| Alopecurus 77 | Barbarea 129 | Ceratophyllum 120 |
| Alsine 119 | Bellidiastrum 197 | Chaerifolium 165 |
| Althaea 159 | Bellis 197 | Chaerophyllum 165 |
| Alyssum 133 | Berberis 125 | Cheiranthus 132 |
| Amarantus 114 | Bergenia 134 | Chelidonium 126 |
| Ambrosia 200 | Beta 113 | Chenopodium 114 |
| Anacamptis 102 | Betula 108 | Chrysanthemum 202 |
| Anagallis 171 | Bidens 200 | Chrysosplenium 134 |
| Anchusa 175 | Blechnum 68 | Cicerbita 209 |
| Andromeda 169 | Blysmus 89 | Cichorium 207 |
| Anemone 122 | Borago 175 | Circaea 164 |
| Angelica 167 | Brachypodium 86 | Cirsium 205 |
| Antennaria 199 | Brassica 128 | Clematis 122 |
| Anthemis 201 | Briza 82 | Colchicum 97 |
| Anthoxanthum 77 | Bromus 85 | Comarum 139 |
| Anthyllis 146 | Buddleja 171 | Convallaria 99 |
| Antirrhinum 185 | Butomus 75 | Convolvulus 174 |
| Aquilegia 121 | Buxus 155 | Cornus 168 |

Coronilla 147
Corydalis 126
Corylus 107
Cosmos 201
Cotoneaster 135
Crataegus 136
Crepis 210
Crocus 101
Cucurbita 195
Cuscuta 174
Cynosurus 82
Cyperus 88
Cypripedium 101
Cystopteris 66

Dactylis 82
Daphne 162
Datura 183
Daucus 168
Delphinium 121
Deschampsia 79
Dianthus 117
Digitalis 187
Diploaxis 128
Dipsacus 194
Draba 131
Dryopteris 66

Echium 177
Eleocharis 89
Elodea 75
Epilobium 162
Equisetum 69
Eragrostis 81
Eranthis 121
Erigeron 198
Eriophorum 89
Erodium 152
Erophila 131
Eruca 128
Erucastrium 128
Erysimum 132
Eupatorium 196
Euphorbia 154
Euphrasia 188

Eupteris 69
Evonymus 156
Fagopyrum 113
Fagus 109
Festuca 84
Filipendula 141
Foeniculum 167
Forsythia 172
Fragaria 139
Frangula 157
Fraxinus 172
Fumaria 126

Gagea 97
Galanthus 100
Galeopsis 179
Galinsoga 201
Galium 190
Genista 143
Gentiana 173
Geranium 151
Geum 140
Glechoma 178
Glyceria 83
Gnaphalium 199
Goodyera 104
Guizotia 201
Gymnadenia 103
Gypsophila 116

Hedera 165
Helianthemum 160
Helianthus 200
Helleborine 103
Helleborus 120
Hemerocallis 97
Heracleum 168
Hesperis 133
Hibiscus 159
Hieracium 210
Hippocrepis 147
Hippophaë 162
Hippuris 164
Holcus 79
Homogyne 203

Hordeum 88
Humulus 110
Hydrocotyle 165
Hyoscyamus 183
Hypericum 159
Hypochoeris 208

Iberis 127
Ilex 155
Impatiens 156
Inula 199
Iris 101
Isatis 128
Isoplepis 89

Jasione 195
Juglans 107
Juncus 95
Juniperus 72

Kerria 140
Knautia 194
Koeleria 81

Lactuca 209
Lagenaria 195
Lamium 179
Lapsana 208
Larix 71
Lathraea 189
Lathyrus 149
Legousia 196
Lemna 94
Leontodon 208
Lepidium 126
Leucoïum 100
Ligustrum 172
Lilium 98
Linaria 185
Linum 152
Liriodendron 125
Listera 104
Lithospermum 176
Lobelia 196
Lolium 87
Lonicera 192

Lotus 146
 Luzula 96
 Lychnis 116
 Lycopodium 70
 Lycopsis 175
 Lycopus 181
 Lysimachia 170
 Lythrum 162

 Majanthemum 99
 Malva 158
 Mariscus 90
 Marrubium 178
 Matricaria 202
 Medicago 144
 Melampyrum 187
 Melandrium 116
 Melica 82
 Melilotus 144
 Melissa 181
 Melittis 178
 Mentha 182
 Menyanthes 172
 Mercurialis 153
 Milium 77
 Mimulus 186
 Minuartia 119
 Moehringia 119
 Molinia 81
 Monarda 180
 Monotropa 169
 Morus 110
 Muscari 99
 Myosotis 176
 Myriophyllum 164

 Najas 74
 Narcissus 100
 Nardus 86
 Nasturtium 130
 Neottia 104
 Nicotiana 184
 Nigella 121
 Nymphaea 120
 Nymphozanthus 120

Oenothera 163
 Onobrychis 147
 Onoclea 68
 Ononis 144
 Ophioglossum 69
 Ophrys 102
 Orchis 101
 Origanum 181
 Ornithogalum 98
 Ornithopus 147
 Orobanche 189
 Oxalis 152
 Oxycoccus 170

Panicum 75
 Papaver 125
 Paris 100
 Parnassia 135
 Parthenocissus 158
 Pastinaca 167
 Peplis 162
 Petasites 203
 Petunia 184
 Peucedanum 167
 Phalaris 77
 Phaseolus 151
 Phleum 77
 Phragmites 81
 Phyllitis 68
 Physalis 183
 Phyteuma 195
 Phytolacca 115
 Picea 71
 Picris 208
 Pimpinella 166
 Pinguicula 189
 Pinus 71
 Pisum 149
 Plantago 189
 Platanthera 103
 Poa 82
 Polygala 153
 Polygonatum 99
 Polygonum 112
 Polypodium 69

Populus 106
 Portulaca 115
 Potamogeton 73
 Potentilla 139
 Prenanthes 210
 Primula 170
 Prunella 178
 Prunus 142
 Pseudotsuga 72
 Pulicaria 199
 Pulmonaria 175
 Pyrola 168
 Pyrus 136

Quercus 109

Ranunculus 122
 Raphanus 129
 Reseda 133
 Rhamnus 157
 Rhinanthus 188
 Rhus 155
 Ribes 135
 Ricinus 153
 Robinia 146
 Roripa 129
 Rosa 142
 Rubus 137
 Rudbeckia 204
 Rumex 111

Sagina 118
 Salix 104
 Salvia 180
 Sambucus 191
 Sanguisorba 141
 Sanicula 165
 Saponaria 117
 Sarothamnus 143
 Satureia 181
 Saxifraga 134
 Scabiosa 194
 Scandix 166
 Schoenoplectus 89
 Schoenus 90

Scilla 98	Stachys 180	Tussilago 203
Scirpus 89	Stellaria 117	Typha 73
Scleranthus 119	Succisa 194	
Scorzonera 209	Symphoricarpos 192	Ulmus 110
Scrophularia 185	Symphytum 175	Urtica 110
Scutellaria 178	Syringa 172	
Secale 88		Vaccaria 117
Sedum 133	Tamus 100	Vaccinium 169
Selinum 167	Tanacetum 202	Valeriana 193
Senecio 203	Taraxacum 209	Valerianella 193
Serratula 207	Taxus 71	Verbascum 184
Sesleria 81	Teucrium 177	Verbena 177
Setaria 76	Thalictrum 124	Veronica 186
Sherardia 190	Thlaspi 127	Viburnum 192
Sicyos 195	Thymus 181	Vicia 147
Sieblingia 80	Tilia 158	Vinca 173
Silene 115	Tofieldia 96	Vincetoxicum 174
Silybum 206	Torilis 166	Viola 160
Sinapis 128	Tradescantia 95	Viscum 111
Sisymbrium 127	Tragopogon 208	Vitis 157
Sium 167	Trifolium 145	Vulpia 84
Solanum 183	Triglochin 74	
Solidago 197	Trisetum 80	Weigelia 192
Sonchus 209	Triticum 87	
Sorbus 136	Tropaeolum 157	Xanthium 200
Sparganium 73	Tulipa 98	
Spergula 119	Turritis 132	Zea 75

Deutsche Namen der Farnpflanzen und Samenpflanzen

Abbißkraut 194	Andorn 178	Ballote 179
Acker-Rettich 129	Andromeda 169	Bauernsenf 127
Ackerröte 190	Anemone 122	Beifuß 203
Ackersalat 193	Apfelbaum 136	Bergahorn 156
Adlerfarn 69	Aron 94	Bergenie 134
Afterquendel 162	Aronstab 94	Bergheilkraut 195
Ahorn 156	Aster 197	Berufungskraut 198
Akazie 146	Attich 192	Besenginster 143
Akelei 121	Aubrietie 131	Besenheide 170
Alant 199	Augentrost 188	Besenried 81
Alpenlattich 203		Besenstrauch 143
Amarant 114	Bärenklaue 168	Bibernelle 166
Ambrosie 200	Bärenlauch 98	Bilsenkraut 183
Ampellilie 95	Bärlapp 70	Bingelkraut 153
Ampfer 111	Baldrian 193	Binse 89

Birke 108
 Birnbaum 136
 Bisamhyazinthe 99
 Bisamkraut 193
 Bitterklee 172
 Bitterkraut 208
 Bittersüß 183
 Blasenfarn 66
 Blaukissen 131
 Blumenliesch 75
 Blutauge 139
 Bocksbart 208
 Bodenkohlrabi 128
 Bohne 151
 Bohnenkraut 181
 Boretsch 175
 Borstenhirse 76
 Borstgras 86
 Braunwurz 185
 Brechkölbchen 103
 Brennessel 110
 Brombeere 137
 Brunelle 178
 Brunnenkresse 130
 Brustwurz 167
 Buche 109
 Buchenfarn 66
 Buchsbaum 155
 Buchweizen 113
 Buddleja 171
 Christophskraut 121
 Christrose 120
 Cichorie 207
 Cosmea 201
 Cypergras 88
 Distel 205
 Doppelsame 128
 Dost 181
 Dotterblume 120
 Douglasie 72
 Drachenwurz 94
 Drahtschmiele 79
 Dreizack 74
 Dreizahn 80

Eberesche 136
 Eberwurz 205
 Edeltanne 71
 Efeu 165
 Ehrenpreis 186
 Eibe 71
 Eibisch 159
 Eiche 109
 Eichenfarn 66
 Einbeere 100
 Eisenhut 121
 Eisenkraut 177
 Endivie 208
 Engelwurz 69
 Enzian 173
 Erbse 149
 Erdbeere 139
 Erdrauch 126
 Erle 108
 Esche 172
 Eschscholtzia 126
 Esparsette 147
 Espe 106
 Essigbaum 155
 Faulbaum 157
 Federgras 84
 Feldahorn 156
 Fenchel 167
 Ferkelkraut 208
 Fetthenne 133
 Fettkraut 189
 Fichte 71
 Fichtenspargel 169
 Fieberklee 172
 Fingerhut 187
 Fingerkraut 139
 Fioringras 78
 Flachs 152
 Flachsseide 174
 Flaschenkürbis 195
 Flechtbinse 89
 Flieder 172
 Flockenblume 206
 Flöhkraut 199

Föhre 71
 Frauenmantel 141
 Frauenschuh 101
 Frauenspiegel 196
 Fromental 80
 Froschlöffel 75
 Fuchsschwanz
 (Gras) 77
 Fuchsschwanz 114
 Gänseblümchen 197
 Gänsedistel 209
 Gänsefuß 114
 Gänsekresse 132
 Gamander 177
 Gartenerbse 149
 Gauchteil 171
 Gauklerblume 186
 Geißblatt 192
 Geißfuß 166
 Gelbstern 97
 Gerste 88
 Geruchgras 77
 Gilbweiderich 170
 Ginster 143
 Gipskraut 116
 Glanzgras 77
 Glatthafer 80
 Gleiß 167
 Glockenblume 195
 Goldflieger 172
 Goldhafer 80
 Goldlack 132
 Goldmelisse 180
 Goldnessel 179
 Goldröschen 140
 Goldrute 197
 Goodyere 104
 Grannenhafer 80
 Günsel 177
 Gundelrebe 178
 Guter Heinrich 114
 Haargurke 195
 Haarstrang 167
 Habichtskraut 210

Hafer 80	Johanniskraut 159	Kopforche 103
Haftdolde 166	Judenkirsche 183	Kopfsalat 209
Hagenbuche 107	Jungfernrebe 158	Korn 87
Hahnenfuß 122	Jungfer im	Kornblume 207
Hainbuche 107	Grünen 121	Kornelkirsche 168
Hainsimse 96		Kornrade 115
Hanf 110	Kälberkropf 165	Krätzkraut 194
Haselnuß 107	Kalmus 94	Kranzrade 116
Hasenlattich 210	Kamille 202	Kratzdistel 205
Hauhechel 144	Kammgras 82	Kresse 126
Heidekraut 170	Kammknaben-	Kreuzblume 153
Heidelbeere 169	kraut 102	Kreuzdorn 157
Heilkraut 195	Kammschmiele 81	Kreuzkraut 203
Helmschildkraut 178	Kanariengras 77	Kronwicke 147
Herbstzeitlose 97	Kapuziner-	Kümmel 166
Hexenkraut 164	kresse 157	Kürbis 195
Himbeere 137	Karde 194	Kuhkraut 117
Hirschzunge 68	Kartoffel 183	
Hirse 75	Kastanie 109	Labkraut 190
Hirtentäschel 131	Katzenpfötchen 199	Lack 132
Hohlzahn 179	Kellerhals 162	Lärche 71
Holunder 191	Kerbel 165	Laichkraut 73
Holzapfel 136	Kermesbeere 115	Lattich 209
Honiggras 79	Kirsche 143	Lauch 97
Honigklee 144	Kirschlorbeer 143	Leberbalsam 197
Hopfen 110	Kirschkpflaume 142	Leberblümchen 122
Hornblatt 120	Klappertopf 188	Leimkraut 115
Hornklee 146	Klee 145	Lein 152
Hornkraut 118	Kleewürger 189	Leinkraut 185
Hornstrauch 168	Kleinling 171	Lerchensporn 126
Hufeisenklee 147	Klette 205	Lichtnelke 116
Huflattich 203	Klettenkerbel 166	Liebesapfel 183
Hundskamille 201	Knabenkraut 101	Liebesgras 81
Hundspetersilie 167	Knäuel 119	Lieschgras 77
Hunger-	Knäuelgras 82	Liguster 172
blümchen 131	Knoblauchs-	Lilie 98
Hungerblume 131	kraut 127	Liliensimse 96
	Knöterich 112	Linde 158
Igelkolben 73	Knopfkraut 201	Listere 104
Immenblatt 178	Knotenblume 100	Lobelia 196
Immergrün 173	Königskerze 184	Löwenmaul 185
Inkarnatklee 145	Kohl 128	Löwenzahn 208
Insektenorchis 102	Kohlkratzdistel 206	Lolch 87
	Kolbenhirse 76	Lungenkraut 175
Johannisbeere 135	Kopfbfinse 90	Luzerne 144

Maiglöckchen 99
 Mais 75
 Malve 158
 Mangold 113
 Mariendistel 206
 Maßholder 156
 Maßliebchen 197
 Mastkraut 118
 Maulbeerbaum 110
 Meerrettich 130
 Meerzwiebel 98
 Mehlbeerbaum 136
 Melde 114
 Melisse 181
 Merk 167
 Miere 119
 Milchlattich 209
 Milchstern 98
 Milzkraut 134
 Minze 182
 Mistel 111
 Mittelfarn 65
 Möhre 168
 Möhringie 119
 Mohn 125
 Mohrrübe 168
 Moorbinse 89
 Moosbeere 170

 Nachtkerze 163
 Nachschatten 183
 Nachtviole 133
 Nacktdrüse 103
 Nadelkerbel 166
 Narzisse 100
 Natterkopf 177
 Natterzunge 69
 Nelke 117
 Nelkenwurz 140
 Nessel 110
 Nestwurz 104
 Nieswurz 120
 Nixkraut 74
 Nüßlissalat 193
 Nußbaum 107

Ochsenzunge 175
 Odermennig 141
 Ohnblatt 169
 Osterluzei 111

 Pappel 106
 Paradiesapfel 136
 Parnassie 135
 Pastinak 167
 Perlgras 82
 Pestilenzwurz 203
 Petunie 184
 Pfaffenhütchen 156
 Pfaffenröhrlein 209
 Pfefferminze 182
 Pfeifengras 81
 Pflaume 142
 Pippau 210
 Platterbse 149
 Portulak 115
 Preißelbeere 169
 Primel 170

 Quecke 87
 Quellried 89
 Quendel 181

 Rade 115
 Ragwurz 102
 Rainfarn 202
 Rainkohl 208
 Rampe 128
 Ramtillkraut 201
 Raps 128
 Rapunzel 195
 Rasenschmiele 79
 Raukensenf 127
 Rauschbeere 170
 Raygras 87
 Reiherschnabel 152
 Reitgras 79
 Resede 133
 Rettich 129
 Rhus 155
 Ringelblume 204

Rippenfarn 68
 Rispengras 82
 Rittersporn 121
 Rizinus 153
 Robinie 146
 Roggen 88
 Rohrglanzgras 77
 Rohrkolben 73
 Rose 142
 Roßkastanie 156
 Rotbuche 109
 Rottanne 71
 Rucke 128
 Rühr-nicht-an 157
 Rüsterstaude 141
 Ruhrkraut 199
 Runkelrübe 113

 Sadebaum 72
 Saflor 207
 Safran 101
 Salat 209
 Salbei 180
 Salomonssiegel 99
 Sanddorn 162
 Sandkraut 119
 Sanikel 165
 Saturei 181
 Saubohne 148
 Sauerdorn 125
 Sauerkirsche 143
 Sauerklee 152
 Schabenkraut 184
 Schachtelhalm 69
 Schafgarbe 201
 Scharbocks-
 kraut 122
 Scharte 207
 Schattenblume 99
 Schaumkraut 130
 Schellkraut 126
 Schildfarn 66
 Schildkraut 178
 Schilfrohr 81
 Schlehe 142

Schlüsselblume 170	Spindelbaum 156	Tomate 183
Schmalwand 132	Spitzahorn 156	Topinambur 200
Schmalzblume 120	Spitzklette 200	Tormentille 140
Schmerwurz 100	Spitzwegerich 189	Tragant 147
Schmuckblume 201	Spornlos 102	Trauben-
Schneckenklee 144	Springkraut 156	holunder 191
Schneeball 192	Stachelbeere 135	Traubenkirsche 143
Schneebeere 192	Stechapfel 183	Trespe 85
Schnee-	Stechpalm 155	Tüpfelfarn 69
glöckchen 100	Steinbrech 134	Türkenbund 98
Schneide 90	Steinkraut 133	Tulpe 98
Schnittlauch 97	Steinmispel 135	Tulpenbaum 125
Schotendotter 132	Steinsame 176	Turmkraut 132
Schotenklee 146	Sternliebe 197	
Schuppenwurz 189	Sternmiere 117	Ulme 110
Schwalbenwurz 174	Stiefmütterchen 161	
Schwarzdorn 142	Storchschnabel 151	Veilchen 160
Schwarzföhre 72	Straußfarn 68	Venuskamm 166
Schwarzkümmel 121	Straußgras 78	Vergißmeinnicht 176
Schwarzwurzel 209	Streifenfarn 68	Vogelbeerbaum 136
Schwertlilie 101	Studenten-	Vogelfuß 147
Schwingel 84	röschen 135	Vogelmiere 117
Seerose, gelbe 120	Stundenblume 159	
Seerose, weiße 120	Süßgras 83	Wacholder 72
Segge 90	Süßkirsche 143	Wachtelweizen 187
Seidelbast 162	Sumach 155	Waid 128
Seifenkraut 117	Sumpfheidel-	Walch 88
Seidenpflanze 174	beere 170	Waldhirse 77
Senf 128	Sumpfkresse 129	Waldmeister 190
Seslerie 81	Sumpfwurz 103	Waldnelke 116
Sevibaum 72		Waldrebe 122
Sherardie 190	Tabak 184	Waldschmiele 79
Siebenfinger-	Täschel 131	Waldvögelein 103
kraut 139	Täschelkraut 127	Wallwurz 175
Silie 167	Taglilie 97	Walnußbaum 107
Simse 95	Tannenwedel 164	Wasserdost 196
Singrün 173	Taubnessel 179	Wasserliesch 75
Sommerflieger 171	Tausenblatt 164	Wasserlinse 94
Sommerlinde 158	Tausendgülden-	Wassernabel 165
Sommerwurz 189	kraut 172	Wasserpest 75
Sonnenblume 200	Teichbinse 89	Wasserstern 155
Sonnenhut 204	Teichlinse 94	Wegerich 189
Sonnenröschen 160	Thymian 181	Wegwarte 207
Spargel 99	Timotheegrass 77	Weide 104
Spark 119	Tollkirsche 182	Weidenröschen 162

Weiderich 162	Wiesenraute 124	Wundklee 146
Weigelie 192	Winde 174	Wurmfarn 66
Weinrebe 157	Windhalm 78	
Weißbuche 107	Windröschen 122	Zahntrost 188
Weißdorn 136	Wintergrün 168	Zahnwurz 130
Weißtanne 71	Winterkresse 129	Zaunrebe 158
Weißwurz 99	Winterlinde 158	Zaunwinde 174
Weizen 87	Winterling 121	Zeitlose 97
Wermut 203	Wirbeldost 181	Ziegenbart 135
Weymouth's	Witwenblume 194	Ziest 180
Föhre 71	Wolfsauge 175	Zilande 162
Wicke 147	Wolfsfuß 181	Zittergras 82
Wickelwurz 134	Wolfsmilch 154	Zweizahn 200
Wiesenkerbel 165	Wollgras 89	Zwenke 86
Wiesenknopf 141	Wucherblume 202	Zwiebel 97

Pilze im Gebiet des Schiltwaldes

A. ASCOMYCETES

Helvella crispa (Scop) Fries

Leptopodia elastica (Bull.) Boudier

Scarcosphaera eximia (Dur. et Lév.) R. Maire

B. BASIDIOMYCETES

Strobilomyces floccopus (Vahl in Fl. Dan. ex Fr.) Karsten

Suillus piperatus (Bull. ex Fr.) Kuntze

Suillus Grevillei (Klotsch) Singer

Suillus luteus (L. ex Fr.) S. F. Gray

Suillus granulatus (L. ex Fr.) Snell

Suillus placidus (Bonorden) Singer

Suillus bovinus (L. ex Fr.) Kuntze

Suillus variegatus (Sow. ex Fr.) Kuntze

Leccinum scabrum (Bull. ex Fr.) S. F. Gray

Leccinum aurantiacum (Bull.) S. F. Gray

Boletus erythropus Fries

Boletus Quéletii Schulz.

Boletus luridus Fries

Boletus calopus Fries
Boletus appendiculatus Schff. ex Fries
Boletus edulis Bull. ex Fries
Tylopilus felleus (Bull. ex Fr.) Karsten
Xerocomus badius (Fr.) Kühner
Xerocomus chrysenteron (Bull. ex Fr.) Quélet
Xerocomus subtomentosus (L. ex Fr.) Quélet
Paxillus involutus (Batsch) Fr.
Paxillus atrotomentosus (Batsch) Fr.
Gomphidius glutinosus (Schff.) Fries
Hygrophorus chrysodon (Batsch) Fries
Hygrophorus penarius Fries
Hygrophorus eburneus (Bull.) Fries
Hygrophorus cossus (Sow.) Fries
Hygrophorus russula (Schff. ex Fr.) Quélet
Hygrophorus poetarum Heim
Hygrophorus agathosmus Fries
Hygrocybe conica (Scop. ex Fr.) Karsten
Hygrocybe obrussea (Fr.) Karsten
Hygrocybe psittacina (Schff. ex Fr.) Karsten
Clitocybe geotropa (Bull. ex Fr.) Quélet
Clitocybe nebularis (Batsch et Fr.) Quélet
Clitocybe odora (Bull. ex Fr.) Quélet
Clitocybe infundibuliformis (Schff. ex Fr.) Quélet
Clitocybe flaccida (Sow. ex Fr.)
Laccaria laccata (Scop. ex Fr.) Bk. et Br.
Tricholomopsis rutilans (Schff. ex Fr.) Singer
Collybia butyracea (Bull. ex Fr.) Quélet var. *asema* (Fr.)
Armillariella mellea (Vahl in Fl. Dan. ex Fr.) Karsten
Tricholoma pessundatum (Fr.) Quélet
Tricholoma vaccinum (Pers. ex Fr.) Quélet
Tricholoma portentosum (Fr.) Quélet
Tricholoma sejunctum (Sow. ex Fr.) Quélet
Tricholoma sulphureum (Bull. ex Fr.) Quélet
Tricholoma flavovirens (Pers. ex Fr.) Lund.
Tricholoma impolitum (Lasch)

Tricholoma saponaceum (Fr.) Quélet
Tricholoma pardinum Quélet
Tricholoma terreum (Schff. ex Fr.) Quélet
Cantharellula cyathiformis (Bull. ex Fr.) Singer
Lentinellus cochleatus (Pers. ex Fr.) Karsten
Oudemansiella platyphylla (Pers. ex Fr.) Moser
Mycena stylobates Batsch (Pers. ex Fr.) Quélet
Mycena citrinomarginata Gill.
Mycena rosella (Fr.) Quélet
Mycena pura (Pers. ex Fr.) Quélet
Mycena leptocephala (Fr.) Gill.
Mycena lactea (Pers. ex Fr.)
Lepista nuda (Bull. ex Fr.) W. G. Smith
Clitopilus prunulus (Scop. ex Fr.) Quélet
Rhodophyllus sinuatus (Bull. ex Fr.) Singer
Amanita vaginata (Bul. ex Fr.) Quélet
Amanita muscaria (L. ex Fr.) Hoocker
Amanita pantherina (DC ex Fr.) Secrétan
Amanita Eliae Quélet
Amanita phalloides (Vaill. ex Fr.) Secrétan
Amanita citrina (Schff.) Gray
Amanita rubescens (Pers. ex Fr.) Gray
Amanita strobiliformis (Vitt.) Quélet
Macrolepiota procera (Scop. ex Fr.) Singer
Lepiota cristata (A. et S. ex Fr.) Quélet
Agaricus silvaticus var. *pallens* Pilat
Agaricus silvicola (Vitt.) Saccardo
Agaricus campester (L.) Fries
Cystoderma carcharias (Pers. ex Secr.) Fay
Cystoderma granulosum (Batsch ex Fr.) Fay
Rozites caperata (Pers. ex Fr.) Karsten
Hebeloma radicosum (Bull. ex Fr.) Ricken
Hebeloma crustuliniforme (Bull. ex Fr.) Quélet
Inocybe geophylla (Sow. ex Fr.) Quélet
Inocybe Bongardi (Weinm.) Quélet

Galerina sphagnorum (Pers. ex Fr.) Kühner
Dermocybe sanguinea (Wulf. ex Fr.) Ricken
Cortinarius violascens (L.) Fries
Cortinarius raphnoides Fries
Hydrocybe armillata (Fries)
Phlegmacium argentatum (Pers.) Fries
Phlegmacium alboviolaceum (Pers.) Fries
Conocybe megalospora J. Schff.
Kuehneromyces mutabilis (Schff. ex Fr.) Singer et Smith
Nematoloma sublateritium (Fries) Karsten
Nematoloma fasciculare (Huds. ex Fr.) Karsten
Stropharia aeruginosa (Curt. ex Fr.) Quélet
Coprinus micaceus (Bull. ex Fr.) Fries
Russula nigricans (Bull.) Fries
Russula foetens Fries
Russula virescens (Schff.) Fries
Russula cyanoxantha Schff. ex Fries
Russula olivacea Schff.
Russula aurata With.
Russula integra L. ex Fries
Russula lepida Fries
Russula emetica Fries var. *silvicola*
Russula fragilis Fries
Russula badia Quélet
Russula pectinata (Bull.) Fries ss. Cke.
Lactarius vellereus Fries
Lactarius piperatus (Scop.) Fries
Lactarius torminosus (Schff.) Fries
Lactarius scrobiculatus (Scop.) Fries
Lactarius violascens (Otto) Fries
Lactarius deliciosus (L. ex Fr.) Gray
Lactarius porninsis Rolland
Lactarius blennius Fries
Lactarius pallidus (Pers.) Fries

Lactarius volemus Fries
Lactarius rufus (Scop.) Fries
Lactarius lignyotus Fries
Lactarius pyrogalus (Bull.) Fries
Lactarius insulsus Fries
Lactarius acris (Bolt.) Fries
Lactarius theiogalus (Bull.) Fries
Scleroderma aurantium Vaill. ex Persoon
Cyathus striatus (Huds.) Wild.
Nidularia confluens Fries
Calvatia maxima (Schff.) Morg.
Calvatia saccata (Vahl) Morg.
Lycoperdon perlatum Persoon
Lycoperdon echinatum Persoon
Geastrum fimbriatum Fries
Phallus impudicus (L.) Persoon
Guepinia rufa (Jacquin) Pat.
Tremellodon gelatinosus Persoon
Calocera viscosa (Persoon) Fries
Clavulina cinerea (Fries) Schröter
Clavariadelphus pistillaris (Fries) Karsten
Clavaria vermicularis Fries
Clavulinopsis subtilis (Fries) Corner
Clavulinopsis corniculata (Fries) Corner
Ramaria botrytis (Fries) Ricken
Ramaria flava (Fries) Quélet
Ramaria formosa (Fries) Quélet
Ramaria aurea (Fries) Quélet
Sparassis crispa Fries ex Wulfen
Neurophyllum clavatum (Fr. ex Pers.) Pat.
Grifola umbellata (Pers. ex Fr.) Pilat
Albatrellus ovinus (Schff. ex Fr.) Kotl et Pouzar

Trametes versicolor (L. ex Fr.) Pilat
Craterellus cornucopioides (L. ex Fr.) Pers.
Cantharellus cibarius Fries
Cantharellus tubiformis Bull. ex Fries
Cantharellus lutescens Pers. ex Fries
Hydnum repandum L. ex Fries
Sarcodon imbricatum (Fr. ex L.) Karsten

Pilze im Gebiet des unteren Suhretales

A. ASCOMYCETES

Geoglossum glutinosum Pers. ex Fries
Leotia lubrica Persoon
Bulgaria inquinans Fries
Tuber excavatum Vittadini
Morchella esculenta Pers. ex St. Amans
 var. rotunda (Pers.)
 var. crassipes (Vent.?)
Morchella conica Persoon
 var. deliciosa (Fr.)
Mitrophora semilibera (DC ex Fries) Lév.
Disciotis venosa (Pers.) Boudier
Helvella lacunosa Afz. ex Fries
Helvella sulcata Afz. ex Fries
Paxina acetabulum (L. ex St. Amans) Kuntze
Gyromytra infula (Schff.) Fries
Pustularia cupularis (L. ex Fries) Fuckel
Otidea leporina (Batsch) Fuckel
Sarcosphaera eximia (Dur. et Lév.) R. Maire
Aleuria aurantia (Fries) Fuckel

B. BASIDIOMYCETES

Porphyrellus pseudoscaber (Secr.) Singer

Suillus aeruginascens (Secr.) Snell

Leccinum testaceo-scabrum (Secr.) Singer

Leccinum duriusculum (Kalchbr. et Schulz. apud Fries) Singer

Leccinum carpini (Schulz. ex Pears.)

Boletus radicans (Pers. ex Fries)

Boletus Fechtneri Velen.

Boletus aereus Bull. ex Fries

Xerocomus cramesinus (Secr.)

Xerocomus rubellus (Krbh.)

Phylloporus rhodoxanthus (Schw.) Bresadola

Gomphidius rutilus (Schff. ex Fries) Lund. et Nannf.

Gomphidius helveticus Singer

Hygrophorus chrysaspis Métrod

Hygrophorus erubescens Fries

Hygrophorus capreolarius Kalchbrenner

Hygrophorus pudorinus Fries

Hygrophorus tephroleucus (Pers.) Fries

Hygrophorus marzuolus (Fr.) Bresadola

Hygrophorus camarophyllus (Alb. et Schwein.) Fries

Hygrocybe obrussea (Fries) Karsten

Hygrocybe coccinea (Schff. ex Fries) Karsten

Hygrocybe turunda (Fries) Karsten

Lyophyllum loricatum (Fries) Kühner

Lyophyllum connatum (Schum. ex Fries) Singer

Lyophyllum conglobatum (Vittadini)

Calocybe Georgii (Clus. ex Fr.) Kühner

Hygrophoropsis aurantiaca (Wulf. ex Fries) R. Maire

Clitocybe Alexandri (Gill.) Konrad

Clitocybe clavipes (Pers. ex Fries) Quélet

Clitocybe inornata (Sow. ex Fries) Gillet

Clitocybe cacabus (Fries) Gillet

Clitocybe vermicularis (Fries) Quélet
Clitocybe incilis (Fries) Quélet
Clitocybe squamulosa (Pers. ex Fr.) Lange
Clitocybe splendens (Pers. ex Fr.) Quélet
Clitocybe flaccida (Sow. ex Fries)
Clitocybe inversa (Scop. ex Fr.) Quélet
Clitocybe gilva (Fr. ex Persoon) Quélet
Laccaria amethystina (Bolt. ex Fries) Berk. et Br.
Collybia peronata (Bolt. ex Fr.) Singer
Collybia dryophila (Bull. ex Fr.) Quélet
Collybia fusipes (Bull. ex Fr.) Quélet
Collybia maculata (v. Alb. et Schw. ex Fr.) Quélet
Tricholoma flavobrunneum (Fries) Quélet
Tricholoma albobrunneum (Fries) Quélet
Tricholoma aurantium (Schff. ex Fr.) Ricken
Tricholoma imbricatum (Fries) Quélet
Tricholoma columbetta (Fries) Quélet
Tricholoma virgatum (Fries) Gill.
Tricholoma sciodes (Secr.) Martin
Tricholoma orirubens Quélet
Tricholoma argyraceum (Bull. ex Fr.) Saccardo
Melanoleuca brevipes (Bull. ex Fr.) Pat.
Melanoleuca grammopodia (Bull.) Pat.
Melanoleuca melaleuca (Pers. ex Fr.) Maire
Melanoleuca cognata (Fries) Konrad et Maublanc
Pleurotus ostreatus (Jacq. ex Fr.) Quélet
Panellus stipticus (Bull. ex Fr.) Karsten
Panus conchatus (Bull.) Fries
Lentinus adhaerens (A. et S.) Fries
Hohenbuehelia longipes (Boud.)
Schizophyllum commune Fries
Oudemansiella radicata (Relh. ex Fr.) Bours.
Oudemansiella badia (Lucand)
Macrocystidia cucumis (Pers. ex Fr.) Heim

Pseudohiatula tenacella (Pers. ex Fr.)
Pseudohiatula conigena (Pers. ex Fr.)
Marasmius oreades (Bolt. ex Fr.) Fries
Xeromphalia campanella (Batsch ex Fr.) R. Maire
Mycena galericulata (Scop. ex Fr.) Quélet
Mycena polygramma (Bull. ex Fr.) Quélet
Mycena epipterygia (Scop. ex Fr.) Gray
Mycena sanguinolenta (A. et S. ex Fr.) Quélet
Baeospora myosura (Fr.) Singer
Lepista glaucocana (Bres.) Singer
Lepista personata (Fr.) W. G. Smith
Rhodophyllus prunuloides (Fr.) Quélet
Rhodophyllus clipeatus (L. ex Fr.) Quélet
Rhodophyllus aprilis (Britz.) Romagnési
Rhodophyllus nidorosus (Fr.) Quélet
Rhodophyllus rhodopolius (Fr.) Quélet
Rhodophyllus hirtipes (Schum. ex Fr.) Lange
Rhodophyllus nitidus Quélet
Pluteus cervinus (Schaeff. ex Secr.) Fries
Pluteus atromarginatus (Konrad) Kühner
Pluteus leoninus (Schaeff. ex Fr.) Quélet
Amanita inaurata Secrétan
Amanita lividopallescens Gill.
Amanita caesarea (Scop. ex Fr.) Pers.
Amanita gemmata (Fr.) Gill.
Amanita virosa Lam. ex Secrétan
Amanita porphyrea (A. et S. ex Fr.) Secrétan
Amanita spissa (Fr.) Quélet
 var. *valida* Fries
 var. *ampla* (Pers.)
Limacella guttata (Fr.) Singer
Macrolepiota rhacodes (Vitt.) Singer
Leucoagaricus pudicus (Bull.)
Lepiota acutesquamosa (Weinm.) Gill.
Lepiota clypeolaria (Bull. ex Fr.) Quélet

Agaricus bisporus (Lange) Singer
Agaricus bitorquis (Quélet) Saccardo
Agaricus haemorrhoidarius Kalchbr. et Schulz.
Agaricus xanthoderma Gen.
Agaricus Augustus Fries
Agaricus perrarus Schulz.
Agaricus arvensis Schff. ex Fries
Agaricus sagatus Fries
Cystoderma amianthinum (Scop. ex Fr.) Fay
Phaeolepiota aurea (Matt. ex Fr.) Maire
Crepidotus mollis (Bull. ex Fr.) Quélet
Inocybe Patouillardi Bresadola
Inocybe cervicolor (Pers.) Karsten
Inocybe pirioidora (Pers. ex Fr.) Quélet
Inocybe corydalina Quélet
Inocybe geophylla, var. *violacea* Pat.
Inocybe fastigiata (Schff. ex Fr.) Quélet
Inocybe maculata Boudier
Inocybe Quéletii Maire-Konrad
Inocybe Godeyi Gill.
Gymnopilus sapineus (Fr. ex Pers.) Karsten
Dermocybe semisanguinea (Brig. ex Fr.)
Dermocybe cinnabarina (Fries)
Cortinarius cotoneus Fries
Cortinarius venetus Fries
Myxacium salor (Fries) Ricken
Myxacium mucifluum (Fries) Wünsche
Phlegmacium multiforme (Fries) Ricken
Phlegmacium pseudocrassum (Josserand)
Phlegmacium largum (Fries) Wünsche
Phlegmacium varicolor (Fries) Wünsche
Phlegmacium praestans (Cord.)
Phlegmacium traganum Fries
Phlegmacium alboviolaceum (Pers.) Fries
Phlegmacium camphoratum Fries

Bolbitius vitellinus (Pers.) Fries
Agrocybe praecox (Pers. ex Fr.) Fay
Pholiota squarrosa (Fr.) Quélet
Pholiota subsquarrosa (Fr.)
Pholiota astragalina (Fries) Singer
Nematoloma capnoides (Fries) Karsten
Panaeolus campanulatus (L.) Fries
Panaeolina foenisecii (Pers. ex Fr.) R. Maire
Psathyrella Candolleana (Fr.)
Psathyrella spadiceo-grisea (Schff. ex Fr.)
Psathyrella spadicea (Schff. ex Fr.) Singer
Lacrimaria lacrymabunda (Fr.)
Coprinus comatus (Müller in Fl. Dan. ex Fr.) Gray
Coprinus atramentarius (Bull. ex Fr.) Fries
Coprinus domesticus (Pers.) Fries ss. Métrod
Coprinus disseminatus (Pers.) Fries
Russula pseudodelica Lange
Russula delica Fries
Russula albonigra Krombh.
Russula adusta (Pers.) Fries
Russula laurocerasi Melzer
Russula solaris Ferd. et With
Russula fellea Fries
Russula ochroleuca (Pers.) Fries
Russula heterophylla Fries
Russula vesca Fries
Russula aeruginea Lindb.
Russula grisea Gill.
Russula Mariae Peck
Russula azurea Bresadola
Russula rosea Quélet
Russula decolorans Fries
Russula xerampelina (Schff.) Fries
Russula alutacea Fries
Russula olivascens Pers. ss. Bresadola

Russula lutea Huds. ex Fries
Russula chamaeleontina Fries
Russula nauseosa (Pers.) Fries ss. Bres.
Russula puellaris Fries
Russula paludosa Britz.
Russula viscida Kudr.
Russula emetica Fries
Russula emetica var. *fagicola*
Russula fragilis Fries
Russula violacea Quélet
Russula sanguinea Fries
Russula Quéletii Fries
Russula urens Rom. apud J. Schff.

Lactarius pubescens Fries
Lactarius uvidus Fries
Lactarius salmoneus Heim et Lecl.
Lactarius semisanguifluus Heim et Lecl.
Lactarius necator (Pers. ex Fr.) Karsten
Lactarius vietus Fries
Lactarius acris (Bolt.) Fries
Lactarius fuliginosus Fries
Lactarius mitissimus Fries
Lactarius camphoratus (Bull.) Fries
Lactarius quietus Fries

Scleroderma verrucosum Vaill. ex Pers.

Cyathus scutellaris (Roth)

Lycoperdon piriforme Schff.

Geastrum rufescens Pers.

Mutinus caninus (Huds.) Fries

Polyporus squamosus (Huds. ex Fr.) Fries
Polyporus forquignoni Quélet
Polyporus varius (Pers. ex Fr.) Fries
 var. *nummularius* Bull. ex Fries
Polyporus picipes Fries

Polyporus melanopus (Swartz ex Fr.) Fries
Polyporus brumalis (Pers. ex Fr.) Fries
Scutiger pes-caprae (Pers. ex Fr.) Bond. et Singer
Albatrellus confluens (Alb. et Schw.) Kotl et Pouz.
Albatrellus cristatus (Pers. ex Fries) Kotl et Pouz.
Meripilus giganteus (Pers. ex Fr.) Karsten
Laetiporus sulphureus (Bull. ex Fr.) Bond. et Singer
Spongipellis borealis (Fries) Pat.
Spongipellis spumeus (Sow. ex Fr.) Pat.
Tyromyces caesius (Schröd. ex Fr.) Murr.
Tyromyces stipticus (Pers. ex Fr.) Kotl et Pouz.
Fomes fomentarius (L. ex Fries) Kicks
Fomitopsis pinicola (Swartz ex Fr.) Karsten
Fomitopsis annosa (Fr.) Karsten
Piptoporus betulinus (Bull. ex Fr.) Karsten
Osmoporus odoratus (Wulf. ex Fr.) Singer
Bierkandera adusta (Willd. ex Fr.) Karsten
Hirschioporus abietinus (Dicks. ex Fr.) Donk.
Pycnoporus cinnabarinus (Jaqu. ex Fr.) Karsten
Trametes betulina (L. ex Fr.) Pilat
Trametes quercina (L. ex Fr.) Pilat
Trametes suaveolens (L. ex Fr.)
Trametes gibbosa (Pers. ex Fr.) Fries
Trametes hirsuta (Wulf. ex Fr.) Pilat
Gloeophyllum sepiarium (Wulf. ex Fr.) Karsten
Gloeophyllum abietinum (Bull. ex Fr.) Karsten
Ganoderma lucidum (Leyss. ex Fr.) Karsten
Ganoderma applanatum (Pers. ex Wallr.) Pat.
Phaeolus Schweinitzii (Fr.) Pat.
Phellinus pini (Thore ex Fr.) Pilat
Phellinus ribis (Schum. ex Fr.) Quélet
Phellinus ignarius (L. ex Fr.) Quélet
Phellinus robustus (Karst.) Bourd. et Galz.
Phellinus pomaceus (Pers.) Maire

Innotus nodulosus (Fr.) Karsten
Innotus Dryadeus (Pers. ex Fr.) Murr.
Innotus hispidus (Bull. ex Fr.) Karsten

C. HYDNACEAE

Pleurodon auriscalpium (Fries) Karsten
Sarcodon squamosum (Fries) Quélet
Sarcodon infundibulum (Swartz) Quélet
Calodon aurantiacum (Fries ex Batsch) Karsten
Calodon scrobiculatum (Fries) Quélet
Calodon zonnatum (Fries ex Batsch) Quélet
Calodon cyathiforme (Secrétan ex Schff.) Quélet
Calodon compactum (Pers.) Bourd. et Galzin

D. TELEPHORACEAE

Thelephora palmata Fries ex Scopoli
Thelephora mollissima Fries ex Persoon
Thelephora terrestris Fries ex Ehrhardt

E. CORTICIACEAE

Hymenochaete rubiginosa (Fries ex Dickson) Leveillé
Stereum hirsutum Fries
Stereum purpureum Persoon

F. CLAVARIACEAE

Pterula multifida Fries
Clavaria pallida Bresadola
Clavaria abietina Fries
Clavaria rugosa (Fries) Schroeter
Clavaria stricta (Fries) Schroeter
Clavulina cristata (Fries) Schroeter
Clavariadelphus truncatus (Quélet) Donk
Thelephora palmata Scopoli ex Fries
Thelephora terrestris Ehrhardt ex Fries